

XXI. Beteiligungsbericht

Anlage zum Haushaltsplan 2018



XXI. Beteiligungsbericht über die städtischen Gesellschaften

Beteiligungsbericht der Stadt Braunschweig gemäß § 151 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG). Dieser Beteiligungsbericht ist Anlage zum Haushaltsplan 2018 der Stadt Braunschweig (§ 1 Abs. 2 Ziffer 10 der Gemeindehaushalts- und -kassenverordnung (GemHKVO)).

Vervielfältigung, auch auszugsweise,
nur mit Genehmigung und Quellenangabe

Copyright Stadt Braunschweig Januar 2018

Redaktion

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister
Fachbereich Finanzen
Referat Haushalt, Controlling und Beteiligungen
Platz der Deutschen Einheit 1
38100 Braunschweig

Telefon 0531 470-25 84
Telefax 0531 470-25 82
fbfinanzen@braunschweig.de

Die Stadt Braunschweig nimmt einen Teil ihrer Aufgaben und Leistungen außerhalb der Kernverwaltung durch Unternehmen des privaten Rechts in Form von städtischen Eigengesellschaften und städtischen Beteiligungen wahr.

Mit diesem Beteiligungsbericht informiert die Stadt Braunschweig nunmehr zum 21. Mal in Folge über ihre Eigengesellschaften, Mehrheits- und Minderheitsbeteiligungen und stellt das umfangreiche Leistungsspektrum dieser Unternehmen des privaten Rechts dar.

Hierbei dient der Beteiligungsbericht insbesondere als Informationsinstrument über die wirtschaftliche Entwicklung im Geschäftsjahr 2016 – nicht nur für die Entscheidungsträger der Stadt Braunschweig, sondern auch für die interessierte Öffentlichkeit.

Zum Stichtag 31.12.2016 ist die Stadt Braunschweig Eigentümerin von sechs Eigengesellschaften und an 18 weiteren Unternehmen indirekt oder zu mindestens 25 % beteiligt. Diese Unternehmen stellen einen bedeutenden Wertschöpfungsfaktor für die Region Braunschweig dar.

Dieser Beteiligungsbericht enthält auch Aussagen zu weiteren Aufgabenträgern, die zum bilanziellen Konsolidierungskreis der Stadt Braunschweig gehören, um Ihnen damit einen verbesserten Überblick über den Konzern Stadt Braunschweig zu ermöglichen.

Über Ihr Interesse an diesem Beteiligungsbericht freue ich mich und wünsche Ihnen eine erkenntnisreiche Lektüre.

Braunschweig, im Januar 2018



Christian A. Geiger

Erster Stadtrat und Finanz-, Stadtgrün- und Sportdezernent

XXI. Beteiligungsbericht der Stadt Braunschweig

- Inhaltsübersicht -

| | Seite |
|---|-------|
| 1. Einleitung | 4 |
| 2. Gesellschaften und Beteiligungen der Stadt Braunschweig im Überblick | 5 |
| "Konzern" Stadt Braunschweig - grafische Darstellung - | 6 |
| 3. Erläuterungen zu den Kennzahlen | 8 |
| 4. Einzelübersichten zu den Gesellschaften | 10 |
| <u>Eigengesellschaften</u> | |
| • Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (Konzern) | |
| • Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH | 11 |
| • Braunschweiger Verkehrs-GmbH | 20 |
| • Braunschweiger Bus- und Bahnbetriebsgesellschaft mbH | 27 |
| • Kraftverkehr Mundstock GmbH | 28 |
| • Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH | 33 |
| • Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH | 42 |
| • BS ENERGY | 48 |
| • Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH | 54 |
| • Struktur-Förderung Braunschweig GmbH | 60 |
| • Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH | 65 |
| • Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH | 70 |
| • Braunschweig Stadtmarketing GmbH | 78 |
| • Volkshochschule Braunschweig GmbH | 84 |
| <u>Mehrheitsbeteiligungen</u> | |
| • Braunschweig Zukunft GmbH | 92 |
| • Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig | 97 |
| • Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH | 104 |
| <u>Minderheitsbeteiligungen und sonstige Beteiligungen</u> | |
| • ITEBO Informationstechnologie Emsland Bentheim Osnabrück GmbH | 110 |
| • Allianz für die Region GmbH | 114 |
| • Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH | 117 |
| • Partnerschaft Deutschland – Berater der öffentlichen Hand GmbH | 120 |
| • Nordzucker Holding AG | 121 |
| • Nordzucker AG | 121 |
| 5. Weitere Aufgabenträger | 122 |
| • Sonderrechnung Fachbereich 65 Hochbau und Gebäudemanagement | 123 |
| • Sonderrechnung Abfallwirtschaft | 125 |
| • Sonderrechnung Stadtentwässerung | 127 |
| • Abwasserverband Braunschweig | 129 |
| • Wasserverband Weddel-Lehre | 132 |
| • Regionalverband Großraum Braunschweig | 135 |
| • Sondervermögen Pensionsfonds der Stadt Braunschweig | 139 |

1. Einleitung

Die Stadt Braunschweig erbringt eine Vielzahl an Leistungen für ihre Bürgerinnen und Bürger. Ein Teil dieser Aufgaben wird von städtischen Fachbereichen und Referaten erledigt, also von der sogenannten Kernverwaltung. Gleichzeitig ist die Stadt Braunschweig (wie andere Städte auch) dazu übergegangen, Unternehmen des privaten Rechts zu gründen oder sich daran zu beteiligen. Diese Unternehmen leisten in den verschiedensten Bereichen wie Bildung, Medizin, Kultur, Stadtmarketing, Verkehr, Versorgung, Wirtschaftsförderung und Wohnungsbau einen wichtigen Beitrag zur kommunalen Daseinsvorsorge.

Rechtliche Rahmenbedingungen

Die Führung von Unternehmen und die Beteiligung der Stadt Braunschweig an Unternehmen des privaten Rechts nimmt am verfassungsrechtlichen Schutz der kommunalen Selbstverwaltung aus Artikel 28 Absatz 2 des Grundgesetzes teil und wird ferner durch die §§ 136 ff. des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) konkretisiert. So ermächtigt § 137 Abs. 1 NKomVG die Stadt Braunschweig Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts zu führen oder sich daran zu beteiligen. Hierbei muss allerdings insbesondere der öffentliche Zweck das Führen oder die Beteiligung an einem Unternehmen rechtfertigen und die Art und der Umfang des Unternehmens müssen in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Stadt und zum voraussichtlichen Bedarf stehen (§ 136 Abs. 1 S. 2 Nrn. 1 und 2 NKomVG).

Beteiligungsbericht

Das niedersächsische Kommunalrecht schreibt den Kommunen in Niedersachsen seit dem 1. November 1996 vor, zur Verbesserung der Transparenz einen Bericht über ihre Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts und ihrer Beteiligungen daran sowie über ihre kommunalen Anstalten zu erstellen und jährlich fortzuschreiben. Seit dem 1. November 2011 regelt § 151 NKomVG die Anforderungen an den Beteiligungsbericht.

Mit dem Beteiligungsbericht stellt die Stadt Braunschweig nunmehr zum 21. Mal in Folge ein Informationsinstrument über die Unternehmen der Stadt Braunschweig zur Verfügung. Der Beteiligungsbericht ist Anlage zum Haushaltsplan 2018. Die Einsicht in den Beteiligungsbericht ist jedermann gestattet.

Abgrenzung zum konsolidierten Gesamtabchluss

Die Stadt hat nicht von der Möglichkeit nach § 128 Abs. 6 Satz 4 NKomVG Gebrauch gemacht, den Beteiligungsbericht durch den konsolidierten Gesamtabchluss zu ersetzen, um nicht auf den hohen Nutzen des Beteiligungsberichtes als langjährig bewährte Informationsquelle zu verzichten. Neben dem konsolidierten Gesamtabchluss wird somit weiter der Beteiligungsbericht veröffentlicht, der – begründet u. a. durch die Tatsache, dass unterschiedliche Ausgliederungen in die jeweiligen Berichte aufgenommen werden müssen – in einzelnen Darstellungen abweichen kann. Da der Beteiligungsbericht den Konsolidierungsbericht des konsolidierten Gesamtabchlusses ergänzt, wurden ab Seite 122 weitere Aufgabenträger in den Beteiligungsbericht aufgenommen. Im Ergebnis liefert die Kombination des konsolidierten Gesamtabchlusses und des dort beigefügten Beteiligungsberichtes ein umfassendes Bild des Konzerns Stadt Braunschweig.

Beteiligungssteuerung

In der Stadt Braunschweig wird die Beteiligungssteuerung nach Maßgabe des § 150 NKomVG im Hinblick auf die Einhaltung des zu erfüllenden öffentlichen Zwecks durch den Fachbereich Finanzen wahrgenommen. In diesem Zusammenhang wurde ein Berichtswesen implementiert. Zudem finden regelmäßige Gespräche zu Unternehmenszielen und -aufgaben statt. Das Ziel, zu überprüfen, ob die städtischen Unternehmen die von der Stadt verfolgten öffentlichen Zwecke erfüllen, wird regelmäßig durch Sichtung, Wertung und ggf. Steuerung und Regelung sowie durch Gespräche mit dem Unternehmen im Wirtschaftsplan- und Jahresabschlussverfahren der jeweiligen Gesellschaft erreicht. Ergänzend werden die Entscheidungsunterlagen der Gremien der Gesellschaften ebenfalls durch die Beteiligungssteuerung ausgewertet und Mitteilungen an die städtischen Mandatsträger verfasst, falls sich ein Steuerungsbedarf ergibt. Ein quartalsweises und zum Teil monatliches Berichtswesen der Gesellschaften an den Fachbereich Finanzen liefert weitere Daten zur Analyse der Unternehmen und ist Grundlage für Gespräche mit der jeweiligen Geschäftsführung. Weiterhin erstellt die Beteiligungssteuerung den Beteiligungsbericht und bearbeitet die Entsendung von städtischen Vertretern in die Gremien der Gesellschaften.

2. Gesellschaften und Beteiligungen der Stadt Braunschweig im Überblick

Die Kapitalanteile der Stadt Braunschweig an privatrechtlichen Gesellschaften können der folgenden Übersicht entnommen werden. Zur Klarstellung sei darauf hingewiesen, dass bei den zum SBBG-Konzern gehörenden Gesellschaften eine direkte und 100 %ige Beteiligung der Stadt Braunschweig nur an der Holdinggesellschaft Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG) besteht. Die großen mittelbaren Beteiligungen sind 'eingerückt' und Töchter der über ihnen stehenden direkten Beteiligung. Sonstige Unterbeteiligungen werden bei der Darstellung der einzelnen Gesellschaften aufgeführt.

Stand: Dezember 2017, Anteile in Nominalwerten, siehe auch die Fußnoten

| Gesellschaft | Stamm-/Grundkapital | Anteil | Anteil Stamm-/Grundkapital |
|---|---------------------|------------|----------------------------|
| Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH | 32.724.000,00 € | 100,00 % | 32.724.000,00 € |
| Kraftverkehr Mundstock GmbH | 312.000,00 € | 100,00 % | 312.000,00 € |
| Braunschweiger Verkehrs-GmbH | 17.938.432,00 € | 100,00 % | 17.938.432,00 € |
| Braunschweiger Bus- und Bahnbetriebsgesellschaft mbH | 26.000,00 € | 100,00 % | 26.000,00 € |
| Stadtbad Braunschweig S + F GmbH (s. u.) * | 1.022.600,00 € | * 94,90 % | 970.400,00 € |
| Stadthalle Braunschweig Betriebs-GmbH (s. u.) * | 26.000,00 € | * 94,81 % | 24.650,00 € |
| Hafenbetriebsgesellschaft Brg. mbH (s. u.) * | 2.897.000,00 DM | * 94,90 % | 2.749.253,00 DM |
| Nibelungen-Wohnbau-GmbH Brg. (s. u.) ** | 7.670.000,00 € | ** 44,10 % | 3.382.500,00 € |
| Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG | 61.440.000,00 € | 25,10 % | 15.421.440,00 € |
| Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG | 1.600.000,00 € | 25,10 % | 401.600,00 € |
| Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig ** | 7.670.000,00 € | ** 45,90 % | 3.520.500,00 € |
| Wohnstätten-GmbH | 520.000,00 € | 100,00 % | 520.000,00 € |
| Struktur-Förderung Braunschweig GmbH | 500.000,00 € | 100,00 % | 500.000,00 € |
| Braunschweiger Parken GmbH | 25.000,00 € | 25,00 % | 6.250,00 € |
| Braunschweig Zukunft GmbH | 26.000,00 € | 51,15 % | 13.300,00 € |
| Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH | 25.000,00 € | 100,00 % | 25.000,00 € |
| Volkshochschule Braunschweig GmbH | 25.000,00 € | 100,00 % | 25.000,00 € |
| VHS Arbeit und Beruf GmbH | 25.000,00 € | 100,00 % | 25.000,00 € |
| Haus der Familie GmbH | 25.000,00 € | 100,00 % | 25.000,00 € |
| Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH | 18.450.000,00 € | 100,00 % | 18.450.000,00 € |
| Klinikum Braunschweig Klinikdienste GmbH | 25.650,00 € | 100,00 % | 25.650,00 € |
| Klinikum Braunschweig Textilservice GmbH | 26.000,00 € | 100,00 % | 26.000,00 € |
| Medizinische Versorgungszentren am Städtischen Klinikum Braunschweig GmbH | 300.000,00 € | 100,00 % | 300.000,00 € |
| Bistro Klinikum Braunschweig GmbH | 25.000,00 € | 100,00 % | 25.000,00 € |
| Braunschweig Stadtmarketing GmbH | 25.000,00 € | 100,00 % | 25.000,00 € |
| Haus der Wissenschaft GmbH | 25.000,00 € | 25,20 % | 6.300,00 € |
| Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH *** | 608.400,00 € | 42,64 % | 259.400,00 € |
| ITEBO Informationstechnologie Emsland Bentheim Os-nabrück GmbH | 300.000,00 € | 25,83 % | 77.500,00 € |
| Allianz für die Region GmbH | 27.600,00 € | 13,41 % | 3.700,00 € |
| Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH * | 26.000,00 € | * 5,19 % | 1.350,00 € |
| Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH * | 1.022.600,00 € | * 5,10 % | 52.200,00 € |
| Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH * | 2.897.000,00 DM | * 5,10 % | 147.747,00 DM |
| Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH | 25.000,00 € | 5,20 % | 1.300,00 € |
| Partnerschaft Deutschland – Berater der öffentlichen Hand GmbH | 1.770.000,00 € | 0,08 % | 1.500,00 € |
| Nordzucker AG | 123.651.328,00 € | 0,0003 % | 378,88 € |
| Nordzucker Holding AG (ehemals Zucker AG Uelzen-Braunschweig) | 99.993.942,83 € | 0,03 % | 28.152,40 € |

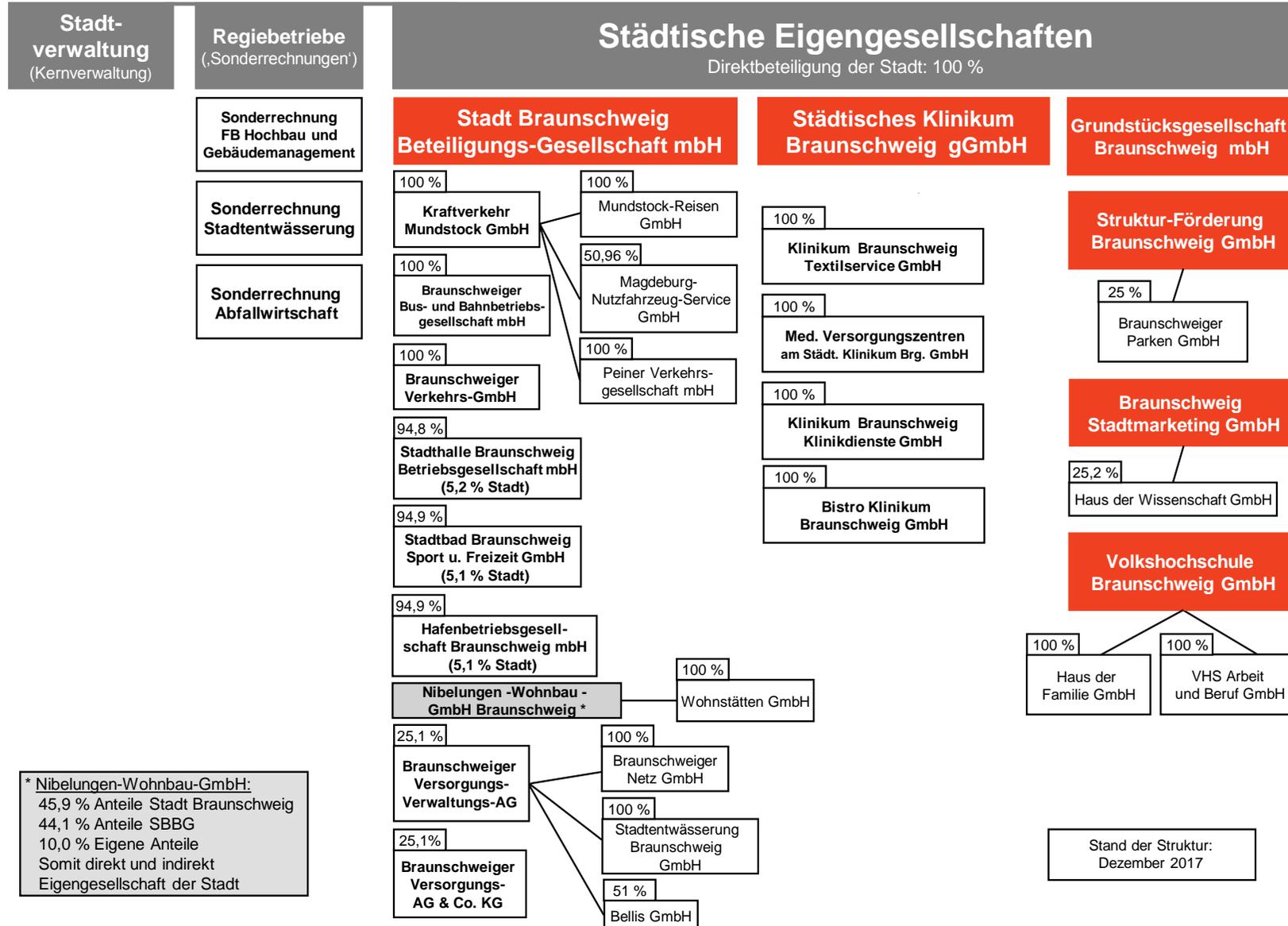
* An der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH, der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH und der Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH halten die Stadt Braunschweig und die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH insgesamt jeweils 100 %.

** Die Anteile der Stadt Braunschweig und der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH an der Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig betragen zusammen 90 %. Die restlichen 10 % werden von der Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig selbst gehalten („eigene Anteile“).

*** Abzüglich der eigenen Anteile der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH hält die Stadt Braunschweig rechnerisch 66,173 %.

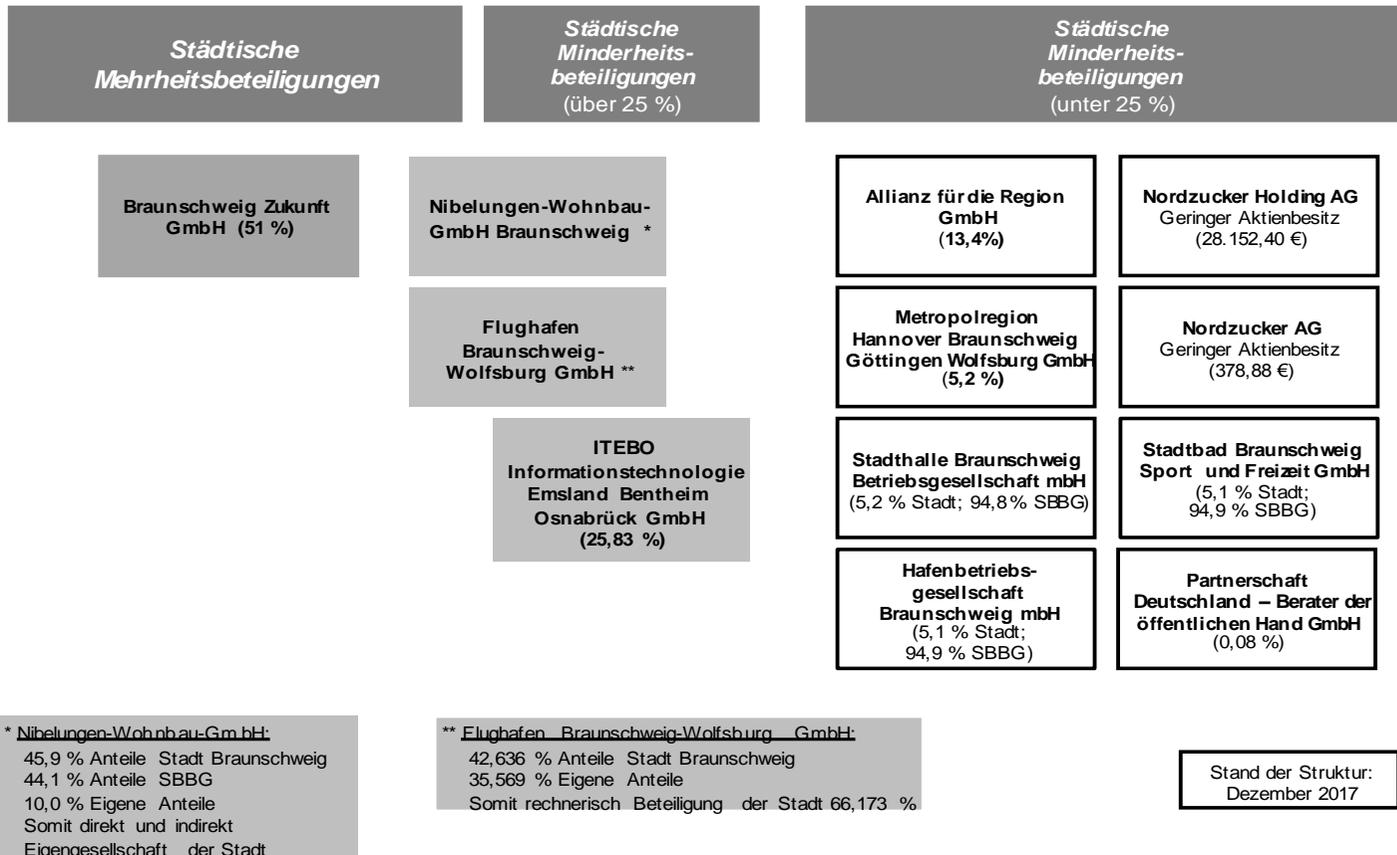
„Konzern“ Stadt Braunschweig

Teil 1



,Konzern‘ Stadt Braunschweig

Teil 2



3. Erläuterungen zu den Kennzahlen

Im Folgenden werden die betriebswirtschaftlichen Kennzahlen der Beteiligungsgesellschaften erläutert. In diesem Rahmen werden ebenfalls einige Begriffserklärungen zu den Besonderheiten bei den Bilanzdaten sowie den Daten der Gewinn- und Verlustrechnung gegeben, die von der üblichen Aufschlüsselung teilweise abweichen.

Begriffserläuterungen zu den Bilanzdaten der Einzelübersichten

Forderungen

Die Forderungen beinhalten die Rechnungsabgrenzung auf der Aktivseite.

Liquide Mittel

Der Begriff „Liquide Mittel“ umfasst den Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten.

Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten

Dieser Posten enthält grundsätzlich die Summe aller Verbindlichkeiten, deren Laufzeit mehr als 1 Jahr beträgt.

Kurzfristige Verbindlichkeiten

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten umfassen alle Schuldbeträge, die innerhalb eines Jahres getilgt werden müssen. Zusätzlich werden hierunter bei den nachfolgenden Übersichten die passiven Rechnungsabgrenzungsposten erfasst.

Begriffserläuterungen zu den Daten der Gewinn- und Verlustrechnung der Einzelübersichten

Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG)

Die genannten Regelungen des HGB beziehen sich in der Regel auf die Fassung nach dem 23. Juli 2015.

Am 23. Juli 2015 trat mit dem Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) eine neuerliche Reform des deutschen Bilanzrechts (Änderungen des HGB) in Kraft. Die städtischen Gesellschaften haben die sich hieraus ergebenden Änderungen erstmalig auf das Geschäftsjahr 2016 angewendet. U. a. ergibt sich hieraus eine erweiterte Definition der Umsatzerlöse. Dies führt beispielsweise dazu, dass Positionen, die in der Vergangenheit unter den sonstigen betrieblichen Erträgen verbucht wurden, nunmehr als Umsatzerlöse zu verbuchen sind. Auswirkungen auf die Gesamtertragslagen der Gesellschaften ergeben sich hieraus jedoch nicht. Zudem entfallen zukünftig die außerordentlichen Erträge und Aufwendungen. Die bislang hier zu buchenden Posten, werden zukünftig in der Regel unter den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen auszuweisen sein. Weiterhin entfällt auch der Posten „Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit“ in der Gewinn- und Verlustrechnung. Gleichzeitig wird ein neuer Posten „Ergebnis nach Steuern“ eingeführt.

Umsatzerlöse

Ab dem Geschäftsjahr 2016:

Gemäß § 277 Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) sind als Umsatzerlöse die Erlöse aus dem Verkauf und der Vermietung oder Verpachtung von Produkten sowie aus der Erbringung von Dienstleistungen der Kapitalgesellschaft nach Abzug von Erlösschmälerungen und der Umsatzsteuer sowie sonstiger direkt mit dem Umsatz verbundener Steuern auszuweisen.

Bis zum Geschäftsjahr 2016:

Gemäß § 277 Abs. 1 HGB alte Fassung sind als Umsatzerlöse die Erlöse aus dem Verkauf und der Vermietung oder Verpachtung von für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit der Kapitalgesellschaft typischen Erzeugnissen und Waren sowie aus von für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit der Kapitalgesellschaft typischen Dienstleistungen nach Abzug von Erlösschmälerungen und der Umsatzsteuer auszuweisen.

Sonstige betriebliche Erträge

Grundsätzlich werden hier die sonstigen betrieblichen Erträge gemäß § 275 Abs. 2 Nr. 4 HGB aufgeführt. Soweit diese vorkommen, sind hier auch Posten „Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen“ (§ 275 Abs. 2 Nr. 2 HGB) sowie „andere aktivierte Eigenleistungen“ (§ 275 Abs. 2 Nr. 3 HGB) enthalten.

Betriebserträge

Dieser Posten beinhaltet die Umsatzerlöse (§ 275 Abs. 2 Nr. 1 HGB) und die o. g. sonstigen betrieblichen Erträge (§ 275 Abs. 2 Nrn. 2, 3 und 4 HGB).

Betriebsaufwand

Dieser Posten beinhaltet den Materialaufwand, den Personalaufwand, die Abschreibungen und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (§ 275 Abs. 2 Nrn. 5, 6, 7 und 8 HGB).

Sofern in den Jahren 2014 und 2015 außerordentliche Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) aufgeführt wurden, sind diese aufgrund der ab dem Geschäftsjahr 2016 geltenden neuen Struktur der GuV in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Betriebsergebnis

Das Betriebsergebnis ist der Saldo aus Betriebserträgen und Betriebsaufwand.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis ist die Summe der Posten „Erträge aus Beteiligungen“, „Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens“, „sonstige Zinsen und ähnliche Erträge“, „Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens“ sowie „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ (§ 275 Abs. 2 Nrn. 9, 10, 11, 12 und 13 HGB).

Ergebnis nach Steuern

Das Betriebsergebnis, das Finanzergebnis und die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag bilden das Ergebnis nach Steuern (§ 275 Abs. 2 Nr. 15 HGB).

Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag

Unter Hinzuziehung der sonstigen Steuern ergibt sich das Jahresergebnis.

Besonderheiten der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH

Bei der **Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH** ergeben sich aus der Anwendung der Krankenhausbuchführungsverordnung (KHBV) und des Krankenhausgesetzes (KHG) in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung Sonderstrukturen.

4. Einzelübersichten zu den Gesellschaften

Im Folgenden wird ein Überblick über alle Eigengesellschaften und die bedeutendsten Beteiligungsunternehmen (Mehrheits- und Minderheitsbeteiligungen über 25%) gegeben.

Dargestellt werden jeweils die Ergebnisse und Daten der Jahresabschlüsse 2016 (Bilanzstichtag 31. Dezember 2016; das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr 2016), da dies im Moment der letzte festgestellte und offengelegte Jahresabschluss ist. Ferner wird auf die Planungen und Prognosen des Jahres 2017 hingewiesen.

Der vorliegende Bericht beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaften im Wirtschaftsjahr 2016 (und zum Vergleich im Vorjahr 2015). Entsprechend beziehen sich die jeweiligen Bilanzkennzahlen und die Gewinn- und Verlustrechnungen in den Einzelübersichten auf dieses Wirtschaftsjahr.

Zudem enthält der Bericht Informationen über die Beteiligungen, die Aufsichtsratsmandate und die sonstigen Daten und aktuellen Situationen.

Schließlich findet sich eine Kurzdarstellung der Minderheitsbeteiligungen und sonstigen kleineren städtischen Beteiligungen.

Gegenstand des Unternehmens

Der gesellschaftsvertragliche Gegenstand und zentrale Aufgabenschwerpunkt des Unternehmens ist das Halten, Verwalten und die Steuerung von Beteiligungsunternehmen, die insbesondere im Bereich der Daseinsvorsorge tätig sind, sowie die Wahrnehmung von allen in diesem Zusammenhang relevanten Aufgaben (Beteiligungsmanagement). Unternehmensgegenstand ist außerdem die Steuerung von Bauvorhaben sowohl der Beteiligungsunternehmen als auch der Gesellschafterin Stadt Braunschweig. Weiterhin erbringt die Gesellschaft kaufmännische Dienstleistungen für die Braunschweiger Verkehrs-GmbH (BSVG) und nimmt immobilienwirtschaftliche Aufgaben durch die Vermietung eigener Gewerbeimmobilien wahr.

Die Gesellschaft kann sich außerdem durch Beschluss der Gesellschafterversammlung weitere, auf ihren bisherigen Aktivitäten aufbauende Geschäftsfelder erschließen.

Daneben ist die Gesellschaft zu allen Maßnahmen berechtigt, die mit dem Gesellschaftszweck zusammenhängen und ihn fördern. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen oder solche Unternehmen erwerben, errichten oder pachten und Unternehmensverträge mit ihnen abschließen.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Die Gesellschaft verwaltet und hält entsprechend dem Gegenstand des Unternehmens Anteile an verschiedenen Beteiligungsunternehmen (vgl. Übersicht Seite 13) im Bereich der Daseinsvorsorge und unterstützt die Gesellschafterin Stadt Braunschweig in ihren Zielen im Bereich der Daseinsvorsorge durch Bereitstellung und Betrieb von sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen öffentlichen Einrichtungen im Rahmen der Holding. Die Gesellschaft handelt grundsätzlich im Interesse der Förderung des gemeinsamen Wohls der Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Braunschweig. Durch die Beteiligungssteuerung der Stadt Braunschweig wird überprüft, dass der öffentliche Zweck durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft im Geschäftsjahr tatsächlich erfüllt wird.

Stammkapital

Mit Wirkung vom 16. Januar 2017 erfolgte eine Erhöhung des Stammkapitals um 1.000 € auf 32.724.000 €.

Gesellschafter

Die Stadt Braunschweig ist alleinige Gesellschafterin.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat

Stand: Dezember 2017

| Name | Funktion |
|------------------|--|
| Ulrich Markurth | Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig, Vorsitzender |
| Volker Tanger | Arbeitnehmersvertreter, stellv. Vorsitzender |
| Annegret Ihbe | Bürgermeisterin der Stadt Braunschweig |
| Frank Graffstedt | Ratsherr der Stadt Braunschweig |
| Thorsten Köster | Ratsherr der Stadt Braunschweig |
| Helge Böttcher | Ratsherr der Stadt Braunschweig |
| Mirco Hanker | Mandat der AfD-Fraktion |
| Andreas Heims | Arbeitnehmersvertreter |
| Julia Retzlaff | Arbeitnehmersvertreterin |

Der Aufsichtsrat besteht aus neun Mitgliedern. Neben den sechs vom Rat der Stadt Braunschweig entsandten/benannten Mitgliedern sind nach den Bestimmungen des Drittelbeteiligungsgesetzes drei Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat vertreten.

Geschäftsführung

| | |
|-----------------------------------|---|
| <u>Andreas Ruhe</u> | <u>Vorsitzender der Geschäftsführung (ab 01.07.2016)</u> |
| <u>Christian Alexander Geiger</u> | <u>Vorsitzender der Geschäftsführung (bis 30.06.2016)</u> |
| Maren Sommer-Frohms | |

Wichtige Verträge

Es bestehen Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge mit der BSVG, der Braunschweiger Bus- und Bahnbetriebsgesellschaft mbH (BBBG) und der Kraftverkehr Mundstock GmbH (KVM), die die Organgesellschaften verpflichten, ihren Gewinn in voller Höhe an die SBBG abzuführen. Für die SBBG besteht die Verpflichtung, Verluste der BSVG auszugleichen.

Ferner besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag mit der BSVG, nach dem die SBBG kaufmännische Dienstleistungen und Verwaltungsleistungen für die BSVG übernimmt (s. o.).

Seit 2004 bestehen mit der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH (Stadthalle GmbH) und der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH (Stadtbad GmbH) Vereinbarungen über die Ergebnisübernahme und die Liquiditätssicherung im Rahmen ihrer Beteiligungsanteile in Höhe von 94,8 % bzw. 94,9 %.

Ferner partizipiert die Gesellschaft an den Ergebnissen der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG (BVAG), der Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig (Niwo) und der Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH (HBG).

Zwischen der SBBG, der Braunschweiger Versorgungs-AG, der Veolia Stadtwerke Braunschweig Beteiligungs-GmbH und der Veolia Water Deutschland GmbH wurde ein Konsortialvertrag zur Regelung der partnerschaftlichen Zusammenarbeit der Anteilseigner der BVAG geschlossen.

Am 7. März 2016 wurde zwischen der Niwo und ihren Gesellschafterinnen Stadt Braunschweig und SBBG eine Dividendenvereinbarung abgeschlossen. Mit dieser Vereinbarung soll ein angemessener Ausgleich zwischen den Zielsetzungen der Niwo (Sicherstellung der für ihre Aufgabenerledigung „Verwaltung des Wohnungsbestandes und Schaffung von Wohnraum“ erforderlichen Eigenkapitalausstattung) und der Gesellschafterinnen (Werthaltigkeit ihrer Anteile, angemessene Rendite zur Finanzierung des Anteilserwerbes und zum Haushaltsausgleich) erreicht sowie Planungssicherheit für alle Beteiligten geschaffen werden.

Mit Wirkung vom 14. Dezember 2016 hat die SBBG einen Anteil in Höhe von 94,9 % an der HBG von der Stadt Braunschweig übernommen. Zwischen der SBBG und der HBG wurde ein Gewinnabführungsvertrag geschlossen, der erstmals für das Jahr 2017 wirksam wird.

Betrauung

Die SBBG sowie ihre Beteiligungsunternehmen sind mit der Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse zwecks Bereitstellung und Betrieb von sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen öffentlichen Einrichtungen in der Stadt Braunschweig seitens der Stadt Braunschweig öffentlich-rechtlich betraut. Dies erfolgte aufgrund einer einseitigen Erklärung der Stadt Braunschweig, durch die der hoheitliche Charakter der Betrauung unterstrichen, aber keine Zahlungsverpflichtung der Stadt begründet wurde. Die Betrauung erfolgte ab dem 1. Juli 2012 mit einer Laufzeit von 10 Jahren. Eine Betrauung ist notwendig, um die Finanzierung der Gesellschaft an die Vorgaben des europäischen Beihilferechts anzupassen.

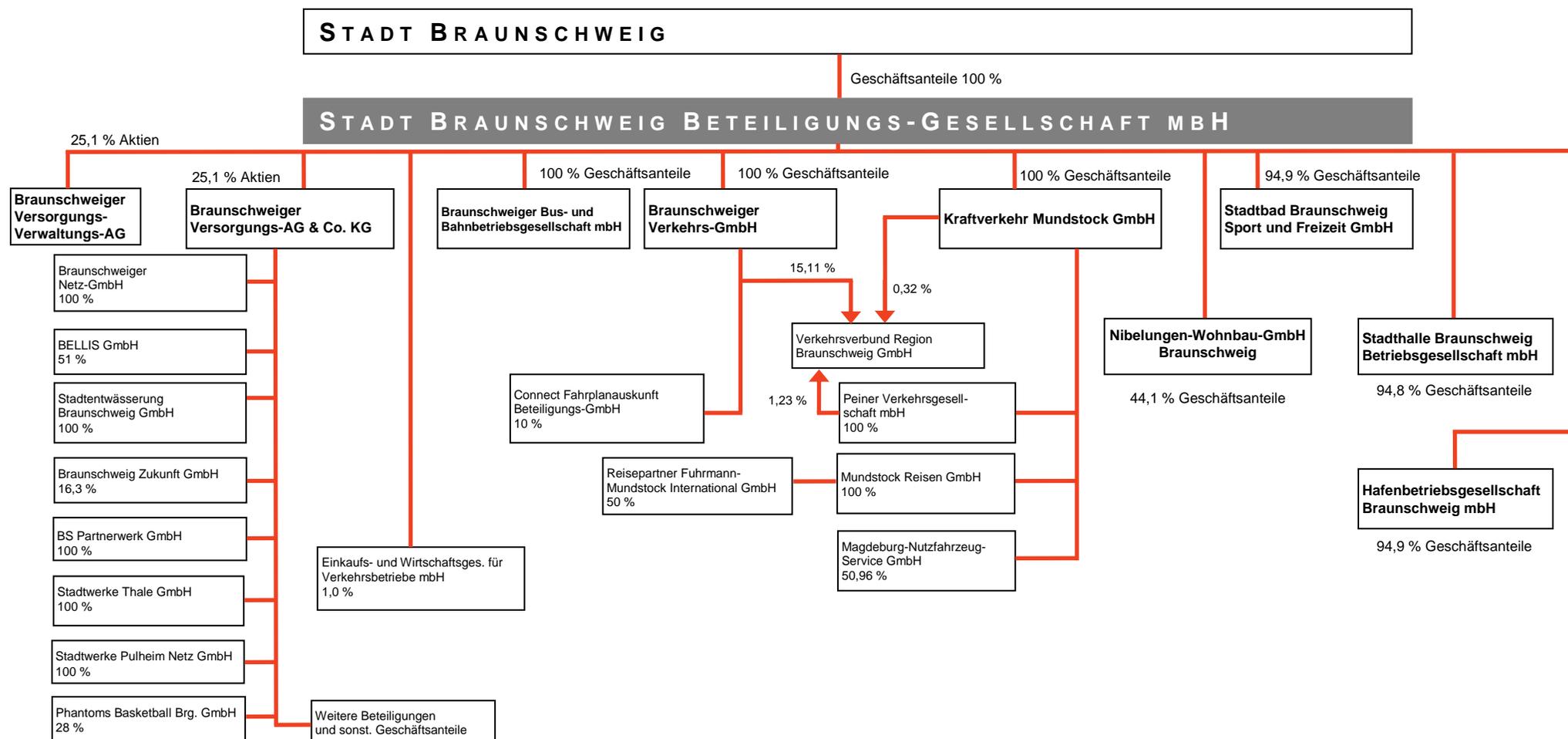
Als Beteiligungen eingebunden sind hierbei die Stadtbad GmbH, die Stadthalle GmbH sowie die Niwo.

Die Betätigungen der BSVG, der KVM, der BBBG, der Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG (BVVAG) sowie der BVAG sind nicht von der Betrauung erfasst.

Anzahl der Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt 2016 beschäftigte der **Konzern SBBG** 1.029 Mitarbeiter (Vorjahr: 994). Hiervon entfallen 589 (Vorjahr 588) auf die BSVG bzw. 236 (Vorjahr: 223) auf den Konzern KVM. In der **SBBG-GmbH** lag die Zahl im Durchschnitt bei 10 Beschäftigten (Vorjahr: 11).

Konzernstruktur der SBBG Übersicht über die Beteiligungen des Unternehmens



In der Grafik wird die Konzernstruktur der SBBG dargestellt. Die Prozentangabe bezieht sich auf die jeweiligen Geschäftsanteile. Stand: Dezember 2017

Geschäftsverlauf

Die SBBG wies im Wirtschaftsjahr 2016 unter Berücksichtigung von Erträgen aus Verlustübernahme der Stadt Braunschweig in Höhe von rd. 27,77 Mio. € ein Jahresergebnis von 0,00 € aus. Der Bilanzgewinn betrug 0,00 €. Das Ergebnis der SBBG war vor allem durch die Entwicklung ihrer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften geprägt. Siehe hierzu die Übersicht auf Seite 15 zum Beteiligungsergebnis.

Das Beteiligungsergebnis 2016 (- 26.027 T€) verschlechterte sich gegenüber dem Vorjahr (- 23.869 T€) um 2.158 T€. Ursächlich hierfür ist insbesondere – wie aus der Tabelle ersichtlich – die geringere Gewinnausschüttung der BVAG (- 4.506 T€). Demgegenüber stehen eine höhere Gewinnausschüttung der Niwo (+ 1.710 T€) sowie geringere Verlustausgleichszahlungen an die BSVG (+ 501 T€), an die Stadthalle GmbH (+ 42 T€) und an die Stadtbad GmbH (+ 98 T€).

Die Verluste der Stadtbad GmbH und der Stadthalle GmbH wurden zu 94,9 % bzw. 94,8 % im selben Geschäftsjahr übernommen. Am Ergebnis der BVAG ist die SBBG mit 25,1 % beteiligt.

Zur Ergebnisentwicklung der einzelnen Beteiligungsgesellschaften wird auf die Ausführungen zur jeweiligen Gesellschaft verwiesen.

Neben dem Jahresabschluss der SBBG ist auch ein Konzernabschluss aufzustellen. Hierbei werden in einer Konzernbilanz, einer Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und einem Konzern-Anlagespiegel alle entsprechenden Daten der vollkonsolidierten Konzerngesellschaften zusammengefasst. Dabei werden die Leistungsbeziehungen zwischen den Konzerngesellschaften eliminiert. Im Geschäftsjahr 2016 wurden neben der SBBG die BSVG, die KVM mit ihren Tochtergesellschaften Mundstock Reisen GmbH und Peiner Verkehrsgesellschaft mbH, die BBBG, die Stadthalle GmbH, die Stadtbad GmbH und erstmals auch die HBG als vollkonsolidierte Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Als assoziierte Unternehmen wurden die BVAG und die Niwo im Konzernabschluss 2016 berücksichtigt. Wegen ihrer untergeordneten Bedeutung wurden die Magdeburg Nutzfahrzeug-Service GmbH und die Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG nicht in den Konzernabschluss 2016 einbezogen.

Für das Jahr 2016 ergibt sich unter Berücksichtigung der von der Stadt Braunschweig erhaltenen Erträge aus Verlustübernahme in Höhe von 27,77 Mio. € ein Konzernjahresüberschuss in Höhe von 0,53 Mio. €. Aufgrund des bestehenden Verlustvortrages (-4,71 Mio. €) und des auf die Stadt Braunschweig für die von ihr gehaltenen Gesellschaftsanteile an der Stadthalle GmbH und der Stadtbad GmbH entfallenden Verlustanteils in Höhe von 0,65 Mio. € ergibt sich ein Konzernbilanzverlust von 3,53 Mio. €.

Beteiligungsergebnis

Das Beteiligungsergebnis der SBBG umfasst Gewinnabführungen der BVAG, der Niwo, der HBG, der KVM und der BBBG sowie Verlustübernahmen für die BSVG, die Stadthallen GmbH und die Stadtbad GmbH.

| SBBG (GmbH-GuV-Rechnung) | Ergebnis 2016 in T€ | Veränderung in T€ | Ergebnis 2015 in T€ |
|---|-------------------------------|-----------------------------|-------------------------------|
| Betriebsergebnis SBBG | -387 | 131 | -518 |
| <u>Erträge aus Beteiligungen:</u> | | | |
| Brg. Versorgungs-AG & Co. KG | 2.594 | -4.506 | 7.100 |
| Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig * | 1.710 | 1.710 | 0 |
| Hafenbetriebsgesellschaft Brg. mbH | 0 | 0 | 0 |
| Kraftverkehr Mundstock GmbH | 156 | -3 | 159 |
| Brg. Bus- und Bahnbetriebsgesellschaft mbH | 1 | 0 | 1 |
| <u>Aufwendungen aus Verlustübernahmen:</u> | | | |
| Braunschweiger Verkehrs-GmbH | -18.647 | 501 | -19.148 |
| Stadthalle Brg. Betriebsgesellschaft mbH | -3.965 | 42 | -4.007 |
| Stadtbad Brg. Sport und Freizeit GmbH | -7.876 | 98 | -7.974 |
| Beteiligungsergebnis | -26.027 | -2.158 | -23.869 |
| Zins/Finanzergebnis | -1.013 | 182 | -1.195 |
| Steuern vom Einkommen und Ertrag | -277 | -152 | -125 |
| Ergebnis nach Steuern | -27.704 | -1.997 | -25.707 |
| sonstige Steuern | -67 | -287 | 220 |
| Jahresergebnis vor Verlustübernahme | -27.771 | -2.284 | -25.487 |
| Erträge aus Verlustübernahme | 27.771 | 2.284 | 25.487 |
| Jahresergebnis | 0 | 0 | 0 |
| Gewinnvortrag | 0 | 0 | 0 |
| Bilanzgewinn | 0 | 0 | 0 |

* Ausschüttungen erfolgen um ein Jahr zeitversetzt, da kein Ergebnisabführungsvertrag besteht

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Auch in Zukunft wird das Ergebnis der SBBG hauptsächlich durch die Entwicklung ihrer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften geprägt. Seit dem Aufbrauchen des Gewinnvortrags im Jahr 2014 ist ein dauerhafter Verlustausgleich des Konzernverlusts durch die Stadt Braunschweig erforderlich.

Der von der Gesellschafterversammlung beschlossene Wirtschaftsplan 2017 der SBBG sieht unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften ein Jahresergebnis von -26.402 T€ vor.

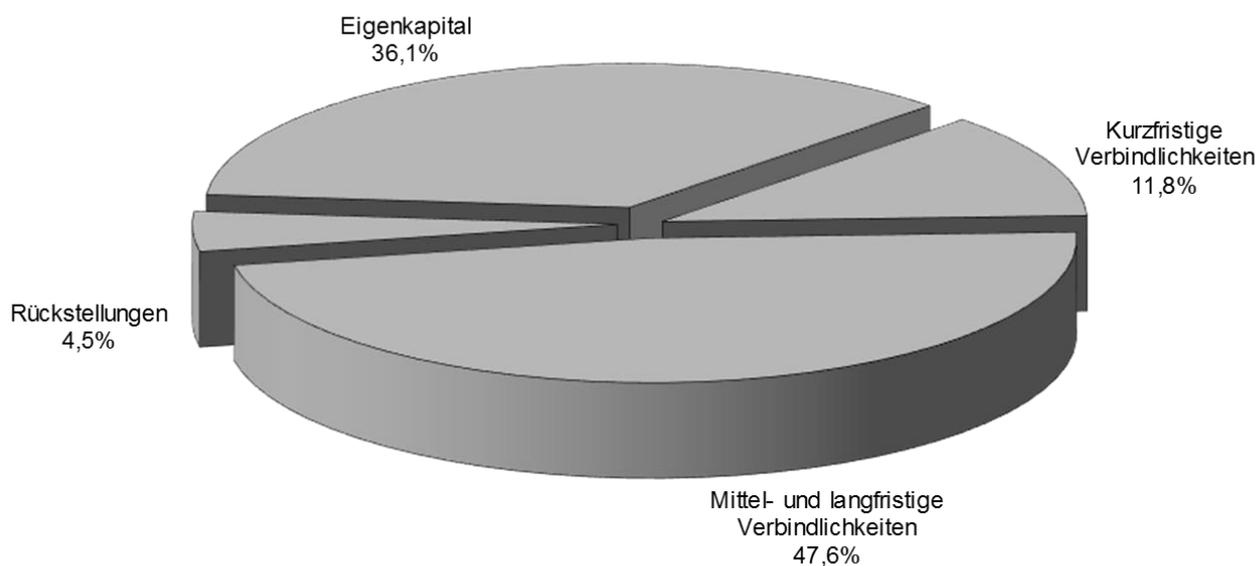
Bilanzdaten der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH

Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH

| BILANZ AKTIVA | 2016 | | 2015 | | 2014 | |
|--|----------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|
| | T€ | % | T€ | % | T€ | % |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 1 | 0,0 | 3 | 0,0 | 7 | 0,0 |
| Sachanlagen | 1.822 | 1,6 | 2.352 | 2,5 | 2.927 | 2,9 |
| Finanzanlagen | 84.340 | 76,0 | 83.650 | 87,2 | 85.263 | 85,6 |
| Langfristig gebundenes Vermögen | 86.163 | 77,6 | 86.005 | 89,7 | 88.197 | 88,5 |
| Vorräte | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 |
| Forderungen | 20.212 | 18,2 | 9.734 | 10,1 | 11.230 | 11,3 |
| Liquide Mittel | 4.618 | 4,2 | 151 | 0,2 | 187 | 0,2 |
| Kurzfristig gebundenes Vermögen | 24.830 | 22,4 | 9.885 | 10,3 | 11.417 | 11,5 |
| Bilanzsumme | 110.993 | 100,0 | 95.890 | 100,0 | 99.614 | 100,0 |

| BILANZ PASSIVA | 2016 | | 2015 | | 2014 | |
|--|----------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|
| | T€ | % | T€ | % | T€ | % |
| Eigenkapital | 40.031 | 36,1 | 36.937 | 38,5 | 36.937 | 37,1 |
| Rückstellungen | 4.943 | 4,5 | 4.638 | 4,8 | 4.410 | 4,4 |
| Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten | 52.875 | 47,6 | 15.460 | 16,2 | 21.015 | 21,1 |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten | 13.144 | 11,8 | 38.855 | 40,5 | 37.252 | 37,4 |
| Bilanzsumme | 110.993 | 100,0 | 95.890 | 100,0 | 99.614 | 100,0 |

Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH Kapitalstruktur 2016

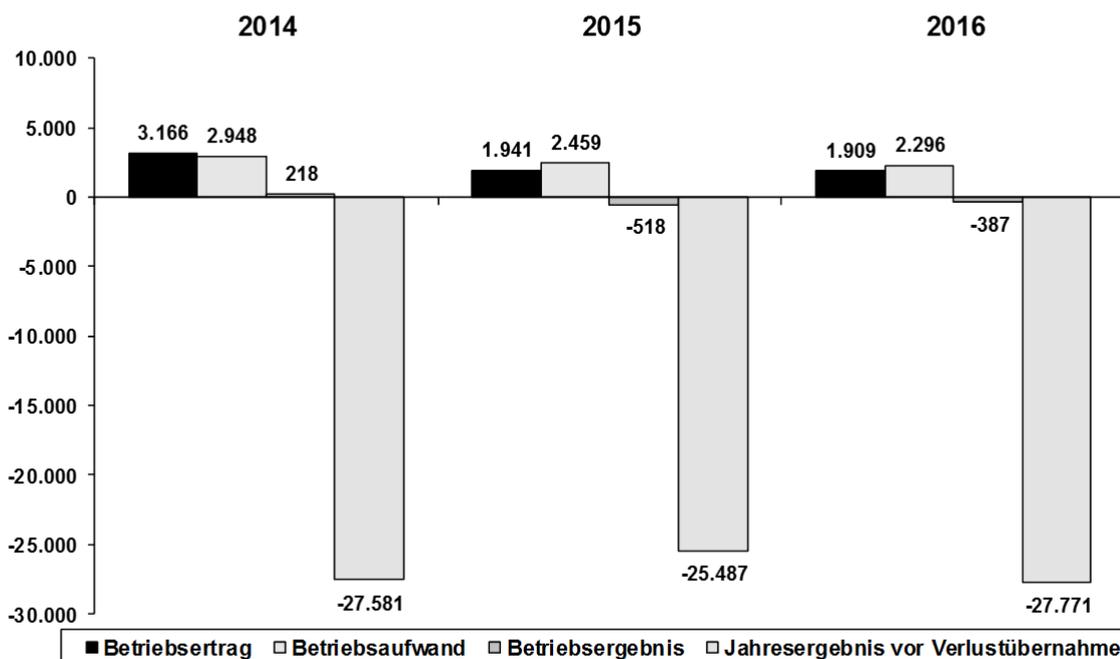


GuV-Daten der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH

Gewinn- und Verlustrechnung

| | 2016 | Veränderung | 2015 | 2014 |
|--|----------------|---------------|----------------|----------------|
| | T€ | T€ | T€ | T€ |
| Umsatzerlöse | 1.888 | 50 | 1.838 | 1.816 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 21 | -82 | 103 | 1.350 |
| Betriebserträge | 1.909 | -32 | 1.941 | 3.166 |
| Materialaufwand | 348 | 6 | 342 | 431 |
| Personalaufwand | 809 | -58 | 867 | 876 |
| Abschreibungen | 534 | -38 | 572 | 572 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 605 | -73 | 678 | 1.069 |
| Betriebsaufwand | 2.296 | -163 | 2.459 | 2.948 |
| Betriebsergebnis | -387 | 131 | -518 | 218 |
| Beteiligungsergebnis | -26.027 | -2.158 | -23.869 | -26.125 |
| Finanzergebnis | -1.013 | 182 | -1.195 | -1.268 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 277 | 152 | 125 | 346 |
| Ergebnis nach Steuern | -27.704 | -1.997 | -25.707 | -27.521 |
| sonstige Steuern | 67 | 287 | -220 | 60 |
| Jahresergebnis vor Verlustübernahme | -27.771 | -2.284 | -25.487 | -27.581 |
| Erträge aus Verlustübernahme | 27.771 | 2.284 | 25.487 | 21.192 |
| Jahresergebnis | 0 | 0 | 0 | -6.389 |
| Gewinn(+), Verlustvortrag (-) | 0 | 0 | 0 | 6.389 |
| Bilanzgewinn (+), -verlust (-) | 0 | 0 | 0 | 0 |

Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH Entwicklung Ertrag und Aufwand 2014-2016



Angaben in T€

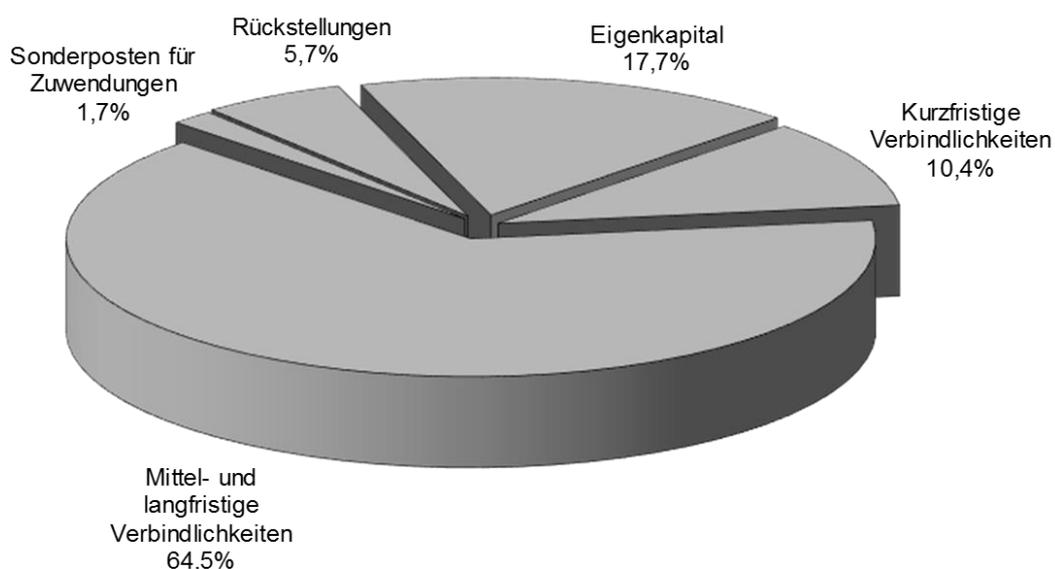
Bilanzdaten des Konzerns Stadt Braunschweigeteiligungs-Gesellschaft mbH

Konzern Stadt Braunschweigeteiligungs-Gesellschaft mbH

| BILANZ AKTIVA | 2016 | | 2015 | | 2014 | |
|--|----------------|--------------|----------------|--------------|----------------|--------------|
| | T€ | % | T€ | % | T€ | % |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 251 | 0,1 | 241 | 0,1 | 298 | 0,1 |
| Sachanlagen | 198.199 | 66,3 | 190.144 | 70,2 | 188.466 | 70,2 |
| Finanzanlagen | 60.794 | 20,4 | 59.930 | 22,1 | 58.013 | 21,6 |
| Langfristig gebundenes Vermögen | 259.244 | 86,8 | 250.315 | 92,4 | 246.777 | 91,9 |
| Vorräte | 2.348 | 0,8 | 2.159 | 0,8 | 2.331 | 0,9 |
| Forderungen | 27.374 | 9,2 | 14.809 | 5,5 | 15.983 | 6,0 |
| Liquide Mittel | 9.541 | 3,2 | 3.664 | 1,3 | 3.323 | 1,2 |
| Kurzfristig gebundenes Vermögen | 39.263 | 13,2 | 20.632 | 7,6 | 21.637 | 8,1 |
| Bilanzsumme | 298.507 | 100,0 | 270.947 | 100,0 | 268.414 | 100,0 |

| BILANZ AKTIVA | 2016 | | 2015 | | 2014 | |
|--|----------------|--------------|----------------|--------------|----------------|--------------|
| | T€ | % | T€ | % | T€ | % |
| Eigenkapital | 52.860 | 17,7 | 46.076 | 17,0 | 43.966 | 16,4 |
| Sonderposten für Zuwendungen | 5.139 | 1,7 | 67 | 0,0 | 172 | 0,1 |
| Rückstellungen | 17.033 | 5,7 | 17.376 | 6,4 | 16.555 | 6,2 |
| Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten | 192.503 | 64,5 | 164.550 | 60,7 | 143.185 | 53,3 |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten | 30.972 | 10,4 | 42.878 | 15,8 | 64.536 | 24,0 |
| Bilanzsumme | 298.507 | 100,0 | 270.947 | 100,0 | 268.414 | 100,0 |

Stadt Braunschweigeteiligungs-Gesellschaft mbH (Konzern) Kapitalstruktur 2016

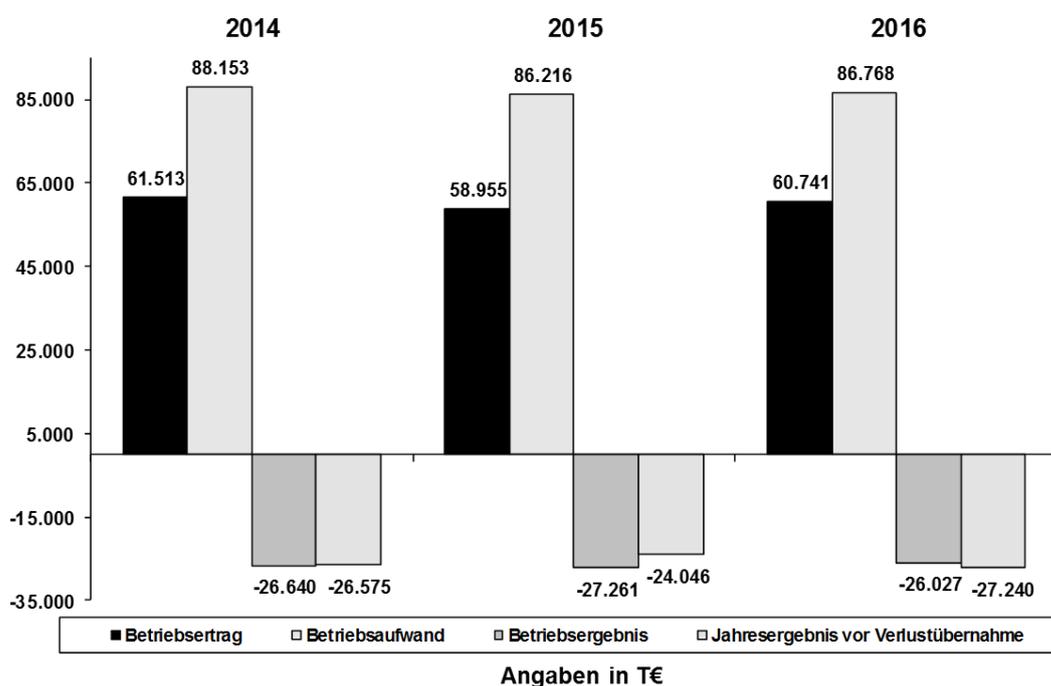


GuV-Daten des Konzerns Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

| | 2016 T€ | Veränderung T€ | 2015 T€ | 2014 T€ |
|---|----------------|-------------------|----------------|----------------|
| Umsatzerlöse | 58.865 | 3.194 | 55.671 | 56.368 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 1.876 | -1.408 | 3.284 | 5.145 |
| Betriebserträge | 60.741 | 1.786 | 58.955 | 61.513 |
| Materialaufwand | 17.275 | 870 | 16.405 | 20.252 |
| Personalaufwand | 45.974 | 532 | 45.442 | 44.549 |
| Abschreibungen | 14.891 | -314 | 15.205 | 13.410 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 8.628 | -536 | 9.164 | 9.942 |
| Betriebsaufwand | 86.768 | 552 | 86.216 | 88.153 |
| Betriebsergebnis | -26.027 | 1.234 | -27.261 | -26.640 |
| Finanzergebnis | -325 | -3.710 | 3.385 | 1.337 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 354 | 234 | 120 | 361 |
| Ergebnis nach Steuern | -26.706 | -2.710 | -23.996 | -25.664 |
| sonstige Steuern | 534 | 484 | 50 | 911 |
| Jahresergebnis vor Verlustübernahme | -27.240 | -3.194 | -24.046 | -26.575 |
| Erträge aus Verlustübernahme | 27.771 | 2.284 | 25.487 | 21.192 |
| Jahresüberschuss (+)/ Jahresfehlbetrag (-) | 531 | -910 | 1.441 | -5.383 |
| Konzerngewinnvortrag(+)/ Konzernverlustvortrag (-) | -4.714 | 2.236 | -6.950 | -2.102 |
| Entnahmen aus der Kapitalrücklage | 0 | -131 | 131 | 0 |
| Auf andere Gesellschafter entfallender Verlust | 652 | -12 | 664 | 535 |
| Bilanzgewinn (+), -verlust (-) | -3.531 | 1.183 | -4.714 | -6.950 |

Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (Konzern) Entwicklung Ertrag und Aufwand 2014-2016



Gegenstand des Unternehmens

Die bisherige Braunschweiger Verkehrs-AG wurde mit Wirkung vom 28. Juli 2014 durch Formwechsel in die Braunschweiger Verkehrs-GmbH (BSVG) umfirmiert.

Gegenstand des Unternehmens ist der öffentliche Personennahverkehr im Stadtgebiet Braunschweig mit Straßenbahnen und Omnibussen. Das Unternehmen ist Mitgesellschafterin der Verkehrsverbund Region Braunschweig GmbH (VRB). Zudem werden von der Gesellschaft auch Busverkehrsleistungen über die Stadtgrenzen Braunschweigs hinaus erbracht. Dies erfolgt vornehmlich im Rahmen von RegioBus-Verkehren des Regionalverbands Großraum Braunschweig (Regionalverband) zur ÖPNV-Anbindung der Landkreise Gifhorn, Helmstedt, Peine und Wolfenbüttel mit dem Oberzentrum Braunschweig.

Zu diesem Zweck unterhält die BSVG insgesamt 36 Bus- sowie 5 Straßenbahnlinien. Die Beförderungsleistungen werden durch die Gesellschaft im Wesentlichen selbst übernommen. Darüber hinaus beauftragt sie zwei Busunternehmen als Subunternehmer. Zur Wartung und Reparatur von Fahrzeugen und Infrastruktur unterhält die Gesellschaft zwei eigene Betriebshöfe im Stadtgebiet.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die mit dem genannten Gesellschaftszweck zusammenhängen oder ihn fördern. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten und Unternehmensverträge mit ihnen abschließen.

Die Beförderungsentgelte beruhen auf dem Tarifsystem der VRB. Darüber hinaus hat die Gesellschaft in 2009 ein vom Verbundtarif unabhängigen Braunschweiger Stadttarif eingeführt, der inzwischen für das gesamte Ticketsortiment angeboten wird. Die Feststellung der Beförderungsentgelte und die Änderung der Tarifbestimmungen unterliegen einem behördlichen Zustimmungserfordernis. Zudem existiert seit 2016 in Braunschweig ein rabattierter Vorverkaufstarif.

Die Gesellschaft erhält zudem Ausgleichszahlungen von der Stadt Braunschweig für die Ausgabe von kostenlosen Sammelzeitkarten im Rahmen der Schülerbeförderung sowie Zahlungen für die rabattierte Beförderung im Ausbildungsverkehr. Der bisher vertragsbasierte Ausgleich des Landes für den Ausbildungsverkehr nach § 45a PBefG wurde in § 7a des Niedersächsischen Nahverkehrsgesetzes aus beihilferechtlichen Erwägungen mit Wirkung vom 1. Januar 2017 neu geregelt. In diesem Zuge erfolgte auch eine Verlagerung der Zuständigkeit verbunden mit dem Erfordernis zur Ausgestaltung der Rabattierungsverpflichtung unter Berücksichtigung der rechtlichen Vorgaben auf die Ebene des Regionalverbands.

Zudem fließen der BSVG Erstattungen des Landes nach § 148 SGB IX für die unentgeltliche Beförderung Schwerbehinderter zu.

Durch den bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Obergesellschaft Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG) ist der Ausgleich des strukturell bedingten jährlichen Fehlbeitrages der BSVG gesichert.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.). Im Rahmen der Daseinsvorsorge obliegt der BSVG die Erbringung von Personenverkehrsdiensten im Linienverkehr des Teilnetzes 40 (Braunschweig Stadtbus und Stadtbahn) gemäß dem jeweils geltenden Nahverkehrsplan nach Maßgabe der hierzu erteilten Liniengenehmigungen. Auf dieser Basis ist sie zur Erbringung der Beförderungsleistungen einschließlich der Fahrzeugvorhaltung und des Netzmanagements (Fahrplanung, Marketing und Vertrieb) sowie zur Vorhaltung der ortsfesten Infrastruktur, wie z. B. Schienennetz, Signal- und Sicherungsanlagen und zentralen Umsteigeeinrichtungen verpflichtet. Durch die Beteiligungssteuerung der Stadt Braunschweig wird überprüft, dass der öffentliche Zweck durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft im Geschäftsjahr tatsächlich eingehalten wird (s. Einleitung).

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 17.938.432 €.

Gesellschafter

Alleinige Gesellschafterin der BSVG ist die SBBG.

Organe der Gesellschaft

Nach dem Formwechsel sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung Organe der Gesellschaft.

Aufsichtsrat

Stand: Dezember 2017

| Name | Funktion |
|-----------------------|---|
| Frank Flake | Ratsherr der Stadt Braunschweig, Vorsitzender |
| Volker Tanger | Arbeitnehmersvertreter, erster stellv. Vorsitzender |
| Holger Herlitschke | Externes Mitglied, zweiter stellv. Vorsitzender |
| Heinz-Georg Leuer | Stadtbaurat der Stadt Braunschweig |
| Nicole Palm | Ratsfrau der Stadt Braunschweig |
| Claas Merfort | Ratsherr der Stadt Braunschweig |
| Kurt Schrader | Ratsherr der Stadt Braunschweig |
| Dr. Rainer Mühlnickel | Ratsherr der Stadt Braunschweig |
| Anneke vom Hofe | Ratsfrau der Stadt Braunschweig |
| Bernd Knipping | Arbeitnehmersvertreter |
| Dirk Riemenschneider | Arbeitnehmersvertreter |
| Norbert Reinhold | Arbeitnehmersvertreter |

Der Aufsichtsrat besteht aus zwölf Mitgliedern. Neben dem Oberbürgermeister oder einem von ihm vorgeschlagenen und vom Rat der Stadt Braunschweig benannten Beschäftigten der Stadt und den sieben weiteren vom Rat der Stadt Braunschweig zu benennenden Mitgliedern (davon eine erfahrene Persönlichkeit aus Wirtschaft, Bankwesen oder freien Berufen, die nicht dem Rat der Stadt Braunschweig angehört) sind nach den Bestimmungen des Drittelbeteiligungsgesetzes auch vier Arbeitnehmersvertreter im Aufsichtsrat vertreten.

Geschäftsführung

Jörg Reincke

Wichtige Verträge

Es besteht ein gewerbe- und körperschaftsteuerliches Organschaftsverhältnis zur Obergesellschaft SBBG.

Mit der SBBG wurden ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag sowie ein Geschäftsbesorgungsvertrag abgeschlossen, nach dem die SBBG diverse Verwaltungsleistungen für die BSVG übernimmt. Ferner besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG, nach dem diese Dienstleistungen im Rahmen der zentralen Informationsverarbeitung (bis 31. Dezember 2018) und der Personalwirtschaft für die BSVG erbringt.

Die bisherige Verbundgesellschaft Region Braunschweig mbH, an der die BSVG 23,17 % der Anteile gehalten hat, wurde zu einem Mischverbund aus Verkehrsunternehmen und dem heutigen Regionalverband – vormals Zweckverband Großraum Braunschweig (ZGB) – als ÖPNV-Aufgabenträger im Verbandsgebiet weiterentwickelt. Hierbei haben sich die Anteile zugunsten des Regionalverbands verschoben, der künftig 51 % der Gesellschaftsanteile an der Verkehrsverbund Region Braunschweig GmbH (VRB) hält. Ziel ist, hierdurch den Einfluss der kommunalen Seite zu stärken. Die BSVG hält nunmehr 15,11 % der Gesellschaftsanteile. Die Zusammenarbeit zwischen den Verkehrsunternehmen und dem Regionalverband ist in einem Kooperationsvertrag geregelt. Zu den Aufgaben der Gesellschaft gehören u. a. auch Entscheidungen zum Verbundtarif sowie zur Neuregelung der Einnahmenaufteilung, die bisher im Rahmen des bestehenden Einnahmenaufteilungs- und Ausgleichsvertrages zwischen den Vertragspartnern erfolgte.

Zudem besteht die Vereinbarung zur Anwendung des Spartentarifvertrages für Nahverkehrsbetriebe in Niedersachsen.

Betrauung/Öffentlicher Dienstleistungsauftrag

Die Linien-Verkehrsgenehmigungen sind befristet. Die für die Stadtbahn bestehenden Linienkonzessionen laufen bis 2028, die Liniengenehmigungen für den Stadtbus wurden von der Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH als zuständiger Genehmigungsbehörde insgesamt bis zum sogenannten „Harmonisierungszeitpunkt“ 30. September 2015 verlängert. Bei der zum 1. Oktober 2015 erforderlich werdenden Neuerung und Finanzierung der Verkehrsleistungen waren die Anforderungen der EU-VO 1370/2007 sowie das zum 1. Januar 2013 novellierte Personenbeförderungsgesetz zu beachten.

Ab 1. Oktober 2015 haben der ZGB (jetzt Regionalverband) als hier zuständiger Aufgabenträger für den ÖPNV und die Stadt Braunschweig als mittelbare Gesellschafterin die BSVG zusammen als Gruppe von Behörden nach Art. 5 Abs. 2 der EU-VO 1370/2007 im Wege der Direktvergabe auf Basis eines öffentlichen Dienstleistungsauftrages (öDA) mit der Erbringung von Personenverkehrsdiensten im Linienverkehr (Stadtbahn und Stadtbus in Braunschweig) als interner Betreiber beauftragt. Der öDA ersetzt die bisherige Betrauung der BSVG und hat eine Laufzeit bis zum 31. Mai 2028.

Anzahl der Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2016 waren bei der BSVG durchschnittlich 589 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 588). Ferner wurden am 31. Dezember 2016 14 Auszubildende beschäftigt.

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2016 wurde ein Jahresfehlbetrag in Höhe von rd. 18,65 Mio. € ausgewiesen, der gemäß dem bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag von der Obergesellschaft SBBG ausgeglichen wurde. Dieser Jahresfehlbetrag unterschreitet das geplante Jahresergebnis vor Verlustübernahme in Höhe von rd. -18,85 Mio. € um rd. 0,20 Mio. €.

Die Fahrgastzahlen im Geschäftsjahr 2016 konnten im Vergleich zum Vorjahr erneut geringfügig um rd. 0,3 % auf rd. 40,4 Mio. Fahrgäste gesteigert werden. Die Steigerung der Umsatzerlöse ist neben dem Zuwachs insbesondere durch Tarifsteigerungen sowie eine um rd. 0,7 Mio. € höhere Ausgleichszahlung des Landes für die Schwerbehindertenbeförderung nach § 148 SGB IX begründet. Die weiterhin hohe Kundenachfrage ist u. a. in umfangreichen Komfort- und Qualitätssteigerungen durch Investitionen wie z. B. in 18 neue vollklimatisierte Stadtbahnfahrzeuge vom Typ „Tramino“ mit bequemen Ein- und Ausstiegsverhältnissen, Busbeschaffungen und weiteren Optimierungen des Angebots (z. B. Taktverbesserungen und Nachtlinienbetrieb) begründet. Weiter wirkt der zusätzlich zum Verbundregeltarif eingeführte Stadttarif Braunschweig – auch in Verbindung mit einem rabattierten Vorverkaufstarif – positiv auf die Nachfrage. Hier wird zunehmend das preislich vorteilhafte Ticket im Vorverkauf genutzt und führt damit auch zur Reduzierung der zeitraubenden Verkaufsvorgänge im Fahrzeug. Damit wurde eine Stabilisierung des Betriebsablaufes erreicht.

Investitionsschwerpunkte lagen im Jahr 2016 neben den Gleisbauprojekten Stobenstraße im Umfang von rd. 1,5 Mio. € im Wesentlichen in der Neu- bzw. Ersatzbeschaffung von Niederflurstadtbahnen („Traminos“) und Omnibussen mit einem Finanzbedarf von rd. 8,0 bzw. 2,2 Mio. €, die aus dem niedersächsischen Konjunkturprogramm gefördert wurden. Die Großbaustelle „Stobenstraße“ zwischen John-F.-Kennedy-Platz und der Haltestelle Schloss konnte im Jahr 2016 betriebsfertig erstellt und im November dem Fahrbetrieb übergeben werden. Zudem konnten im Verlauf des Jahres 2016 alle 18 niederflurigen Traminos in den Linienbetrieb gehen.

Weiterhin wurden im Jahr 2016 rd. 0,7 Mio. € an Planungsmitteln für die Busbetriebshofsanierung am Lindenberg u. a. zur Grundlagenermittlung zur Vorbereitung des Förderantrags investiert.

Besondere Kennzahlen

Erhaltene Verlustausgleichszahlungen

| Jahr | Verlustrausgleich in € |
|-------------|------------------------|
| 2007 | 19.574.963 |
| 2008 | 17.932.876 |
| 2009 | 18.800.343 |
| 2010 | 16.211.051 |
| 2011 | 17.586.026 |
| 2012 | 18.729.719 |
| 2013 | 17.799.102 |
| 2014 | 19.684.041 |
| 2015 | 19.148.356 |
| 2016 | 18.646.815 |

Fahrzeuge und Liniennetz

| | 2016 | | 2015 | |
|---|---------------|------------|---------------|------------|
| | Stadtbahn | Bus | Stadtbahn | Bus |
| Zahl der Linien | 5 | 36 | 5 | 35 |
| Länge des Liniennetzes in km | 51,1 | 472,352 | 51,1 | 434,38 |
| Angebote Leistung in Nutz-km | 2.635.908 | 7.388.376 | 2.593.224 | 7.418.905 |
| Betriebsmittel Anzahl: | | | | |
| Triebwagen/Bus | 53 | 148 | 53 | 148 |
| Beiwagen | 15 | 0 | 15 | 0 |
| Sonderfahrzeuge | 10 | 1 | 10 | 1 |
| Gesamtanzahl | 78 | 149 | 78 | 149 |
| Erlöse aus Personenbeförderung* (T€) | 37.880 | | 36.090 | |

* Tarifeinnahmen aus Linien- und Gelegenheitsverkehr (Fahrgastbeförderung) nach Verbundausgleich sowie übrige Einnahmen inkl. Ausgleichszahlungen und Erstattungen (z. B. für Schwerbehinderte, Schüler)

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Für das Geschäftsjahr 2017 wird ein Ergebnis in Höhe von -19,91 Mio. € erwartet, welches aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages von der SBBG ausgeglichen wird. Die BSVG ist grundsätzlich nach jahrelanger Ergebnisverbesserung durch Rationalisierung, Restrukturierung und nachfragebezogener Angebotsüberprüfung nunmehr an einem Produktionskostenlimit angelangt. Kostensteigerungen sowie zusätzliche Anforderungen Dritter oder gesetzliche Änderungen sind nicht mehr zu kompensieren.

Im Bereich der Prognose von Umsatz und Fahrgastzahlen erwartet die Gesellschaft auch weiterhin kontinuierlich leicht ansteigende Werte. Zur Vereinfachung des Ticketkaufs ist beabsichtigt, zunächst die Stadtbahnfahrzeuge mit mobilen Fahrausweisautomaten auszustatten. Weiterhin soll zur Verbesserung der Kundeninformation zu den Abfahrtszeiten und in Störfällen beginnend ab dem Jahr 2017 das Projekt „Echtzeit“ mit der VRB als Antragstellerin für eine Förderung umgesetzt werden.

Als Investitionsschwerpunkte 2017 sind vor allem weitere Stadtbahn- (5,96 Mio. €) und Omnibusbeschaffungen (3,79 Mio. €), der Teilneubau bzw. die Sanierung des Betriebshof Lindenberg (4,02 Mio. €), die Gleisbauprojekte Helmstedter Straße West (2,53 Mio. €) und Donaustraße (Münchenstraße bis Isarstraße; 2,07 Mio. €) und die Beschaffung von mobilen Fahrausweisautomaten (0,95 Mio. €) zu nennen. Durch die vorgesehene Beschaffung von sieben weiteren „Traminos“ wird wie im Bereich der Busse eine vollständige Niederflrigkeit sowie ein Anstieg der Fahrzeugquote mit Klimatisierung erreicht.

Der Rat der Stadt Braunschweig hat in seiner Sitzung am 21. Februar 2017 ein Stadtbahnausbaukonzept für Braunschweig beschlossen. Ziel ist es das Stadtbahnnetz bis zum Jahr 2030 auszubauen. Die BSVG wurde entsprechend beauftragt, die notwendigen Schritte zur Vorbereitung der baulichen Umsetzung des Zielnetzes Stadtbahn 2030 (Mitfall) umzusetzen und die Planungen fortzuführen. Derzeit laufen in enger Abstimmung mit der Stadt Braunschweig auf Basis der erstellten sogenannten „Standardisierten Bewertungen“ Abstimmungen mit den Fördermittelgebern Bund und Land. Die Öffentlichkeit wird im Hinblick auf die konkreten Trassenführungen in Form von Bürgerworkshops intensiv an den Planungen beteiligt. Als Vorstufe zum Zielnetz Stadtbahn 2030 wird das bestehende ÖPNV-Angebot weiterentwickelt. Hierzu hat der Rat der Stadt Braunschweig in seiner Sitzung am 26. September 2017 bereits verschiedene Erweiterungen des Fahrplanangebots der BSVG beschlossen, die zum Ende des Jahres 2017 umgesetzt werden. Ergänzend hierzu sind Anpassungen auf den Linien 413 sowie 422 im Rahmen des Fahrplanwechsels im Dezember 2017 vorgesehen.

Ergebnisrisiken bestehen im Hinblick auf die von der VRB beabsichtigte Neuregelung der Einnahmenaufteilung auf Basis noch vorzunehmender Fahrgasterhebungen.

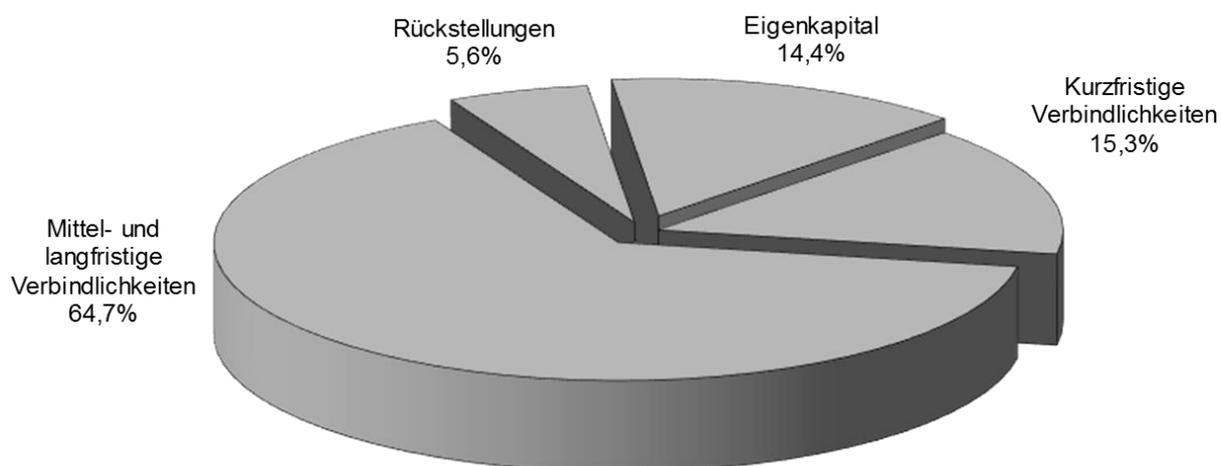
Bilanzdaten der Braunschweiger Verkehrs-GmbH

Braunschweiger Verkehrs-GmbH

| BILANZ AKTIVA | 2016 | | 2015 | | 2014 | |
|--|----------------|--------------|----------------|--------------|----------------|--------------|
| | T€ | % | T€ | % | T€ | % |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 65 | 0,0 | 95 | 0,1 | 142 | 0,1 |
| Sachanlagen | 120.747 | 88,7 | 118.452 | 86,2 | 113.006 | 92,7 |
| Finanzanlagen | 37 | 0,0 | 46 | 0,0 | 54 | 0,0 |
| Langfristig gebundenes Vermögen | 120.849 | 88,7 | 118.593 | 86,3 | 113.202 | 92,8 |
| Vorräte | 1.802 | 1,3 | 1.904 | 1,4 | 2.080 | 1,7 |
| Forderungen | 10.644 | 7,8 | 15.651 | 11,4 | 5.084 | 4,2 |
| Liquide Mittel | 2.968 | 2,2 | 1.325 | 0,9 | 1.640 | 1,3 |
| Kurzfristig gebundenes Vermögen | 15.414 | 11,3 | 18.880 | 13,7 | 8.804 | 7,2 |
| Bilanzsumme | 136.263 | 100,0 | 137.473 | 100,0 | 122.006 | 100,0 |

| BILANZ AKTIVA | 2016 | | 2015 | | 2014 | |
|--|----------------|--------------|----------------|--------------|----------------|--------------|
| | T€ | % | T€ | % | T€ | % |
| Eigenkapital | 19.578 | 14,4 | 19.578 | 14,2 | 19.578 | 16,0 |
| Rückstellungen | 7.668 | 5,6 | 9.210 | 6,7 | 8.478 | 7,0 |
| Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten | 88.163 | 64,7 | 96.062 | 69,9 | 82.223 | 67,4 |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten | 20.854 | 15,3 | 12.623 | 9,2 | 11.727 | 9,6 |
| Bilanzsumme | 136.263 | 100,0 | 137.473 | 100,0 | 122.006 | 100,0 |

Braunschweiger Verkehrs-GmbH Kapitalstruktur 2016

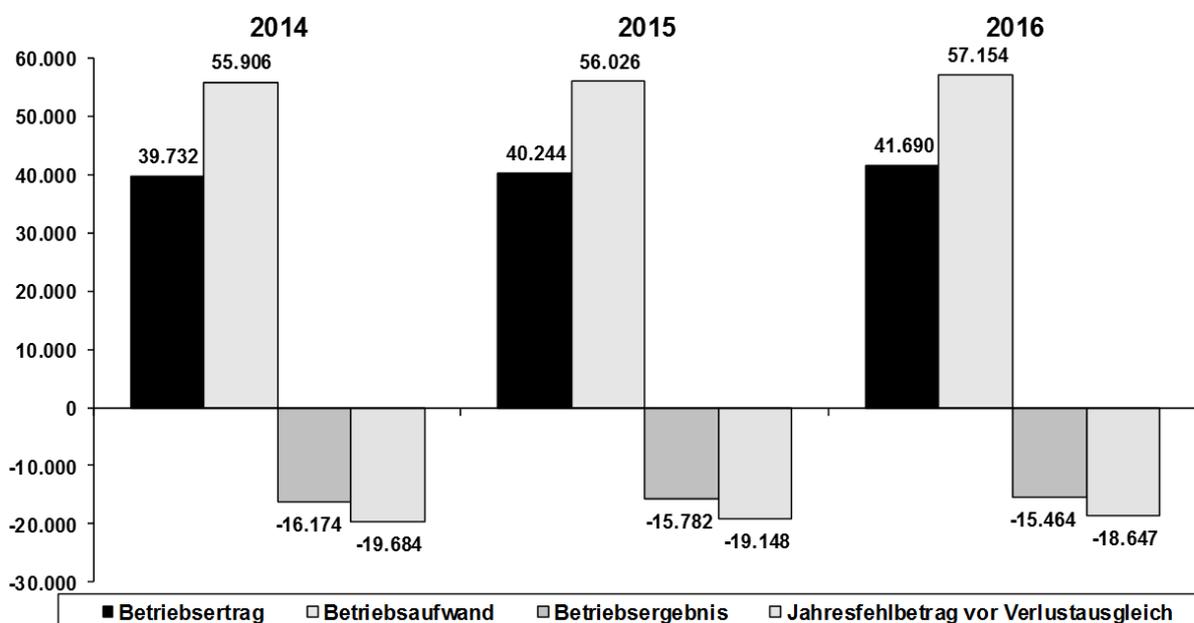


GuV-Daten der Braunschweiger Verkehrs-GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung

| | 2016 T€ | Veränderung T€ | 2015 T€ | 2014 T€ |
|--|----------------|-------------------|----------------|----------------|
| Umsatzerlöse | 40.620 | 2.004 | 38.616 | 37.032 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 1.070 | -558 | 1.628 | 2.700 |
| Betriebserträge | 41.690 | 1.446 | 40.244 | 39.732 |
| Materialaufwand | 15.713 | 985 | 14.728 | 16.190 |
| Personalaufwand | 28.967 | 403 | 28.564 | 28.083 |
| Abschreibungen | 9.347 | -148 | 9.495 | 8.476 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 3.127 | -112 | 3.239 | 3.157 |
| Betriebsaufwand | 57.154 | 1.128 | 56.026 | 55.906 |
| Betriebsergebnis | -15.464 | 318 | -15.782 | -16.174 |
| Finanzergebnis | -3.091 | 190 | -3.281 | -3.306 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Ergebnis nach Steuern | -18.555 | 508 | -19.063 | -19.480 |
| sonstige Steuern | 92 | 7 | 85 | 204 |
| Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme | -18.647 | 501 | -19.148 | -19.684 |
| Erträge aus Verlustübernahme | 18.647 | -501 | 19.148 | 19.684 |
| Jahresergebnis | 0 | 0 | 0 | 0 |

Braunschweiger Verkehrs-GmbH Entwicklung Ertrag und Aufwand 2014-2016



Angaben in T€

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Verkehrsleistungen mit Bussen und Bahnen, Planung und Bau von Bahn- und Betriebsanlagen sowie die Erbringung von Werkstatteleistungen.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 26.000 €.

Gesellschafter

Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG).

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Ein Aufsichtsrat ist nicht konstituiert.

Geschäftsführung

Andreas Ruhe

Wichtige Verträge

Mit der SBBG als Obergesellschaft besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Anzahl der Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Geschäftsverlauf

Die Braunschweiger Bus- und Bahnbetriebsgesellschaft mbH (BBBG) wies für das Jahr 2016 einen Jahresüberschuss in Höhe von 435,64 € aus, der entsprechend dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag in voller Höhe an die SBBG abgeführt wurde.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Auch in Zukunft wird mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet.

Die Gesellschaft hat zurzeit ihre aktive Geschäftstätigkeit eingestellt.

Gegenstand des Unternehmens

Die wesentliche Geschäftstätigkeit des Unternehmens besteht in der Durchführung von Auftragsverkehren auf dem Gebiet des öffentlichen Personennahverkehrs mit Omnibussen. Dazu stellt die Gesellschaft auf vertraglicher Grundlage insbesondere der Braunschweiger Verkehrs-GmbH (BSVG) Fahrer und Fahrzeuge, die im Linienverkehr eingesetzt werden, sowie Werkstatteleistungen zur Verfügung.

Neben diesen Auftragsverkehren betreibt die Gesellschaft eigene Linien im Braunschweiger Umland.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der Öffentliche Zweck des Unternehmens ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) und wird durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft im Geschäftsjahr erfüllt. Der Betrieb und die Bereitstellung von Ressourcen für den öffentlichen Personennahverkehr fördern diesen und dienen damit dem gemeinsamen Wohl der Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Braunschweig.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 312.000 €.

Gesellschafter

Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG).

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat

Stand: Dezember 2017

| Name | Funktion |
|-----------------------|---|
| Frank Flake | Ratsherr der Stadt Braunschweig, Vorsitzender |
| Kai-Uwe Bratschke | Ratsherr der Stadt Braunschweig, stellv. Vorsitzender |
| Nicole Palm | Ratsfrau der Stadt Braunschweig |
| Dr. Rainer Mühlnickel | Ratsherr der Stadt Braunschweig |
| Falko Büttner | Mandat der AfD-Fraktion |
| Heinz-Georg Leuer | Stadtbaurat der Stadt Braunschweig |

Der Aufsichtsrat besteht aus sechs Mitgliedern. Daneben hat ein Betriebsratsmitglied das Recht, an den Aufsichtsratssitzungen als Gast ohne Stimmrecht teilzunehmen.

Geschäftsführung

Jörg Reincke

Frank Brandt

weiterer Geschäftsführer seit 1. Juli 2016

Wichtige Verträge

Es besteht ein gewerbe- und körperschaftsteuerliches Organschaftsverhältnis zur Obergesellschaft SBBG. Zwischen der SBBG als Obergesellschaft und der KVM besteht außerdem ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Daneben besteht ein Ergebnis- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der KVM als Obergesellschaft und der Mundstock Reisen GmbH. Die Ausschüttung der Magdeburg Nutzfahrzeug-Service GmbH erfolgt erst nach Feststellung des jeweiligen Jahresabschlusses und somit um ein Jahr zeitversetzt.

Die bisherige Verbundgesellschaft Region Braunschweig mbH, an der die KVM 0,5 % der Anteile gehalten hat, wurde zu einem Mischverbund aus Verkehrsunternehmen und dem heutigen Regionalverband Großraum Braunschweig (Regionalverband) – vormals Zweckverband Großraum Braunschweig (ZGB) – als ÖPNV-

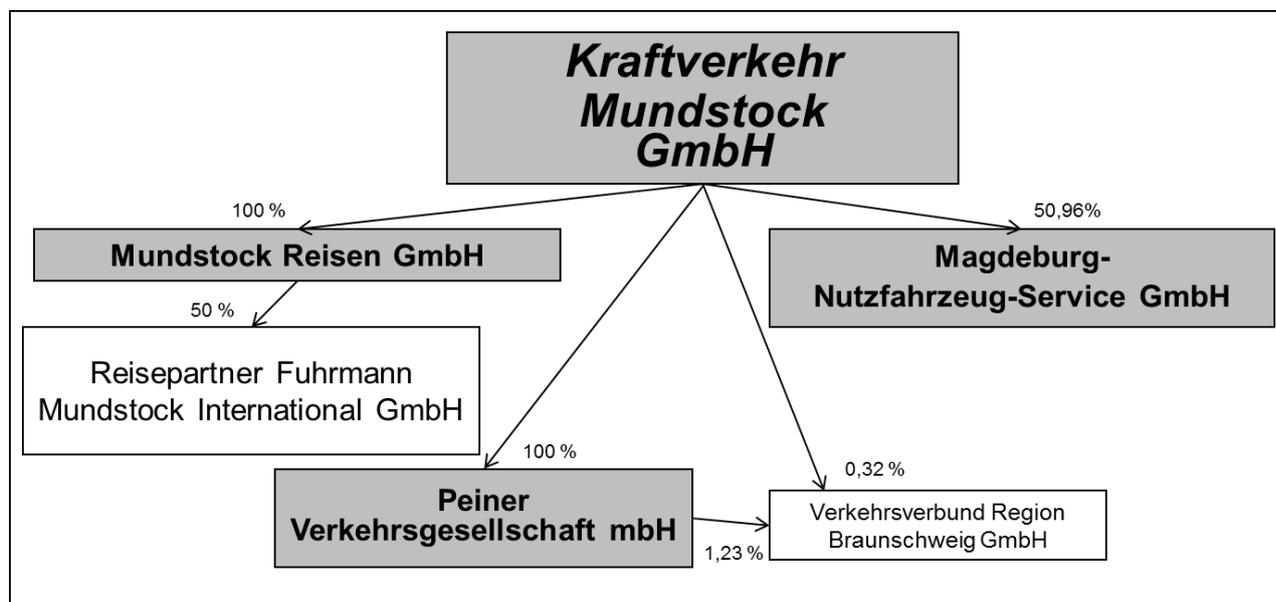
Aufgabenträger im Verbandsgebiet weiterentwickelt. Hierbei haben sich die Anteile zugunsten des Regionalverbands verschoben, der künftig 51 % der Gesellschaftsanteile an der Verkehrsverbund Region Braunschweig GmbH (VRB) hält. Ziel ist, hierdurch den Einfluss der kommunalen Seite zu stärken. Die KVM hält nunmehr 0,32 % der Gesellschaftsanteile. Die Zusammenarbeit zwischen den Verkehrsunternehmen und dem Regionalverband ist in einem Kooperationsvertrag geregelt.

Die KVM ist Inhaberin von zwei Linienkonzessionen für den Betrieb eigener Linien im Braunschweiger Umland.

Zudem hat die Gesellschaft mit der BSVG einen Vertrag abgeschlossen, auf dessen Grundlage der BSVG Fahrer und Fahrzeuge für den Linienverkehr zur Verfügung gestellt werden (s. o.).

Struktur der Unternehmensgruppe Mundstock (Stand: Dezember 2017)

Die Kraftverkehr Mundstock GmbH hält 100 % der Anteile an der Peiner Verkehrsgesellschaft mbH (PVG) und der Mundstock Reisen GmbH (MR) und ist mit 50,96 % der Anteile an der Magdeburg Nutzfahrzeug-Service GmbH (MNS) beteiligt.



Anzahl der Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahr 2016 durchschnittlich 141 Mitarbeiter (Vorjahr: 132). In der Unternehmensgruppe Mundstock (also einschließlich der Tochtergesellschaften PVG, MR und MNS) hatte die Gesellschaft im Jahr 2016 im Durchschnitt 236 Mitarbeiter (Vorjahr: 223).

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2016 erzielte die KVM einen Jahresüberschuss in Höhe von 156 T€, der gemäß dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag an die SBBG als Obergesellschaft abgeführt wurde. Im Ergebnis 2016 sind ein Ertrag aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der MR in Höhe von 74 T€ und eine Gewinnausschüttung aus der Beteiligung an der MNS in Höhe von 56 T€ (Basis: Jahresabschluss 2015) enthalten. Ohne die Ergebnisabführungen der Tochtergesellschaften weist die KVM im eigenen Ergebnis einen Gewinn in Höhe von 26 T€ aus.

Die Finanzierung der PVG, mit der kein Ergebnisabführungsvertrag besteht, ist dem Grunde nach über die sog. „Allgemeine Vorschrift“ gemäß der EU-VO 1370/2007 durch Zahlungen des Regionalverbands sichergestellt. Der zwischen dem Regionalverband und dem Landkreis Peine bestehende Refinanzierungsvertrag wurde bis zum 31.12.2019 verlängert. Im Jahr 2016 erzielte die PVG einen Jahresüberschuss in Höhe von 410 T€, der mit dem bestehenden Verlustvortrag in Höhe von 725 T€ verrechnet wurde.

Die KVM ist von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses befreit, da sie selbst und ihre Töchter in den Konzernabschluss der Obergesellschaft SBBG einbezogen sind (§ 291 HGB).

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Die wirtschaftliche Situation und Entwicklung der Gesellschaft wird überwiegend durch den Umfang der Leistungen für die BSVG sowie die bei der Abrechnung der Leistungen vereinbarten Modalitäten bestimmt. Weiterhin wird das Gesamtergebnis der KVM von der wirtschaftlichen Entwicklung der MR und der MNS im Hinblick auf die Ergebnisabführungen dieser Tochtergesellschaften bestimmt. Risiken bestehen hier insbesondere im Reisebereich aufgrund der bestehenden Abhängigkeit vom Reise- und Großveranstaltungsmarkt.

Bei weiterhin unveränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und Beibehaltung eines straffen Kostenmanagements wird für das Jahr 2017 ein Überschuss (ohne Tochtergesellschaften) in Höhe von rd. 56 T€ geplant. Unter Berücksichtigung einer erwarteten Ergebnisabführung der Tochtergesellschaften ergibt sich ein Überschuss von rd. 169 T€.

Bilanzdaten der Kraftverkehr Mundstock GmbH

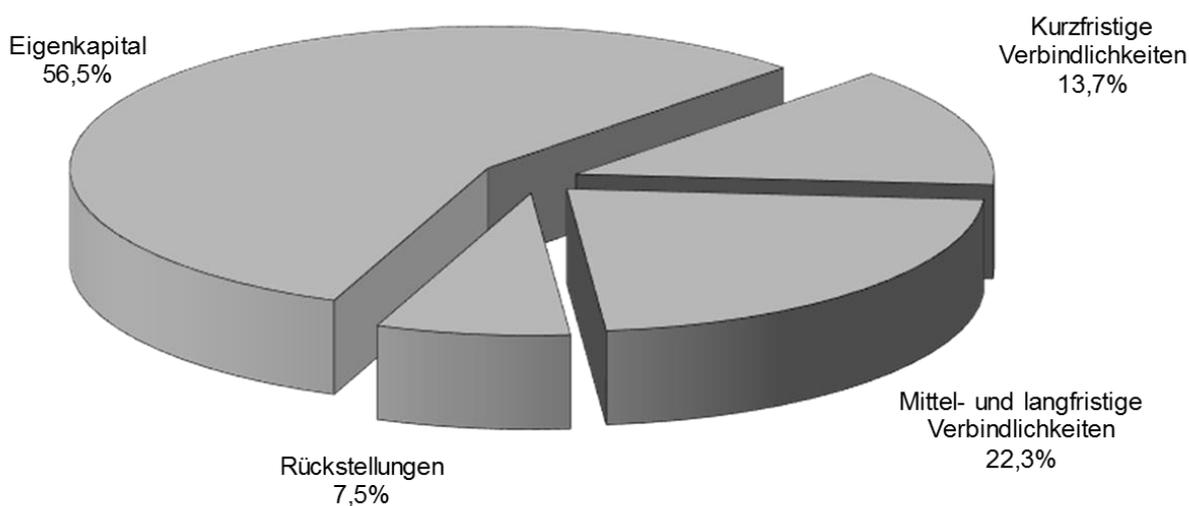
Dargestellt wird nur der Jahresabschluss der Kraftverkehr Mundstock GmbH, ein Konzernabschluss wird nicht aufgestellt (s. o.).

Kraftverkehr Mundstock GmbH

| BILANZ AKTIVA | 2016 | | 2015 | | 2014 | |
|--|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| | T€ | % | T€ | % | T€ | % |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 1 | 0,0 | 2 | 0,0 | 5 | 0,1 |
| Sachanlagen | 2.427 | 35,5 | 2.752 | 37,4 | 3.101 | 39,8 |
| Finanzanlagen | 2.894 | 42,2 | 2.894 | 39,4 | 2.894 | 37,1 |
| Langfristig gebundenes Vermögen | 5.322 | 77,7 | 5.648 | 76,8 | 6.000 | 77,0 |
| Vorräte | 102 | 1,5 | 111 | 1,5 | 121 | 1,5 |
| Forderungen | 1.047 | 15,3 | 1.002 | 13,6 | 1.224 | 15,7 |
| Liquide Mittel | 380 | 5,5 | 593 | 8,1 | 450 | 5,8 |
| Kurzfristig gebundenes Vermögen | 1.529 | 22,3 | 1.706 | 23,2 | 1.795 | 23,0 |
| Bilanzsumme | 6.851 | 100,0 | 7.354 | 100,0 | 7.795 | 100,0 |

| BILANZ PASSIVA | 2016 | | 2015 | | 2014 | |
|--|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| | T€ | % | T€ | % | T€ | % |
| Eigenkapital | 3.872 | 56,5 | 3.872 | 52,7 | 3.873 | 49,7 |
| Rückstellungen | 513 | 7,5 | 220 | 3,0 | 192 | 2,5 |
| Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten | 1.527 | 22,3 | 1.915 | 26,0 | 1.294 | 16,6 |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten | 939 | 13,7 | 1.347 | 18,3 | 2.436 | 31,2 |
| Bilanzsumme | 6.851 | 100,0 | 7.354 | 100,0 | 7.795 | 100,0 |

Kraftverkehr Mundstock GmbH Kapitalstruktur 2016



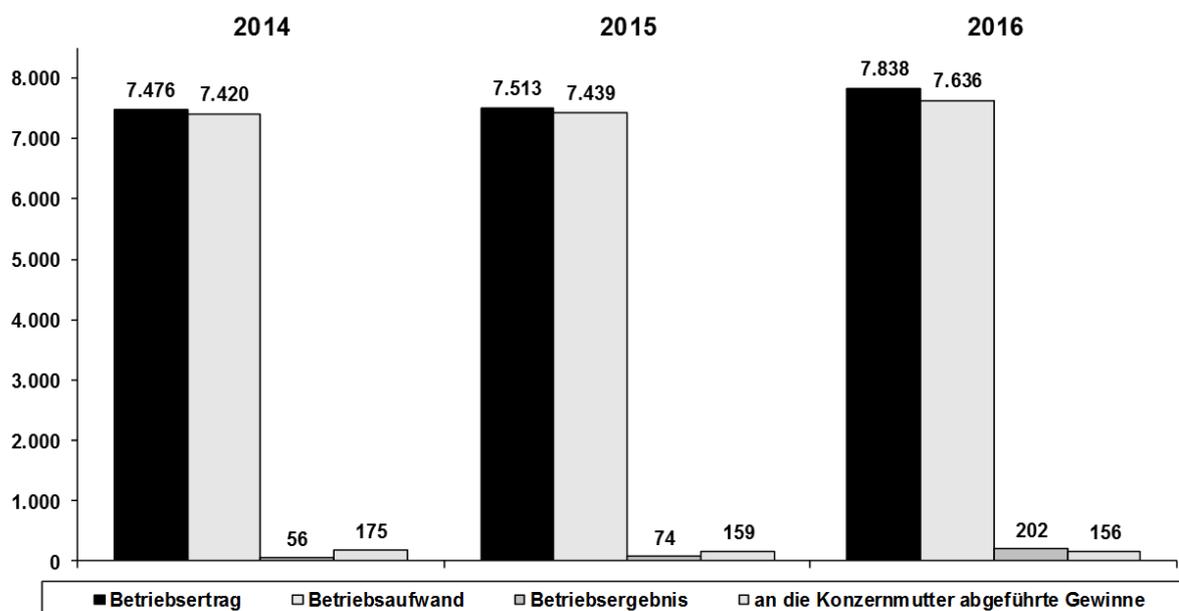
GuV-Daten der Kraftverkehr Mundstock GmbH

Dargestellt wird nur der Jahresabschluss der Kraftverkehr Mundstock GmbH, ein Konzernabschluss wird nicht aufgestellt (s. o.).

Gewinn- und Verlustrechnung

| | 2016 T€ | Veränderung T€ | 2015 T€ | 2014 T€ |
|--|--------------|-------------------|--------------|--------------|
| Umsatzerlöse | 7.776 | 843 | 6.933 | 6.959 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 62 | -518 | 580 | 517 |
| Betriebserträge | 7.838 | 325 | 7.513 | 7.476 |
| Materialaufwand | 1.563 | -155 | 1.718 | 1.859 |
| Personalaufwand | 5.192 | 340 | 4.852 | 4.656 |
| Abschreibungen | 356 | -15 | 371 | 374 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 525 | 27 | 498 | 531 |
| Betriebsaufwand | 7.636 | 197 | 7.439 | 7.420 |
| Betriebsergebnis | 202 | 128 | 74 | 56 |
| Finanzergebnis | 39 | -63 | 102 | 136 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Ergebnis nach Steuern | 241 | 65 | 176 | 192 |
| sonstige Steuern | 85 | 68 | 17 | 17 |
| Jahresüberschuss vor Gewinnabführung | 156 | -3 | 159 | 175 |
| Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn | 156 | -3 | 159 | 175 |
| Jahresergebnis | 0 | 0 | 0 | 0 |

Kraftverkehr Mundstock GmbH Entwicklung Ertrag und Aufwand 2014-2016



Angaben in T€

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Betriebsführung der Stadthalle Braunschweig und der im September 2000 eröffneten Volkswagen-Halle sowie seit dem Jahr 2006 auch des Eintracht-Stadions.

Beide Hallen werden von der Gesellschaft an Dritte für Veranstaltungen, Kongresse und Ähnliches vermietet. Der Abschluss von Mietverträgen kommt durch Initiative der Gesellschaft und durch Veranstaltungsagenturen zustande. Zudem erfolgt eine Kooperation mit der Braunschweig Stadtmarketing GmbH.

Auch das Eintracht-Stadion wird seitens der Gesellschaft an Dritte für Veranstaltungen, vor allem Sportveranstaltungen, vermietet.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) und wird durch die Erfüllung des öffentlichen Versorgungsauftrages im Rahmen der Daseinsvorsorge durch Vorhaltung und Betrieb von insbesondere der Kultur, dem Sport und der Fortbildung dienender öffentlicher Veranstaltungsorte innerhalb des Stadtgebietes Braunschweig im Geschäftsjahr erfüllt. Durch die Beteiligungssteuerung der Stadt Braunschweig wird überprüft, dass der öffentliche Zweck durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft tatsächlich eingehalten wird (s. Einleitung).

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 26.000 €.

Gesellschafter

| Gesellschafter | Euro | % |
|--|--------|---------|
| Stadt Braunschweig | 1.350 | 5,1923 |
| Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH | 24.650 | 94,8077 |
| | 26.000 | 100 |

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat

Stand: Dezember 2017

| Name | Funktion |
|----------------------|---|
| Klaus Wendroth | Ratsherr der Stadt Braunschweig, Vorsitzender |
| Christoph Bratmann | Ratsherr der Stadt Braunschweig, stellv. Vorsitzender |
| Frank Flake | Ratsherr der Stadt Braunschweig |
| Frank Graffstedt | Ratsherr der Stadt Braunschweig |
| Tanja Pantazis | Ratsherr der Stadt Braunschweig |
| Reinhard Manlik | Ratsherr der Stadt Braunschweig |
| Thorsten Köster | Ratsherr der Stadt Braunschweig |
| Lisa-Marie Jalyschko | Ratsfrau der Stadt Braunschweig |
| Frank Weber | Ratsherr der Stadt Braunschweig |
| Peter Rosenbaum | Ratsherr der Stadt Braunschweig |
| Anke Schneider | Ratsfrau der Stadt Braunschweig |
| Christian A. Geiger | Erster Stadtrat der Stadt Braunschweig |

Der Aufsichtsrat besteht aus zwölf vom Rat der Stadt entsandten Mitgliedern, darunter der Oberbürgermeister oder ein vom ihm vorgeschlagener Beschäftigter der Stadt. Daneben hat ein Betriebsratsmitglied das Recht, an den Aufsichtsratssitzungen als Gast ohne Stimmrecht teilzunehmen.

Geschäftsführung

Stephan Lemke

Wichtige Verträge

Nach dem Gesellschaftsvertrag verpflichten sich die Gesellschafter, entsprechend ihrem Beteiligungsverhältnis Jahresfehlbeträge der Gesellschaft bis zur Höhe der in den von der Gesellschafterversammlung festgestellten Wirtschaftsplänen ausgewiesenen Jahresfehlbeträge zu übernehmen. Sofern Kapitalrücklagen aufgelöst werden, vermindert sich der Verlustausgleich um den Auflösungsbetrag.

Ergänzend dazu übernimmt die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH gemäß der Vereinbarung über die „Ergebnisübernahme und Liquiditätssicherung“ vom 22. Dezember 2004 entsprechend ihres Beteiligungsanteils von 94,8 % den insgesamt anfallenden Jahresverlust, auch soweit er den im Wirtschaftsplan ausgewiesenen Verlustanteil übersteigt.

Betriebsteil Stadthalle

Zum 1. Januar 2008 wurde zwischen der Stadt Braunschweig und der Gesellschaft ein Pachtvertrag über Grundstück und Gebäude der Stadthalle abgeschlossen. Hiernach hat die Gesellschaft einen jährlichen Pachtzins zzgl. Umsatzsteuer an die Stadt zu entrichten.

Daneben besteht ein Pachtvertrag für die Stadthallen-Gastronomie.

Zum 1. Januar 2013 wurde zwischen der Stadt Braunschweig und der Gesellschaft ein Pachtvertrag über die Straße „An der Stadthalle“ und das Parkdeck an der Stadthalle im Hinblick auf die Umsetzung des Parkraumbewirtschaftungskonzeptes abgeschlossen.

Betriebsteil Volkswagen Halle

Auf Basis des Ratsbeschlusses vom 17. Dezember 2013 wurde das Erbbaurecht der Volkswagen Halle von der bisherigen Eigentümerin, der Stiftung Sport und Kultur für Braunschweig, mit Wirkung vom 30. Juni 2014 auf die Gesellschaft übertragen. Der Erbbaurechtsvertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2112.

Mit einer Gastronomiegesellschaft besteht ein Pachtvertrag bezüglich der Gastronomie in der Volkswagen Halle.

Betriebsteil Eintracht-Stadion

Zwischen der Gesellschaft und der Stadt Braunschweig als Eigentümerin des Stadions besteht ein Vertrag zur Regelung der Nutzung und Bewirtschaftung des Stadions. Daneben bestehen Nutzungsverträge, vor allem mit dem Hauptnutzer, der Eintracht Braunschweig GmbH & Co. KGaA. Dieser Vertrag wurde in 2011 vor dem Hintergrund des Stadionausbaus mit einer Laufzeit bis zum 30. Juni 2022 neu geschlossen.

Zudem haben die Stadt Braunschweig und die Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH einen Vertrag zur Übertragung der Namensrechte für das „Stadion an der Hamburger Straße“ auf die Stadthallen GmbH geschlossen. Dieser wurde über den 30. Juni 2015 hinaus für drei weitere Jahre bis zum 30. Juni 2018 verlängert. Mittels eines Sponsorenvertrages zur Vermarktung der Namensrechte wurde das Benennungsrecht an die Volkswagen Financial Services AG veräußert. Parallel hierzu hat die Stadthallen GmbH mit der Eintracht Braunschweig GmbH und Co. KGaA einen Nutzungsvertrag über die Teilnutzung der Rechte am Namen „Eintracht“ geschlossen. Auf Wunsch des Sponsors wird der Name „Eintracht-Stadion“ für die Dauer der Vertragslaufzeit beibehalten.

Betrabung

Zum 1. August 2012 wurde die Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH seitens der Stadt Braunschweig mit der Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse zwecks Bereitstellung und Betrieb von sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen öffentlichen Einrichtungen in der Stadt Braunschweig mit einer Laufzeit von 10 Jahren öffentlich-rechtlich betraut. Die Betrauung erfolgte durch einseitige Erklärung der Stadt Braunschweig, durch die der hoheitliche Charakter der Betrauung unterstrichen und keine Zahlungsverpflichtung der Stadt begründet wird. Eine Betrauung ist notwendig, um die Finanzierung der Gesellschaft an die Vorgaben des europäischen Beihilferechts anzupassen.

Anzahl der Arbeitnehmer

Im Jahr 2016 waren bei der Gesellschaft durchschnittlich 46 Mitarbeiter (davon 5 Halbtagsstellen) beschäftigt (Vorjahr: 46 bzw. 5). Drei Mitarbeiter werden zur Fachkraft für Veranstaltungstechnik und zwei Mitarbeiter zum Veranstaltungskaufmann ausgebildet.

Geschäftsverlauf

Mit 457 Veranstaltungen und 784.300 Besuchern war das Geschäftsjahr 2016 ein leicht unterdurchschnittliches Jahr. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr ist insbesondere auf Sondereffekte zurückzuführen: Spielplan bedingt haben im Jahr 2016 weniger Heimspiele beim Fußball und beim Basketball stattgefunden, zudem wurde im Jahr 2015 die – nur alle drei Jahre stattfindende – Veranstaltung „Klasse wir singen“ durchgeführt. Darüber hinaus ist festzustellen, dass die Besucherzahlen im Segment Sport insgesamt rückläufig sind. Egal ob 2. Fußballbundesliga, Basketball, Reitturnier oder Feuerwerk der Turnkunst – alle Veranstaltungen konnten die Vorjahreswerte nicht halten.

Betriebsteil Stadthalle

Die Zahl der Veranstaltungen in der Stadthalle liegt mit 296 Veranstaltungen (Vorjahr: 361) unter dem Ergebnis des Vorjahres, die Besucherzahlen konnten mit 218.393 (Vorjahr: 204.636) trotzdem gesteigert werden.

Im Bereich der kulturellen Veranstaltungen konnte die Anzahl der Veranstaltungen sowie auch die durchschnittliche und absolute Anzahl der Besucher gesteigert werden. Im Veranstaltungssegment Tagungen und Kongresse sind sowohl weniger Veranstaltungen als auch weniger Besucher zu verzeichnen. Während bei den größeren Tagungen und Kongressen ein leichter Rückgang der Anzahl der Veranstaltungen feststellbar ist, geht die Anzahl der kleineren Tagungen um rund ein Drittel zurück. Die positive Entwicklung des letzten Jahres bei den gesellschaftlichen Veranstaltungen konnte nicht fortgesetzt werden. Hier sind deutliche Rückgänge zu verzeichnen.

Der Betriebsteil Stadthalle weist für das Geschäftsjahr 2016 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 2.082 T€ aus.

Betriebsteil Volkswagen Halle

Insgesamt wurden im Jahr 2016 88 (Vorjahr: 107) Veranstaltungen mit 166.638 (Vorjahr: 273.912) Besuchern durchgeführt. Die Reduzierung gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die Veranstaltung „Klasse wir singen“ mit 10 Vorstellungen und rd. 77.000 Besuchern zurückzuführen. Diese Veranstaltungen findet nur alle drei Jahre statt. Ein weiterer Grund für den Rückgang der Veranstaltungen und Besucher liegt im Bereich Basketball. Zum einen ergab sich durch die Spielansetzung der Liga und Insolvenzen der Gegner eine Reduzierung der Heimspiele, zum anderen ist ein gesunkener Zuschauerschnitt pro Spiel zu verzeichnen.

Im Betriebsteil Volkswagen Halle ergab sich im Geschäftsjahr 2016 insgesamt ein Verlust von 1.429 T€.

Betriebsteil Eintracht-Stadion

Im Jahr 2016 wurden im Eintracht-Stadion 73 Veranstaltungen (Vorjahr: 69) mit 399.269 Besuchern (Vorjahr: 469.595) durchgeführt. Der Besucherrückgang lässt sich auch hier, wie beim Basketball, durch die Spielansetzung erklären. Im Jahr 2016 haben nur 16 statt 18 Liga-Spiele wie in 2015 stattgefunden. Zusätzlich fand im Jahr 2015 das Herbert Grönemeyer Konzert mit rd. 23.000 Besuchern statt.

Für den Betriebsteil Eintracht-Stadion wird im Wirtschaftsjahr 2016 ein Fehlbetrag von 671 T€ ausgewiesen.

Gesamtergebnis

Der Jahresfehlbetrag 2016 der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH für die drei Betriebsteile beträgt 4.393 T€ (Vorjahr: 4.534 T€). Hiervon wurden 211 T€ (Vorjahr: 308 T€) durch Entnahmen aus der Kapitalrücklage für die erfolgten Sanierungen der Stadthalle im Rahmen des „Projekts 2009“ ausgeglichen. Der verbleibende Jahresfehlbetrag in Höhe von 4.182 T€ (Vorjahr: 4.226 T€) wurde in Höhe von 4.178 T€ von den Gesellschaftern ausgeglichen. Es verbleibt ein Bilanzverlust in Höhe von 4 T€, der in das Jahr 2017 vorgetragen und von der Stadt Braunschweig im Jahr 2017 ausgeglichen und mit dem Verlustvortrag verrechnet wurde.

Besondere Kennzahlen

Betriebsteil Stadthalle - Großer Saal und Congress Saal

| Veranstaltungs- und Besucherstatistik | 2016 | | | | 2015 | | | |
|---------------------------------------|-----------------|-------------------|----------------|-----------------------|-----------------|-------------------|----------------|-----------------------|
| | Veranstaltungen | | Besucher | | Veranstaltungen | | Besucher | |
| | Großer Saal | Congress Saal | Großer Saal | Congress Saal | Großer Saal | Congress Saal | Großer Saal | Congress Saal |
| Kulturelle Veranstaltungen | 101 | 25 | 117.188 | 8.917 | 78 | 21 | 92.410 | 6.979 |
| Gesellschaftliche Veranstaltungen | 29 | 5 | 29.450 | 1.182 | 36 | 10 | 36.641 | 2.241 |
| Tagungen, Kongresse | 31 | 41 | 22.527 | 8.436 | 34 | 44 | 27.158 | 10.153 |
| Sportliche Veranstaltungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Ausstellungen | 3 | 9 | 20.195 | 7.544 | 5 | 8 | 18.019 | 6.829 |
| Sonstige Veranstaltungen | 0 | 1 | 0 | 65 | 31 | 11 | 0 | 35 |
| Gesamt | 164 | 81 | 189.360 | 26.144 | 184 | 94 | 174.228 | 26.237 |
| | | <u>245</u> | | <u>215.504</u> | | <u>278</u> | | <u>200.465</u> |

Betriebsteil Stadthalle - Vortragssaal und Konferenzräume

| Veranstaltungs- und Besucherstatistik | 2016 | | | | 2015 | | | |
|---------------------------------------|-----------------|------------------|---------------|---------------------|-----------------|------------------|---------------|---------------------|
| | Veranstaltungen | | Besucher | | Veranstaltungen | | Besucher | |
| | Vortrags-saal | Konferenz-räume | Vortrags-saal | Konferenz-räume | Vortrags-saal | Konferenz-räume | Vortrags-saal | Konferenz-räume |
| Kulturelle Veranstaltungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 8 | 0 | 601 | 0 |
| Gesellschaftliche Veranstaltungen | 3 | 0 | 262 | 0 | 3 | 0 | 219 | 0 |
| Tagungen, Kongresse | 40 | 7 | 2.297 | 280 | 60 | 11 | 2.921 | 330 |
| Sportliche Veranstaltungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Ausstellungen | 1 | 0 | 50 | 0 | 1 | 0 | 100 | 0 |
| Sonstige Veranstaltungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Gesamt | 44 | 7 | 2.609 | 280 | 72 | 11 | 3.841 | 330 |
| | | <u>51</u> | | <u>2.889</u> | | <u>83</u> | | <u>4.171</u> |

Betriebsteil Stadthalle - Gesamt

| Veranstaltungs- und Besucherstatistik | 2016 | | 2015 | |
|---------------------------------------|-------------------|-----------------------|-------------------|-----------------------|
| | Veranstaltungen | Besucher | Veranstaltungen | Besucher |
| Kulturelle Veranstaltungen | 126 | 126.105 | 107 | 99.990 |
| Gesellschaftliche Veranstaltungen | 37 | 30.894 | 49 | 39.101 |
| Tagungen, Kongresse | 119 | 33.540 | 149 | 40.562 |
| Sportliche Veranstaltungen | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Ausstellungen | 13 | 27.789 | 14 | 24.948 |
| Sonstige Veranstaltungen | 1 | 65 | 42 | 35 |
| Gesamt | <u>296</u> | <u>218.393</u> | <u>361</u> | <u>204.636</u> |

Betriebsteil Volkswagen-Halle – “Arena”

| Veranstaltungs- und Besucherstatistik | 2016 | | 2015 | |
|---------------------------------------|------------------|-----------------------|------------------|-----------------------|
| | Veranstaltungen | Besucher | Veranstaltungen | Besucher |
| Kulturelle Veranstaltungen | 16 | 75.390 | 25 | 141.845 |
| Gesellschaftliche Veranstaltungen | 2 | 874 | 2 | 5.950 |
| Tagungen, Kongresse | 3 | 2.918 | 12 | 9.717 |
| Sportliche Veranstaltungen | 30 | 75.510 | 34 | 103.779 |
| Ausstellungen | 4 | 7.093 | 6 | 9.160 |
| Sonstige Veranstaltungen | 1 | 200 | 0 | 0 |
| Gesamt | <u>56</u> | <u>161.985</u> | <u>79</u> | <u>270.451</u> |

Betriebsteil Volkswagen-Halle – Foyer/Restaurant

| Veranstaltungs- und Besucherstatistik | 2016 | | 2015 | |
|---------------------------------------|------------------|---------------------|------------------|---------------------|
| | Veranstaltungen | Besucher | Veranstaltungen | Besucher |
| Kulturelle Veranstaltungen | 0 | 0 | 1 | 0 |
| Gesellschaftliche Veranstaltungen | 2 | 1.095 | 5 | 1.020 |
| Tagungen, Kongresse | 27 | 3.543 | 20 | 2.041 |
| Sportliche Veranstaltungen | 1 | 15 | 1 | 200 |
| Ausstellungen | 0 | 0 | 1 | 200 |
| Sonstige Veranstaltungen | 2 | 0 | 0 | 0 |
| Gesamt | <u>32</u> | <u>4.653</u> | <u>28</u> | <u>3.461</u> |

Betriebsteil Eintracht-Stadion

| Veranstaltungs- und Besucherstatistik | 2016 | | 2015 | |
|---------------------------------------|------------------|-----------------------|------------------|-----------------------|
| | Veranstaltungen | Besucher | Veranstaltungen | Besucher |
| Kulturelle Veranstaltungen | 2 | 730 | 1 | 23.000 |
| Gesellschaftliche Veranstaltungen | 9 | 3.063 | 0 | 0 |
| Tagungen, Kongresse | 21 | 2.414 | 0 | 0 |
| Sportliche Veranstaltungen | 34 | 386.794 | 35 | 434.498 |
| Ausstellungen | 3 | 3.000 | 0 | 0 |
| Sonstige Veranstaltungen | 4 | 3.268 | 33 | 12.097 |
| Gesamt | <u>73</u> | <u>399.269</u> | <u>69</u> | <u>469.595</u> |

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Die Buchungslage der Stadthalle für das Jahr 2017 ist konstant. Im Kongress- und Tagungssegment konnten mit dem Deutschen Umweltpreis 2017, dem Forum Wissenschaftskommunikation, dem 105. Landesfeuerwehrverbandstages und der Bundesdelegiertenkonferenz der Frauenunion gleich mehrere hochkarätige Kongresse akquiriert werden.

Die Anzahl der bestätigten Veranstaltungen für das Jahr 2017 in der Volkswagen Halle im Konzert- und Showbereich liegt deutlich über dem Durchschnitt. Auch im Bereich der sportlichen Veranstaltungen ist die Entwicklung leicht positiv.

Die Auslastung des Eintracht-Stadions im Sportbereich ist stabil. Die Vermarktungsaktivitäten für die Westtribüne wurden im Jahr 2017 ausgebaut. Nach Optimierung der Ausstattung und Veranstaltungstechnik entsprechen die Ergebnisse mittlerweile den Erwartungen. Ab April 2018 steht das Eintracht-Stadion dem Standesamt Braunschweig als offizieller Trauort zur Verfügung. Hierdurch ergibt sich für die Gesellschaft ein kleines, aber nachhaltiges Geschäftsfeld.

Für das Jahr 2017 wird ein Jahresverlust in Höhe von 4.369 T€ erwartet.

Die Geschäftsführung wurde mit der Durchführung der Projektplanung für die Realisierung eines Hotels am Standort Leonhardplatz beauftragt, um in unmittelbarer räumlicher Nähe zur Stadthalle das bestehende Hotelangebot sinnvoll zu ergänzen. Ziel ist die Ansiedlung eines Kongresshotels der 3-Sterne oder 3-Sterne Superior Kategorie mit 170 Zimmern. Das europaweite Ausschreibungsverfahren hat die Nibelungen-Wohnbau GmbH aufgrund ihrer Kenntnisse der Baubranche für die Stadthalle im Jahr 2013 erfolgreich durchgeführt. Mit Beschluss des Rates der Stadt Braunschweig vom 21. Juli 2015 wurde dem Verkauf eines Grundstückes zur Errichtung des Hotels an eine von der Volksbank BraWo Projekt GmbH noch zu gründende Projektgesellschaft zugestimmt. Das bestehende Parkdeck soll dabei abgerissen werden und ein entsprechender Neubau einer Parkpalette erfolgen.

Im Zuge der weiteren Planung ist ein möglicher Erweiterungsbedarf der Stadthalle überprüft worden. Daraus hat sich ergeben, dass die Stadthalle im Zuge ihrer Sanierung um sechs variable Tagungsräume und gegebenenfalls zu einem späteren Zeitpunkt um einen Saal mit 800 Plätzen erweitert werden soll. Aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen wurde wegen der gegenüber dem ersten Entwurf veränderten Ansprüche an das Grundstück entschieden, eine städtebauliche Machbarkeitsstudie zu erarbeiten. Ziel der Studie sollte es sein, städtebaulich verträgliche Lösungen für die Unterbringung aller gewünschten Nutzungen auf dem Grundstück sowie des derzeit dort befindlichen und des zusätzlich erforderlichen ruhenden Verkehrs zu erarbeiten. Es galt zu überprüfen, inwieweit sich das veränderte Nutzungsprogramm auf der zur Verfügung stehenden Fläche realisieren lässt. An der Erarbeitung dieser Aufgabe haben sich vier Architektur- und Stadtplanungsbüros beteiligt. Der Siegerentwurf von KSW Architekten und Stadtplaner, Hannover wurde dem Planungs- und Umweltausschuss in seiner Sitzung am 8. Februar 2017 vorgestellt. Er ist jedoch im Bereich des Hotels und hinsichtlich der Platzgestaltung noch zu überarbeiten.

Die Realisierung des Hotelprojekts wird sich jedoch verschieben, da nach Auskunft des Investors die geplante Sanierung der Stadthalle und die Errichtung des Kongresshotels aufeinander abgestimmt werden müssen. Eine vorherige Errichtung des Kongresshotels und eine spätere längere Schließung der Stadthalle zur Sanierung sei aus Sicht eines Hotelbetreibers nicht möglich.

Am Stadthallengebäude sind in Zukunft umfangreiche Sanierungsmaßnahmen hinsichtlich der Technischen Gebäudeausrüstung und der Fassade durchzuführen. Vor diesem Hintergrund wurde ein umfangreiches Sanierungskonzept erarbeitet. Die ermittelten Kosten für die Sanierung belaufen sich demnach auf rund 58,4 Mio. €. Aufgrund der Höhe der zu erwartenden Sanierungskosten wurden zusätzlich die Kosten eines Neubaus in Größe des Bestandsgebäudes betrachtet, um die Wirtschaftlichkeit einer Sanierung zu prüfen. Die Vergleichsberechnung hat zu dem Ergebnis geführt, dass eine Sanierung der Stadthalle im Rahmen eines sogenannten erweiterten Totalunternehmer-Modells als wirtschaftlichste Variante angesehen wird. Der Rat der Stadt Braunschweig hat die Sanierung in seiner Sitzung am 19. Dezember 2017 im Grundsatz beschlossen. Für die Sanierung wird eine Bauzeit von 18 Monaten und eine damit einhergehende Schließung der Stadthalle von April 2020 bis September 2021 veranschlagt. Damit besteht für die Gesellschaft und ihre Kunden Klarheit, dass sie bis einschließlich März 2020 Veranstaltungen in der Stadthalle durchführen können.

Das Niedersächsische Landesamt für Denkmalpflege (NLD) hat der Stadt Braunschweig Ende November 2017 mitgeteilt, dass die Stadthalle zusammen mit dem Parkdeck am Leonhardplatz nach dem gegenwärtigen Stand der Erkenntnis und Bewertung ein Baudenkmal im Sinne des Niedersächsischen Denkmalschutzgesetzes ist und in das Denkmalverzeichnis eingetragen werden soll. Die Verwaltung wird eine Stellungnahme in

Richtung des NLD formulieren und übersenden, die neben einer grundsätzlichen Akzeptanz eines Denkmalstatus für das Gebäude der Stadthalle auch Hinweise zur Notwendigkeit einer flexiblen Nutzung im Inneren gibt. Ein möglicher Denkmalschutz für das Parkdeck wird jedoch abgelehnt. Eine abschließende Entscheidung des NLD steht noch aus. Sich hieraus möglicherweise ergebende Auswirkungen auf die geplante Sanierung und die Realisierung des Kongresshotels bleiben abzuwarten.

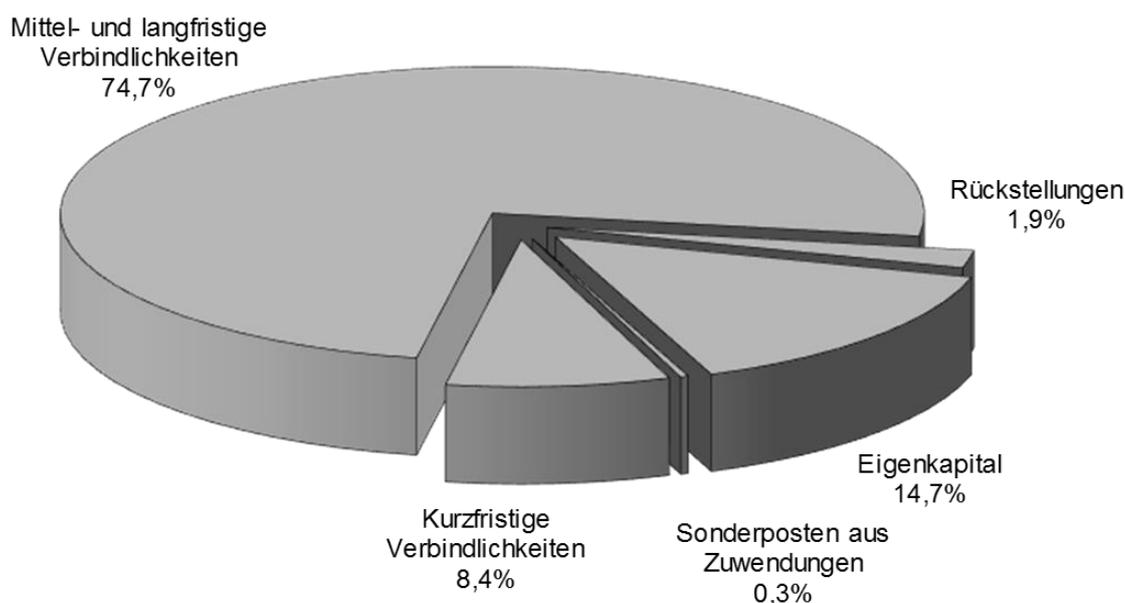
Bilanzdaten der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH

Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH

| BILANZ AKTIVA | 2016 | | 2015 | | 2014 | |
|--|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|
| | T€ | % | T€ | % | T€ | % |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 41 | 0,2 | 45 | 0,2 | 51 | 0,2 |
| Sach- und Finanzanlagen | 19.113 | 89,2 | 19.587 | 90,5 | 20.165 | 92,1 |
| Langfristig gebundenes Vermögen | 19.154 | 89,4 | 19.632 | 90,7 | 20.216 | 92,3 |
| Forderungen | 1.950 | 9,1 | 1.416 | 6,5 | 1.630 | 7,5 |
| Liquide Mittel | 314 | 1,5 | 597 | 2,8 | 71 | 0,3 |
| Kurzfristig gebundenes Vermögen | 2.264 | 10,6 | 2.013 | 9,3 | 1.701 | 7,8 |
| Bilanzsumme | 21.418 | 100,0 | 21.645 | 100,0 | 21.917 | 100,0 |

| BILANZ PASSIVA | 2016 | | 2015 | | 2014 | |
|--|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|
| | T€ | % | T€ | % | T€ | % |
| Eigenkapital | 3.152 | 14,7 | 3.217 | 14,9 | 3.484 | 15,9 |
| Sonderposten aus Zuwendungen | 64 | 0,3 | 67 | 0,3 | 172 | 0,8 |
| Rückstellungen | 415 | 1,9 | 408 | 1,9 | 443 | 2,0 |
| Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten | 15.998 | 74,7 | 1.651 | 7,6 | 12.463 | 56,9 |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten | 1.789 | 8,4 | 16.302 | 75,3 | 5.355 | 24,4 |
| Bilanzsumme | 21.418 | 100,0 | 21.645 | 100,0 | 21.917 | 100,0 |

Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH Kapitalstruktur 2016



GuV-Daten der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH

Gewinn- und Verlustrechnung

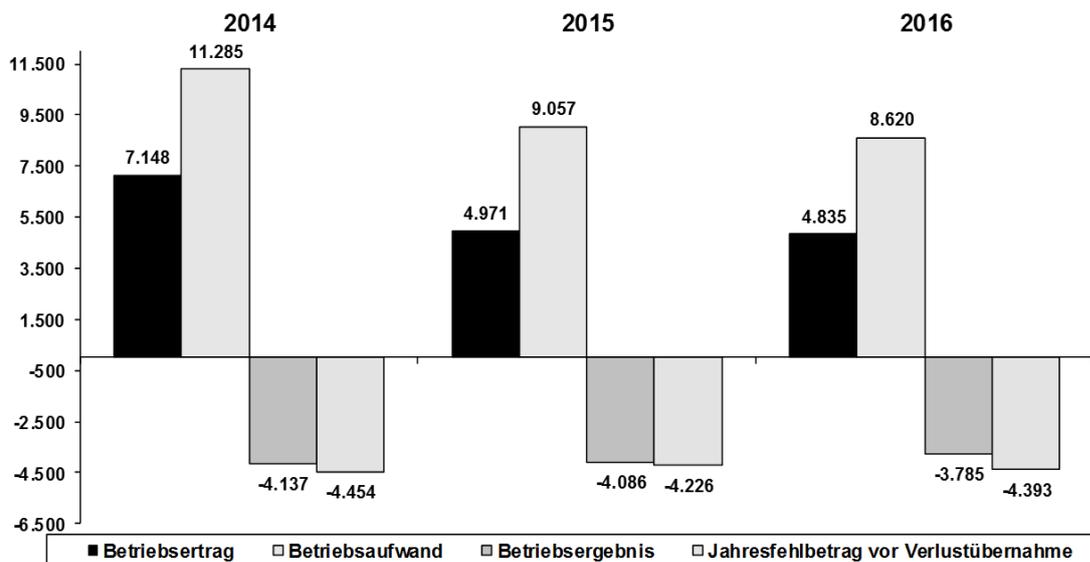
| | 2016 | Veränderung | 2015 | 2014 |
|--|---------------|-------------|---------------|---------------|
| | T€ | T€ | T€ | T€ |
| Umsatzerlöse * | 4.727 | 192 | 4.535 | 6.724 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 108 | -328 | 436 | 424 |
| Betriebserträge | 4.835 | -136 | 4.971 | 7.148 |
| Materialaufwand ** | 1.176 | -278 | 1.454 | 3.319 |
| Personalaufwand | 2.418 | 101 | 2.317 | 2.259 |
| Abschreibungen | 1.775 | -107 | 1.882 | 1.735 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen ** | 3.251 | -153 | 3.404 | 3.972 |
| Betriebsaufwand | 8.620 | -437 | 9.057 | 11.285 |
| Betriebsergebnis | -3.785 | 301 | -4.086 | -4.137 |
| Finanzergebnis | -319 | -23 | -296 | -263 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 64 | 64 | 0 | 0 |
| Ergebnis nach Steuern | -4.168 | 214 | -4.382 | -4.400 |
| sonstige Steuern | 225 | 73 | 152 | 433 |
| Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme | -4.393 | 141 | -4.534 | -4.833 |
| Erträge aus Verlustübernahme | 4.178 | -48 | 4.226 | 4.412 |
| Jahresfehlbetrag | -215 | 93 | -308 | -421 |
| Verlustvortrag | 0 | 42 | -42 | 0 |
| Entnahmen aus der Kapitalrücklage | 211 | -139 | 350 | 379 |
| Bilanzverlust | -4 | -4 | 0 | -42 |

* In der Position „Umsatzerlöse“ sind im Geschäftsjahr 2014 Erträge aus der Durchführung der EATCH in Höhe von rd. 1.606 T€ enthalten.

*** In den Positionen „Materialaufwand“ und „sonstige betriebliche Aufwendungen“ sind im Geschäftsjahr 2014 Aufwendungen für die Durchführung der EATCH in Höhe von rd. 1.986 T€ enthalten.

Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH

Entwicklung Ertrag und Aufwand 2014-2016



Angaben in T€

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind die Erstellung und der Betrieb von öffentlichen Schwimmbädern und medizinischen Bädern und anderer dem Sport, der Erholung oder der Volksgesundheit dienender Anlagen sowie der damit verbundenen Einrichtungen. In dieser Eigenschaft betreibt die Gesellschaft Hallen- und Freibäder in Braunschweig.

Die Gesellschaft dient ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken i. S. d. Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Sie ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) und wird durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft im Geschäftsjahr erfüllt. Der Betrieb und die Bereitstellung von Hallen- und Freibädern dienen dem öffentlichen Gesundheitswesen und fördern den Sport. Hierdurch wird das gemeinsame Wohl der Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Braunschweig gefördert. Durch die Beteiligungssteuerung der Stadt Braunschweig wird überprüft, dass der öffentliche Zweck durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft tatsächlich erfüllt wird (s. Einleitung).

Stammkapital

Das Stammkapital beträgt 1.022.600 €.

Gesellschafter

| Gesellschafter | Euro | % |
|--|-----------|---------|
| Stadt Braunschweig | 52.200 | 5,1046 |
| Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH | 970.400 | 94,8954 |
| | 1.022.600 | 100 |

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat

Stand: Dezember 2017

| Name | Funktion |
|---------------------|---|
| Björn Hinrichs | Ratsherr der Stadt Braunschweig, Vorsitzender |
| Frank Graffstedt | Ratsherr der Stadt Braunschweig, stellv. Vorsitzender |
| Nils Bader | Ratsherr der Stadt Braunschweig |
| Susanne Hahn | Ratsfrau der Stadt Braunschweig |
| Dennis Scholze | Ratsherr der Stadt Braunschweig |
| Heidemarie Mundlos | Ratsfrau der Stadt Braunschweig |
| Thorsten Wendt | Ratsherr der Stadt Braunschweig |
| Dr. Elke Flake | Ratsfrau der Stadt Braunschweig |
| Anneke vom Hofe | Ratsfrau der Stadt Braunschweig |
| Oliver Büttner | Mandat der BIBS-Fraktion |
| Udo Sommerfeld | Ratsherr der Stadt Braunschweig |
| Christian A. Geiger | Erster Stadtrat der Stadt Braunschweig |
| Bodo Witt * | Vertreter des Stadtsportbundes |
| Bernd Volker * | Arbeitnehmersvertreter |

* ohne Stimmrecht

Der Aufsichtsrat besteht aus zwölf stimmberechtigten Mitgliedern. Daneben sind ein Betriebsratsmitglied sowie ein Mitglied des Stadtsportbundes berechtigt, als Gast bzw. Sachverständiger ohne Stimmrecht an den Aufsichtsratssitzungen teilzunehmen.

Geschäftsführung

Christoph Schlupkothen

Wichtige Verträge

Gemäß dem Gesellschaftsvertrag verpflichten sich die Gesellschafter, Jahresverluste der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH (Stadtbad GmbH) bis zur Höhe von 4 Mio. € abzudecken. Ferner besteht mit der SBBG eine Vereinbarung über die Ergebnisübernahme und die Liquiditätssicherung im Rahmen ihres Beteiligungsanteils.

Für die Schwimmbadgrundstücke, die nicht im Eigentum der Gesellschaft stehen, bestehen verschiedene Überlassungsverträge mit der Stadt Braunschweig als Grundstückseigentümerin.

Im Jahr 1999 wurde die „Unterstützungskasse der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH e.V.“ gegründet. Die Gesellschaft zahlt für ihre Mitarbeiter in entsprechende Rückdeckungsversicherungsverträge ein, aus denen zukünftig im Falle der Erwerbsunfähigkeit, Berufsunfähigkeit, bei Sterbefällen und im Altersruhestand die laut Leistungsplan zugesagte finanzielle Unterstützung geleistet wird. Zudem besteht zur Absicherung betrieblicher Ruhelohnansprüche eine Mitgliedschaft der Gesellschaft beim Pensions-Sicherungs-Verein aG.

Die in den einzelnen Bädern vorhandenen Kioske, Cafés und Gaststätten hat die Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH verpachtet. Die Gastronomie im Freizeitbad „Wasserwelt“ wurde zunächst von der Gesellschaft selbst betrieben. Seit Ende Mai 2016 ist jedoch auch diese Gastronomie verpachtet. Ferner hat sie im Hallenbad Bürgerpark Räumlichkeiten an einen Friseursalon und ein ambulantes Rehabilitationszentrum vermietet. Zudem besteht ein Vertrag mit der Fitness-Center Braunschweig GmbH über die Nutzung der Bäder. Mit der Fitnesswelt Braunschweig GmbH besteht ein Pachtvertrag über die im Obergeschoss gelegenen Flächen der „Wasserwelt“ zum Betrieb eines Fitness-Studios.

Betrauung

Die Tätigkeiten der Stadtbad GmbH sind durch die „Betrauung der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH sowie ihrer Beteiligungsunternehmen mit der Durchführung gemeinwirtschaftlicher Verpflichtungen“ erfasst. Die Betrauung erfolgte am 1. Juli 2012 für die Dauer von zehn Jahren.

Anzahl der Arbeitnehmer

Im Jahr 2016 waren bei der Stadtbad Sport und Freizeit GmbH durchschnittlich 130 Mitarbeiter (Vorjahr: 143) beschäftigt. Der Rückgang ergibt sich insbesondere durch die ab Mai 2016 erfolgte Aufgabe des Eigenbetriebs des Gastronomiebereichs in der Wasserwelt. Zusätzlich beschäftigte die Gesellschaft im Jahr 2016 durchschnittlich 14 Auszubildende (Vorjahr: 14).

Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft betreibt die Hallenbäder BürgerBadePark, Sportbad Heidberg und Wasserwelt sowie die Sommerbäder Bürgerpark, Raffteich und Waggum. In den Hallenbädern werden auch Dampf- und Saunabäder sowie Gymnastik- und Krafträume vorgehalten. Daneben werden am Standort BürgerBadePark medizinische Behandlungen durchgeführt. Zudem wird ein umfangreiches Kursprogramm angeboten.

Im gesamten Geschäftsjahr 2016 konnte die Gesellschaft 822.912 Besucher verzeichnen; die Besucherzahl liegt somit um 0,2 % niedriger als im Vorjahr. Der Trend einer Verlagerung der Besuche aus den bestehenden Hallenbädern und Saunen in die Wasserwelt setzte sich im Jahr 2016 fort. Hinzu kommt als Konkurrenz die Aufnahme des Badebetriebes im nun privat betriebenen Badezentrum Gliesmarode seit dem 23. Juni 2016.

Die Gewinn- und Verlustrechnung 2016 der Stadtbad-GmbH wies vor Verlustübernahme durch die Gesellschafterinnen einen Jahresfehlbetrag von 8.299 T€ aus. Das im Wirtschaftsplan 2016 vorgesehene Budget von -8.837 T€ wurde damit um 538 T€ unterschritten. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Verbesserung in Höhe von 104 T€. Vom Gesamtverlust entfallen 4.778 T€ auf den Betriebsteil „Wasserwelt“ sowie 3.521 T€ auf die Bestandsbäder (inklusive Sommerbäder).

Zur Kundengewinnung und zur Verbesserung der Kundenzufriedenheit wurde neben zielgerichteten Werbemaßnahmen im Rahmen eines Marketingkonzeptes ab Mitte März 2015 auch die bestehende Tarifstruktur der

Wasserwelt verändert sowie auf die Erhebung von Parkentgelten für Sauna- und Badegäste an diesem Standort verzichtet. Ziel hierbei war, die Ergebnisauswirkungen aufgrund von Tarifänderungen durch höhere Besucherzahlen ausgleichen zu können. Dieses Ziel konnte im Jahr 2016 erneut nicht erreicht werden. Zum 1. Dezember 2016 wurden die Eintrittsentgelte um durchschnittlich 10 % angehoben. Eine weitere Tarifanpassung erfolgte zum 1. Dezember 2017 um durchschnittlich 4 %. Hierdurch werden Mehrerträge in Höhe von jährlich rd. 85 T€ erwartet.

Besondere Kennzahlen

| Umsatzerlöse und Besucherstatistik | 2016 | | 2015 | |
|---|--------------|----------------|--------------|----------------|
| | in T€ | Nutzer | in T€ | Nutzer |
| Hallenbäder | 1.390 | 524.540 | 1.544 | 539.813 |
| Sommerbäder | 267 | 114.852 | 268 | 117.949 |
| Sauna und Wellness * | 816 | 125.438 | 780 | 115.826 |
| Sonstige Umsätze ** | 1.400 | 58.082 | 352 | 50.777 |
| Gastronomie und Shop | 217 | - | 438 | - |
| Umsatzerlöse, Gesamtfrequentierung | 4.090 | 822.912 | 3.382 | 824.365 |

* Medizinische Abteilung, Dampf- und Saunabäder

** Gymnastik- und Krafräume, Besucher der Schwimm- und Fitnesskurse, nach BilRUG ab 2016 auch Mieterträge Bäder, Parkplatzgebühren und Veranstaltungen

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Die Stadtbad-GmbH wurde im Jahr 1932 im Zusammenhang mit der Planung und dem Bau des Hallenbades im Bürgerpark gegründet. Während des Bestehens der Gesellschaft wurde das Angebot an Dienstleistungen ständig vergrößert und verbessert; u. a. durch den Bau bzw. Umbau der Bezirkshallenbäder (Nordbad und Heidbergbad), des Badezentrums Gliesmarode, des Sportbades Heidberg, der Sauna im Sportbad Heidberg, des BürgerBadeParks und zuletzt des Freizeit- und Erlebnisbades „Wasserwelt Braunschweig“.

Zu Beginn des Jahres 1996 hat der Rat der Stadt Braunschweig die „Bestandsanalyse und Konzeption für den künftigen Bau und Betrieb der Braunschweiger Bäder“ (Bäderkonzeption) verabschiedet. Bei der Aufstellung der Bäderkonzeption war zu berücksichtigen, dass die Stadtbad-GmbH in den Folgejahren Beiträge zur Haushaltskonsolidierung erwirtschaften sollte.

Die Bäderkonzeption wurde im Zusammenhang mit den Vorgaben der Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen bis zum Jahr 2005 dahingehend modifiziert, dass der Bau eines neuen Freizeit- und Erlebnisbad bei gleichzeitiger Schließung von alten Standorten erfolgen soll. Der Rat der Stadt Braunschweig hat am 29. September 2004 einen entsprechenden Grundsatzbeschluss gefasst.

Am 27. Februar 2007 hat der Rat der Stadt Braunschweig mit großer Mehrheit beschlossen, an der Hamburger Straße nördlich des Schützenplatzes ein neues Freizeit- und Erlebnisbad zu bauen. Mit dem Bau des Freizeit- und Erlebnisbades wurde Ende August 2011 begonnen, die Inbetriebnahme ist am 14. Juli 2014 erfolgt. Die „Wasserwelt“ steht den Besuchern seitdem als Bad u. a. mit attraktiver Premium-Saunalandschaft zur Verfügung. Das Projektbudget der Wasserwelt betrug rd. 35,4 Mio. € (ohne mögliche Regressforderungen) zuzüglich rd. 3,7 Mio. € für den Grunderwerb. Die zur Umsetzung des 3-Bäder-Konzepts erforderliche Schließung der Bäderstandorte Wenden, Nordbad und Badezentrum Gliesmarode erfolgte parallel zur Eröffnung der Wasserwelt.

Das Badezentrum Gliesmarode wird inzwischen ohne städtische Zuschüsse durch einen privaten Betreiber weitergeführt. Der Rat der Stadt Braunschweig hat in seiner Sitzung am 21. Oktober 2014 die Ausgabe eines Erbbaurechtes an die durch den privaten Betreiber gegründete Badezentrum Gliesmarode Betriebsgesellschaft mbH beschlossen. Mit Beurkundung des Erbbaurechtsvertrages am 11. November 2014 sind Besitz und Nutzung des Erbbaugrundstücks auf die Badezentrum Gliesmarode Betriebsgesellschaft mbH übergegangen. Diese hat das geschlossene Badezentrum Gliesmarode saniert und am 23. Juni 2016 wiedereröffnet. Zudem wurde vom Rat der Stadt Braunschweig am 19. Februar 2012 die Fortführung des Sommerbades Waggum nach erfolgter Sanierung beschlossen. Die Wiedereröffnung erfolgte mit Beginn der Freibadsaison 2015.

Für das Wirtschaftsjahr 2017 geht die Gesellschaft in ihrem Wirtschaftsplan von einem Jahresfehlbetrag in Höhe von rd. 8.367 T€ aus.

Schwerpunkt des Investitionsumfanges im Jahr 2017 (gesamt: 912 T€) sind Attraktivierungsmaßnahmen in der Wasserwelt (rd. 300 T€) und Investitionen in den Bäderbestand zur Verbesserung der Infrastruktur (rd. 462 T€). Zudem sind Planungskosten in Höhe von rd. 150 T€ für die vorgesehene Sanierung des alten Teils des Sportbades Heidberg veranschlagt.

Nach mehr als 44 Betriebsjahren ist eine umfangreiche Sanierung des Sportbades Heidberg erforderlich, die auch mit einer gestalterischen, technischen und funktionalen Aufwertung unter Beachtung der energetischen Standards einhergehen soll. Die Planung sieht einen Ersatzbau des alten Teils des Hallenbades sowie einen Ersatzbau für die Sauna vor. Der hierfür ermittelte Kostenrahmen beträgt rd. 9.580 T€ (netto). Die Schließung des Bades (Abbruch) soll ab August 2019 vorgesehen werden. Nach derzeitiger Einschätzung wird von einer Wiedereröffnung zur Jahreswende 2020 ausgegangen. Die weiteren Verfahrensschritte werden nach Vorliegen der Kostenberechnung (Leistungsphase 3 HOAI) festgelegt.

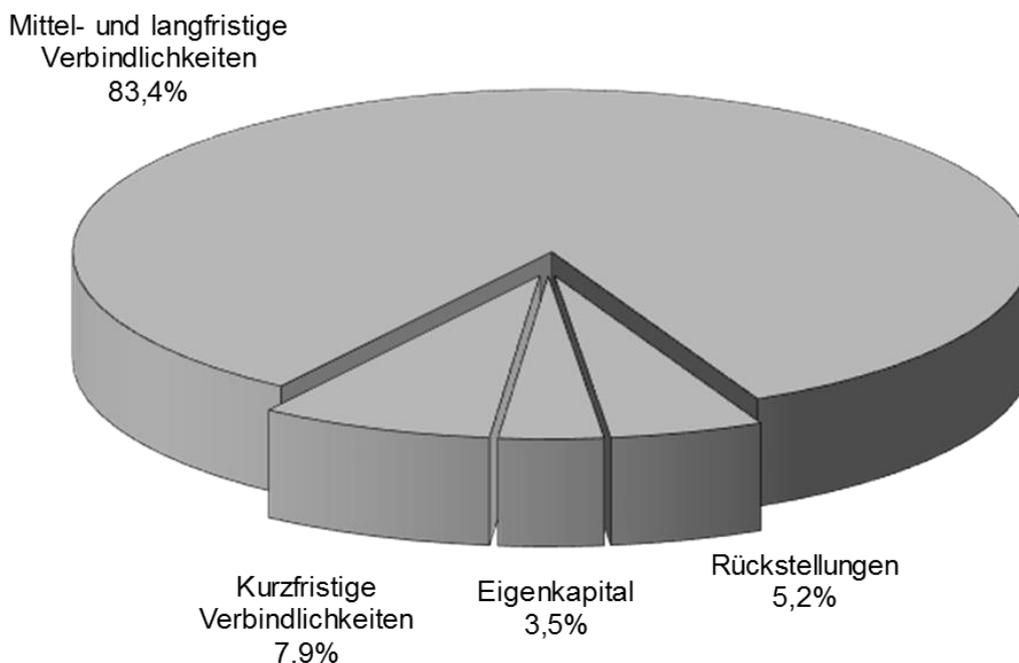
Bilanzdaten der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH

Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH

| BILANZ AKTIVA | 2016 | | 2015 | | 2014 | |
|--|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|
| | T€ | % | T€ | % | T€ | % |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 90 | 0,2 | 66 | 0,1 | 93 | 0,2 |
| Sachanlagen | 42.020 | 97,4 | 43.886 | 93,8 | 45.836 | 94,3 |
| Langfristig gebundenes Vermögen | 42.110 | 97,6 | 43.952 | 93,9 | 45.929 | 94,5 |
| Vorräte | 86 | 0,2 | 86 | 0,2 | 84 | 0,2 |
| Forderungen | 597 | 1,4 | 2.189 | 4,7 | 2.043 | 4,2 |
| Liquide Mittel | 328 | 0,8 | 587 | 1,2 | 555 | 1,1 |
| Kurzfristig gebundenes Vermögen | 1.011 | 2,4 | 2.862 | 6,1 | 2.682 | 5,5 |
| Bilanzsumme | 43.121 | 100,0 | 46.814 | 100,0 | 48.611 | 100,0 |

| BILANZ PASSIVA | 2016 | | 2015 | | 2014 | |
|--|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|
| | T€ | % | T€ | % | T€ | % |
| Eigenkapital | 1.524 | 3,5 | 1.414 | 3,0 | 1.435 | 2,9 |
| Rückstellungen | 2.240 | 5,2 | 2.703 | 5,8 | 2.810 | 5,8 |
| Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten | 35.960 | 83,4 | 38.133 | 81,5 | 30.901 | 63,6 |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten | 3.397 | 7,9 | 4.564 | 9,7 | 13.465 | 27,7 |
| Bilanzsumme | 43.121 | 100,0 | 46.814 | 100,0 | 48.611 | 100,0 |

Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH Kapitalstruktur 2016

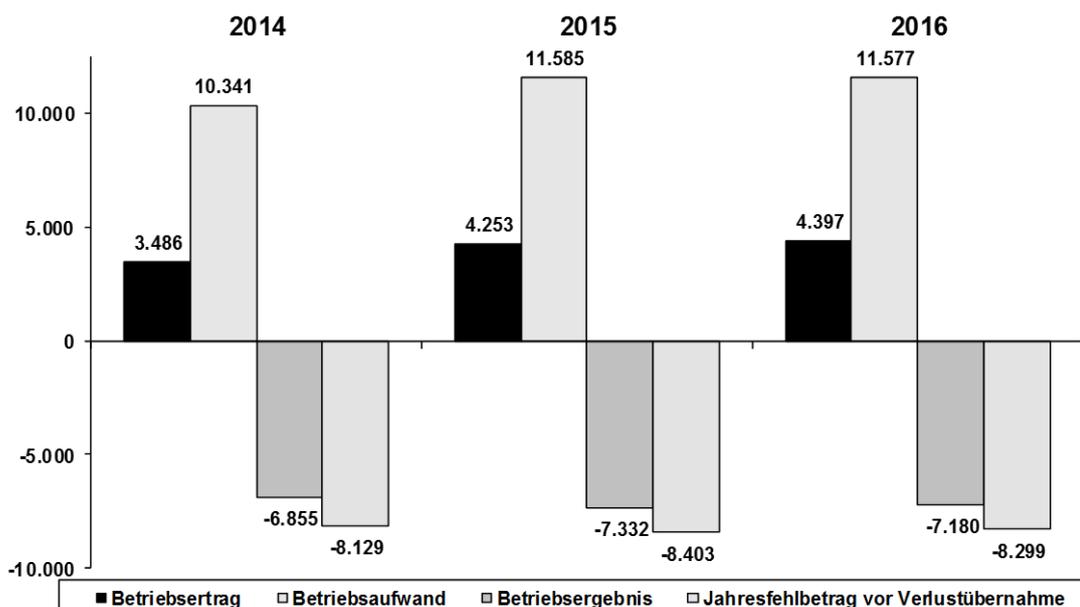


GuV-Daten der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung

| | 2016 T€ | Veränderung T€ | 2015 T€ | 2014 T€ |
|--|---------------|-------------------|---------------|---------------|
| Umsatzerlöse | 4.090 | 708 | 3.382 | 2.985 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 307 | -564 | 871 | 501 |
| Betriebserträge | 4.397 | 144 | 4.253 | 3.486 |
| Materialaufwand | 2.504 | 599 | 1.905 | 1.712 |
| Personalaufwand | 5.600 | -309 | 5.909 | 5.617 |
| Abschreibungen | 2.276 | 39 | 2.237 | 1.569 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 1.197 | -337 | 1.534 | 1.443 |
| Betriebsaufwand | 11.577 | -8 | 11.585 | 10.341 |
| Betriebsergebnis | -7.180 | 152 | -7.332 | -6.855 |
| Finanzergebnis | -1.104 | -34 | -1.070 | -1.097 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 13 | 13 | 0 | 0 |
| Ergebnis nach Steuern | -8.297 | 105 | -8.402 | -7.952 |
| sonstige Steuern | 2 | 1 | 1 | 177 |
| Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme | -8.299 | 104 | -8.403 | -8.129 |
| Erträge aus Verlustübernahme | 8.299 | 6 | 8.293 | 8.040 |
| Jahresfehlbetrag | 0 | 110 | -110 | -89 |
| Verlustvortrag | -110 | -21 | -89 | 0 |
| Entnahmen aus der Kapitalrücklage | 110 | 21 | 89 | 0 |
| Bilanzverlust | 0 | 110 | -110 | -89 |

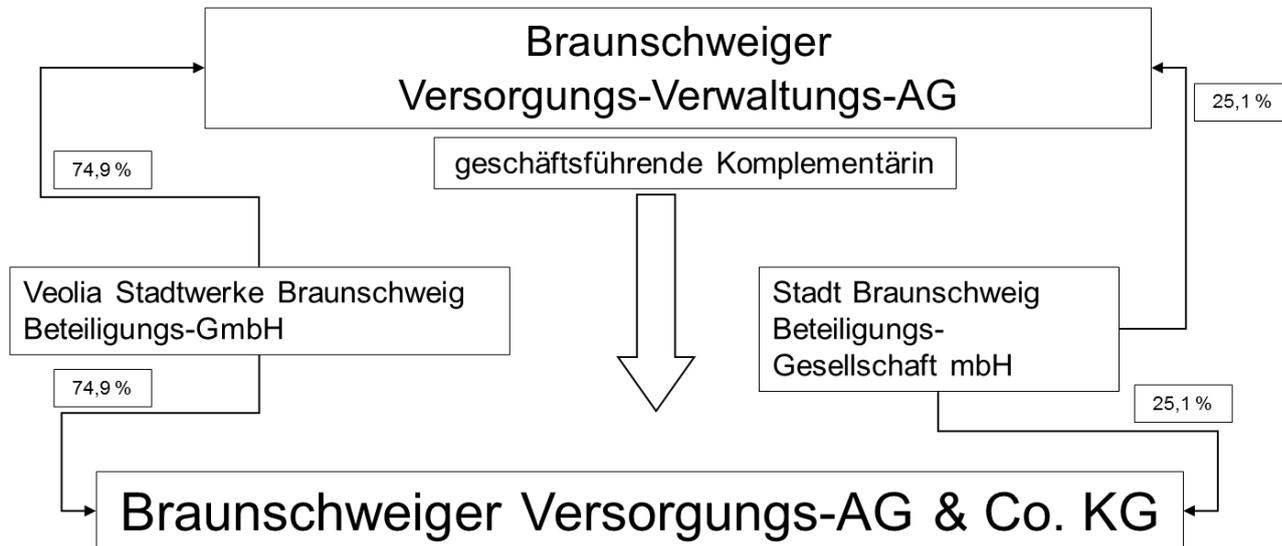
Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH Entwicklung Ertrag und Aufwand 2014-2016



Angaben in T€

„BS|ENERGY“ fungiert als Markt- und Dachmarke („Corporate Design“) für die „**Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG**“ sowie die „**Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG**“.

Struktur



Die Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG ist die geschäftsführende, persönlich haftende Gesellschafterin der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens der **Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG** ist die Erzeugung, der Vertrieb und die Verteilung von sowie der Handel mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme sowie Tätigkeiten im Bereich der Telekommunikation. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die mit dem genannten Gesellschaftsgegenstand zusammenhängen oder ihn fördern. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten und Unternehmensverträge als herrschendes Unternehmen schließen.

Gegenstand des Unternehmens der **Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG** ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin an der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ergibt sich jeweils aus dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) und wird durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft im Geschäftsjahr erfüllt. Die Sicherung der Versorgung der Bevölkerung vornehmlich der Stadt Braunschweig mit Energie und Wasser dient der Daseinsvorsorge und dem gemeinsamen Wohl der Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Braunschweig. Durch die Beteiligungssteuerung der Stadt Braunschweig wird überprüft, dass der öffentliche Zweck durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft tatsächlich erfüllt wird (s. Einleitung). Darüber hinaus kommt der BS|ENERGY als Arbeit- und Auftraggeber im Bereich der Stadt Braunschweig eine wesentliche wirtschaftliche Bedeutung zu.

Grundkapital

Das Grundkapital der **Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG** beträgt 61.440.000 €.

Das Grundkapital der **Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG** beträgt 1.600.000 €.

Gesellschafter

Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG

| Gesellschafter | Euro | % |
|--|--|-------------|
| Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG | Komplementärin; keine nominellen Anteile | |
| Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH | 15.421.440 | 25,1 |
| Veolia Stadtwerke Braunschweig Beteiligungs-GmbH | <u>46.018.560</u> | <u>74,9</u> |
| | 61.440.000 | 100,0 |

Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG

| Gesellschafter | Euro | % |
|--|------------------|-------------|
| Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH | 401.600 | 25,1 |
| Veolia Stadtwerke Braunschweig Beteiligungs-GmbH | <u>1.198.400</u> | <u>74,9</u> |
| | 1.600.000 | 100,0 |

Organe der Gesellschaft

Organe der **Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG** sind die Gesellschafterversammlung und die Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG als Geschäftsführung (s. o.)

Organe der **Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG** sind die Hauptversammlung, der Aufsichtsrat und der Vorstand.

Aufsichtsrat der Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG

Stand: Dezember 2017

| Name | Funktion |
|--------------------|--|
| Ulrich Markurth | Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig, Vorsitzender |
| Etienne Petit | Veolia, 1. stellv. Vorsitzender |
| Jens Runge | Arbeitnehmervertreter, 2. stellv. Vorsitzender |
| Christoph Bratmann | Ratsherr der Stadt Braunschweig |
| Klaus Wendroth | Ratsherr der Stadt Braunschweig |
| Michel Cunnac | Veolia |
| Patrick Labat | Veolia |
| Emmanuelle Menning | Veolia |
| Hildegard Eckhardt | Veolia |
| Petra Heesch | Arbeitnehmervertreterin |
| Abdulkadir Ayan | Arbeitnehmervertreter |
| Milko Günther | Arbeitnehmervertreter |

Der Aufsichtsrat besteht aus zwölf Mitgliedern.

Vorstand der Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG

Stand: Dezember 2017

| | |
|----------------|-----------------------------------|
| Julien Mounier | Vorsitzender (seit 1. April 2017) |
| Paul Anfang | stellv. Vorsitzender |
| Matthias Henze | (seit 1. April 2017) |
| Kai-Uwe Krauel | Vorsitzender (bis 31. März 2017) |

Der Vorstand besteht zurzeit aus drei Mitgliedern.

Wichtige Verträge

Zwischen der Stadt Braunschweig und der Gesellschaft besteht ein Konzessionsvertrag vom 29. März 2001/ 17. April 2001 einschließlich einer Ergänzung vom 17. Juni 2002. Der Vertrag trat am 1. Januar 2001 in Kraft und hat eine Laufzeit von 20 Jahren. Danach ist für Strom, Wasser und Gas eine Konzessionsabgabe zu zahlen, die sich auf Cent-Beträge je Kilowattstunde bzw. beim Wasser auf Prozentbeträge der Roheinnahmen beläuft. Der Konzessionsvertrag räumt als Gegenleistung der Gesellschaft das Recht ein, im Gebiet der Stadt die öffentlichen Grundstücke zur Verlegung und zum Betrieb von Leitungen zu benutzen.

Daneben bestehen diverse Liefer- und Bezugsverträge für Steinkohle, Gas, Strom und Wasser.

Im Herbst 2005 erhielt das Konsortium aus Braunschweiger Versorgungs-AG und Siemens AG den Zuschlag für den Betrieb der öffentlichen Straßenbeleuchtung und Ampelanlagen in der Stadt Braunschweig. Hierfür gründete das Konsortium eine gemeinsame Gesellschaft, die BELLIS GmbH, an der die Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG mit 51 % beteiligt ist. Der Vertrag wurde zunächst für eine Laufzeit von 20 Jahren geschlossen. Die hoheitlichen Befugnisse verbleiben bei der Stadt.

Am 1. Januar 2006 trat der zwischen der Veolia Wasser GmbH und der Stadt Braunschweig geschlossene Vertrag über die Stadtentwässerung Braunschweig in Kraft. Auf Wunsch der Stadt Braunschweig hat die Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG von der Veolia Wasser GmbH die Verantwortung für die Abwasserentsorgung übernommen. Die Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG ist somit 100%-ige Gesellschafterin der Stadtentwässerung Braunschweig GmbH, die im Bereich der Stadt Braunschweig für die umweltgerechte Entsorgung der Abwässer verantwortlich ist. Der Vertrag wurde über eine Laufzeit von 30 Jahren geschlossen.

Mit Wirkung vom 1. Januar 2009 ist es der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG per Lizenzvertrag gestattet, die Bezeichnung "Stadtwerke Braunschweig" zu nutzen.

Zum 1. Januar 2010 wurde die Verschmelzung der 100%igen Tochter der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG, der BS Energy Netz GmbH, auf die Energienetze Braunschweig GmbH (EN|BS, ebenfalls 100%ige Tochter der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG) vorgenommen. In diesem Zusammenhang wurde die Abteilung 'Technisches Management und Anlagenwirtschaft' der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG auf die EN|BS übertragen. Mit der Verschmelzung nach dem Umwandlungsgesetz wurden auch die gesamten Verträge der BS Energy Netz GmbH einschließlich des Pachtvertrages im Wege der sogenannten Gesamtrechtsnachfolge auf die EN|BS übergeleitet. Im Anschluss wurde die EN|BS in die Braunschweiger Netz GmbH (BS|Netz) umfirmiert.

Zu den weiteren Tochtergesellschaften siehe Seite 13 dieses Berichtes (Beteiligungsdiagramm der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH).

Anzahl der Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt 2016 wurden bei der **Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG** 661 Arbeitnehmer (Vorjahr: 655) beschäftigt.

Darüber hinaus beschäftigte die Gesellschaft im Jahr 2016 durchschnittlich 72 Auszubildende (Vorjahr: 76).

In der **Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG** wird kein weiteres Personal eingesetzt.

Geschäftsverlauf

Die BVAG erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2016 einen Jahresüberschuss von 10.335.509,11 €. Gegenüber dem Vorjahr fällt das Ergebnis um rd. 18,0 Mio. € geringer aus. Die Abweichung resultiert im Wesentlichen aus außerplanmäßigen Belastungen. Diese betreffen insbesondere die Beteiligung am Kraftwerk Mehrum in Höhe von rd. 13,0 Mio. €. Zudem war eine weitere Zuführung zu einer Drohverlustrückstellung aus einem strittigen Stromliefervertrag vorzunehmen, da das Klageverfahren noch nicht beendet werden konnte. Beide Effekte sind eine Folge der negativen Entwicklung der Strompreise und Kraftwerksmargen im aktuell herausfordernden energiewirtschaftlichen Umfeld.

Der im Geschäftsjahr 2016 erzielte Gesamtumsatz von 633,5 Mio. € liegt um 65,6 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Der Rückgang ist insbesondere auf gesunkene Umsatzerlöse der Stromsparte (- 101,3 Mio. €) und der Gassparte (- 6,1 Mio. €) zurückzuführen. Preisanpassungen und rückläufige Stromabsätze im Großkundenbereich außerhalb Braunschweigs sind ursächlich für diesen Rückgang. Zudem reduzierten sich die Erlöse aus dem Kohleverkauf um 8,2 Mio. € durch geringere Bedarfe des Kraftwerks Mehrum.

Schwerpunkt der Investitionstätigkeit war im Geschäftsjahr 2016 die Erneuerung und Erweiterung der Leitungsnetze und des Zählerbestandes mit 10,9 Mio. €. Weiterhin wurden in immaterielle Wirtschaftsgüter sowie in Betriebs- und Geschäftsausstattung insgesamt 4,3 Mio. €, in Erzeugungsanlagen 1,4 Mio. € sowie in Umspannungs- und Speicherungsanlagen 0,9 Mio. € investiert. Für Grundstücke und Bauten werden 0,9 Mio. € und für Anlagen im Bau 6,8 Mio. € als Anlagenzugänge ausgewiesen.

Die Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG, die lediglich als geschäftsführende Komplementärin auftritt (s. o.), wies für das Geschäftsjahr 2016 einen Jahresüberschuss von 19,0 T€ und einen Bilanzgewinn von 287,4 T€ aus. Investitionen wurden durch die Gesellschaft nicht getätigt.

Konzessionsabgabe an die Stadt Braunschweig

| | 2016 T€ | Veränderung T€ | 2015 T€ |
|--|---------------|-------------------|------------|
| Konzessionsabgabe, die an die Stadt abgeführt wurde * | 12.776 | -61 | 12.837 |

* ohne Vorjahreskorrekturen

Die an die Stadt zu zahlende Konzessionsabgabe der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG richtet sich nach den Umsatzerlösen bzw. nach den abgesetzten Mengen an Strom, Gas und Wasser und ist der Sache nach ein finanzieller Ausgleich für die ‚Erlaubnis‘ der Stadt, Durchleitungen (Wasserrohre, Stromleitungen etc.) auf dem Gebiet der Stadt zu errichten.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Für das Wirtschaftsjahr 2017 geht die Gesellschaft in der Wirtschaftsplanung von einem Jahresüberschuss von rd. 21,2 Mio. € aus, wovon 25,1 % an die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG) aufgrund ihres Beteiligungsanteils abgeführt werden.

Für das Jahr 2017 wurde bei temperaturabhängigen Absatzmengen ein Normaltemperaturjahr zugrunde gelegt, so dass die Margen der Wärme und Gassparte im Vergleich zum Jahr 2016 auf dem gleichen Niveau bleiben werden. Weiterhin geht die Planung davon aus, dass sich die Terminpreise für den Zeitraum 2018 bis 2020 nicht wesentlich ändern werden und eine abschließende Einigung bzw. ein rechtskräftiges Urteil im Rechtsstreit über eine Vertragsanpassung für einen langfristigen Stromliefervertrag noch nicht vorliegen wird. Aus einem möglichen Zwischenergebnis oder Endergebnis dieser Rechtsstreitigkeit können sich signifikante Ergebniseffekte ergeben.

Allgemein können sich Absatzrisiken für Strom, Gas und Wärme durch ungewöhnlich warme Wetterperioden in den Herbst- und Wintermonaten ergeben, allerdings auch Chancen durch ungewöhnlich kalte Wetterperioden.

In allen Vertriebsbereichen soll die Strategie zur Gewinnung von Neukunden außerhalb des Grundversorgungsgebietes fortgesetzt werden.

Zurzeit hat die BVAG aufgrund des bestehenden Konzessionsvertrages aus dem Jahr 2001 das Recht, im Stadtgebiet die öffentliche Versorgung mit Wasser sowie mit Elektrizität, Gas und Fernwärme zu betreiben. Dieser Konzessionsvertrag läuft am 31. Dezember 2020 aus. Künftig ist aufgrund der unterschiedlichen rechtlichen Vorgaben für jedes Medium ein separater Konzessionsvertrag erforderlich. Der Rat der Stadt Braunschweig hat in seiner Sitzung am 7. November 2017 eine Ausschreibung der Konzessionen für Strom und Gas und ab dem Jahr 2021 im rechtlich vorgegebenen Verfahren beschlossen. Die Verträge für die Sparten Fernwärme und Wasser sollen mit der BVAG neu abgeschlossen werden. Zudem wurde dem Abschluss eines Vorvertrages in Bezug auf die künftige Ausrichtung von BS|ENERGY zwischen der Stadt Braunschweig, der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH, der Veolia Deutschland GmbH und der Veolia Stadtwerke Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH zugestimmt.

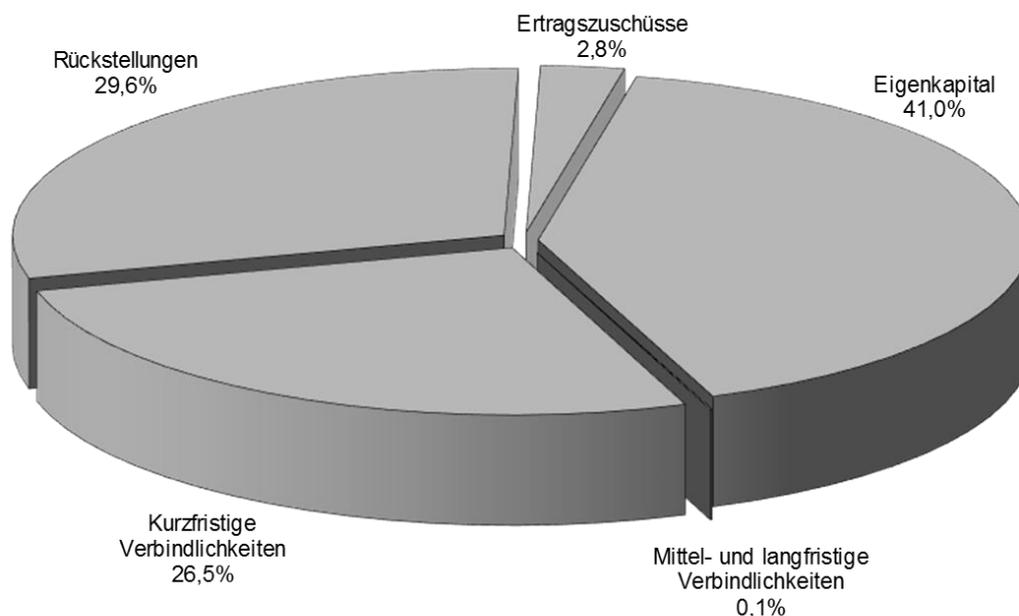
Bilanzdaten der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG

Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG

| BILANZ AKTIVA | 2016 | | 2015 | | 2014 | |
|---|----------------|--------------|----------------|--------------|----------------|--------------|
| | T€ | % | T€ | % | T€ | % |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 5.107 | 1,3 | 5.485 | 1,4 | 6.047 | 1,4 |
| Sachanlagen | 268.867 | 70,8 | 264.006 | 68,0 | 258.556 | 61,2 |
| Finanzanlagen | 44.559 | 11,7 | 49.105 | 12,6 | 49.357 | 11,7 |
| Langfristig gebundenes Vermögen | 318.533 | 83,8 | 318.596 | 82,0 | 313.960 | 74,3 |
| Vorräte | 15.246 | 4,0 | 12.590 | 3,2 | 23.638 | 5,6 |
| Forderungen | 43.513 | 11,5 | 56.622 | 14,6 | 83.220 | 19,7 |
| Liquide Mittel | 2.613 | 0,7 | 594 | 0,2 | 1.647 | 0,4 |
| Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung | 10 | 0,0 | 32 | 0,0 | 104 | 0,0 |
| Kurzfristig gebundenes Vermögen | 61.382 | 16,2 | 69.838 | 18,0 | 108.609 | 25,7 |
| Bilanzsumme | 379.915 | 100,0 | 388.434 | 100,0 | 422.569 | 100,0 |

| BILANZ PASSIVA | 2016 | | 2015 | | 2014 | |
|--|----------------|--------------|----------------|--------------|----------------|--------------|
| | T€ | % | T€ | % | T€ | % |
| Eigenkapital | 155.832 | 41,0 | 155.832 | 40,2 | 155.832 | 36,9 |
| Empfangene Ertragszuschüsse | 10.441 | 2,8 | 11.163 | 2,9 | 11.884 | 2,8 |
| Rückstellungen | 112.565 | 29,6 | 107.263 | 27,6 | 113.851 | 26,9 |
| Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten | 213 | 0,1 | 179 | 0,0 | 348 | 0,1 |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten | 100.864 | 26,5 | 113.997 | 29,3 | 140.654 | 33,3 |
| Bilanzsumme | 379.915 | 100,0 | 388.434 | 100,0 | 422.569 | 100,0 |

Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG Kapitalstruktur 2016



GuV-Daten der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG

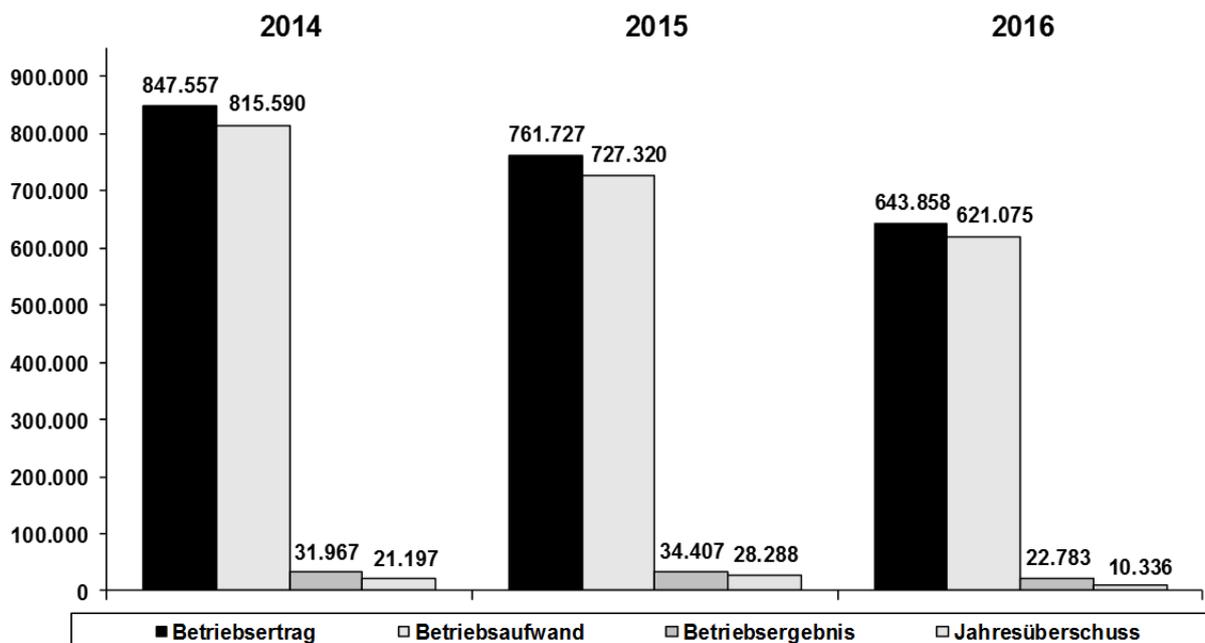
Gewinn- und Verlustrechnung

| | 2016 T€ | Veränderung T€ | 2015 T€ | 2014 T€ |
|--------------------------------------|----------------|-------------------|----------------|----------------|
| Umsatzerlöse * | 633.549 | -65.602 | 699.151 | 786.124 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 10.309 | -52.267 | 62.576 | 61.433 |
| Betriebserträge | 643.858 | -117.869 | 761.727 | 847.557 |
| Materialaufwand | 510.349 | -113.720 | 624.069 | 712.699 |
| Personalaufwand | 50.369 | 1.407 | 48.962 | 46.542 |
| Abschreibungen | 20.244 | 987 | 19.257 | 19.795 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 40.113 | 5.081 | 35.032 | 36.554 |
| Betriebsaufwand | 621.075 | -106.245 | 727.320 | 815.590 |
| Betriebsergebnis | 22.783 | -11.624 | 34.407 | 31.967 |
| Finanzergebnis | -6.331 | -5.843 | -488 | -6.632 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 5.158 | 353 | 4.805 | 3.364 |
| Ergebnis nach Steuern | 11.294 | -17.820 | 29.114 | 21.971 |
| sonstige Steuern | 958 | 132 | 826 | 774 |
| Jahresüberschuss | 10.336 | -17.952 | 28.288 | 21.197 |
| Gutschrift auf Gesellschafterkonten | 10.336 | -17.952 | 28.288 | 21.197 |
| Bilanzgewinn | 0 | 0 | 0 | 0 |

* abzgl. Strom- und Gassteuer

Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG

Entwicklung Ertrag und Aufwand 2014-2016



Angaben in T€

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind der Betrieb des Hafens und der Hafenbahn der Stadt Braunschweig, der Erwerb und die Verwaltung von Grundstücken, die Errichtung von Lagerhäusern und sonstigen für den Hafenbetrieb erforderlichen Gebäuden und Anlagen, die Erbringung von logistischen Dienstleistungen für Dritte, sowie alle mit vorstehenden Geschäftszweigen zusammenhängende Geschäfte jeder Art.

Die Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH betreibt und verwaltet den öffentlichen Binnenhafen und die Hafen- und Industriebahn der Stadt Braunschweig. Die Hafenanlagen bestehen aus einem Hafenbecken von 550 m x 70 m (3,5 m tief), zwei Parallelhäfen von 500 m x 20 m und 100 m x 20 m mit zusammen 1.700 m senkrechtem Ufer (4 m tief), sieben Krananlagen (bis 35 t), einer Bandanlage (bis 100t/Std.), einer Mineralölumschlagstelle, einer 60 t Straßefahrzeugwaage und einer trimodalen Containerumschlaganlage. Die Hafen- und Industriebahn mit einer Gleislänge von 15 km hat einen Anschluss an die Deutsche Bahn AG und wird mit zwei Diesellokomotiven betrieben. Zusätzlich betreibt die Gesellschaft die Anschlussbahn zum Heizkraftwerk Mitte mit einer Gleislänge von 2,5 km. Dem LKW-Verkehr stehen 2.000 m hafeneigene öffentliche Straßen und 1.000 m Ladestraßen zur Verfügung. Ferner verfügt die Gesellschaft über ein Gelände von 645.000 m², welches zum Teil an Umschlaggesellschaften oder an hafengebundene Industriebetriebe verpachtet ist.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) und wird durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft im Geschäftsjahr erfüllt. Die Gesellschaft bietet den Unternehmen insbesondere im Bereich der Stadt Braunschweig eine gute Infrastruktur in Form des Betriebs und der Bereitstellung von Hafenskapazitäten und der dazugehörigen Transportleistungen. Hierdurch wird als öffentlicher Zweck die wirtschaftliche Attraktivität der Stadt Braunschweig gefördert. Neben der Wirtschaftsförderung, die dem Gemeinwohl dient, ergibt sich ein umweltschützender Aspekt, da der Transport von Gütern auf dem umweltfreundlichen Schiffs- und Bahnweg als Alternative zum LKW-Güterverkehr ermöglicht wird. Durch die Beteiligungssteuerung der Stadt Braunschweig wird überprüft, dass der öffentliche Zweck durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft tatsächlich erfüllt wird (s. Einleitung).

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 2.897.000,00 DM (1.481.212,58 €).

Gesellschafter

| Gesellschafter | DM | % |
|--|-----------|---------|
| Stadt Braunschweig | 147.747 | 5,10% |
| Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH | 2.749.253 | 94,90% |
| | 2.897.000 | 100,00% |

Mit Wirkung vom 14. Dezember 2016 wurden 94,9 % der Anteile an der Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH von der Stadt Braunschweig auf die Stadt Braunschweig-Beteiligungs-Gesellschaft mbH übertragen.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat

Stand: Dezember 2017

| Name | Funktion |
|----------------------|---|
| Gerold Leppa | Wirtschaftsdezernent der Stadt Braunschweig, Vorsitzender (bis 26.04.2017) |
| Christian A. Geiger | Erster Stadtrat der Stadt Braunschweig, Vorsitzender (ab 26.04.2017) |
| Detlef Kühn | Ratsherr der Stadt Braunschweig, stellv. Vorsitzender |
| Annegret Ihbe | Bürgermeisterin der Stadt Braunschweig |
| Claas Merfort | Ratsherr der Stadt Braunschweig |
| Oliver Schatta | Ratsherr der Stadt Braunschweig |
| Lisa-Marie Jalyschko | Ratsfrau der Stadt Braunschweig |
| Falko Büttner | Mandat der AfD-Fraktion |

Daneben hat ein Betriebsratsmitglied das Recht, an den Aufsichtsratssitzungen als Gast ohne Stimmrecht teilzunehmen.

Geschäftsführung

Jens Hohls

Wichtige Verträge

Mit den im Hafengebiet ansässigen Firmen sind Miet- oder Pachtverträge über die Nutzung der Geländeflächen geschlossen. Über den Anschluss des Hafens an den Mittellandkanal und die Nutzung über die am Kanal liegenden Umschlag- und Liegestellen wurden Verträge mit der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung vereinbart. Außerdem ist ein Vertrag über den Anschluss an die Gleisanlage mit der Deutschen Bahn AG abgeschlossen.

Mit der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH als neuer Gesellschafterin wurde ein Gewinnabführungsvertrag geschlossen, der seit der Eintragung ins Handelsregister am 24. Januar 2017 wirksam ist.

Betrauung

Zum 1. Februar 2014 wurde die Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH seitens der Stadt Braunschweig mit der Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse zwecks Bereitstellung und Betrieb einer öffentlichen Infrastruktureinrichtung für das Gebiet der Stadt Braunschweig und ihres räumlichen Verflechtungsbereiches mit einer Laufzeit von 10 Jahren öffentlich-rechtlich betraut. Die Betrauung erfolgte durch einseitige Erklärung der Stadt Braunschweig, durch die der hoheitliche Charakter der Betrauung unterstrichen und keine Zahlungsverpflichtung der Stadt begründet wird. Die Betrauung ist notwendig, um die Finanzierung der Gesellschaft an die Vorgaben des europäischen Beihilferechts anzupassen.

Anzahl der Arbeitnehmer

Im Berichtsjahr 2016 waren inkl. Geschäftsführer und Auszubildende durchschnittlich 37 Mitarbeiter (Vorjahr: 37) bei der Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH beschäftigt.

| Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt | 2016 | 2015 | Veränderungen |
|--|-----------|-----------|---------------|
| Gewerbliche Mitarbeiter | 17 | 18 | -1 |
| Angestellte | 13 | 12 | 1 |
| Teilzeitbeschäftigte | 4 | 3 | 1 |
| Auszubildende | 2 | 3 | -1 |
| Geschäftsführer | 1 | 1 | 0 |
| Gesamt | 37 | 37 | 0 |

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2016 erwirtschaftete die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von rd. 281,0 T€. In Höhe von 118,5 T€ erfolgte eine Gewinnausschüttung an die Gesellschafterinnen Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH und Stadt Braunschweig und in Höhe von 162,5 T€ wurde der Gewinn auf neue Rechnung vorgetragen. Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Ergebnis um rd. 14,3 T€ verschlechtert.

Die Gesamtumschlagsleistung im Hafen Braunschweig ist im Vergleich zum Vorjahr um 3,8 % gesunken. Dabei ist zu beobachten, dass die Verlagerung von Bahn- auf Schiffsverkehr auch in 2016 angehalten hat. Rückgänge im Bahnverkehr wurden durch Steigerungen im Schiffumschlag teilweise kompensiert. Ursachen hierfür sind die ganzjährige Schiffbarkeit der norddeutschen Kanäle sowie der Entfall der Containerzug-Verbindung zwischen Braunschweig und Bremerhaven. Im Winter 2015/2016 hat es keine witterungsbedingten Schifffahrtssperrungen gegeben.

Bezogen auf die Güterarten konnten insbesondere Steigerungen bei landwirtschaftlichen und chemischen Erzeugnissen verzeichnet werden. Demgegenüber stehen Rückgänge im Umschlag von Fertigprodukten und Mineralöl.

Die Umschlagsleistung im Containerverkehr liegt um 4,9 % über der Vorjahresleistung.

Auch logistische Dienstleistungen tragen zu dem guten Ergebnis bei. Value-Add-Services, wie Containerbe- und -entladung, Lagerung sowie damit verbundene Tätigkeiten haben zusätzliche Verkehrsströme über den Hafen Braunschweig gezogen.

Besondere Kennzahlen

Der Gesamtgüterumschlag (Massengut) ist im Vergleich zum Vorjahr um 3,8 % gesunken und hat sich in den letzten 10 Jahren wie folgt entwickelt:

| Jahr | Hafenbahn | Schiff | Gesamtumschlag | Veränderung zum Vorjahr | |
|-------------|---------------|----------------|----------------|-------------------------|-------|
| | in t | in t | in t | in t | in % |
| 2007 | 158.436 | 852.607 | 1.011.043 | 159.059 | +18,7 |
| 2008 | 211.014 | 723.159 | 934.173 | -76.870 | -7,6 |
| 2009 | 175.378 | 660.693 | 836.071 | -98.102 | -10,5 |
| 2010 | 140.682 | 623.029 | 763.711 | -72.360 | -8,7 |
| 2011 | 167.267 | 612.064 | 779.331 | 15.620 | +2,0 |
| 2012 | 164.236 | 647.938 | 812.174 | 32.843 | +4,2 |
| 2013 | 127.864 | 695.635 | 823.499 | 11.325 | +1,4 |
| 2014 | 99.925 | 730.040 | 829.965 | 6.466 | +0,8 |
| 2015 | 82.997 | 766.023 | 849.020 | 19.055 | +2,3 |
| 2016 | 38.073 | 778.445 | 816.518 | -32.502 | -3,8 |

Dabei stellen sich der Empfang und der Versand der umgeschlagenen Güter wie folgt dar:

| | | 2016 | Veränderung | 2015 |
|--------------------------|---------|-----------------------|----------------|----------------|
| Schiffsgüter in t | Empfang | 410.735 | -9.975 | 420.710 |
| | Versand | 367.710 | <u>22.397</u> | <u>345.313</u> |
| | Gesamt | <u>778.445</u> | <u>12.422</u> | <u>766.023</u> |
| Bahngüter in t | Empfang | 27.438 | -12.507 | 39.945 |
| | Versand | 10.635 | <u>-32.417</u> | <u>43.052</u> |
| | Gesamt | <u>38.073</u> | <u>-44.924</u> | <u>82.997</u> |

Beim **Containerumschlag** ist in den letzten 10 Jahren folgende Entwicklung zu verzeichnen:

| Containerumschlag | TEU (twenty-foot-equivalent unit) | Veränderung zum Vorjahr in TEU | Veränderung zum Vorjahr in % |
|-------------------|-----------------------------------|--------------------------------|------------------------------|
| 2007 | 59.556 | 4.782 | +8,7 |
| 2008 | 64.180 | 4.624 | +7,8 |
| 2009 | 57.787 | -6.393 | -10,0 |
| 2010 | 56.844 | -943 | -1,6 |
| 2011 | 62.436 | 5.592 | +9,8 |
| 2012 | 58.954 | -3.482 | -5,6 |
| 2013 | 60.543 | 1.589 | +2,7 |
| 2014 | 60.278 | -265 | -0,4 |
| 2015 | 59.728 | -550 | -0,9 |
| 2016 | 62.633 | 2.905 | +4,9 |

Für den Umschlag der Güter und für die Lagerplatzbedienung finden sich am Hafen Braunschweig neben der Containerbrücke Krananlagen (auch Schwergutkrane), eine Pumpanlage, Verloaderohre sowie eine Flüssigdüngeranlage.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Das Umschlagsgeschäft der Gesellschaft unterliegt den üblichen saisonalen Schwankungen und Einflüssen. Durch eine Ausweitung des Dienstleistungsangebots über den reinen Umschlag und Transport von Containern hinaus versucht die Gesellschaft, die Ladungsmengen weiter zu steigern.

Auf Basis von Kundenabfragen wird für das Jahr 2017 aufgrund von zusätzlich in Aussicht gestellten Gütermengen ein leicht steigendes Umschlagsvolumen im Vergleich zum Vorjahr erwartet.

Der Hafen Braunschweig kann von seiner strategischen Lage im Ost-West-Korridor als Standort für logistische Aufgaben (Konsolidierungs-, Bündelungs- und Distributionsfunktionen) profitieren. Dabei wird auch durch die modal-split Ziele des Seehafens Hamburg und die Steigerung im Seegüterumschlag eine Erhöhung der Umschlagsvolumina im Hafen Braunschweig erwartet.

Durch witterungsbedingte Sperrungen der Verkehrswege und Behinderungen durch Baumaßnahmen sind Risiken für die Gesellschaft erkennbar. Insbesondere die geplante Grundinstandsetzung des Osttroges des Schiffshebewerks Scharnebeck im Laufe des Jahres 2018 wird die Binnenschifffahrt von und nach Hamburg bis Ende 2019 behindern. Dabei könnten sich sowohl der Wegfall von Umschlagsvolumina, als auch Aufwendungen zur Erfüllung von Transportverpflichtungen im Containerverkehr negativ auswirken.

Der Wirtschaftsplan 2017 sieht einen Jahresüberschuss in Höhe von 219,7 T€ vor. Das prognostizierte Ergebnis beinhaltet noch nicht die nach Übertragung von 94,9 % der Anteile an der Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH von der Stadt auf die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH im Dezember 2016 und dem Abschluss eines Gewinnabführungsvertrages mögliche Einbeziehung der Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH in den bei der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH bestehenden steuerlichen Querverbund. Hierdurch können im Konzern Stadt zusätzliche Ertragsteuern gespart werden. Das Ergebnis 2017 der Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH würde sich entsprechend auf 312,3 T€ vor Gewinnabführung verbessern.

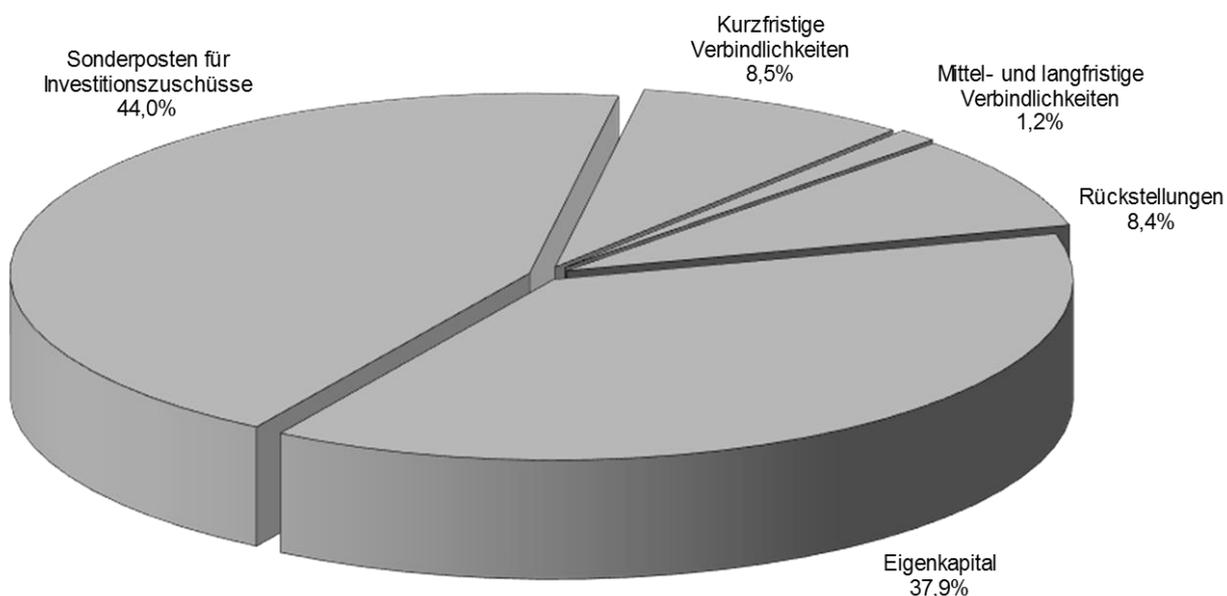
Bilanzdaten der Hafendienstleistungs-Gesellschaft mbH

Hafendienstleistungs-Gesellschaft Braunschweig mbH

| BILANZ AKTIVA | 2016 | | 2015 | | 2014 | |
|--|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|
| | T€ | % | T€ | % | T€ | % |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 35 | 0,3 | 35 | 0,3 | 6 | 0,1 |
| Sach- und Finanzanlagen | 8.571 | 74,2 | 8.309 | 75,6 | 8.305 | 75,5 |
| Langfristig gebundenes Vermögen | 8.606 | 74,5 | 8.344 | 75,9 | 8.311 | 75,6 |
| Vorräte | 283 | 2,5 | 179 | 1,6 | 161 | 1,5 |
| Forderungen | 2.274 | 19,7 | 2.046 | 18,6 | 2.444 | 22,2 |
| Liquide Mittel | 385 | 3,3 | 431 | 3,9 | 78 | 0,7 |
| Kurzfristig gebundenes Vermögen | 2.942 | 25,5 | 2.656 | 24,1 | 2.683 | 24,4 |
| Bilanzsumme | 11.548 | 100,0 | 11.000 | 100,0 | 10.994 | 100,0 |

| BILANZ PASSIVA | 2016 | | 2015 | | 2014 | |
|--|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|
| | T€ | % | T€ | % | T€ | % |
| Eigenkapital | 4.374 | 37,9 | 4.211 | 38,3 | 4.035 | 36,7 |
| Sonderposten für Investitionszuschüsse | 5.075 | 44,0 | 4.895 | 44,4 | 4.833 | 44,0 |
| Rückstellungen | 972 | 8,4 | 688 | 6,3 | 1.069 | 9,7 |
| Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten | 142 | 1,2 | 177 | 1,6 | 213 | 1,9 |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten | 985 | 8,5 | 1.029 | 9,4 | 844 | 7,7 |
| Bilanzsumme | 11.548 | 100,0 | 11.000 | 100,0 | 10.994 | 100,0 |

Hafendienstleistungs-Gesellschaft Braunschweig mbH Kapitalstruktur 2016

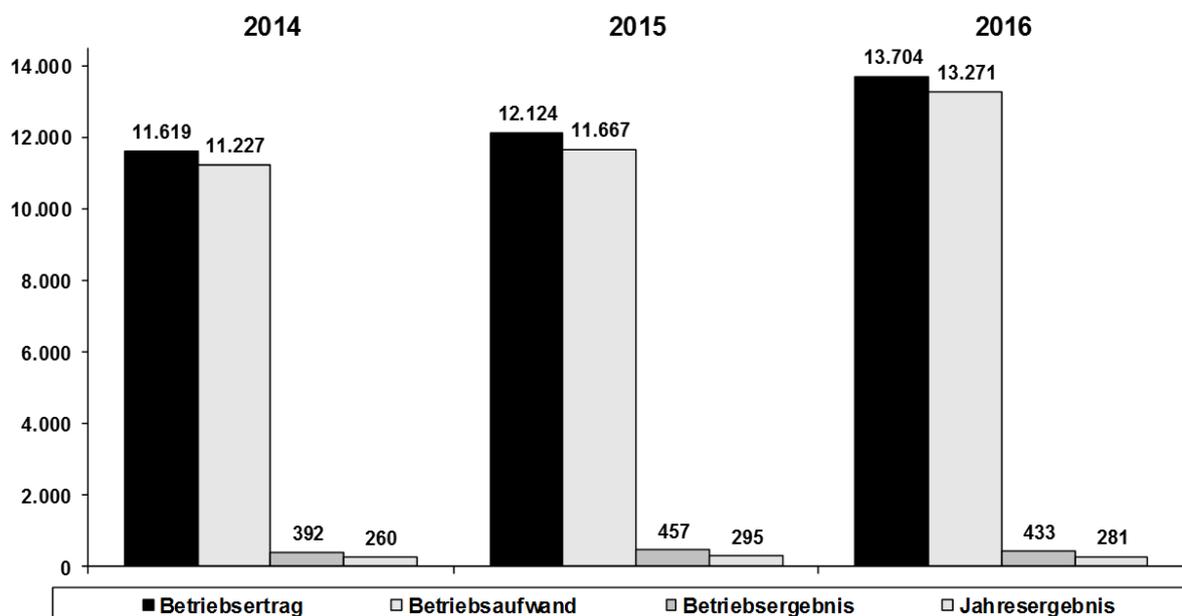


GuV-Daten der Hafenbetriebsgesellschaft mbH

Gewinn- und Verlustrechnung

| | 2016 T€ | Veränderung T€ | 2015 T€ | 2014 T€ |
|--------------------------------------|---------------|-------------------|---------------|---------------|
| Umsatzerlöse | 13.044 | 1.934 | 11.110 | 10.686 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 660 | -354 | 1.014 | 933 |
| Betriebserträge | 13.704 | 1.580 | 12.124 | 11.619 |
| Materialaufwand | 9.411 | 1.355 | 8.056 | 7.252 |
| Personalaufwand | 1.698 | 75 | 1.623 | 1.591 |
| Abschreibungen | 608 | 14 | 594 | 539 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 1.554 | 160 | 1.394 | 1.845 |
| Betriebsaufwand | 13.271 | 1.604 | 11.667 | 11.227 |
| Betriebsergebnis | 433 | -24 | 457 | 392 |
| Finanzergebnis | -7 | 8 | -15 | -2 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 120 | -5 | 125 | 108 |
| Ergebnis nach Steuern | 306 | -11 | 317 | 282 |
| sonstige Steuern | 25 | 3 | 22 | 22 |
| Jahresergebnis | 281 | -14 | 295 | 260 |

Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH Entwicklung Ertrag und Aufwand 2014-2016



Angaben in T€

Gegenstand des Unternehmens

Aufgabe der Gesellschaft Struktur-Förderung Braunschweig GmbH (SFB) ist die Initiierung, Durchführung und Abwicklung von Projekten der Forschung, Entwicklung und Produktion und die Schaffung von angemessenen Rahmenbedingungen hierfür. Gegenstand des Unternehmens sind auch Vorhaben zur Sicherung, zur Entwicklung und zum Ausbau der regionalen Forschungs- und Wirtschaftsinfrastruktur sowie damit im Zusammenhang stehende Geschäfte.

Zweck der Gesellschaft ist auch die Förderung von Unternehmensgründungen zur gewerblichen Nutzung technologisch anspruchsvoller Neuentwicklungen auf dem Sektor der Biotechnologie sowie die Errichtung von Laborgebäuden, die für Existenzgründer geeignet sind, biotechnologierelevante Tätigkeiten aufzunehmen.

Die Gesellschaft ist bzw. war Maßnahmenträgerin des Förderprojektes „Ausbau des Avionik-Cluster am Forschungsflughafen Braunschweig-Wolfsburg“. Dieses Förderprojekt ist eines der wichtigsten Infrastrukturvorhaben in Niedersachsen und für die Stadt Braunschweig und das Land Niedersachsen von besonderer Bedeutung. Hierbei handelt es sich um die Erschließung dreier Gewerbe- bzw. Sondergebiete in unmittelbarer Nähe des Forschungsflughafens zur Ansiedlung weiterer Betriebe und Forschungseinrichtungen (insbesondere im luftfahrtaffinen und avioniknahen Bereich) nebst baulicher Ertüchtigung der Hermann-Blenk-Straße sowie um den Ausbau des Flughafens Braunschweig-Wolfsburg (Verlängerung der Start- und Landebahn auf 2.300 m und Verbreiterung auf 45 m). Die Erschließung der Gewerbegebiete erfolgte in Zusammenarbeit mit der Stadt Braunschweig (Bauverwaltung und Beteiligungsverwaltung). Mit der Durchführung des Teilprojekts „Ausbau des Flughafens“ war die Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH betraut (s. u.). Das Land Niedersachsen (Investitions- und Förderbank Niedersachsen - NBank -) hat hierfür mit Bewilligungsbescheid vom 28. November 2012 bei Gesamtkosten lt. Bewilligungsbescheid von ca. 47,5 Mio. € Fördermittel von rd. 18 Mio. € bewilligt (hiervon 14,20 Mio. € für den Flughafenausbau). Das Projekt wurde termingerecht zum Ablauf des Förderzeitraumes am 31.12.2013 abgeschlossen. Von der Gesellschaft sind jedoch noch restliche formale Abwicklungsarbeiten durchzuführen.

Zukünftiger Aufgabenschwerpunkt der SFB ist die städtebauliche Entwicklung des Umfeldes am Forschungsflughafen Braunschweig-Wolfsburg. Neben einem Parkhausneubau über die Beteiligung an der Braunschweiger Parken GmbH werden auf dem Lilienthalplatz 70 Kurzzeitparkplätze entstehen. Weiterhin soll unter Federführung der SFB der Lilienthalplatz in seinem Erscheinungsbild angemessen umgestaltet werden.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) und wird durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft im Geschäftsjahr erfüllt. Durch die Sicherung und Entwicklung der regionalen Forschung und Wirtschaft wird die Leistungsfähigkeit der Stadt Braunschweig gefördert. Die Wirtschafts- und Wissenschaftsentwicklung dient dem Gemeinwohl, da insbesondere auch neue Beschäftigungsmöglichkeiten geschaffen werden. Der positive Einfluss auf die Stadt Braunschweig wird insbesondere durch die Wissens- und Wertschöpfung des Avionik-Clusters am Forschungsflughafen deutlich. Durch die Beteiligungssteuerung der Stadt Braunschweig wird überprüft, dass der öffentliche Zweck durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft tatsächlich erfüllt wird (s. Einleitung).

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 500.000 €.

Gesellschafter

Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Braunschweig.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat

Stand: Dezember 2017

| Name | Funktion |
|---------------------|---|
| Christian A. Geiger | Erster Stadtrat der Stadt Braunschweig, Vorsitzender (bis 28.03.2017) |
| Gerold Leppa | Wirtschaftsdezernent der Stadt Braunschweig, Vorsitzender (ab 30.03.2017) |
| Matthias Disterheft | Ratsherr der Stadt Braunschweig, stellv. Vorsitzender |
| Antje Keller | Ratsfrau der Stadt Braunschweig |
| Dr. Helmut Blöcker | Ratsherr der Stadt Braunschweig |

Geschäftsführung

Dr. Bernhard Niehoff

Wichtige Verträge

Die SFB hat am 6. Januar 2010 mit der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH einen Vertrag über die Verlängerung der Start- und Landebahn des Flughafens Braunschweig-Wolfsburg einschließlich Anlagen der technischen Ausrüstung und Neubau der östlichen Umfahrung sowie landschaftspflegerische Kompensationsmaßnahmen geschlossen.

Darüber hinaus existiert ein städtebaulicher Vertrag vom 14. Mai 2010 nebst Änderungs- und Ergänzungsverträgen zwischen der Gesellschaft, der Stadt Braunschweig und der Stadtentwässerung Braunschweig GmbH (SE|BS), in dem die öffentliche Erschließung diverser Gebiete des „Avionik-Cluster“ am Forschungsflughafen Braunschweig auf die Gesellschaft übertragen wurde.

Mit der Stadt Braunschweig hat die SFB ferner am 10. bzw. 14. Januar 2011 eine Finanzierungs- und Durchführungsvereinbarung abgeschlossen, mittels der die „Kofinanzierung“ (d. h. Restfinanzierung der Maßnahme abzgl. der erhaltenen Fördermittel) der im Rahmen des Ausbaus des Avionik-Cluster zu erschließenden Gewerbegebiete gesichert wird.

Die drei letztgenannten Verträge stehen im Zusammenhang mit o. g. Förderprojekt „Ausbau des Avionik-Cluster am Forschungsflughafen Braunschweig-Wolfsburg“.

Mit Wirkung vom 15. Mai 2017 wurde die Braunschweiger Parken GmbH gegründet. Die SFB hält 25 % der Anteile dieser Gesellschaft. Weiterer Gesellschafter ist die Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg. Gegenstand des Unternehmens ist der Bau, der Umbau und die Bewirtschaftung von Pkw-Stellplätzen am Flughafen Braunschweig-Wolfsburg sowie der dortige Bau und die Bewirtschaftung eines Parkhauses und notwendiger Nebenanlagen.

Betrauung

Im April 2016 wurde die SFB mit der Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse zwecks Umsetzung lokaler Infrastrukturvorhaben und Maßnahmen zur allgemeinen Wirtschaftsförderung für das Gebiet der Stadt Braunschweig und ihres räumlichen Einzugs- und Verflechtungsbereichs ab 1. Mai 2016 mit einer Laufzeit von 10 Jahren seitens der Stadt Braunschweig öffentlich-rechtlich betraut, um die Finanzierung der Gesellschaft an die Vorgaben des europäischen Beihilferechts anzupassen. Die Betrauung erfolgte aufgrund einer einseitigen Erklärung der Stadt Braunschweig, durch die der hoheitliche Charakter der Betrauung unterstrichen, aber keine Zahlungsverpflichtung der Stadt begründet wurde.

Anzahl der Arbeitnehmer

Der Geschäftsführer Herr Dr. Niehoff ist Beschäftigter der Stadt Braunschweig und nimmt die Geschäftsführung nebenamtlich wahr.

Geschäftsverlauf

Im Jahresabschluss 2016 der Struktur-Förderung Braunschweig GmbH (SFB) wird ein Fehlbetrag in Höhe von 47.694,33 € ausgewiesen (Vorjahr: -24.854,98 €), der von der Gesellschafterin Stadt Braunschweig ausgeglichen wurde. Umsatzerlöse ergaben sich nach Abschluss des Förderprojektes Avionik-Cluster nicht.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Nach Abschluss des Projektes „Ausbau des Avionik-Cluster am Forschungsflughafen Braunschweig-Wolfsburg“ sind seitens der SFB noch formale Abwicklungsarbeiten buchhalterischer und förderrechtlicher Art durchzuführen.

Im Rahmen der städtebaulichen Infrastrukturentwicklung am Forschungsflughafen Braunschweig-Wolfsburg nimmt die SFB zukünftig eine Schlüsselrolle ein. Die Gesellschaft erwarb im Jahr 2016 ein Flächenareal am Forschungsflughafen, um dort zukünftig städtebauliche und infrastrukturelle Entwicklungen in Angriff zu nehmen, die nachhaltig die gesamte Situation im Umfeld des Flughafens und indirekt die Steuerkraft der Stadt verbessern sowie die Entstehung weiterer Arbeitsplätze begünstigen werden. In diesem Zusammenhang beteiligt sich die SFB mit zunächst 25 % an der Braunschweiger Parken GmbH, die zu einer Verbesserung und Neustrukturierung der Parkraumbewirtschaftung am Forschungsflughafen beitragen wird.

Der Wirtschaftsplan 2017 der SFB geht von einem Jahresfehlbetrag von 48,1 T€ aus, der von der Gesellschafterin Stadt Braunschweig ausgeglichen wird.

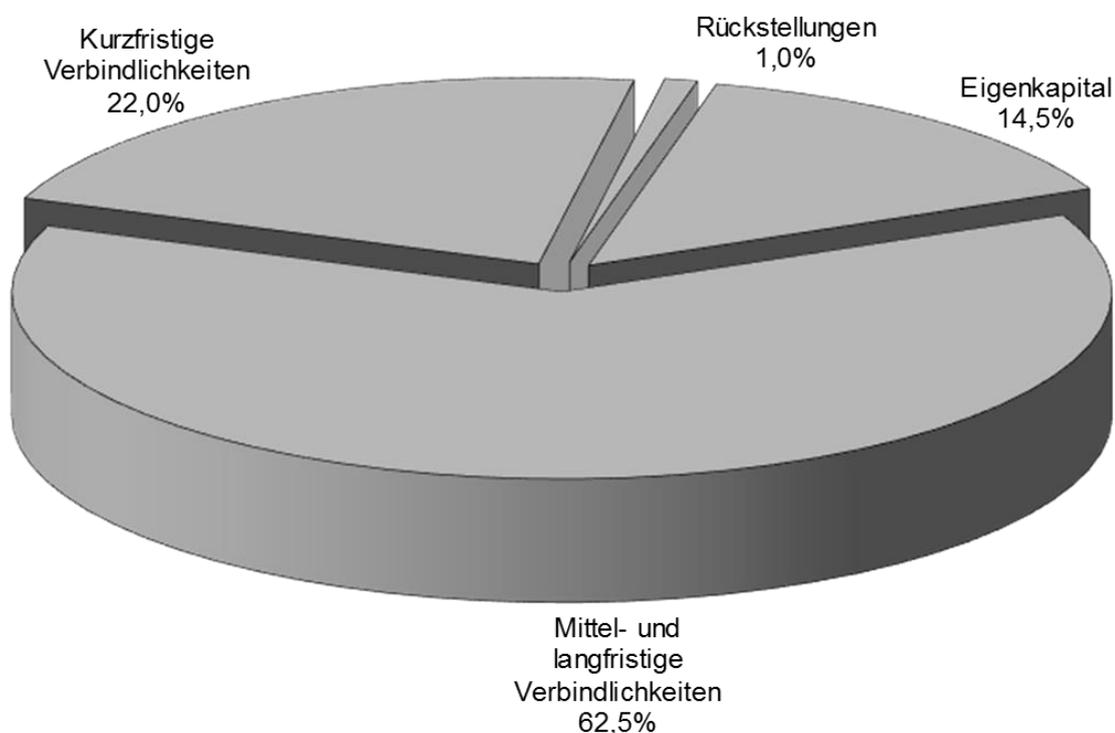
Bilanzdaten der Struktur-Förderung Braunschweig GmbH

Struktur-Förderung-Braunschweig GmbH

| BILANZ AKTIVA | 2016 | | 2015 | | 2014 | |
|--|--------------|--------------|--------------|--------------|------------|--------------|
| | T€ | % | T€ | % | T€ | % |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 |
| Sachanlagen | 2.109 | 59,9 | 0 | 0,0 | 1 | 0,1 |
| Langfristig gebundenes Vermögen | 2.109 | 59,9 | 0 | 0,0 | 1 | 0,1 |
| Vorräte | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 |
| Forderungen | 27 | 0,8 | 1.960 | 99,3 | 808 | 82,7 |
| Liquide Mittel | 1385 | 39,3 | 13 | 0,7 | 168 | 17,2 |
| Kurzfristig gebundenes Vermögen | 1.412 | 40,1 | 1.973 | 100,0 | 976 | 99,9 |
| Bilanzsumme | 3.521 | 100,0 | 1.973 | 100,0 | 977 | 100,0 |

| BILANZ AKTIVA | 2016 | | 2015 | | 2014 | |
|--|--------------|--------------|--------------|--------------|------------|--------------|
| | T€ | % | T€ | % | T€ | % |
| Eigenkapital | 511 | 14,5 | 534 | 27,0 | 534 | 54,7 |
| Rückstellungen | 34 | 1,0 | 17 | 0,9 | 14 | 1,4 |
| Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten | 2.200 | 62,5 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten | 776 | 22,0 | 1.422 | 72,1 | 429 | 43,9 |
| Bilanzsumme | 3.521 | 100,0 | 1.973 | 100,0 | 977 | 100,0 |

Struktur-Förderung Braunschweig GmbH Kapitalstruktur 2016

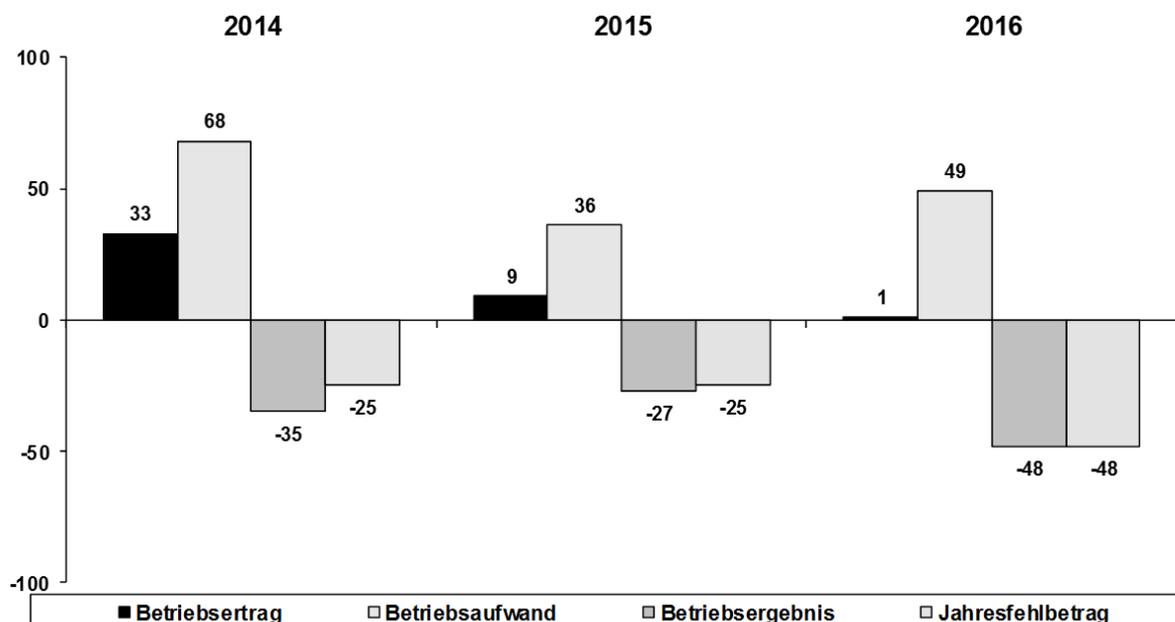


GuV-Daten der Struktur-Förderung Braunschweig GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung

| | 2016 T€ | Veränderung T€ | 2015 T€ | 2014 T€ |
|--------------------------------------|------------|-------------------|------------|------------|
| Umsatzerlöse | 0 | 0 | 0 | 32 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 1 | -8 | 9 | 1 |
| Betriebserträge | 1 | -8 | 9 | 33 |
| Materialaufwand | 0 | 0 | 0 | 24 |
| Personalaufwand | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Abschreibungen | 0 | -1 | 1 | 1 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 49 | 14 | 35 | 43 |
| Betriebsaufwand | 49 | 13 | 36 | 68 |
| Betriebsergebnis | -48 | -21 | -27 | -35 |
| Finanzergebnis | 0 | -2 | 2 | 10 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Ergebnis nach Steuern | -48 | -23 | -25 | -25 |
| sonstige Steuern | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Jahresfehlbetrag | -48 | -23 | -25 | -25 |
| Verlustvortrag aus dem Vorjahr | 15 | 0 | 15 | 11 |
| Entnahmen aus der Kapitalrücklage | 25 | 0 | 25 | 21 |
| Bilanzverlust | -38 | -23 | -15 | -15 |

Struktur-Förderung Braunschweig GmbH Entwicklung Ertrag und Aufwand 2014-2016



Angaben in T€

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, der Tausch und der Verkauf sowie die Verwaltung und die Bewirtschaftung von unbebauten und bebauten Grundstücken innerhalb und außerhalb des Stadtgebietes Braunschweig mit dem Ziel der Deckung eines konkreten Flächenbedarfs oder der vorausschauenden Flächenvorsorge für Wohnen, Wohnfolgeeinrichtungen, Kultur, Forschung/Lehre und Gewerbe/Industrie im Stadtgebiet Braunschweig. Außerdem gehört zum Gegenstand des Unternehmens die Erschließung der im Stadtgebiet Braunschweig und in interkommunalen Baugebieten gelegenen Unternehmensgrundstücke, die für eine Bebauung vorgesehen sind, sowie das Anbieten der Baugrundstücke mit geeigneten Werbemaßnahmen auf dem Grundstücksmarkt und deren Verkauf.

Um den Verkauf von Baugrundstücken und die Verwirklichung der damit verknüpften Zielsetzungen zu fördern, ist das Unternehmen berechtigt, materielle Anreize zu setzen. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die unmittelbar oder mittelbar dem Gegenstand des Unternehmens dienen, die ihn fördern oder wirtschaftlich berühren. Dazu gehört auch die Aufnahme von Darlehen.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem vorstehend beschriebenen Gegenstand des Unternehmens und den folgenden, ebenfalls im Gesellschaftsvertrag verankerten Zielsetzungen der Gesellschaft:

Beim Verkauf von Grundstücken zum Zwecke der Wohnbebauung steht die Bereitstellung von erschwinglichem Bauland zur Deckung des Wohnbedarfs der ortsansässigen Bevölkerung und zur Förderung des kinder- und familienfreundlichen Wohnstandortes Braunschweig im Vordergrund. Daneben sollen durch ein vielseitiges Angebot hinsichtlich räumlicher Verteilung, Standortqualität und Eignung für unterschiedliche Bauweisen möglichst viele Nachfragerwünsche erfüllt und so Abwanderungsabsichten ins Umland entgegengewirkt werden.

Der Verkauf von Baugrundstücken zum Zwecke der Bebauung für gewerbliche, industrielle, wissenschaftliche oder kulturelle Nutzungen soll der Stärkung und Weiterentwicklung des Wirtschafts-, Wissenschafts-, Forschungs-, Technologie- und Kulturstandortes Braunschweig dienen. Im Vordergrund stehen dabei grundsätzlich die nachhaltige Sicherung von vorhandenen Arbeitsplätzen und die Schaffung neuer dauerhafter Arbeitsplätze in Unternehmen, in Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen und in der Kreativwirtschaft. Hierzu bedarf es nicht nur eines ausreichenden und differenzierten Flächenangebotes für Neuan-siedlungen, sondern gerade auch der Bereitstellung von Ansiedlungsflächen für Expansion und ggf. Verlagerung ansässiger Unternehmen.

Zusammengefasst hat die Gesellschaft die gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen zur Bereitstellung von Bauland zu erfüllen. Durch die Beteiligungssteuerung der Stadt Braunschweig wird überprüft, dass der öffentliche Zweck durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft tatsächlich erfüllt wird (s. Einleitung).

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 €.

Gesellschafter

Die Stadt Braunschweig ist alleinige Gesellschafterin.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat

Stand: Dezember 2017

| Name | Funktion |
|-------------------|---|
| Reinhard Manlik | Ratsherr der Stadt Braunschweig, Vorsitzender |
| Detlef Kühn | Ratsherr der Stadt Braunschweig, stellv. Vorsitzender |
| Beate Gries | Ratsfrau der Stadt Braunschweig |
| Heinz-Georg Leuer | Stadtbaurat der Stadt Braunschweig |

Geschäftsführung

Dr. Bernhard Niehoff
Matthias Heilmann

Wichtige Verträge

In einem Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Stadt Braunschweig sind die entgeltliche Bereitstellung des Personals, der Büroräume und deren Ausstattung sowie verschiedener Dienstleistungen (z. B. Postversand, Telefon oder EDV) geregelt.

Daneben hat die Stadt Braunschweig mit der Gesellschaft einen Vertrag über die Zusammenarbeit bei der Erschließung von Baugebieten und einen Vertrag über die Übernahme der Kosten für die Entwicklung von Bauleitplänen geschlossen.

Das Bundesverwaltungsgericht hat mit Urteil vom 1. Dezember 2010 entschieden, dass der Abschluss von Erschließungsverträgen gemäß § 124 Baugesetzbuch (BauGB) zwischen einer Kommune und ihrer Eigengesellschaft nicht zulässig ist. Aus diesem Grund hat die Stadt Braunschweig zwischenzeitlich Baugebiete der Gesellschaft selbst erschlossen und hierfür Erschließungsbeiträge sowie Kostenerstattungsbeiträge von der Gesellschaft erhoben. Nach einer Änderung des BauGB kann nun wieder die Gesellschaft bei der Realisierung zukünftiger Baugebiete als Erschließungsträgerin auftreten.

Betrauung

Im Dezember 2011 hat die Stadt Braunschweig die Gesellschaft mit der Durchführung der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen der Bereitstellung von Bauland in der Stadt Braunschweig mit Wirkung ab 1. Januar 2012 für einen Zeitraum von 10 Jahren öffentlich-rechtlich betraut, um die Finanzierung der Gesellschaft an die Vorgaben des europäischen Beihilferechts anzupassen. Die Betrauung erfolgte aufgrund einer einseitigen Erklärung der Stadt Braunschweig, durch die der hoheitliche Charakter der Betrauung unterstrichen, aber keine Zahlungsverpflichtung der Stadt begründet wurde.

Anzahl der Arbeitnehmer

Wie im Vorjahr sind bei der Gesellschaft zwei Mitarbeiter tätig. Die beiden Geschäftsführer üben ihre Tätigkeit nebenamtlich aus.

Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft wies in ihrer Gewinn- und Verlustrechnung 2016 einen Jahresüberschuss in Höhe von 169,8 T€ aus. Die Ergebnisprognose des Wirtschaftsplanes 2016 in Höhe von -1.279,9 T€ wurde entsprechend um 1.449,7 T€ verbessert. Der Jahresüberschuss ist bei der Gesellschaft verblieben und wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Das positive Jahresergebnis resultiert im Wesentlichen aus der Zuschreibung eines Teiles der in Vorjahren erfolgten Wertberichtigungen/Abschreibungen auf Gewerbebauflächen, die wegen der Verbesserung der Marktpreise möglich war, sowie aus dem Ertrag aus der Auflösung der Rückstellungen für Erschließungskosten (Endausbau der öffentlichen Straßen und Grünflächen zur Erschließung bereits verkaufter Baugrundstücke), die wegen verminderter Kostenerwartungen möglich war.

Im Geschäftsjahr 2016 konnte die Gesellschaft keine Bauplätze für den individuellen Wohnungsbau zum Verkauf anbieten. Hingegen sind Gewerbebauflächen und sonstige Flächen mit einer Größe von insgesamt 106.834 m² veräußert worden.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Für das Geschäftsjahr 2017 hat die Gesellschaft einen Wirtschaftsplan mit einem Jahresverlust von rd. 1.116,1 T€ vorgelegt.

Die Gesellschaft verfolgt die Zielsetzung, kontinuierlich preisgünstige Wohnbauplätze und/oder Wohnbauplätze mit lagebedingten Vorteilen auf dem Grundstücksmarkt anzubieten. Grundsätzlich sollten die neuen Wohnbaugebiete oder Erschließungsabschnitte zwar vergleichsweise klein gehalten werden, um die Attraktivität der Wohnbauplätze zu steigern, das Vermarktungsrisiko zu reduzieren und zusätzliche Infrastrukturlasten (Schule, Kindertagesstätte usw.) möglichst zu vermeiden. Allerdings ließen sich derzeit aufgrund der andauernden überdurchschnittlich hohen Nachfrage nach Wohnbauplätzen für Ein- und Zweifamilienhäuser in allen Preislagen auch Wohnbaugebiete mit mehr als 100 Bauplätzen ohne nennenswerte Risiken vermarkten.

Der Bebauungsplan für das neue Wohnbaugebiet „Stöckheim-Süd“ ist am 24. März 2017 in Kraft getreten. Bis Ende 2017 sollen die Planung, Ausschreibung und Vergabe der Maßnahmen zur Ersterschließung der neuen Bauflächen sowie einige vorbereitende Baumaßnahmen abgeschlossen sein, sodass im Januar 2018 mit den Erschließungsarbeiten begonnen werden kann. Parallel oder auch etwas später soll mit der Vermarktung der Bauflächen begonnen werden. Nach aktuellen Planungen sollen in dem Baugebiet etwa 130 Wohneinheiten in freistehenden Einfamilienhäusern oder Reihenhäusern sowie etwa 170 Wohneinheiten im Geschosswohnungsbau entstehen.

Außerdem werden im Geschäftsjahr 2017 der Endausbau der Verkehrsflächen in den Wohnbaugebieten „Am Pfarrgarten/Bevenrode“ und „Meerberg/Leiferde“ sowie der Abschluss des Endausbaus der Verkehrsflächen im Wohngebiet „Im großen Raffkampe/Lamme“ durch die Stadt Braunschweig fachlich begleitet.

Weitere Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit werden auch zukünftig die Flächenvorsorge für neue potenzielle Wohngebietsstandorte und die fachliche Begleitung der Bauleitplanung der Stadt Braunschweig für neue Wohngebietsstandorte sein.

Wegen der beständigen Nachfrage nach Gewerbebauflächen im Stadtgebiet Braunschweig und weil die Gesellschaft in der Lage sein muss, die Nachfrage von Unternehmen nach Flächen für eine Neuansiedlung, Expansion oder Verlagerung unabhängig von der nachgefragten Größe der Baufläche kurzfristig zu decken, muss die Gesellschaft kontinuierlich Gewerbebauflächen in größerem Umfang zur Vermarktung bereithalten.

In den Geschäftsjahren 2017 und 2018 wird die Gesellschaft die Vermarktung der verfügbaren Gewerbebauflächen fortsetzen und die Umlegungsverfahren „Waller See-Braunschweig/2. Bauabschnitt“, „Forschungsflughafen-West“ und „Forschungsflughafen-Nordwest“ sowie etwaige Erschließungsmaßnahmen der Stadt Braunschweig in diesen Baugebieten fachlich begleiten. Weitere Schwerpunkte werden die Flächenvorsorge für neue potenzielle Gewerbegebietsstandorte und die fachliche Begleitung der Bauleitplanung der Stadt Braunschweig für neue Gewerbegebietsstandorte sein.

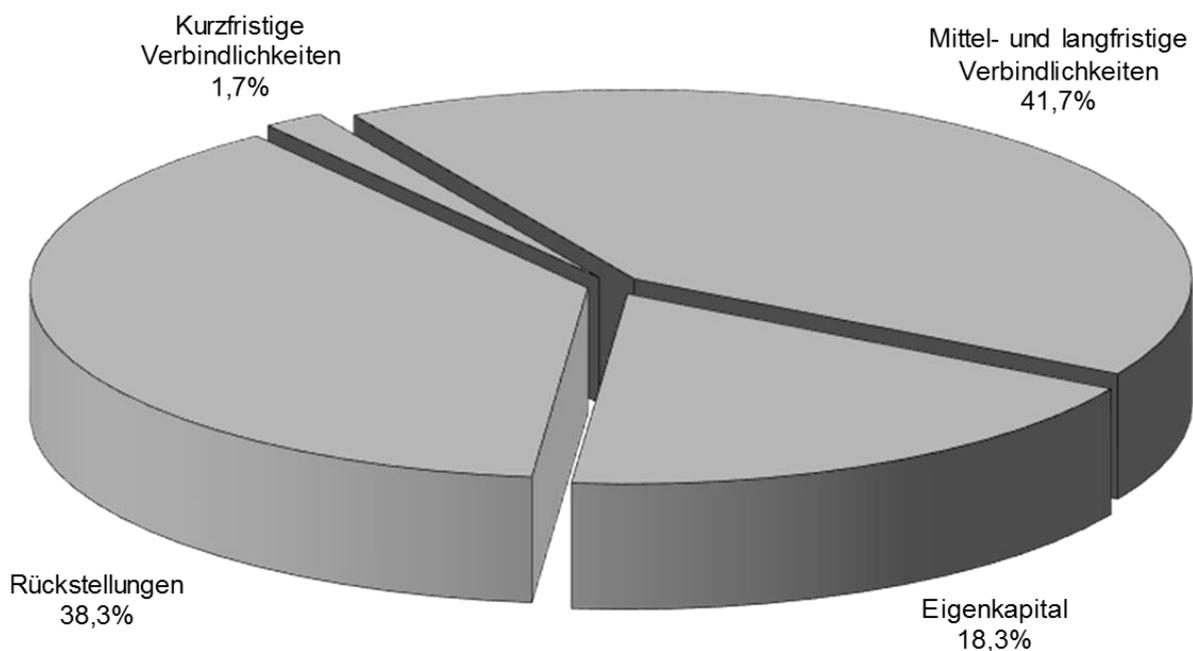
Bilanzdaten der Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH

Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH

| BILANZ AKTIVA | 2016 | | 2015 | | 2014 | |
|--|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|
| | T€ | % | T€ | % | T€ | % |
| Sachanlagen | 2 | 0,0 | 2 | 0,0 | 3 | 0,0 |
| Langfristig gebundenes Vermögen | 2 | 0,0 | 2 | 0,0 | 3 | 0,0 |
| Vorräte | 12.040 | 41,5 | 11.981 | 42,5 | 15.968 | 57,0 |
| Forderungen | 15.781 | 54,3 | 15.879 | 56,3 | 11.634 | 41,6 |
| Liquide Mittel | 1.216 | 4,2 | 329 | 1,2 | 399 | 1,4 |
| Kurzfristig gebundenes Vermögen | 29.037 | 100,0 | 28.189 | 100,0 | 28.001 | 100,0 |
| Bilanzsumme | 29.039 | 100,0 | 28.191 | 100,0 | 28.004 | 100,0 |

| BILANZ PASSIVA | 2016 | | 2015 | | 2014 | |
|--|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|
| | T€ | % | T€ | % | T€ | % |
| Eigenkapital | 5.304 | 18,3 | 5.134 | 18,2 | 4.046 | 14,5 |
| Rückstellungen | 11.111 | 38,3 | 9.995 | 35,4 | 10.729 | 38,3 |
| Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten | 12.116 | 41,7 | 12.251 | 43,5 | 12.386 | 44,2 |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten | 508 | 1,7 | 811 | 2,9 | 843 | 3,0 |
| Bilanzsumme | 29.039 | 100,0 | 28.191 | 100,0 | 28.004 | 100,0 |

Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH Kapitalstruktur 2016

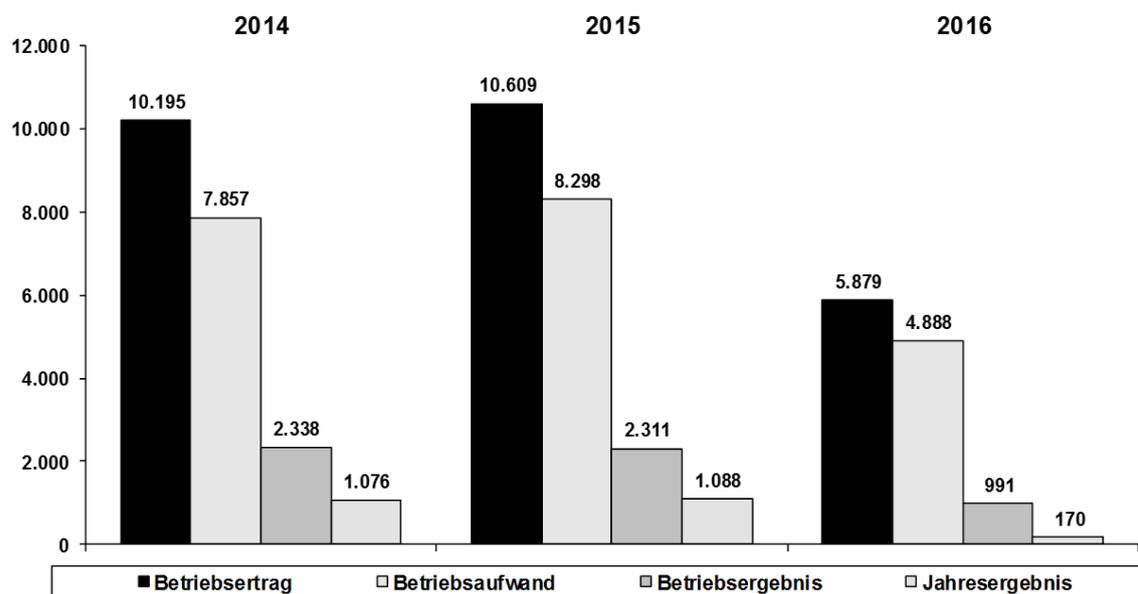


GuV-Daten der Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH

Gewinn- und Verlustrechnung

| | 2016 | Veränderung | 2015 | 2014 |
|--------------------------------------|--------------|---------------|---------------|---------------|
| | T€ | T€ | T€ | T€ |
| Umsatzerlöse | 3.678 | -5.935 | 9.613 | 9.422 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 2.201 | 1.205 | 996 | 773 |
| Betriebserträge | 5.879 | -4.730 | 10.609 | 10.195 |
| Materialaufwand | 4.549 | -3.249 | 7.798 | 6.612 |
| Personalaufwand | 155 | 2 | 153 | 148 |
| Abschreibungen | 1 | 1 | 0 | 501 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 183 | -164 | 347 | 596 |
| Betriebsaufwand | 4.888 | -3.410 | 8.298 | 7.857 |
| Betriebsergebnis | 991 | -1.320 | 2.311 | 2.338 |
| Finanzergebnis | -673 | -9 | -664 | -723 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 108 | -398 | 506 | 495 |
| Ergebnis nach Steuern | 210 | -931 | 1.141 | 1.120 |
| sonstige Steuern | 40 | -13 | 53 | 44 |
| Jahresergebnis | 170 | -918 | 1.088 | 1.076 |

Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH Entwicklung Ertrag und Aufwand 2014-2016



Angaben in T€

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist der gemeinnützige Betrieb des Städtischen Klinikums Braunschweig als Krankenhaus der Maximalversorgung sowie aller damit zusammenhängenden Einrichtungen, Nebeneinrichtungen und Hilfsbetriebe. Zweck der Gesellschaft ist der ärztliche, pflegerische, technische und kaufmännische Betrieb dieser Einrichtungen mit dem Ziel einer bestmöglichen und zugleich wirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung sowie die Ausbildung in eigenen Ausbildungsstätten sowie im Rahmen eines Akademischen Lehrkrankenhauses der Medizinischen Hochschule Hannover. Zweck der Gesellschaft ist weiter die Förderung der Jugendhilfe. Dieser Zweck wird insbesondere durch den Betrieb einer Kindertagesstätte verwirklicht.

Die Gesellschaft darf im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages alle Geschäfte und sonstigen Maßnahmen vornehmen, die dieser Zweckbestimmung unmittelbar und mittelbar dienlich sind. Sie ist insbesondere berechtigt, Betriebe oder Einrichtungen zu gründen, zu übernehmen und sich an solchen zu beteiligen, wenn es dem Zweck des Unternehmens dient.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) und wird durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft im Geschäftsjahr erfüllt. Die Gesellschaft stellt mit ihren Kliniken medizinische Infrastruktur der Maximalversorgung zur Verfügung. Damit wird dem Gemeinwohl im Rahmen der Daseinsvorsorge durch eine ausgeprägte Gesundheitsversorgung gedient. Durch die Beteiligungssteuerung der Stadt Braunschweig wird überprüft, dass der öffentliche Zweck durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft tatsächlich erfüllt wird (s. Einleitung). Darüber hinaus kommt dem Klinikum Braunschweig mit seinen rd. 4.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als Arbeitgeber im Bereich der Stadt Braunschweig eine wesentliche wirtschaftliche Bedeutung zu.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Vorschriften des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung und ist ein Tendenzbetrieb im Sinne von § 1 Abs. 4 Ziff. 1 Mitbestimmungsgesetz. Erzielte Gewinne verbleiben zur Optimierung der Patientenversorgung in der Gesellschaft und werden nicht ausgeschüttet.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 18.450.000 €

Gesellschafter

Die Stadt Braunschweig ist alleinige Gesellschafterin.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat

Stand: Dezember 2017

| Name | Funktion |
|------------------------|---|
| Ulrich Markurth | Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig, Vorsitzender |
| Anke Kaphammel | Bürgermeisterin der Stadt Braunschweig, stellv. Vorsitzende |
| Annette Schütze | Ratsfrau der Stadt Braunschweig |
| Ursula Derwein | Mandat der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen |
| Uwe R. Hoffmann * | Betriebswirt |
| Prof. Dr. Dirk Heinz * | Wissenschaftlicher Geschäftsführer HZI |
| Martina Lüer ** | Arbeitnehmersvertreterin |
| Norbert Kohlmeyer ** | Arbeitnehmersvertreter |

* Gemäß § 10 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages entsendet der Rat der Stadt auf Vorschlag des Oberbürgermeisters zwei im Krankenhausbereich erfahrene Persönlichkeiten, die nicht dem Rat der Stadt angehören, in den Aufsichtsrat.

** Zwei Aufsichtsratsmitglieder werden vom Betriebsrat entsandt.

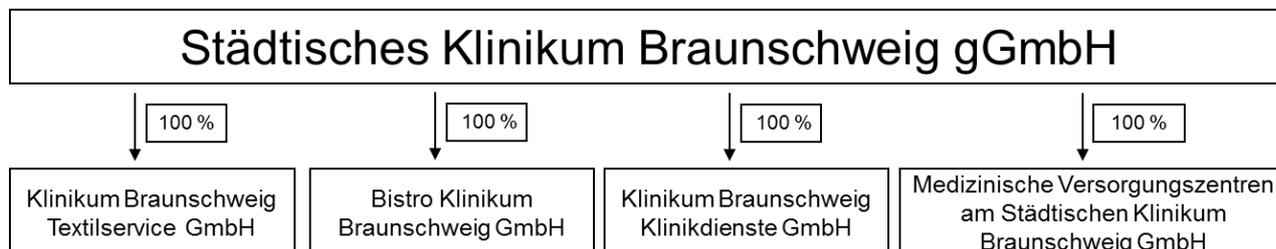
Geschäftsführung

Dr. med. Andreas Goepfert

Geschäftsführer

Konzernstruktur der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH

Die Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH hat vier Tochtergesellschaften:



Unternehmensgegenstand der Klinikum Braunschweig Textilservice GmbH ist die Erbringung von Wäscherei- und Berufsbekleidungsdiensten, insbesondere die Reinigung von Berufsbekleidung und Wäsche für Krankenhäuser.

Gegenstand der Bistro Klinikum Braunschweig GmbH ist der Betrieb von Gastronomie-Einheiten und Kiosken an den Klinik-Standorten des Städtischen Klinikums Braunschweig und in anderen kommunalen Einrichtungen in Braunschweig, Speisenbelieferung sowie Catering-Service insgesamt und alle damit verbundenen Dienstleistungen.

Aufgabe der Klinikum Braunschweig Klinikdienste GmbH ist die Reinigung von Kliniken und Gebäuden jeder Art, der Gebäudeservice sowie Transportleistungen und Dienstleistungen ähnlicher Art.

Die Medizinische Versorgungszentren am Städtischen Klinikum Braunschweig GmbH betreibt medizinische Versorgungszentren im Sinne des § 95 SGB V zur Erbringung ambulanter ärztlicher Leistungen.

Betrauung

Die Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH wurde ab 1. April 2017 mit der Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse zwecks Bereitstellung einer öffentlichen Krankenhausinfrastruktur im Gebiet der Stadt Braunschweig und deren Einzugsgebiet mit einer Laufzeit von 10 Jahren seitens der Stadt Braunschweig öffentlich-rechtlich betraut, um die Finanzierung der Gesellschaft an die Vorgaben des europäischen Beihilferechts anzupassen. Die Betrauung erfolgte aufgrund einer einseitigen Erklärung der Stadt Braunschweig, durch die der hoheitliche Charakter der Betrauung unterstrichen, aber keine Zahlungsverpflichtung der Stadt begründet wurde.

Anzahl der Arbeitnehmer

Bei der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH wurden im Jahresdurchschnitt 2016 2.863 Vollkräfte beschäftigt (Vorjahr: 2.853), dies bedeutet insgesamt 3.635 aktive Mitarbeiter (Vorjahr: 3.597).

Im Konzern (städtisches Klinikum plus Tochtergesellschaften siehe Organigramm unten) wurden im Jahresdurchschnitt 2016 3.617 Vollkräfte beschäftigt (Vorjahr: 3.565), dies entspricht einer aktiven Mitarbeiterzahl von 4.386 (Vorjahr: 4.278).

| Klinikum GmbH, Stellen - "Vollkräfte" | 2016 | 2015 |
|--|--------------|--------------|
| Ärztlicher Dienst | 477 | 477 |
| Funktionsdienst, medizinisch-technischer Dienst | 804 | 797 |
| Pflegedienst und klinisches Hauspersonal | 1.137 | 1.130 |
| Wirtschafts-, Versorgungs-, Verwaltungsdienst u. techn. Dienst | 294 | 295 |
| Sonderdienst, Personal der Ausbildungsstätten | 82 | 82 |
| Sonstiges Personal | 69 | 72 |
| Gesamt | 2.863 | 2.853 |

| Klinikum GmbH, Konzern, Stellen - "Vollkräfte" | 2016 | 2015 |
|--|--------------|--------------|
| Gesamt | 3.617 | 3.565 |

Sowohl bei der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH als auch im Konzern liegen die Mitarbeiterzahlen („Kopfzahl“) aufgrund einer hohen Teilzeitbeschäftigungsquote weit über der Anzahl der Stellen bzw. Vollkräfte.

| Klinikum GmbH, "Mitarbeiterzahl" | 2016 | 2015 |
|--|--------------|--------------|
| „Kopfzahl“ (aktive Mitarbeiter) | 3.635 | 3.597 |

| Klinikum GmbH, Konzern - "Mitarbeiterzahl" | 2016 | 2015 |
|--|--------------|--------------|
| „Kopfzahl“ (aktive Mitarbeiter) | 4.386 | 4.278 |

Geschäftsverlauf

Im Wirtschaftsplan 2016 der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH war ein Ergebnis von 1.000 T€ prognostiziert worden. Tatsächlich schließt die Gewinn- und Verlustrechnung 2016 mit einem Überschuss in Höhe von 1.017,4 T€ ab. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Ergebnisverschlechterung von 208,1 T€.

Die Bilanzsumme des Klinikums ist im Jahr 2016 um rd. 44.658 T€ auf 328.988.083,83 € gestiegen.

In den Konzernabschluss des Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH wurden im Geschäftsjahr 2016 vier Tochtergesellschaften einbezogen.

Die Klinikum Braunschweig Klinikdienste GmbH (Klinikdienste GmbH) erwirtschaftete im Jahr 2016 einen Überschuss von 100,1 T€, der auf neue Rechnung vorgetragen wurde.

Die Klinikum Braunschweig Textilservice GmbH (Textilservice GmbH) schloss das Geschäftsjahr 2016 mit einem Jahresüberschuss von 5,7 T€ ab, der ebenfalls auf neue Rechnung vorgetragen wurde.

Die Medizinische Versorgungszentren am Städtischen Klinikum Braunschweig GmbH (MVZ GmbH) verzeichnete einen Jahresüberschuss von 90,6 T€, der der zweckgebundenen Gewinnrücklage für die Beschaffung eines Linearbeschleunigers zugeführt wurde.

Die Bistro Klinikum Braunschweig GmbH erwirtschaftete im Jahr 2016 einen Überschuss in Höhe von 2,8 T€, der auf neue Rechnung vorgetragen wurde.

Der Konzernabschluss ist aufgrund der Größenverhältnisse der Tochtergesellschaften entscheidend von der Muttergesellschaft geprägt. Die Gesellschaft hat einen Konzernabschluss vorgelegt, der die Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH mit ihren Tochtergesellschaften konsolidiert. Hier wird ein Konzerngewinn von 1.213,9 T€ (Vorjahr: 1.475,5 T€) ausgewiesen. Die Konzernbilanzsumme des Klinikums ist im Jahr 2016 um rd. 45.568 T€ auf 321.041.423,03 € gestiegen.

Da die Gesellschaft gemeinnützig ist, sind Ausschüttungen an die Gesellschafterin Stadt Braunschweig nicht möglich.

Besondere Kennzahlen

Die Gesamtbettenszahl des Klinikums beläuft sich im Jahr 2016 auf 1.404 vollstationäre und 24 teilstationäre Planbetten. Das Klinikum ist seit dem 1. Januar 2015 mit dieser Gesamtbettenszahl lt. Bescheid des Landes Niedersachsen in den niedersächsischen Krankenhausplan aufgenommen. Aufgrund der Schließung des St. Vinzenz-Krankenhauses Ende 2016 ist davon auszugehen, dass sich eine zusätzliche Nachfrage für das Klinikum ergibt. Entsprechend wurden im jüngst erstellten Planbettenbescheid für 2017 die Planbetten in der Inneren Medizin um 45 erhöht. Daneben erfolgte eine Ausweitung der Planbetten für die psychosomatische Medizin um 19 Betten und für die Geburtshilfe um 7 Betten.

| Bettenkapazität | 2016 | 2015 |
|-----------------|--------------|--------------|
| Vollstationär | 1.404 | 1.404 |
| Teilstationär | 24 | 24 |
| Gesamt | 1.428 | 1.428 |

| Leistungszahlen Stationär | 2016 | 2015 |
|---|---------|---------|
| vollstationäre Fallzahl (ohne interne Verlegungen) | 61.350 | 59.023 |
| voll- und teilstationäre Pflegetage | 455.224 | 457.243 |
| Stationäre Verweildauer (vollstationär in Tagen) | 7,11 | 7,36 |
| Nutzungsgrad in % (vollstationär aufgestellte Betten) | 82,76 | 83,97 |

Das Klinikum verteilt sich derzeit auf 3 Standorte in Braunschweig (Holwedestraße, Salzdahlumer Straße, Celler Straße) und setzt sich zusammen aus 16 hauptamtlichen Abteilungen (Augen, Allgemeine Chirurgie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe, HNO, Herzchirurgie, Innere Medizin, Kinderchirurgie, Kinderheilkunde, Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie, Neurochirurgie, Neurologie, Nuklearmedizin, Plastische Chirurgie, Strahlentherapie, Urologie, Allgemeine Psychiatrie) und zwei teilstationären Abteilungen (Kinderheilkunde sowie Tages- und Nachtambulanz Psychiatrie).

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Die Gesellschaft konnte bislang seit Gründung der GmbH im Jahr 2003 durchweg Jahresabschlüsse mit positiven Ergebnissen vorlegen.

Der Wirtschaftsplan 2017 der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH sieht einen Überschuss von 450 T€ vor.

Investitionen sind im Wesentlichen für das Zwei-Standorte-Konzept geplant. Damit wird das Ziel verfolgt, die Standorte des Klinikums von ehemals vier auf die zwei in der Celler Straße und der Salzdahlumer Straße zu reduzieren. Der Standort Gliersmaroder Straße ist bereits seit dem Jahr 2012 geschlossen. Der Standort Holwedestraße soll mit Fortsetzung des Projektes entfallen.

Für den 1. Bauabschnitt wurden Mittel in Höhe von 76,2 Mio. € eingeplant. Der 2. Bauabschnitt wurde mit einem Volumen von 125,0 Mio. € in das Investitionsprogramm aufgenommen. Die Planungen berücksichtigen Fördermittel des Landes sowie den Bedarf an Eigenmitteln.

Die endgültige Fertigstellung der Baumaßnahmen im Zusammenhang mit dem 1. Bauabschnitt ist im Jahr 2017 erfolgt. Die Endabrechnung konnte noch nicht abgeschlossen werden, zurzeit wird von Kosten in Höhe von rd. 88 Mio. € ausgegangen.

Mit den Baumaßnahmen für den 2. Bauabschnitt wurde im Dezember 2014 begonnen. Um die Baupläne aktualisieren zu können, ist bis Anfang September 2017 ein etwa einjähriger Baustopp verhängt worden. Zwischenzeitlich laufen die Baumaßnahmen planmäßig weiter.

Der konsolidierte Wirtschaftsplan 2017 sieht einen Überschuss in Höhe von 749,9 T€ vor.

Bilanzdaten der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH

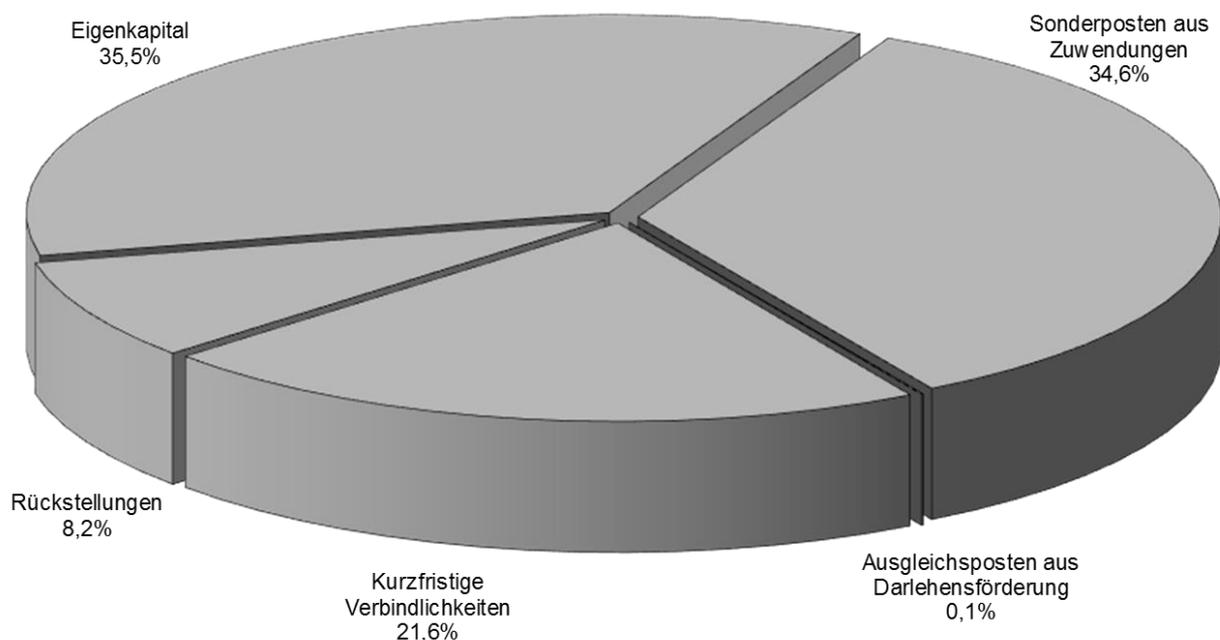
Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH

| BILANZ AKTIVA | 2016 | | 2015 | | 2014 | |
|--|----------------|--------------|----------------|--------------|----------------|--------------|
| | T€ | % | T€ | % | T€ | % |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 1.807 | 0,5 | 970 | 0,3 | 862 | 0,3 |
| Sachanlagen | 173.550 | 52,8 | 159.150 | 56,0 | 146.409 | 51,3 |
| Finanzanlagen | 671 | 0,2 | 647 | 0,2 | 623 | 0,2 |
| Langfristig gebundenes Vermögen | 176.028 | 53,5 | 160.767 | 56,5 | 147.894 | 51,8 |
| Vorräte | 6.304 | 1,9 | 7.641 | 2,7 | 7.853 | 2,8 |
| Forderungen | 127.612 | 38,8 | 99.769 | 35,1 | 111.923 | 39,2 |
| Liquide Mittel | 7.226 | 2,2 | 4.339 | 1,5 | 6.068 | 2,1 |
| Ausgleichsposten nach KHG * | 11.818 | 3,6 | 11.815 | 4,2 | 11.808 | 4,1 |
| Kurzfristig gebundenes Vermögen | 152.960 | 46,5 | 123.564 | 43,5 | 137.652 | 48,2 |
| Bilanzsumme | 328.988 | 100,0 | 284.331 | 100,0 | 285.546 | 100,0 |

| BILANZ PASSIVA | 2016 | | 2015 | | 2014 | |
|--|----------------|--------------|----------------|--------------|----------------|--------------|
| | T€ | % | T€ | % | T€ | % |
| Eigenkapital | 116.947 | 35,5 | 115.930 | 40,8 | 114.704 | 40,2 |
| Sonderposten aus Zuwendungen | 113.681 | 34,6 | 99.836 | 35,1 | 86.878 | 30,4 |
| Rückstellungen | 27.138 | 8,2 | 38.198 | 13,4 | 34.964 | 12,2 |
| Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten | 71.053 | 21,6 | 30.163 | 10,6 | 48.761 | 17,1 |
| Ausgleichsposten aus Darlehensförderung | 169 | 0,1 | 204 | 0,1 | 239 | 0,1 |
| Bilanzsumme | 328.988 | 100,0 | 284.331 | 100,0 | 285.546 | 100,0 |

* Krankenhausgesetz

Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH Kapitalstruktur 2016



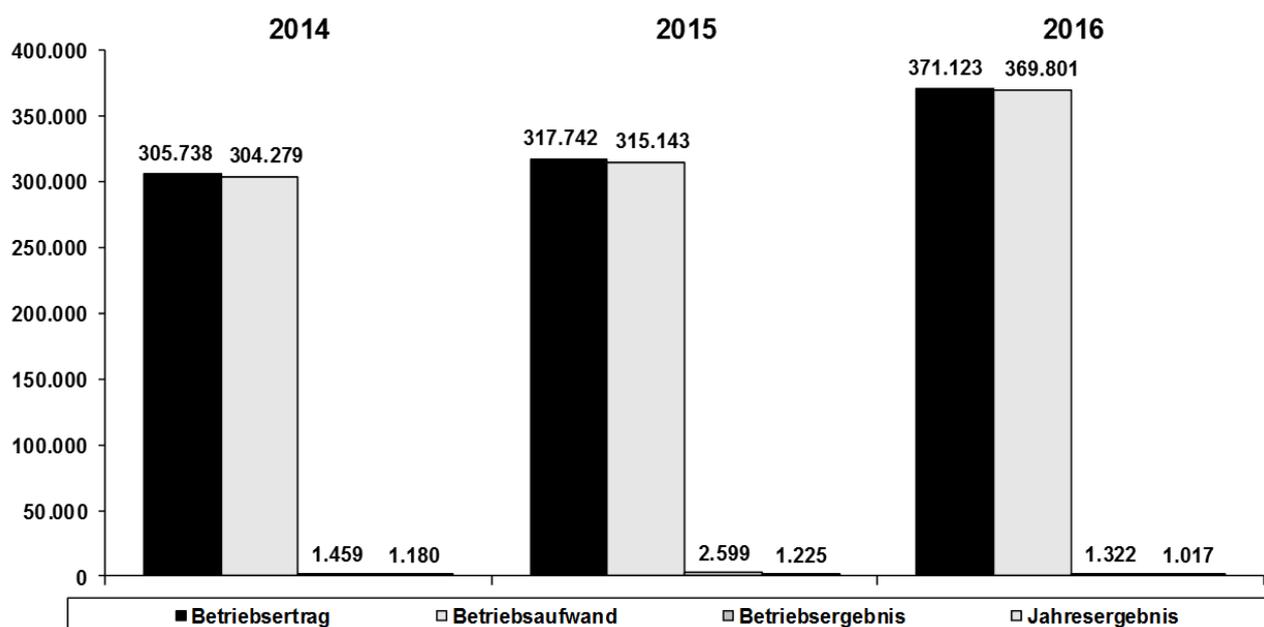
GuV-Daten der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH

Gewinn- und Verlustrechnung *

| | 2016 T€ | Veränderung T€ | 2015 T€ | 2014 T€ |
|--------------------------------------|----------------|-------------------|----------------|----------------|
| Umsatzerlöse | 306.974 | 21.201 | 285.773 | 276.877 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 9.000 | -10.510 | 19.510 | 16.339 |
| Erträge nach KHG und KHBV | 55.149 | 42.690 | 12.459 | 12.522 |
| Betriebserträge | 371.123 | 53.381 | 317.742 | 305.738 |
| Materialaufwand | 82.313 | 3.610 | 78.703 | 76.653 |
| Personalaufwand | 193.953 | 5.935 | 188.018 | 180.283 |
| Abschreibungen | 11.205 | 532 | 10.673 | 11.052 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 34.358 | 2.540 | 31.818 | 30.361 |
| Aufwendungen nach KHG und KHBV | 47.972 | 42.041 | 5.931 | 5.930 |
| Betriebsaufwand | 369.801 | 54.658 | 315.143 | 304.279 |
| Betriebsergebnis | 1.322 | -1.277 | 2.599 | 1.459 |
| Finanzergebnis | -133 | 673 | -806 | -589 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 147 | -387 | 534 | -332 |
| Ergebnis nach Steuern | 1.042 | -217 | 1.259 | 1.202 |
| sonstige Steuern | 25 | -9 | 34 | 22 |
| Jahresergebnis | 1.017 | -208 | 1.225 | 1.180 |

* gesonderte Struktur der GuV nach Krankenhausbuchführungsverordnung (KHBV)

Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH Entwicklung Ertrag und Aufwand 2014-2016



Angaben in T€

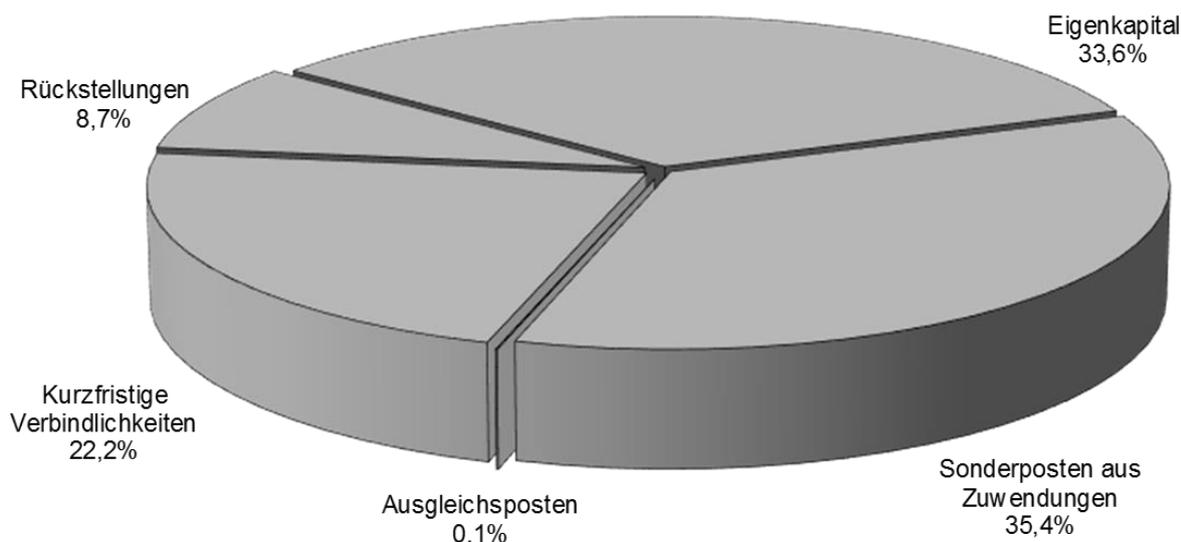
Bilanzdaten des Konzerns Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH

Konzern Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH

| BILANZ AKTIVA | 2016 | | 2015 | | 2014 | |
|--|----------------|--------------|----------------|--------------|----------------|--------------|
| | T€ | % | T€ | % | T€ | % |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 2.303 | 0,7 | 1.466 | 0,6 | 1.358 | 0,5 |
| Sachanlagen | 175.882 | 54,8 | 161.497 | 58,6 | 148.726 | 53,8 |
| Finanzanlagen | 126 | 0,0 | 102 | 0,0 | 78 | 0,0 |
| Langfristig gebundenes Vermögen | 178.311 | 55,5 | 163.065 | 59,2 | 150.162 | 54,3 |
| Vorräte | 6.370 | 2,0 | 7.702 | 2,8 | 7.916 | 2,9 |
| Forderungen | 128.272 | 40,0 | 100.057 | 36,3 | 112.029 | 40,5 |
| Liquide Mittel | 8.088 | 2,5 | 4.649 | 1,7 | 6.320 | 2,3 |
| Kurzfristig gebundenes Vermögen | 142.730 | 44,5 | 112.408 | 40,8 | 126.265 | 45,7 |
| Bilanzsumme | 321.041 | 100,0 | 275.473 | 100,0 | 276.427 | 100,0 |

| BILANZ AKTIVA | 2016 | | 2015 | | 2014 | |
|--|----------------|--------------|----------------|--------------|----------------|--------------|
| | T€ | % | T€ | % | T€ | % |
| Eigenkapital | 107.912 | 33,6 | 106.698 | 38,7 | 105.222 | 38,1 |
| Sonderposten aus Zuwendungen | 113.681 | 35,4 | 99.836 | 36,2 | 86.878 | 31,4 |
| Rückstellungen | 27.891 | 8,7 | 38.841 | 14,1 | 35.419 | 12,8 |
| Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten | 71.388 | 22,2 | 29.894 | 10,9 | 48.669 | 17,6 |
| Ausgleichsposten aus Darlehensförderung | 169 | 0,1 | 204 | 0,1 | 239 | 0,1 |
| Bilanzsumme | 321.041 | 100,0 | 275.473 | 100,0 | 276.427 | 100,0 |

Konzern Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH Kapitalstruktur 2016



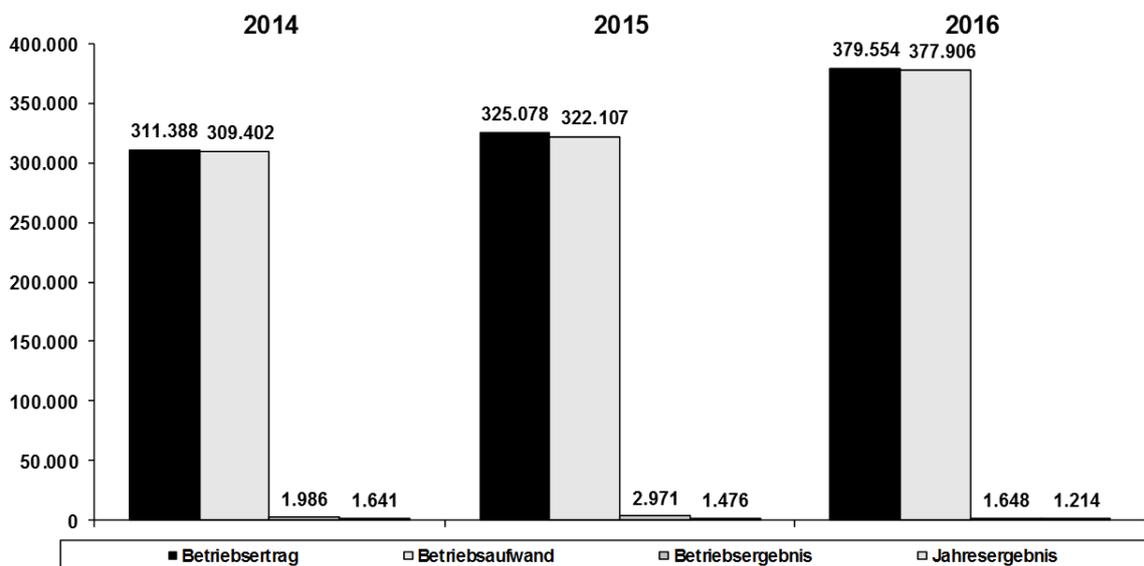
GuV-Daten des Konzerns Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung *

| | 2016 T€ | Veränderung T€ | 2015 T€ | 2014 T€ |
|--------------------------------------|----------------|-------------------|----------------|----------------|
| Umsatzerlöse | 315.046 | 24.122 | 290.924 | 281.808 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 9.361 | -12.340 | 21.701 | 17.068 |
| Erträge nach KHG und KHBV | 55.147 | 42.694 | 12.453 | 12.512 |
| Betriebserträge | 379.554 | 54.476 | 325.078 | 311.388 |
| Materialaufwand | 72.107 | 3.362 | 68.745 | 66.755 |
| Personalaufwand | 211.421 | 7.283 | 204.138 | 194.552 |
| Abschreibungen | 11.605 | 591 | 11.014 | 11.285 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 34.801 | 2.522 | 32.279 | 30.880 |
| Aufwendungen nach KHG und KHBV | 47.972 | 42.041 | 5.931 | 5.930 |
| Betriebsaufwand | 377.906 | 55.799 | 322.107 | 309.402 |
| Betriebsergebnis | 1.648 | -1.323 | 2.971 | 1.986 |
| Finanzergebnis | -142 | 686 | -828 | -591 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 264 | -366 | 630 | -271 |
| Ergebnis nach Steuern | 1.242 | -271 | 1.513 | 1.666 |
| sonstige Steuern | 28 | -9 | 37 | 25 |
| Jahresergebnis | 1.214 | -262 | 1.476 | 1.641 |

* gesonderte Struktur der GuV nach Krankenhausbuchführungsverordnung (KHBV)

Konzern Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH Entwicklung Ertrag und Aufwand 2014-2016



Angaben in T€

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Vorbereitung und Durchführung von Konzepten und Maßnahmen zur Förderung der Attraktivität und des Images der Stadt Braunschweig, u. a. als Teilraum der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg. Die Aktivitäten umfassen sowohl alle städtisch relevanten Funktionen, insbesondere wirtschaftlicher, kultureller und stadtmarketingbezogener Art, als auch die inhaltliche und personelle Unterstützung der Ziele der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH.

Daneben ist die Gesellschaft berechtigt, die ihr zur Förderung des Unternehmenszweckes zufließenden Mittel bzw. Zuschüsse zu verwalten und diese auf der Grundlage gesellschaftseigener und nicht gesellschaftseigener Mittel- und Zuschussvergaberichtlinien an Drittempfänger weiterzuleiten.

Die Gesellschaft kann außerdem sonstige von der Gesellschafterin bzw. von Dritten erteilte Aufträge im Rahmen ihres Gesellschaftszweckes ausführen. Dieses Geschäftsfeld umfasst insbesondere die Durchführung von eigenen Veranstaltungen und die Mitwirkung bei Veranstaltungen Dritter.

Gegenstand des Unternehmens ist ferner die Förderung, die Betreuung und das Betreiben von Einrichtungen und Veranstaltungen im Bereich des Fremdenverkehrs und der damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte. Dazu gehören insbesondere die Verbesserung des touristischen Angebots, die Besucher- und Gästebetreuung, Zimmervermittlungen sowie die Durchführung von Stadtführungen, der Betrieb eines Informationsbüros sowie der Vertrieb von touristischen Produkten und Dienstleistungen.

Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die unmittelbar oder mittelbar dem Gegenstand des Unternehmens dienen, die ihn fördern oder wirtschaftlich berühren. Sie kann sich unter dieser Einschränkung auch an anderen Unternehmen mit dem gleichen oder einem ähnlichen Gegenstand beteiligen, solche erwerben oder veräußern.

Darüber hinaus hat die Gesellschaft zwecks Konzentration der Aufgaben die Aufgaben und das Personal sowie Aktiva und Passiva des Städtischen Verkehrsverein Braunschweig e. V. (SVV) übernommen.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) und wird durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft im Geschäftsjahr erfüllt. Sämtliche Aufgaben der Gesellschaft im Rahmen der Wirtschaftsförderung, insbesondere Marketingmaßnahmen, touristische Produkte und Convention liegen im allgemeinen wirtschaftlichen Interesse. Darüber hinaus nimmt die Gesellschaft Aufgaben der Daseinsvorsorge, wie z. B. die Durchführung des Weihnachtsmarktes und die Beteiligung am Haus der Wissenschaft wahr. Durch die Beteiligungssteuerung der Stadt Braunschweig wird überprüft, dass der öffentliche Zweck durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft tatsächlich erfüllt wird (s. Einleitung).

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 €.

Gesellschafter

Die Stadt Braunschweig ist alleinige Gesellschafterin.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat

Stand: Dezember 2017

| Name | Funktion |
|--------------------------|---|
| Christian A. Geiger | Erster Stadtrat der Stadt Braunschweig, Vorsitzender bis 6. November 2017, stellv. Vorsitzender ab 6. November 2017 |
| Dr. Sebastian Vollbrecht | Ratsherr der Stadt Braunschweig, stellv. Vorsitzender bis 6. November 2017, Vorsitzender ab 6. November 2017 |
| Cornelia Seiffert | Ratsfrau der Stadt Braunschweig |
| Helge Böttcher | Ratsherr der Stadt Braunschweig |

Geschäftsführung

Gerold Leppa

Wichtige Verträge

Aufgrund des Beschlusses des Verwaltungsausschusses der Stadt Braunschweig vom 16. Oktober 2007 hat sich die Braunschweig Stadtmarketing GmbH mit 25,2 % nominalem Stammkapitalanteil an der „Haus der Wissenschaft Braunschweig GmbH“ beteiligt. Die Gesellschaft wurde am 24. Oktober 2007 gegründet. Weitere Gesellschafter sind:

- Innovationsgesellschaft Technische Universität mbH (25,2 %)
- Arbeitgeberverband Region Braunschweig e. V. (25,2 %)
- ForschungRegion Braunschweig e. V. (19,6 %)
- UNION Kaufmännischer Verein von 1818 e. V. (4,8 %)

Das gesamte Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 €.

<http://www.hausderwissenschaft.org>



Gegenstand des Unternehmens ist die Schaffung einer Plattform für den Dialog zwischen Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft, welche die Idee „Stadt der Wissenschaft 2007“ weiterträgt. Neben der Kommunikation wissenschaftlicher Inhalte soll vor allem die Vernetzung der Wissenschaft mit den verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen gefördert werden. Zu den wichtigsten Zielen gehören weiterhin die Nachwuchsförderung und -werbung, die Imagebildung für Stadt und Region sowie der Wissens- und Technologietransfer.

Im Haus der Wissenschaft finden vielfältige Veranstaltungen wissenschaftlicher, künstlerischer und sonstiger kultureller Art statt, die sich sowohl einem breiten Publikum zuwenden, als auch den wissenschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Dialog fördern.

Gemäß der Beschlüsse des Rates der Stadt Braunschweig vom 25. September 2007 und 21. Juni 2016 ist die Braunschweig Stadtmarketing GmbH ermächtigt, zur Unterstützung der „Haus der Wissenschaft Braunschweig GmbH“ jährlich 150.000 € zur Verfügung zu stellen.

Geschäftsführerin der Haus der Wissenschaft Braunschweig GmbH ist bis zum 31. Dezember 2017 Frau Dr. Karen Minna Oltersdorf. Ab dem 1. Januar 2018 wird Herr Thorsten Witt die Geschäftsführung übernehmen.

Am 29./30. Januar 2012 wurde mit der Stadt Braunschweig ein Vertrag bezüglich der Nutzung von Werberechten auf öffentlichem Grund (Außenwerbung auf städtischen Grundstücken) abgeschlossen. Am 19. Juli 2012 hat die Gesellschaft mit der DSM – Ströer Deutsche Städte Medien GmbH – einen Vertrag über die Überlassung der Nutzung dieser Werbeflächen geschlossen. Der Vertrag begann am 1. Juli 2012 und wurde für die Dauer von 12 Jahren geschlossen.

Betrauung

Zum 1. Januar 2013 wurde die Braunschweig Stadtmarketing GmbH mit der Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse in Form der Wirtschaftsförderung sowie in Form der Erledigung bestimmter Aufgaben der Daseinsvorsorge in der Stadt Braunschweig seitens der Stadt Braunschweig öffentlich-rechtlich betraut. Dies erfolgte aufgrund einer einseitigen Erklärung der Stadt Braunschweig, durch die der hoheitliche Charakter der Betrauung unterstrichen, aber keine Zahlungsverpflichtung der Stadt begründet wurde. Die Betrauung erfolgte mit einer Laufzeit von 10 Jahren. Eine Betrauung ist notwendig, um die Finanzierung der Gesellschaft an die Vorgaben des europäischen Beihilferechts anzupassen.

Anzahl der Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2016 waren in der Braunschweig Stadtmarketing GmbH durchschnittlich 36 Mitarbeiter (Vorjahr: 36) beschäftigt.

Die Haus der Wissenschaft Braunschweig GmbH beschäftigte im Jahr 2016 durchschnittlich 4 Mitarbeiter (Vorjahr: 4).

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2016 der Braunschweig Stadtmarketing GmbH wurde mit einem Jahresfehlbetrag von rd. 1.284,8 T€ abgeschlossen.

Die Reduzierung des Jahresfehlbetrages um 28 T€ gegenüber dem Vorjahr resultiert aus Vorgaben zur Konsolidierung in den Jahren 2015 und 2016 sowie aus einer Verbesserung der Erlössituation, der eine geringere Steigerung der Aufwendungen gegenübersteht.

Bei der Haus der Wissenschaft Braunschweig GmbH wurde für das Geschäftsjahr 2016 ein Jahresfehlbetrag von 126,9 T€ ausgewiesen. Dieser wurde durch die Kapitalrücklage, in die die Braunschweig Stadtmarketing GmbH und andere Gesellschafter jährlich einzahlen, ausgeglichen.

Die Braunschweig Stadtmarketing GmbH versteht Stadtmarketing als Gemeinschaftsaufgabe, die nur unter Einbeziehung möglichst vieler Akteure in Braunschweig ausreichende Wirkung entfalten kann. Die Gesellschaft dient in diesem Prozess als Initiatorin und Konzeptlieferantin, als gemeinsame Plattform zum Austausch der Akteure sowie schließlich als Dienstleister und Träger der Umsetzung gemeinsamer Maßnahmen. Aufgrund dieser Aufgabenstellung sind die Indikatoren für die Wirtschaftlichkeit und den Unternehmenserfolg nicht allein in einer positiven Entwicklung von Absatzzahlen, Umsätzen und Jahresergebnis zu finden. Vielmehr sind die Schaffung, Stabilisierung und der Ausbau ausgeprägter Kooperationsnetzwerke und die darauf aufbauende Umsetzung schlagkräftiger Stadtmarketingmaßnahmen maßgebliche Tragsäulen mittel- und langfristigen Erfolgs der Gesellschaft.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Die Aufgabenstellung der Braunschweig Stadtmarketing GmbH erfordert die laufende Zuführung von Finanzmitteln für den laufenden Geschäftsbetrieb durch die Gesellschafterin Stadt Braunschweig. Hierzu stehen der Gesellschaft gemäß Regelung des Gesellschaftsvertrages Einlagen der Stadt Braunschweig in monatlichen Teilbeträgen sowie eine variable Einlage bei Bedarf auf Anforderung zur Verfügung. Die Rahmenbedingungen der Geschäftstätigkeit des Unternehmens schränken die Erzielung von Erlösen zur vollständigen Deckung der anstehenden Aufwendungen ein.

Die Gesellschaft finanziert ihre Aktivitäten im Wesentlichen über Einlagen der Stadt Braunschweig, Sponsorenleistungen und Erträge aus sonstigen Dienstleistungen im Bereich des Marketings sowie aus der Vermarktung von touristischen Produkten, Sondernutzungsflächen und Überlassung der Werbeflächen.

Der vorgelegte Wirtschaftsplan 2017 der Braunschweig Stadtmarketing GmbH weist einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.491,6 T€ aus, der sich durch eine Entnahme aus der Kapitalrücklage in Höhe von 60,0 T€ auf 1.431,6 T€ reduziert.

Die Gesellschaft hat Braunschweiger Marketingthemen insbesondere im Standortmarketing durch die Entwicklung und Umsetzung einer neuen Kampagne zur Unterstützung der Wirtschaftsunternehmen zur Anwerbung von Fach- und Führungskräften vorangetrieben. Zur Unterstützung der Kampagne „best choice“ wurden große und mittlere Wirtschaftsunternehmen, wissenschaftliche Einrichtungen und Forschungseinrichtungen bis zum Jahr 2017 an das Unternehmen gebunden.

Ziel ist weiterhin die Stärkung der zukünftigen Position Braunschweigs als Kongress- und Tagungsort. Die im Jahr 2016 geplanten Maßnahmen wurden jedoch nicht in der Intensität vorangetrieben wie geplant. Grund hierfür ist die geplante Sanierung der Stadthalle und der hierfür erforderlichen Schließzeiten, für die entsprechende Alternativräumlichkeiten zu suchen sind.

Die Zusammenarbeit mit dem Handel in der Innenstadt, der Hotellerie, der Gastronomie und anderen touristischen Leistungsträgern hat sich im Jahr 2016 durch die Einbindung im Beirat und den Ausschüssen Tourismus und Innenstadt weiter bewährt. Die Vertiefung der Partnerschaften mit Unternehmen und Institutionen als

Projektsporen, die damit verbundene Ausweitung und Stärkung der Stadtmarketingmaßnahmen sowie die weitere Steigerung der Umsätze und Deckungsbeiträge sind weiterhin zentrale Ziele der Gesellschaft.

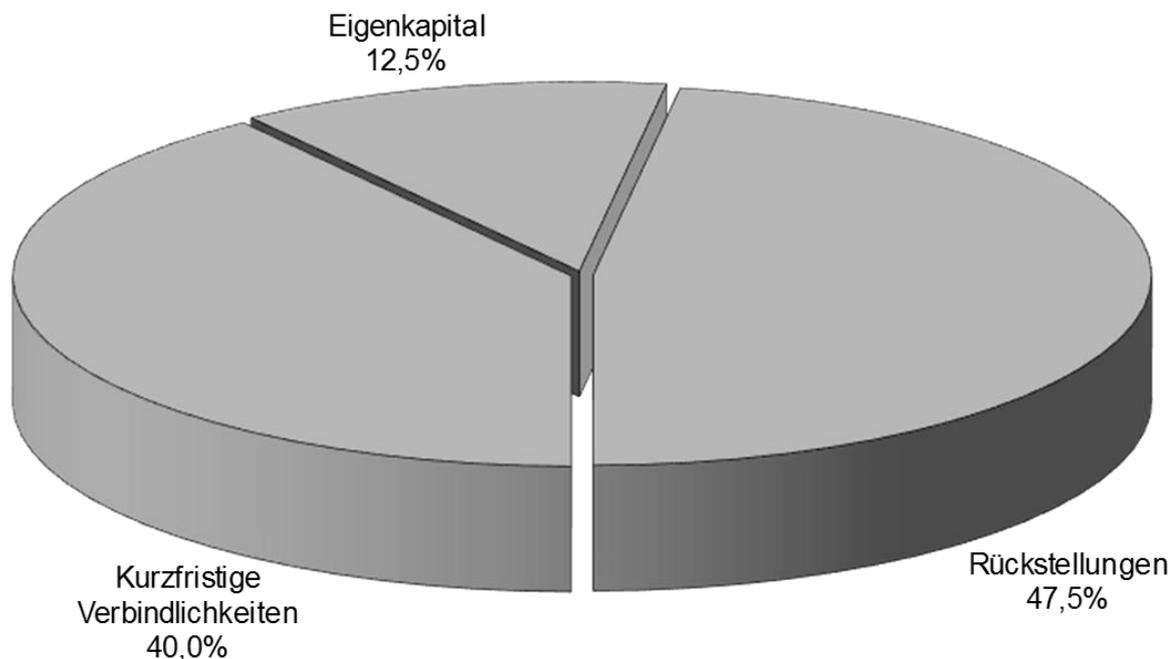
Bilanzdaten der Braunschweig Stadtmarketing GmbH

Braunschweig Stadtmarketing GmbH

| BILANZ AKTIVA | 2016 | | 2015 | | 2014 | |
|--|--------------|--------------|--------------|--------------|------------|--------------|
| | T€ | % | T€ | % | T€ | % |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 0 | 0,0 | 1 | 0,1 | 2 | 0,2 |
| Sachanlagen | 218 | 18,2 | 193 | 17,3 | 229 | 26,0 |
| Finanzanlagen | 6 | 0,5 | 6 | 0,5 | 6 | 0,7 |
| Langfristig gebundenes Vermögen | 224 | 18,7 | 200 | 17,9 | 237 | 26,9 |
| Vorräte | 119 | 9,9 | 132 | 11,8 | 99 | 11,2 |
| Forderungen | 776 | 64,7 | 555 | 49,7 | 450 | 51,0 |
| Liquide Mittel | 80 | 6,7 | 230 | 20,6 | 96 | 10,9 |
| Kurzfristig gebundenes Vermögen | 975 | 81,3 | 917 | 82,1 | 645 | 73,1 |
| Bilanzsumme | 1.199 | 100,0 | 1.117 | 100,0 | 882 | 100,0 |

| BILANZ PASSIVA | 2016 | | 2015 | | 2014 | |
|--|--------------|--------------|--------------|--------------|------------|--------------|
| | T€ | % | T€ | % | T€ | % |
| Eigenkapital | 150 | 12,5 | 98 | 8,8 | 93 | 10,6 |
| Rückstellungen | 570 | 47,5 | 610 | 54,6 | 377 | 42,7 |
| Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten | 479 | 40,0 | 409 | 36,6 | 412 | 46,7 |
| Bilanzsumme | 1.199 | 100,0 | 1.117 | 100,0 | 882 | 100,0 |

Braunschweig Stadtmarketing GmbH Kapitalstruktur 2016

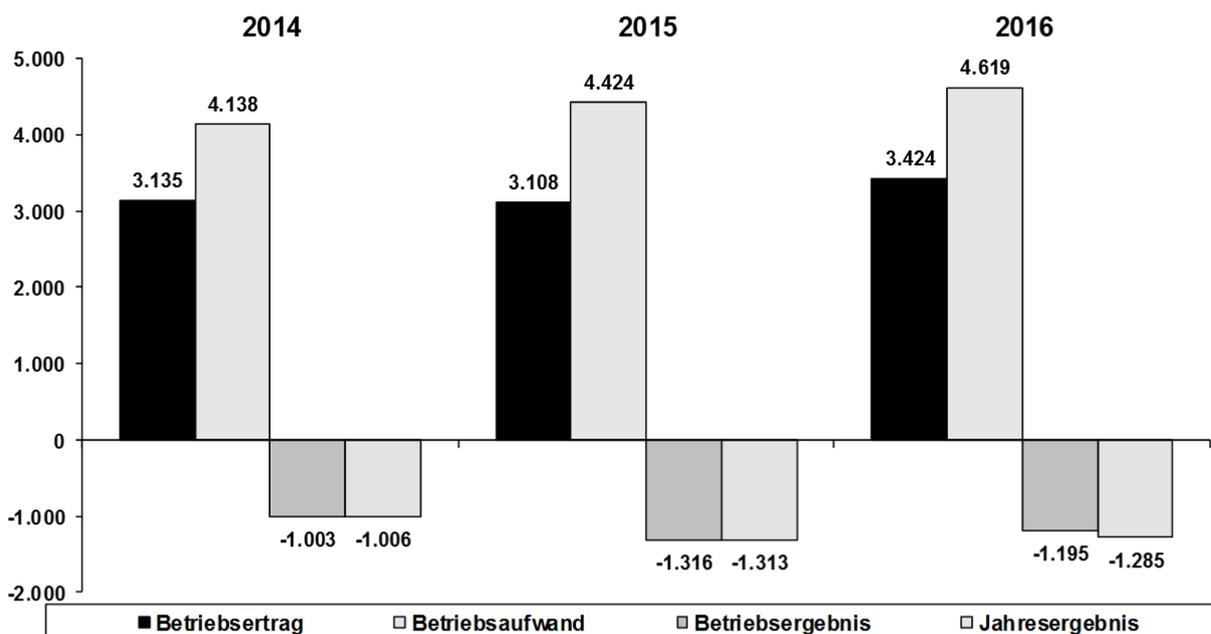


GuV-Daten der Braunschweig Stadtmarketing GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung

| | 2016 T€ | Veränderung T€ | 2015 T€ | 2014 T€ |
|--------------------------------------|---------------|-------------------|---------------|---------------|
| Umsatzerlöse | 3.286 | 263 | 3.023 | 2.988 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 138 | 53 | 85 | 147 |
| Betriebserträge | 3.424 | 316 | 3.108 | 3.135 |
| Materialaufwand | 2.150 | 5 | 2.145 | 2.009 |
| Personalaufwand | 1.775 | 154 | 1.621 | 1.520 |
| Abschreibungen | 51 | 14 | 37 | 43 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 643 | 22 | 621 | 566 |
| Betriebsaufwand | 4.619 | 195 | 4.424 | 4.138 |
| Betriebsergebnis | -1.195 | 121 | -1.316 | -1.003 |
| Finanzergebnis | 0 | -1 | 1 | 2 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Ergebnis nach Steuern | -1.195 | 120 | -1.315 | -1.001 |
| sonstige Steuern | 90 | 92 | -2 | 5 |
| Jahresergebnis | -1.285 | 28 | -1.313 | -1.006 |

Braunschweig Stadtmarketing GmbH Entwicklung Ertrag und Aufwand 2014-2016



Angaben in T€

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb der Braunschweiger Volkshochschule. Sie dient der Allgemeinbildung, Ausbildung, Fortbildung, Weiterbildung und Berufsvorbereitung von Erwachsenen und Jugendlichen und bietet zusätzlich Bildungsberatung und andere bildungsnahe Dienstleistungen an. Sie ist konfessionell und parteipolitisch unabhängig.

Die Gesellschaft ist zur Durchführung aller den Gesellschaftszwecken dienenden Tätigkeiten befugt, insbesondere zur Durchführung von Arbeitsgemeinschaften, Kursen, Vorlesungen, Einzelvorträgen und Studienfahrten, Auftragsmaßnahmen und Projekten mit dem Ziel, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Selbstbildung und zur Mitarbeit am demokratischen Staatsleben anzuregen und ihnen Kenntnisse für Leben und Beruf zu vermitteln.

Der Zugang zu den Veranstaltungen der Gesellschaft ist jedermann ohne Rücksicht auf Staatsangehörigkeit, gesellschaftliche oder berufliche Stellung sowie politische und weltanschauliche Zugehörigkeit offen.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) und wird durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft im Geschäftsjahr erfüllt. Die Bereitstellung von unabhängiger Bildung aus den Bereichen Allgemeinbildung, Politik, Kultur, Gesundheit und Beruf gibt den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, erforderliche Kenntnisse zu erwerben und zu erweitern. Hierdurch wird eine freie Persönlichkeitsentwicklung gefördert und dem Allgemeinwohl gedient. Durch die Beteiligungssteuerung der Stadt Braunschweig wird überprüft, dass der öffentliche Zweck durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft tatsächlich erfüllt wird (s. Einleitung).

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Vorschriften des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Sie ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 €.

Gesellschafter

Die Stadt Braunschweig ist alleinige Gesellschafterin.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat, die Geschäftsführung und der Bildungsbeirat.

Aufsichtsrat

Stand: Dezember 2017

| Name | Funktion |
|------------------|---|
| Dr. Andrea Hanke | Stadträtin der Stadt Braunschweig, Vorsitzende |
| Uwe Jordan | Ratsherr der Stadt Braunschweig, stellv. Vorsitzender |
| Antje Keller | Ratsfrau der Stadt Braunschweig |

Daneben nehmen der Vorsitzende des Bildungsbeirates und ein vom Betriebsrat der Gesellschaft zu benennender Belegschaftsvertreter an den Sitzungen des Aufsichtsrates ohne Stimmrecht teil.

Geschäftsführung

Hans-Peter Lorenzen

Bildungsbeirat

Der Bildungsbeirat der Gesellschaft besteht aus 9 stimmberechtigten Personen:

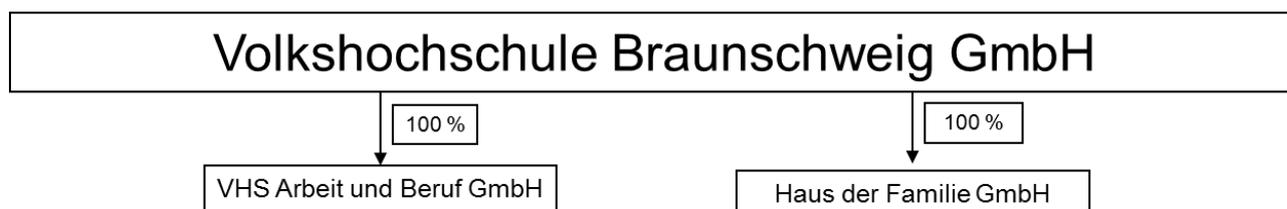
- 1 Vertreter/in der Kursleiter/innen
- 1 Vertreter/in der Teilnehmer/innen
- 2 Vertreter/innen aus dem für die Erwachsenenbildung zuständigen Ausschuss des Rates der Stadt Braunschweig
- 1 Vertreter/in des Deutschen Gewerkschaftsbundes
- 1 Vertreter/in des Arbeitgeberverbandes Region Braunschweig
- 1 Vertreter/in der Industrie- und Handelskammer Braunschweig
- 1 Vertreter/in der Kreishandwerkerschaft Braunschweig
- 1 Vertreter/in der Technischen Universität Braunschweig

Weitere Personen können vom Bildungsbeirat beratend hinzugezogen werden.

Dem Bildungsbeirat obliegt die Beschlussfassung über das Semesterprogramm, er schlägt dem Aufsichtsrat Gebühren und Honorare vor. Ferner soll der Bildungsbeirat als Mittlerorgan zwischen Gesellschafterin, Teilnehmerschaft und Kursleiterschaft fungieren.

Struktur der Volkshochschule Braunschweig GmbH

Die Volkshochschule Braunschweig GmbH hat zwei 100 %ige Tochtergesellschaften. Dabei handelt es sich um die VHS Arbeit und Beruf GmbH sowie die Haus der Familie GmbH (s. u.).



| Tochtergesellschaften | Stammkapital gesamt in Euro | Anteil der Volkshochschule Brg. GmbH in Euro | Anteil der Volkshochschule Brg. GmbH in Prozent |
|---------------------------|--------------------------------|---|--|
| VHS Arbeit und Beruf GmbH | 25.000 | 25.000 | 100% |
| Haus der Familie GmbH | 25.000 | 25.000 | 100% |

Wichtige Verträge

Mit der Stadt Braunschweig bestehen Mietverträge für die städtischen Objekte Heydenstr. 2 und Alte Waage 15.

Betrauerung

Auf Basis des geänderten Gesellschaftsvertrages wurde die VHS Arbeit und Beruf GmbH mit der Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse - in Form kommunaler Beschäftigungsförderung gemäß den derzeit in § 16 SGB II genannten Bereichen sowie in Form der Förderung der Bildung und Erziehung von Schülerinnen/Schülern und Jugendlichen einschließlich der Schulessensversorgung - in der Stadt Braunschweig ab dem 12. Dezember 2012 (Eintragung der Neufassung des Gesellschaftsvertrages) mit einer Laufzeit von 10 Jahren seitens der Stadt Braunschweig öffentlich-rechtlich betraut. Die Betrauerung war notwendig, um die Finanzierung der Gesellschaft an die Vorgaben des europäischen Beihilferechts anzupassen. Sie erfolgte aufgrund einer einseitigen Erklärung der Stadt Braunschweig, durch die der hoheitliche Charakter der Betrauerung unterstrichen, aber keine Zahlungsverpflichtung der Stadt begründet wird.

Die Volkshochschule Braunschweig GmbH und die Haus der Familie GmbH sind seitens der Stadt Braunschweig nicht betraut worden.

Anzahl der Arbeitnehmer

Im Jahr 2016 waren durchschnittlich 209 (Vorjahr: 163) Mitarbeiter im Unterricht, in der pädagogischen Organisation und im Kundenservice (inkl. Hausorganisation und Reinigung) beschäftigt.

Darüber hinaus waren 728 (Vorjahr: 706) freie Kursleiterinnen und Kursleiter auf Honorarbasis tätig.

Diese Zahlen beinhalten sowohl die Beschäftigten der Volkshochschule Braunschweig GmbH als auch die Beschäftigten der beiden Tochtergesellschaften.

Geschäftsverlauf

Im Jahr 2016 führte die Volkshochschule Braunschweig GmbH (inkl. der Tochtergesellschaften) 1.854 Veranstaltungen mit insgesamt 74.312 Unterrichtsstunden, die 22.157 Teilnehmer besuchten, durch. Daneben fanden 64 Sonderveranstaltungen statt.

Die Volkshochschule Braunschweig GmbH schloss das Geschäftsjahr 2016 mit einem Jahresfehlbetrag von rd. 820,6 T€ ab (Vorjahr: rd. -784,3 T€). Dieser Fehlbetrag wurde von der Stadt Braunschweig ausgeglichen.

Das Land Niedersachsen überwies im Jahr 2016 Zuschüsse in Höhe von rd. 684,0 T€ (Vorjahr: rd. 666 T€). Diese Leistungen sind im Abschluss schon als Ertrag gebucht.

Mit der Gesellschaft ist zur Stärkung der Eigenkapitalausstattung ein Anreizsystem verabredet worden. Sie soll in voller Höhe an erzielten Verbesserungen des Jahresergebnisses im Vergleich zum jeweiligen Wirtschaftsplan partizipieren. Im Jahr 2016 wurde ein um rd. 27,4 T€ besseres Ergebnis im Vergleich zum Wirtschaftsplan erzielt. Entsprechend soll dieser Betrag der Kapitalrücklage zugeführt werden. Die Zuführung erfolgt aus haushaltstechnischen Gründen erst im Jahr 2018.

Die VHS Arbeit und Beruf GmbH erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2016 einen Überschuss in Höhe von rd. 141,9 T€ (Vorjahr: rd. 18,4 T€), der auf neue Rechnung vorgetragen wurde. Für den Bereich „Kommunale Beschäftigungsförderung“ hat die Stadt Braunschweig Zuschüsse in Höhe von 2.048,8 T€ gezahlt (Vorjahr: rd. 1.786,5 T€).

Die Haus der Familie GmbH schloss das Jahr 2016 mit einem positiven Ergebnis in Höhe von rd. 11,0 T€ ab (Vorjahr: rd. 19,8 T€). Der Gewinn wurde ebenfalls auf neue Rechnung vorgetragen. Die Stadt Braunschweig leistete im Jahr 2016 reguläre Betriebsmittelzuschüsse in Höhe von rd. 159,8 T€ (Vorjahr: rd. 160,6 T€). Das Land Niedersachsen zahlte Zuschüsse in Höhe von rd. 47,0 T€ (Vorjahr: rd. 51,0 T€). Diese Leistungen sind im Abschluss ebenfalls schon als Ertrag gebucht.

Besondere Kennzahlen (Volkshochschule Braunschweig GmbH inkl. Tochtergesellschaften)

| Jahr | Anzahl Veranstaltungen | Unterrichtsstunden | Belegungen Teilnehmer | Sonderveranst./ Ausstellungen |
|-------------|---------------------------|--------------------|--------------------------|----------------------------------|
| 2007 | 2.154 | 78.254 | 22.176 | 42 |
| 2008 | 2.520 | 80.192 | 25.683 | 63 |
| 2009 | 2.338 | 81.756 | 27.255 | 56 |
| 2010 | 2.566 | 79.308 | 27.197 | 63 |
| 2011 | 2.158 | 75.414 | 24.601 | 33 |
| 2012 | 1.956 | 67.663 | 21.859 | 37 |
| 2013 | 1.966 | 76.391 | 21.979 | 49 |
| 2014 | 1.904 | 66.470 | 20.846 | 76 |
| 2015 | 1.878 | 69.052 | 21.263 | 84 |
| 2016 | 1.854 | 74.312 | 22.157 | 64 |

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Neben ihrer nach dem Niedersächsischen Erwachsenenbildungsgesetz geregelten Zuständigkeit für die allgemeinen Felder der Jugend- und Erwachsenenbildung hat die Volkshochschule Braunschweig GmbH in den letzten Jahren mehr und mehr zentrale Steuerungsaufgaben für die gesamte Unternehmensgruppe übernommen, insbesondere in den Bereichen Marketing, Strategie, Administration, Konzeptentwicklung, IT sowie in der allgemeinen Verwaltung.

Der überwiegende Teil der Einnahmen wird nach wie vor in der Abteilung vhs international (bestehend aus den großen Programmbereichen „Deutsch als Fremdsprache“ und „Berufsbezogenes Deutsch“ sowie etwa 20 Fremdsprachen) erwirtschaftet.

Die Flüchtlingssituation in Braunschweig und der Region hat die Geschäftsentwicklung der VHS und ihrer Tochtergesellschaften wesentlich beeinflusst. Insbesondere in den Bereichen „Deutsch als Fremdsprache“ und „Berufsbezogenes Deutsch“ hat sich das Kursangebot nahezu verdoppelt. Dazu kommen Maßnahmen in der beruflichen Bildung, der Beschäftigungsförderung, aber auch in der frühkindlichen und schulbegleitenden Förderung, sodass in vielen „Zuständigkeiten“ der Unternehmensgruppe eine durchweg positive Geschäftsentwicklung zu verzeichnen ist.

In Braunschweig und der Region wird es auch mittelfristig einen hohen Bedarf an allgemeiner und berufsbezogener Sprachförderung geben. Es zeichnet sich ab, dass mehr als 4.000 Menschen allein in Braunschweig, Salzgitter und Wolfenbüttel ihren zukünftigen Lebensmittelpunkt sehen. Vor diesem Hintergrund wird es für die VHS wichtig sein, die aktuelle Förderkulisse zu nutzen, insbesondere um die erweiterten Strukturen der Geschäftsentwicklung zu verfestigen. Mittel- und langfristig wird es darum gehen, das Standardprogramm „Deutsch als Fremdsprache“ und „Berufsbezogenes Deutsch“ hinsichtlich der steigenden Nachfrage auszufertigen und auszuweiten.

Ziel der Gesellschaft ist es, die relative Konstanz der Anmeldequoten in allen klassischen Programmbereichen zu wahren und dort, wo es möglich ist, noch zu steigern. Auch die Qualität der Lehre soll stetig verbessert werden. Dazu gehören u. a. Maßnahmen zur Kundenbindung (Rabattsysteme, verbesserte Ausstattung, Service und Information).

Der Wirtschaftsplan 2017 der Volkshochschule Braunschweig GmbH sieht einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 896,5 T€ vor, der von der Stadt Braunschweig ausgeglichen wird. Für die Tochtergesellschaften VHS Arbeit und Beruf GmbH und Haus der Familie GmbH sind bei Zuschüssen der Stadt Braunschweig in Höhe von 2.245,5 T€ und 166,3 T€ ausgeglichene Ergebnisse geplant.

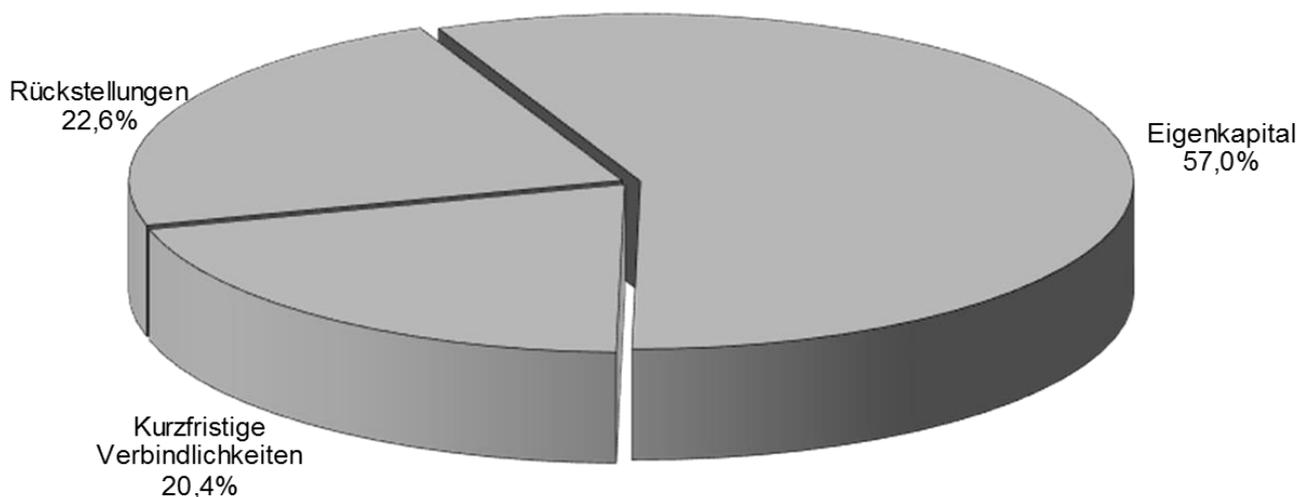
Bilanzdaten der Volkshochschule Braunschweig GmbH

Volkshochschule Braunschweig GmbH

| BILANZ AKTIVA | 2016 | | 2015 | | 2014 | |
|--|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| | T€ | % | T€ | % | T€ | % |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 5 | 0,4 | 6 | 0,5 | 7 | 0,4 |
| Sachanlagen | 161 | 11,5 | 151 | 11,2 | 165 | 9,4 |
| Finanzanlagen | 50 | 3,6 | 50 | 3,7 | 50 | 2,9 |
| Langfristig gebundenes Vermögen | 216 | 15,5 | 207 | 15,4 | 222 | 12,7 |
| Vorräte | 1 | 0,1 | 1 | 0,1 | 1 | 0,1 |
| Forderungen | 955 | 68,5 | 859 | 63,7 | 1.285 | 73,6 |
| Liquide Mittel | 222 | 15,9 | 281 | 20,8 | 238 | 13,6 |
| Kurzfristig gebundenes Vermögen | 1.178 | 84,5 | 1.141 | 84,6 | 1.524 | 87,3 |
| Bilanzsumme | 1.394 | 100,0 | 1.348 | 100,0 | 1.746 | 100,0 |

| BILANZ PASSIVA | 2016 | | 2015 | | 2014 | |
|--|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| | T€ | % | T€ | % | T€ | % |
| Eigenkapital | 794 | 57,0 | 747 | 55,4 | 747 | 42,8 |
| Rückstellungen | 315 | 22,6 | 378 | 28,0 | 776 | 44,4 |
| Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 16 | 0,9 |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten | 284 | 20,4 | 223 | 16,6 | 207 | 11,9 |
| Bilanzsumme | 1.393 | 100,0 | 1.348 | 100,0 | 1.746 | 100,0 |

Volkshochschule Braunschweig GmbH Kapitalstruktur 2016

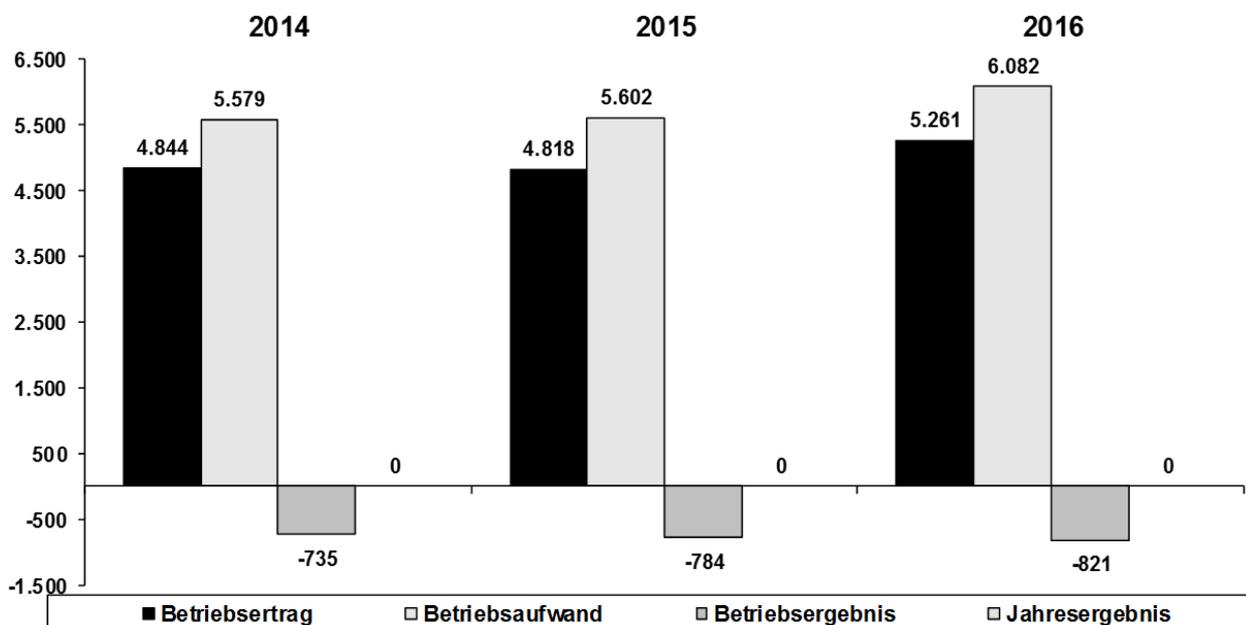


GuV-Daten der Volkshochschule Braunschweig GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung

| | 2016 T€ | Veränderung T€ | 2015 T€ | 2014 T€ |
|--|--------------|-------------------|--------------|--------------|
| Umsatzerlöse | 4.239 | 1.277 | 2.962 | 2.933 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 1.022 | -834 | 1.856 | 1.911 |
| Betriebserträge | 5.261 | 443 | 4.818 | 4.844 |
| Materialaufwand | 1.714 | -125 | 1.839 | 1.890 |
| Personalaufwand | 3.098 | 642 | 2.456 | 2.440 |
| Abschreibungen | 103 | 6 | 97 | 107 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 1.167 | -43 | 1.210 | 1.142 |
| Betriebsaufwand | 6.082 | 480 | 5.602 | 5.579 |
| Betriebsergebnis | -821 | -37 | -784 | -735 |
| Finanzergebnis | 0 | 0 | 0 | -2 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Ergebnis nach Steuern | -821 | -37 | -784 | -737 |
| sonstige Steuern | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme | -821 | -37 | -784 | -737 |
| Erträge aus Verlustübernahme | 821 | 37 | 784 | 737 |
| Jahresergebnis | 0 | 0 | 0 | 0 |

Volkshochschule Braunschweig GmbH Entwicklung Ertrag und Aufwand 2014-2016



Angaben in T€

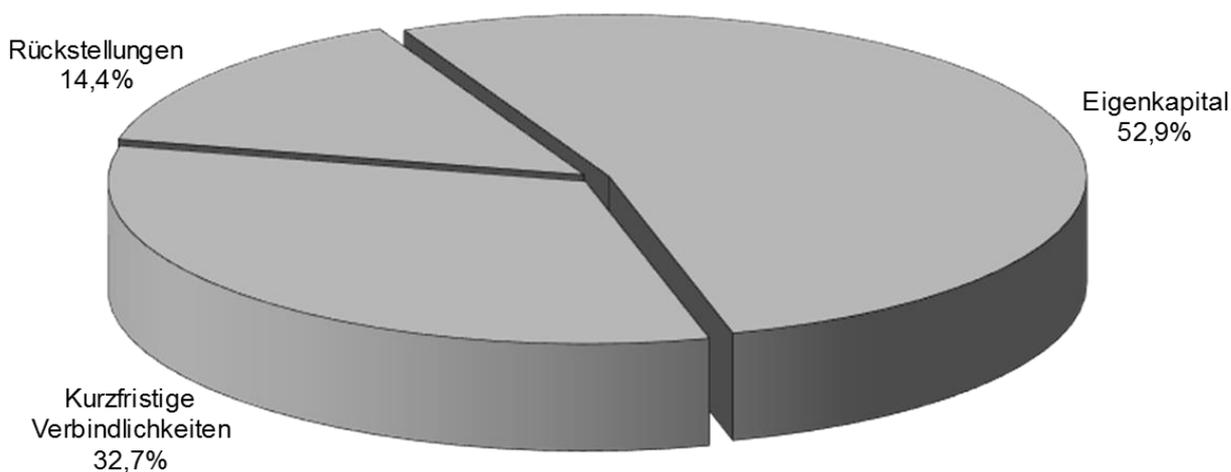
Bilanzdaten der VHS Arbeit und Beruf GmbH

VHS Arbeit und Beruf GmbH

| BILANZ AKTIVA | 2016 | | 2015 | | 2014 | |
|--|--------------|--------------|------------|--------------|------------|--------------|
| | T€ | % | T€ | % | T€ | % |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 0 | 0,0 | 1 | 0,1 | 0 | 0,0 |
| Sachanlagen | 68 | 6,4 | 69 | 9,1 | 86 | 9,8 |
| Finanzanlagen | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 |
| Langfristig gebundenes Vermögen | 68 | 6,4 | 70 | 9,2 | 86 | 9,8 |
| Vorräte | 20 | 1,9 | 18 | 2,4 | 21 | 2,4 |
| Forderungen | 337 | 31,6 | 181 | 23,8 | 265 | 30,1 |
| Liquide Mittel | 641 | 60,1 | 490 | 64,6 | 507 | 57,7 |
| Kurzfristig gebundenes Vermögen | 998 | 93,6 | 689 | 90,8 | 793 | 90,2 |
| Bilanzsumme | 1.066 | 100,0 | 759 | 100,0 | 879 | 100,0 |

| BILANZ PASSIVA | 2016 | | 2015 | | 2014 | |
|--|--------------|--------------|------------|--------------|------------|--------------|
| | T€ | % | T€ | % | T€ | % |
| Eigenkapital | 564 | 52,9 | 423 | 55,7 | 404 | 46,0 |
| Rückstellungen | 153 | 14,4 | 162 | 21,4 | 110 | 12,5 |
| Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten | 349 | 32,7 | 174 | 22,9 | 365 | 41,5 |
| Bilanzsumme | 1.066 | 100,0 | 759 | 100,0 | 879 | 100,0 |

VHS Arbeit und Beruf GmbH Kapitalstruktur 2016

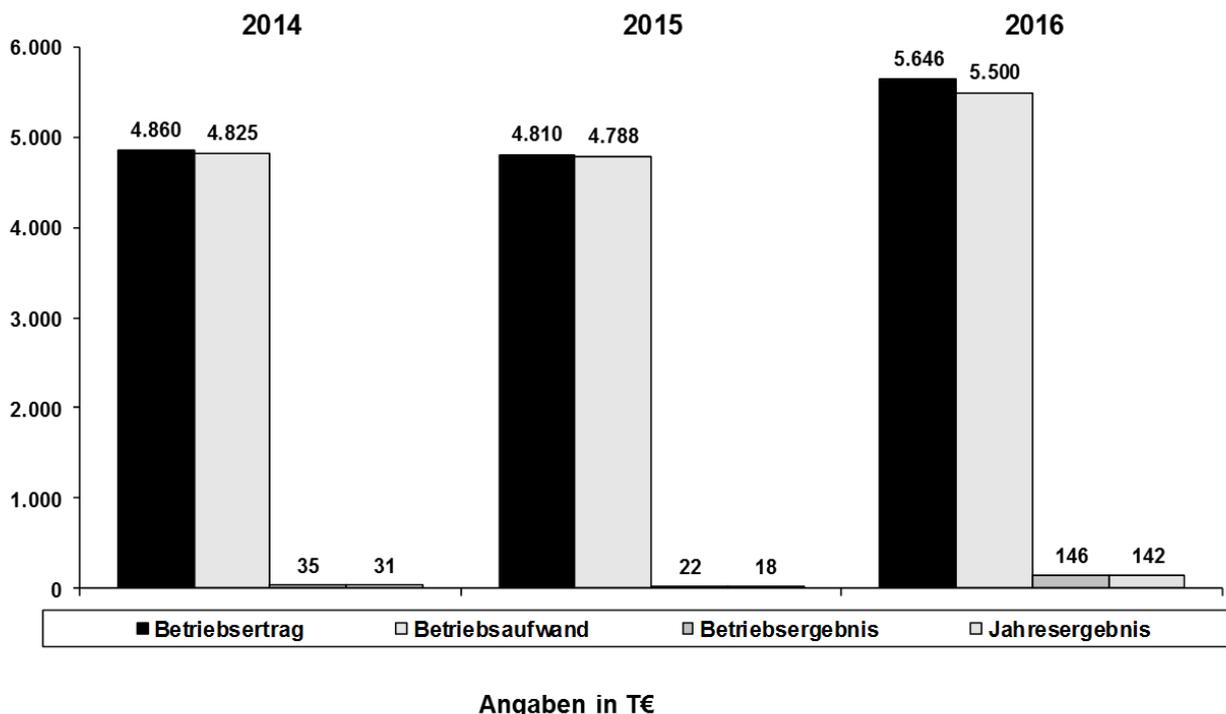


GuV-Daten der VHS Arbeit und Beruf GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung

| | 2016 T€ | Veränderung T€ | 2015 T€ | 2014 T€ |
|--|--------------|-------------------|--------------|--------------|
| Umsatzerlöse | 3.572 | 690 | 2.882 | 2.973 |
| Zuschuss der Stadt Braunschweig "Kommunale Beschäftigungsförderung" | 2.049 | 262 | 1.787 | 1.759 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 25 | -116 | 141 | 128 |
| Betriebserträge | 5.646 | 836 | 4.810 | 4.860 |
| Materialaufwand | 1.737 | 129 | 1.608 | 1.686 |
| Personalaufwand | 2.873 | 677 | 2.196 | 2.076 |
| Abschreibungen | 35 | 10 | 25 | 42 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 855 | -104 | 959 | 1.021 |
| Betriebsaufwand | 5.500 | 712 | 4.788 | 4.825 |
| Betriebsergebnis | 146 | 124 | 22 | 35 |
| Finanzergebnis | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Ergebnis nach Steuern | 146 | 124 | 22 | 35 |
| sonstige Steuern | 4 | 0 | 4 | 4 |
| Jahresergebnis | 142 | 124 | 18 | 31 |

VHS Arbeit und Beruf GmbH Entwicklung Ertrag und Aufwand 2014-2016



Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Weiterentwicklung und die Sicherung des Wirtschafts-, Forschungs- und Technologiestandortes Braunschweig, insbesondere durch die Betriebsführung entsprechender Einrichtungen wie beispielsweise des Technologieparks sowie durch Erwerb und Veräußerung von Grundstücken.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) und wird durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft im Geschäftsjahr erfüllt. Durch die Sicherung und Weiterentwicklung des regionalen Wirtschafts-, Forschungs- und Technologiestandortes Braunschweig wird die Leistungsfähigkeit der Stadt Braunschweig gefördert. Die Wirtschafts- und Wissenschaftsentwicklung dient dem Gemeinwohl, da insbesondere auch neue Beschäftigungsmöglichkeiten geschaffen und gehalten werden. Der positive Einfluss auf die Stadt Braunschweig wird durch die Werbung für den Wirtschaftsstandort Braunschweig und der damit verbundenen Haltung und Anwerbung von Unternehmen im Stadtgebiet deutlich. Durch die Beteiligungssteuerung der Stadt Braunschweig wird überprüft, dass der öffentliche Zweck durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft tatsächlich erfüllt wird (s. Einleitung).

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 26.000 €.

Gesellschafter

| Gesellschafter | Euro | % |
|--|--------|--------|
| Stadt Braunschweig | 13.300 | 51,154 |
| Braunschweig GmbH (Nord/LB) | 4.233 | 16,281 |
| Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG | 4.234 | 16,285 |
| Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg | 4.233 | 16,281 |
| | 26.000 | 100 |

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat

Stand: Dezember 2017

| Name | Funktion |
|---------------------|--|
| Ulrich Markurth | Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig, Vorsitzender |
| Paul Anfang* | Vorstandsmitglied der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG, stellv. Vorsitzender |
| Manfred Borchardt** | Nord/LB / Braunschweigische Landessparkasse (bis 31. Dezember 2016) |
| Werner Schilli** | Nord/LB / Braunschweigische Landessparkasse (ab 1. Januar 2017) |
| Mark Uhde*** | Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg |
| Matthias Disterheft | Ratsherr der Stadt Braunschweig |
| Annette Schütze | Ratsfrau der Stadt Braunschweig |
| Oliver Schatta | Ratsherr der Stadt Braunschweig |
| Helge Böttcher | Ratsherr der Stadt Braunschweig |
| Gunnar Scherf | Ratsherr der Stadt Braunschweig |
| Helmut Streiff**** | Streiff & Helmod GmbH |
| Freddy Pedersen**** | Stellv. Bezirksgeschäftsführer ver.di Bezirk Region Süd-Ost-Niedersachsen |

* Vom Mitgesellschafter Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG entsandt.

** Vom Mitgesellschafter Braunschweig GmbH (Nord/LB) entsandt.

*** Vom Mitgesellschafter Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg entsandt.

**** Vorschlag des Oberbürgermeisters für zwei im Bereich Wirtschaft, Industrie und Handel erfahrene Personen

Geschäftsführung

Gerold Leppa

Wichtige Verträge

Nach dem Betriebsführungsvertrag, den die Gesellschaft (damals noch als Technologiepark Braunschweig GmbH) mit der Stadt Braunschweig abgeschlossen hat, überlässt die Stadt als Eigentümerin des Technologieparks Rebenring 33 diesen mit Gebäuden und Nebenanlagen sowie dem vorhandenen Inventar der Gesellschaft zur Betriebsführung.

Anzahl der Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 2016 neben dem Geschäftsführer 13 Mitarbeiter (Vorjahr: 14).

Die Geschäftsführung wird durch Herrn Leppa wahrgenommen, welcher gleichzeitig in Personalunion das Amt des Wirtschaftsdezernenten der Stadt Braunschweig innehat.

Wirtschaftsförderung Braunschweig

Die Braunschweig Zukunft GmbH versteht sich als Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Stadt. Sie agiert als "Clearing-Stelle" für unternehmerische Anfragen und Probleme. Dazu bietet sie allgemeine einzelbetriebliche Beratungen und Beratungen bei Finanzierungsfragen an. Wichtige Instrumente der Wirtschaftsförderung sind der Gründerfonds und die kommunale Richtlinie zur Förderung von kleinen und mittelständischen Unternehmen.

Mit ihrer Arbeit trägt sie dazu bei, in Braunschweig ein wirtschaftsfreundliches Klima zu schaffen, und initiiert diesem Ziel dienende Projekte und Veranstaltungen. Dabei kommt dem Standortmarketing durch Öffentlichkeitsarbeit und Werbemaßnahmen große Bedeutung zu.

Wichtigste Zielgruppe der Wirtschaftsförderung sind die Braunschweiger Unternehmen. Die Pflege des Bestands an Unternehmen hat vorrangige Bedeutung. Anwerbung neuer Unternehmen und Existenzgründungsförderung sind darüber hinaus weitere Aufgabenschwerpunkte. Der umfassende Service der Gesellschaft als zentraler Ansprechpartner für die Wirtschaft reicht vom Genehmigungsmanagement bis zur Projektleitung bei großen Einzelvorhaben.

In einem ganzheitlichen Ansatz werden Anliegen und Probleme der Wirtschaft gemeinsam mit den Fachbereichen der Stadt Braunschweig und bei Bedarf mit anderen Behörden, Verbänden und Institutionen thematisiert und nach Lösungen für Verbesserungen gesucht, die sich häufig auf stadtplanerische Aspekte beziehen, aber auch globale Themen wie den Fachkräftemangel betreffen können.

Im Mittelpunkt der Aktivitäten steht die Positionierung Braunschweigs als eine der führenden europäischen Forschungsregionen. Durch seine in Europa herausragende Position und eine Vielzahl renommierter, international ausgerichteter Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen hat Braunschweig viele Kompetenzfelder, etwa auf den Gebieten der Mobilitäts-, der Gesundheits- oder der Finanzwirtschaft. In einem sich verschärfenden europäischen Wettbewerb misst die Braunschweig Zukunft GmbH daher der Vernetzung von Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft in der gesamten Region große Bedeutung bei. Sie nutzt daher ihre Förderinstrumente, um bestehende und sich bildende Netzwerke gezielt zu unterstützen und vermittelt geeignete Netzwerkpartner. Dabei spielt der Forschungsflughafen Braunschweig eine wichtige Rolle. Der Forschungsflughafen entwickelt sich zum herausragenden Kompetenzzentrum für Mobilitätsfragen in den Bereichen Aviation, Automotive und Schiene. Die Stadt hat durch die Ausweisung neuer Gewerbegebiete im Umfang von 29 ha die Standortentwicklung weiter unterstützt. Wie Wirtschaftsunternehmen insgesamt steht sie den Anrainern des Forschungsflughafens als Schnittstelle zur Stadtverwaltung zur Seite und berät in Standortfragen bis zur Vermittlung von Gewerbeflächen.

Durch den Betrieb eines *Technologieparks* werden technisch innovativen Gründern optimale Startbedingungen geboten. Andere Gründer finden ähnlich gute Voraussetzungen im *Rollei Gründerzentrum* vor.

Geschäftsverlauf

Die Braunschweig Zukunft GmbH schloss das Geschäftsjahr 2016 mit einem Jahresfehlbetrag von rd. 1.330,3 T€ ab (Planergebnis 2016: -1.331,6 T€), der von der Stadt Braunschweig ausgeglichen wurde.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Der Erfolg der Braunschweig Zukunft GmbH lässt sich nicht mit üblichen betriebswirtschaftlichen Kennziffern belegen, sondern zeigt sich in erfolgreichen Bemühungen, bestehende Unternehmen am Standort Braunschweig zu halten und neue anzusiedeln sowie Gründungsunternehmen am Standort zu einem erfolgreichen und auf Nachhaltigkeit ausgelegten Start zu verhelfen.

Aufgrund ihrer geschäftlichen Rahmenbedingungen stehen der Gesellschaft nur eingeschränkt Erlöse zur Deckung der Aufwendungen zur Verfügung. Wesentliche Ertragskomponenten sind Umsatzerlöse aus der Vermietung von Gründerflächen sowie Erträge aus öffentlichen Zuschussmitteln für beantragte Fördermaßnahmen zur regionalen wirtschaftlichen Entwicklung und Sponsoringmittel.

Die Stärken auf den Feldern Forschung, Wissenschaft und Kreativität machen Braunschweigs Vorsprung vor Konkurrenten ähnlicher Größe aus und erfordern ein besonderes Engagement der städtischen Wirtschaftsförderung.

Braunschweig ist Zentrum der forschungsintensivsten Region Deutschlands. Laut dem im Juli 2017 veröffentlichten Innovationsatlas des Instituts der Deutschen Wirtschaft belegt die Region Braunschweig sowohl bei den Investitionen im Bereich Forschung und Entwicklung als auch beim Anteil der Beschäftigten in naturwissenschaftlich-technischen MINT-Berufen deutschlandweit Platz 1. Auf 9,95 Prozent der Bruttowertschöpfung sind die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in der Region gestiegen.

Am 25. August 2017 wurde das Lilienthalhaus am Forschungsflughafen Braunschweig-Wolfsburg eröffnet (siehe auch Erläuterungen zu der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH). Die Braunschweig Zukunft GmbH wird hier den „Innovationsflügel“ errichten. Angestrebt wird eine Einrichtung nach Muster des Technologieparks, aktuellen Erfordernissen angepasst mit einer neuen Form der Bereitstellung von Büro- und Laborflächen sowie Konferenzräumen.

Der Wirtschaftsplan 2017 der Gesellschaft geht von einem Zuschussbedarf durch die Stadt Braunschweig in Höhe von 1.245,6 T€ aus.

Die Gesellschaft plant ab dem Jahr 2018 die Einrichtung eines Start-Up-Zentrums sowie eines Innovationsinkubators, um die Gründerförderung in Braunschweig weiter auszubauen.

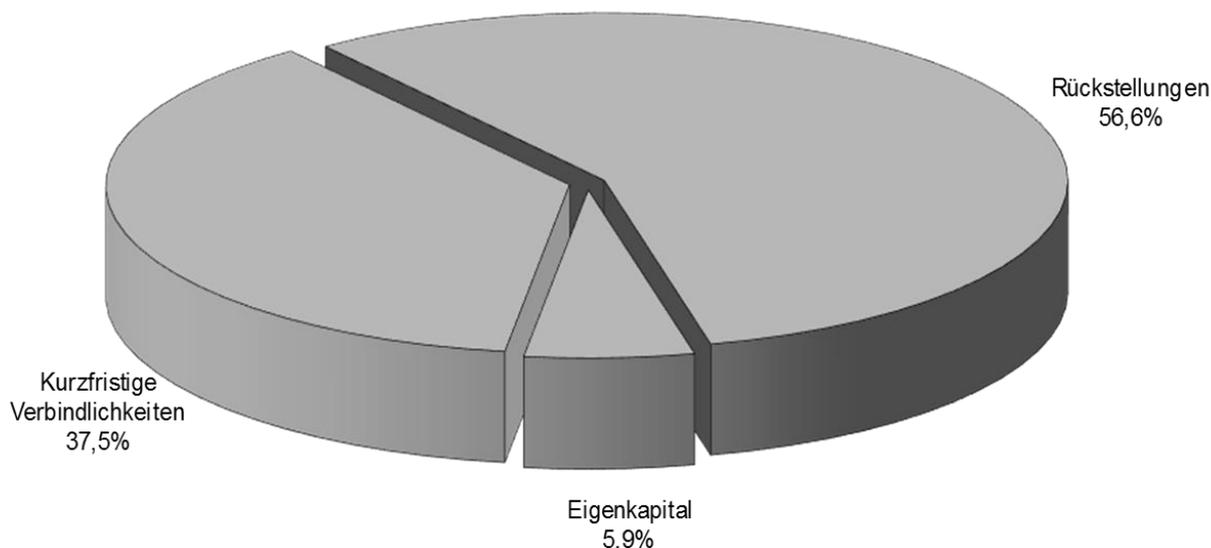
Bilanzdaten der Braunschweig Zukunft GmbH

Braunschweig Zukunft GmbH

| BILANZ AKTIVA | 2016 | | 2015 | | 2014 | |
|--|------------|--------------|------------|--------------|------------|--------------|
| | T€ | % | T€ | % | T€ | % |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 |
| Sachanlagen | 41 | 9,2 | 52 | 10,0 | 57 | 9,2 |
| Langfristig gebundenes Vermögen | 41 | 9,2 | 52 | 10,0 | 57 | 9,2 |
| Forderungen | 263 | 59,1 | 331 | 63,7 | 412 | 66,4 |
| Liquide Mittel | 141 | 31,7 | 137 | 26,3 | 151 | 24,4 |
| Kurzfristig gebundenes Vermögen | 404 | 90,8 | 468 | 90,0 | 563 | 90,8 |
| Bilanzsumme | 445 | 100,0 | 520 | 100,0 | 620 | 100,0 |

| BILANZ AKTIVA | 2016 | | 2015 | | 2014 | |
|--|------------|--------------|------------|--------------|------------|--------------|
| | T€ | % | T€ | % | T€ | % |
| Eigenkapital | 26 | 5,9 | 26 | 5,0 | 26 | 4,2 |
| Rückstellungen | 252 | 56,6 | 343 | 66,0 | 273 | 44,0 |
| Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten | 167 | 37,5 | 151 | 29,0 | 321 | 51,8 |
| Bilanzsumme | 445 | 100,0 | 520 | 100,0 | 620 | 100,0 |

Braunschweig Zukunft GmbH Kapitalstruktur 2016

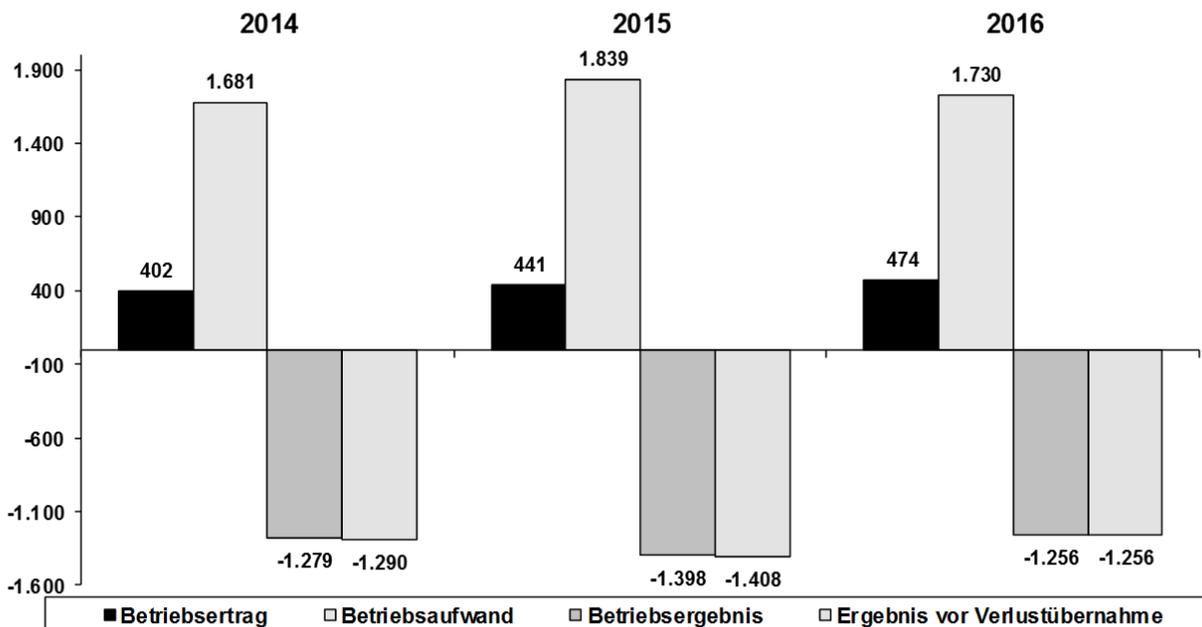


GuV-Daten der Braunschweig Zukunft GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung

| | 2016 T€ | Veränderung T€ | 2015 T€ | 2014 T€ |
|--|---------------|-------------------|---------------|---------------|
| Umsatzerlöse | 392 | 246 | 146 | 140 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 82 | -213 | 295 | 262 |
| Betriebserträge | 474 | 33 | 441 | 402 |
| Materialaufwand | 29 | -9 | 38 | 40 |
| Personalaufwand | 552 | -3 | 555 | 509 |
| Abschreibungen | 20 | 4 | 16 | 12 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 1.129 | -101 | 1.230 | 1.120 |
| Betriebsaufwand | 1.730 | -109 | 1.839 | 1.681 |
| Betriebsergebnis | -1.256 | 142 | -1.398 | -1.279 |
| Finanzergebnis | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Ergebnis nach Steuern | -1.256 | 142 | -1.398 | -1.279 |
| sonstige Steuern | 74 | 64 | 10 | 11 |
| Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme | -1.330 | 78 | -1.408 | -1.290 |
| Erträge aus Verlustübernahme | 1.330 | -78 | 1.408 | 1.290 |
| Jahresergebnis | 0 | 0 | 0 | 0 |

Braunschweig Zukunft GmbH Entwicklung Ertrag und Aufwand 2014-2016



Angaben in T€

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung (§ 3 Abs. 1 S. 1 des Gesellschaftsvertrages). In diesem Sinne errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet die Gesellschaft Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter auch Eigenheime und Eigentumswohnungen. Ferner betreibt die Gesellschaft sonstige Geschäfte, die diesem Gesellschaftszweck dienlich sind.

Zu den Aufgaben der Gesellschaft gehören weiterhin auch „Bau, Sanierung, Bereitstellung, Bewirtschaftung und Unterhaltung öffentlicher Gebäude, insbesondere Schulgebäude, nebst den erforderlichen Grundstücksgeschäften“. Die Gesellschaft kann „insbesondere Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben und erwerben“ (vgl. § 3 Abs. 1 S. 3 und 4 des Gesellschaftsvertrages).

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) und wird durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft im Geschäftsjahr erfüllt. Die Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig stellt dem Braunschweiger Wohnungsmarkt entsprechende Wohnraumressourcen zur Verfügung. Hierdurch wird eine sozial verantwortbare Versorgung der Bevölkerung der Stadt Braunschweig mit Wohnraum gesichert. Die Gesellschaft stellt somit ein wesentliches Element der kommunalen Wohnungspolitik dar. Weiterhin errichtet, verpachtet und/oder vermietet die Gesellschaft Gebäude, die einem öffentlichen Zweck dienen (z. B. Schulen und Feuerwehrgebäude). Hierdurch wird ebenfalls ein öffentlicher Zweck selbst verfolgt und dem Gemeinwohl gedient. Durch die Beteiligungssteuerung der Stadt Braunschweig wird überprüft, dass der öffentliche Zweck durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft tatsächlich erfüllt wird (s. Einleitung).

Stammkapital

Das Stammkapital beläuft sich auf 7.670.000 €.

Gesellschafter

| Gesellschafter | Stammkapital- anteil in Euro | Stammkapital- anteil in % |
|--|---------------------------------|------------------------------|
| Stadt Braunschweig | 3.520.500 | 45,9 |
| Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH | 3.382.500 | 44,1 |
| Eigene Anteile | 767.000 | 10,0 |
| | <hr/> | |
| | 7.670.000 | 100 |

Die Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig (Niwo) hält selbst 10 % der Anteile („Eigene Anteile“). Die Rechte und Pflichten aus den eigenen Anteilen, insbesondere das Stimmrecht, das Bezugsrecht und der Gewinnanteil ruhen. Unter Herausrechnung dieser Anteile besitzt die Stadt Braunschweig einen Anteil von 51 % und die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH einen Anteil von 49 %.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Finanzierung des Anteilserwerbes und zum Haushaltsausgleich) erreicht sowie Planungssicherheit für alle Beteiligten geschaffen werden.

Die Wohnstätten-GmbH beteiligt sich auf Anfrage der Gemeinde Cremlingen finanziell an der zum 1. Oktober 2017 gegründeten Wohnungsbaugesellschaft „Cremlinger Wohnungsbau GmbH“ (CWG) mit Übernahme eines Geschäftsanteils auf das Stammkapital der CWG in Höhe von 25 %. Die Niwo übernimmt zusätzlich die Geschäftsbesorgung für die CWG.

Betrauerung

Für die Niwo und die Wohnstätten-GmbH besteht eine Betrauerung, die die Finanzierung beider Unternehmen an die Vorgaben des europäischen Beihilferechts anpasst. Die Neufassung der Betrauerung trat am 1. März 2012 mit einer Laufzeit von 10 Jahren in Kraft. Sie erfolgte wiederum durch einseitige Erklärung seitens der Stadt Braunschweig, die den hoheitlichen Charakter der Betrauerung unterstreicht, aber keine Zahlungsverpflichtung begründet.

Anzahl der Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahres 2016 beschäftigte die Niwo durchschnittlich 91 Mitarbeiter (Vorjahr: 88).

| Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt | 2016 | 2015 | Veränderungen |
|--|-----------|-----------|---------------|
| Kaufmännische Mitarbeiter | 55 | 53 | 2 |
| Technische Mitarbeiter | 28 | 26 | 2 |
| Mitarbeiter im Regiebetrieb, Hauswarte | 8 | 9 | -1 |
| Gesamt | 91 | 88 | 3 |

Daneben waren im Geschäftsjahr 2016 durchschnittlich 6 Auszubildende und ein Mitarbeiter in geringfügigem Umfang beschäftigt.

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2016 erwirtschaftete die Niwo einen Jahresüberschuss von 5.453 T€. Abzüglich der Einstellung in die Bauerneuerungsrücklage in Höhe von 3.226 T€ ergab sich ein Bilanzgewinn von 2.227 T€, der aufgrund der o. g. Dividendenvereinbarung in voller Höhe an die Gesellschafterin Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH ausgeschüttet wurde.

Im Geschäftsjahr 2016 belief sich das Gesamtvolumen für Instandhaltung und Modernisierung in den Bestand auf rd. 13,1 Mio. € (ohne Erstattungen in Höhe von rd. 0,8 Mio. €).

Die marktbedingte Leerstandsquote lag am 31. Dezember 2016 bei 0,7 % (Vorjahr: 0,6 %).

Die Tochtergesellschaft Wohnstätten-Gesellschaft mbH Braunschweig erwirtschaftete im Jahr 2016 einen Überschuss von rd. 152,3 T€ (Vorjahr: 271,6 T€). Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages aus den Vorjahren (1.819,8 T€) ergibt sich ein Bilanzgewinn von rd. 1.972,1 T€.

Besondere Kennzahlen

Überblick über die bewirtschafteten Einheiten

| Bewirtschaftete Einheiten | 2016 | 2015 | Veränderungen |
|---|----------------------------|----------------------------|---------------|
| <u>Eigene Objekte:</u> | | | |
| Wohnungen | 7.158 | 7.173 | -15 |
| Garagen und Einstellplätze | 1.056 | 1.015 | 41 |
| Sonst. Mieteinheiten/ Gewerbliche Objekte | 98 | 103 | -5 |
| Summe | 8.312 | 8.291 | 21 |
| Wohn- und Nutzfläche der Grundstücke im eigenen Bestand | rd. 481.800 m ² | rd. 482.900 m ² | -1.100 |
| <u>Betreute Objekte :</u> | | | |
| Verwaltete Wohnungen und Garagen f. Dritte | 131 | 358 | -227 |
| Objekte der Wohnstätten-GmbH | 238 | 238 | 0 |
| Summe | 369 | 596 | -227 |

Im Geschäftsjahr 2016 verringerte sich die Anzahl der betreuten Wohnungen um 218 Einheiten, da der Verwaltungsvertrag zu den Wohnungsbeständen der Grainger Portfolio GmbH nach Übernahme durch den neuen Eigentümer gekündigt worden ist.

Die Abteilung Dienstleistung Liegenschaften der Gesellschaft betreute rd. 618.000 m² eigene Freiflächen (davon rd. 460.000 m² Grünflächen) sowie rd. 21.000 m² Freifläche der Wohnstätten-GmbH (davon rd. 16.000 m² Grünflächen).

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Der Wirtschaftsplan 2017 geht von einem Jahresüberschuss von 2.813 T€ aus. Erneut erfolgen umfangreiche Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen, um die Bestandsqualität kontinuierlich und nachhaltig zu verbessern und weiterhin den Geschäftserfolg zu sichern. In der Planung 2017 sind Gesamtinvestitionen von rd. 12,3 Mio. € in den vorhandenen Wohnungsbestand geplant, die voraussichtlich in Höhe von rd. 3,0 Mio. € Aktivierungen in das Sachanlagevermögen und in Höhe von 9,3 Mio. € Instandhaltungsaufwand darstellen werden. Schwerpunkte bilden die Fassadenmodernisierungen und Dacherneuerungen in den Gebieten Weststadt, Heidberg, Siegfriedviertel, Bebelhof sowie am Ölper Berge.

Die durch die Niwo für die Stadt Braunschweig zur Entlastung der stadt-eigenen Bauverwaltung seit dem Jahr 2012 betreuten Baumaßnahmen wurden im Geschäftsjahr 2015 fertiggestellt und abgerechnet. Seitens der Niwo ist jedoch noch die Gewährleistungsverfolgung durchzuführen. Derzeit gibt es keine Vereinbarungen über weitere Projekte im Rahmen der Baubetreuung.

Mit der Übernahme des Projektes „Wilhelm-Bracke-Gesamtschule“ hat sich das Geschäftsfeld der Gesellschaft erweitert. Der Neubau der Schule ist fertiggestellt und der Rückbau des bereits leerstehenden alten Schulgebäudes ist erfolgt. Am alten Schulstandort ist die Realisierung des Baugebietes „Alsterplatz“ durch die Niwo vorgesehen. Insgesamt sollen hier 219 Miet- und Eigentumswohnungen in zwei- bis achtgeschossiger Bauweise errichtet werden. Das Konzept wird durch Läden, Arztpraxen, Gastronomie und einer Begegnungsstätte abgerundet. Außerdem wird eine Fläche für eine zweizügige KiTa-Nutzung für die Dauer von 10 Jahren vorgehalten. Der Baubeginn ist inzwischen erfolgt. Die ersten Objekte gehen voraussichtlich im Jahr 2018 in die Bewirtschaftung. Die Fertigstellung des Baugebietes ist für die 2. Hälfte 2019 geplant.

Ein neues eigenständiges Stadtquartier der neuen Nordstadt soll in drei Bauabschnitten entstehen. Im ersten Bauabschnitt des Baugebietes „Nördliches Ringgebiet“ tritt die Niwo als Erschließungsträgerin auf. Zusätzlich erfolgt die Bebauung eigener Grundstücke der Niwo im Bereich der Taubenstraße, die später teilweise zur Veräußerung aber teilweise auch zum Verbleib im Immobilienbestand der Niwo gedacht sind. Insgesamt wird in dem Gebiet eine Durchmischung von 174 Wohneinheiten, 11 Gewerbe- sowie 28 Eigentumsobjekten verfolgt. Auch im zweiten Bauabschnitt wird die Niwo voraussichtlich die Erschließungsträgerschaft übernehmen. Der abzuschließende städtebauliche Vertrag wird zurzeit verhandelt.

Die Beteiligung der Wohnstätten-GmbH an der Cremlinger Wohnungsbau GmbH bringt eine Erweiterung der Geschäftsbesorgungstätigkeit für die Niwo mit sich. Zudem sind die Übernahme von Projektsteuerungs- und Leitungsaufgaben angedacht.

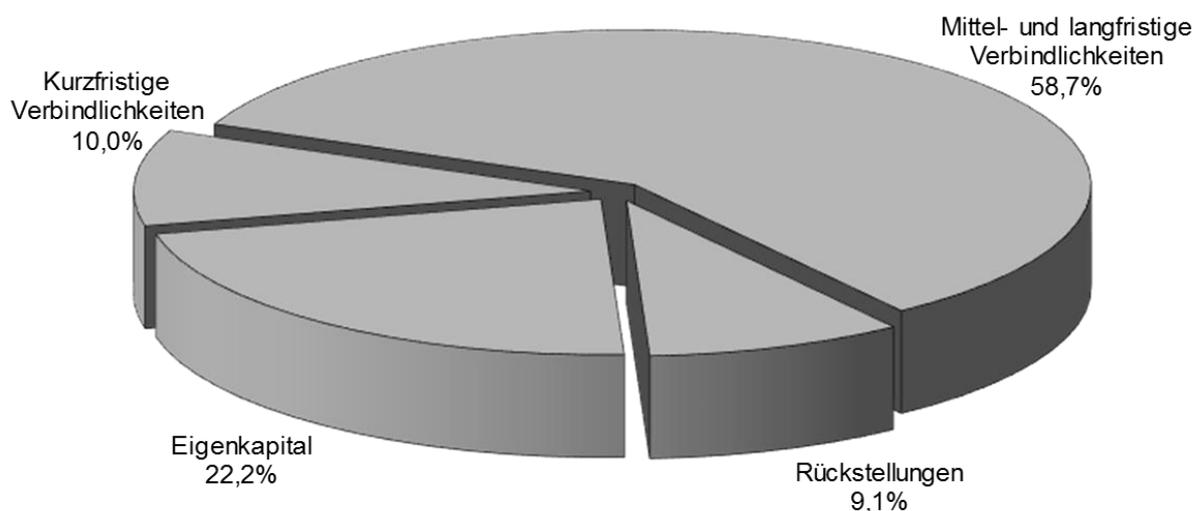
Bilanzdaten der Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig

Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig

| BILANZ AKTIVA | 2016 | | 2015 | | 2014 | |
|---|----------------|--------------|----------------|--------------|----------------|--------------|
| | T€ | % | T€ | % | T€ | % |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 128 | 0,1 | 48 | 0,0 | 108 | 0,0 |
| Sachanlagen | 180.962 | 88,0 | 173.816 | 88,6 | 168.980 | 88,2 |
| Finanzanlagen | 2.426 | 1,2 | 2.651 | 1,4 | 566 | 0,3 |
| Langfristig gebundenes Vermögen | 183.516 | 89,3 | 176.515 | 90,0 | 169.654 | 88,5 |
| Vorräte | 12.486 | 6,1 | 11.259 | 5,8 | 11.236 | 5,9 |
| Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände | 3.605 | 1,8 | 2.411 | 1,2 | 2.337 | 1,2 |
| Liquide Mittel | 5.848 | 2,8 | 5.945 | 3,0 | 8.380 | 4,4 |
| Kurzfristig gebundenes Vermögen | 21.939 | 10,7 | 19.615 | 10,0 | 21.953 | 11,5 |
| Bilanzsumme | 205.455 | 100,0 | 196.130 | 100,0 | 191.607 | 100,0 |

| BILANZ PASSIVA | 2016 | | 2015 | | 2014 | |
|--|----------------|--------------|----------------|--------------|----------------|--------------|
| | T€ | % | T€ | % | T€ | % |
| Eigenkapital | 45.659 | 22,2 | 40.900 | 20,9 | 36.480 | 19,0 |
| davon Gewinnrücklagen | 31.594 | 15,4 | 28.367 | 14,5 | 24.158 | 12,6 |
| Rückstellungen | 18.641 | 9,1 | 17.345 | 8,8 | 18.568 | 9,7 |
| Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten | 120.621 | 58,7 | 117.309 | 59,8 | 114.586 | 59,8 |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten | 20.534 | 10,0 | 20.576 | 10,5 | 21.973 | 11,5 |
| Bilanzsumme | 205.455 | 100,0 | 196.130 | 100,0 | 191.607 | 100,0 |

Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig Kapitalstruktur 2016

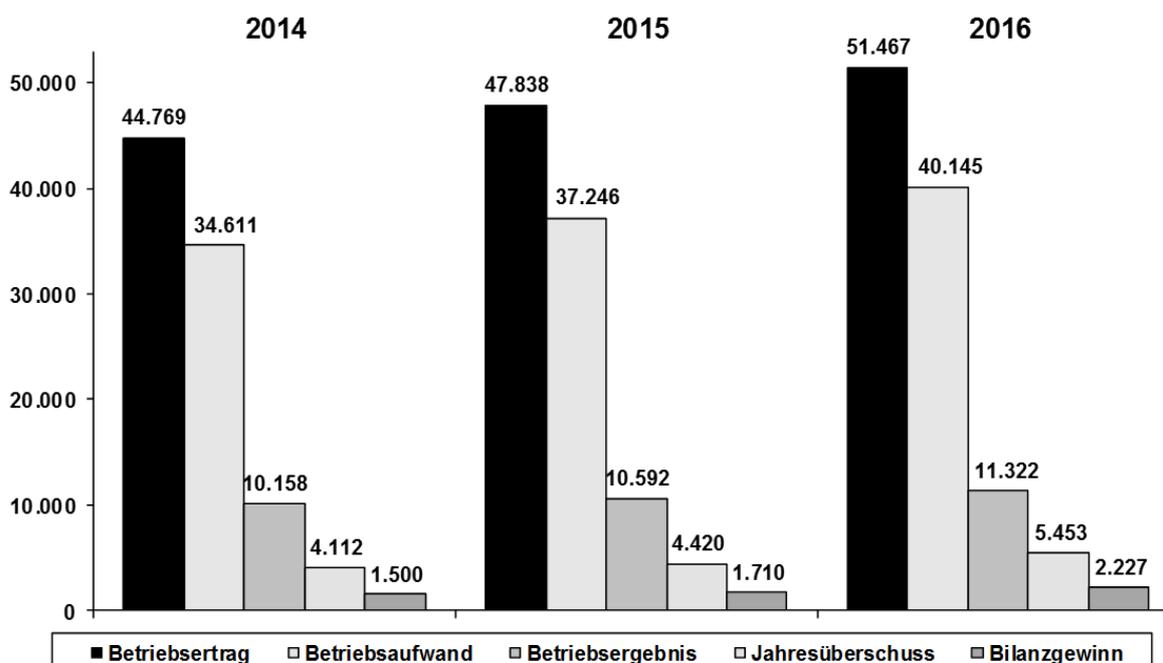


GuV-Daten der Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig

Gewinn- und Verlustrechnung

| | 2016 T€ | Veränderung T€ | 2015 T€ | 2014 T€ |
|---|---------------|-------------------|---------------|---------------|
| Umsatzerlöse | 48.023 | 3.249 | 44.774 | 41.389 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 3.444 | 380 | 3.064 | 3.380 |
| Betriebserträge | 51.467 | 3.629 | 47.838 | 44.769 |
| Materialaufwand | 25.378 | 4.447 | 20.931 | 21.414 |
| Personalaufwand | 5.559 | -1.328 | 6.887 | 6.159 |
| Abschreibungen | 7.057 | -357 | 7.414 | 5.353 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 2.151 | 137 | 2.014 | 1.685 |
| Betriebsaufwand | 40.145 | 2.899 | 37.246 | 34.611 |
| Betriebsergebnis | 11.322 | 730 | 10.592 | 10.158 |
| Finanzergebnis | -4.294 | 452 | -4.746 | -4.727 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 354 | 24 | 330 | 224 |
| Ergebnis nach Steuern | 6.674 | 1.158 | 5.516 | 5.207 |
| sonstige Steuern | 1.221 | 125 | 1.096 | 1.095 |
| Jahresüberschuss | 5.453 | 1.033 | 4.420 | 4.112 |
| Einstellung in die Bauerneuerungsrücklage | 3.226 | 516 | 2.710 | 2.612 |
| Bilanzgewinn | 2.227 | 517 | 1.710 | 1.500 |

Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig Entwicklung Ertrag und Aufwand 2014-2016



Angaben in T€

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens mit Sitz in Braunschweig ist der Betrieb des Flughafens Braunschweig-Wolfsburg.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.). Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus der entsprechenden Aufgabenerledigung der Gesellschaft. Der Betrieb und die Bereitstellung von Flughafenkapazitäten stellt eine Infrastruktur für Unternehmen und Forschungseinrichtungen zur Verfügung. Hierdurch wird als öffentlicher Zweck die wirtschaftliche Attraktivität der Stadt Braunschweig gefördert und ein wichtiger Wirtschafts- und Standortfaktor für die Stadt Braunschweig geschaffen. Durch die Beteiligungssteuerung der Stadt Braunschweig wird überwacht, dass der öffentliche Zweck durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft tatsächlich eingehalten wird (s. Einleitung).

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 608.400 €.

Gesellschafter

| Gesellschafter | Euro | % |
|---------------------|---------|--------|
| Stadt Braunschweig | 259.400 | 42,638 |
| Stadt Wolfsburg | 108.200 | 17,784 |
| Landkreis Gifhorn | 12.200 | 2,005 |
| Landkreis Helmstedt | 12.200 | 2,005 |
| Eigene Anteile | 216.400 | 35,568 |
| | 608.400 | 100 |

Unter Herausrechnung der „Eigenen Anteile“, die nicht stimmberechtigt sind, besitzt die Stadt Braunschweig einen Anteil von rd. 66,175 % am stimmberechtigten Kapital.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat

Stand: Dezember 2017

| Name | Funktion |
|--------------------------|--|
| Matthias Disterheft | Ratsherr der Stadt Braunschweig, Vorsitzender |
| Sabah Enversen | Ratsherr der Stadt Wolfsburg, stellv. Vorsitzender |
| Christian A. Geiger | Erster Stadtrat der Stadt Braunschweig |
| Frank Gundel | Mandat der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen |
| Dr. Sebastian Vollbrecht | Ratsherr der Stadt Braunschweig |
| Thomas Muth | Stadtrat der Stadt Wolfsburg (bis 21. Juni 2017) |
| Werner Borchering | Erster Stadtrat der Stadt Wolfsburg (ab 21. Juni 2017) |
| Fredegar Henze | Kreistagsabgeordneter des Landkreises Gifhorn (bis 7. Dezember 2016) |
| Gerhard Radeck | Landrat des Landkreises Helmstedt (ab 7. Dezember 2016) |

Der Aufsichtsrat besteht aus *bis zu* 11 Mitgliedern. Die Anzahl der Mitglieder ist abhängig davon, inwiefern die Gesellschafter jeweils ihre folgenden Entsenderechte ausüben: vier Mitglieder werden von der Stadt Braunschweig, zwei Mitglieder von der Stadt Wolfsburg entsandt; ein weiteres Mitglied wird von den Gesellschaftern Landkreis Gifhorn und Landkreis Helmstedt einvernehmlich entsandt. Daneben *können* dem Aufsichtsrat bis zu vier Persönlichkeiten aus der regionalen Wirtschaft angehören. Dies ist im Moment nicht der Fall.

Geschäftsführung

Boris Gelfert

Thies Hinckeldeyn

Vorsitzender der Geschäftsführung (ab 21. Dezember 2017)

Wichtige Verträge

Die Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH hat im Jahr 2007 mit der ‚Austro Control GmbH‘ (ACG) einen Vertrag zur Erbringung von Flugsicherungsdienstleistungen sowie mit der ‚BAN 2000 GmbH‘ einen Vertrag über die Erbringung von CNS-Dienstleistungen („Communication-Navigation-Surveillance“; Flugsicherungstechnik) geschlossen.

Mit der Deutsche Flugsicherung GmbH (DFS) und dem Deutschen Wetterdienst (DWD) bestehen Verträge über die Nutzung von Radardaten und die Bereitstellung meteorologischer Daten.

Mit der Stadt Braunschweig wurde 1999 vereinbart, dass zusätzlich dauerhaft Personal der Berufsfeuerwehr der Stadt Braunschweig den Brandschutz des Flughafens ergänzt, um den gestiegenen Anforderungen an den Brandschutz gerecht zu werden. Dieser Vertrag wurde einvernehmlich zum 15. Oktober 2017 beendet.

Mit der Struktur-Förderung Braunschweig GmbH hat die Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH am 6. Januar 2010 einen Vertrag über die Verlängerung der Start- und Landebahn des Flughafens Braunschweig-Wolfsburg einschließlich Anlagen der technischen Ausrüstung und Neubau der östlichen Umfahrung sowie landschaftspflegerische Kompensationsmaßnahmen geschlossen.

Darüber hinaus existieren diverse Erbbaurechts- und Grundstücksverträge.

Anzahl der Arbeitnehmer

Der durchschnittliche Personalbestand lag im Geschäftsjahr 2016 bei 53 Beschäftigten (Vorjahr: 47). Daneben wurden 13 Aushilfen beschäftigt (Vorjahr: 13).

| Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt | 2016 | 2015 | Veränderungen |
|--|-----------|-----------|---------------|
| Beschäftigte | 53 | 47 | 6 |
| davon Teilzeitbeschäftigte | 3 | 3 | 0 |
| Gesamt | 53 | 47 | 6 |

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2016 erwirtschaftete die Gesellschaft unter Einbeziehung der Betriebsmittelzuschüsse der Gesellschafter der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH in Höhe von 2.800,0 T€ einen Jahresüberschuss in Höhe von rd. 1.374,5 T€. Dieser Überschuss wurde auf neue Rechnung vorgetragen. Gegenüber dem Wirtschaftsplan ergibt sich damit eine Verbesserung um rd. 250,2 T€.

Das Ergebnis ist maßgeblich beeinflusst durch die (einmalige) Veräußerung von Grundstücken an die Struktur-Förderung Braunschweig GmbH, was zu einem Sonderertrag von 1.993 T€ geführt hat. Als weiterer das Ergebnis beeinflussender Faktor sind die im Jahr 2016 angefallenen Aufwendungen für die EASA-Zertifizierung in Höhe von 510,9 T€ zu nennen.

Der Rückgang der Flugbewegungen im Berichtsjahr konnte durch eine Erhöhung der flugspezifischen Entgelte, die zum 1. Juni 2016 umgesetzt werden konnte, kompensiert werden.

Besondere Kennzahlen

| Aufkommen/Flugbewegungen | 2016 | 2015 |
|--|---------|---------|
| Ein- und mehrmotorige Flächenflugzeuge | 29.236 | 32.712 |
| Hubschrauber | 476 | 586 |
| UL-Luftfahrzeuge | 1.829 | 1.434 |
| Segelflugzeuge | 4.234 | 2.520 |
| Fallschirmsportsprünge | 139 | 5 |
| Fluggäste (kommerziell und nichtkommerziell) | 164.898 | 186.872 |

Im Geschäftsjahr 2016 hat das DLR Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. 240 Flüge (Vorjahr: 436) durchgeführt; das Luftfahrt-Bundesamt (LBA) führte im Jahr 2016 – wie bereits im Vorjahr – mit dem eigenen Flugzeug keine Starts und Landungen durch.

Am Braunschweiger Flughafen sind 201 Luftfahrzeuge (Vorjahr: 200) beheimatet.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Beim Forschungsflughafen Braunschweig handelt es sich um einen Verkehrsflughafen mit einer besonderen Ausrichtung für Forschungszwecke und der Ansiedlung flughafenbezogener Betriebe und Forschungseinrichtungen (daher der Begriff „Forschungsflughafen“). Die kommunalen Gesellschafter profitieren insofern vom Steueraufkommen der am Flughafen sowie in der Region ansässigen Unternehmen und Forschungseinrichtungen.

Inzwischen ist dort ein einzigartiges Netzwerk von namhaften Forschungsinstitutionen angesiedelt, die als Campus zusammenarbeiten. Gemeinsam mit hoch spezialisierten kleineren Unternehmen bilden sie ein außergewöhnliches Avionik-Cluster.

Der Forschungsflughafen sichert aktuell unmittelbar rund 2.800 hochqualifizierte Arbeitsplätze direkt vor Ort und mehr als 4.000 in der Umgebung. In den Jahren 2004 bis 2017 ist die Zahl der Beschäftigten am Forschungsflughafen von rund 1.600 auf rund 2.800 gestiegen. Die gute Entwicklung setzt sich fort.

Mit Inbetriebnahme der Verlängerung der Start- und Landebahn auf 2.300 m und der Verbreiterung der Bahn auf der ganzen Länge von 30 m auf 45 m am 18. Oktober 2012 kann die Flughafengesellschaft auch zukünftig eine angemessene Flughafeninfrastruktur zur Verfügung stellen und so die Weiterentwicklung des Forschungsflughafens sichern.

Der Forschungsflughafen Braunschweig ist eines der innovativsten Wirtschafts- und Wissenschaftscluster Europas. Mit seinem verkehrsträgerübergreifenden Portfolio entwickelt sich hier Europas führendes Kompetenzzentrum für Mobilitätsfragen sowohl bei der Forschung und Entwicklung rund um die Luft- und Raumfahrt als auch bei der Mobilität mit Auto oder Bahn sowie der Elektromobilität.

Um den Flughafen herum wurden und werden außerdem drei Gewerbegebiete durch die Stadt Braunschweig mit Hilfe von Fördermitteln des Landes Niedersachsen erschlossen, um luftfahrtaffinen Firmen und Instituten die Möglichkeit zu eröffnen, sich in das Netzwerk Forschungsflughafen Braunschweig einzuklinken.

Ende August 2017 weihte die Volksbank BraWo das Lilienthalhaus am Forschungsflughafen Braunschweig nach nur 16 Monaten Bauzeit offiziell ein. Gegenüber dem historischen Flughafengebäude bietet das Lilienthalhaus auf über 7.200 Quadratmetern Fläche neue Möglichkeiten für Dienstleister, Ingenieurbüros und wissenschaftliche Einrichtungen im Bereich Luft-, Raumfahrt und Mobilität zu forschen und unter modernsten Bedingungen die Zukunft der Luftfahrt mitzugestalten.

Für das Geschäftsjahr 2017 hat die Gesellschaft einen Betriebsmittelzuschussbedarf in Höhe von 2.800 T€ (2.800 T€ im Vorjahr) veranschlagt. Unter Einbeziehung dieser Betriebsmittelzuschüsse erwartet die Gesellschaft einen Jahresfehlbetrag in Höhe von rd. 1.895,2 T€, der größtenteils mit dem vorhandenen Gewinnvortrag verrechnet werden soll. Der restliche Bilanzverlust in Höhe von voraussichtlich rd. 158,1 T€ soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg steht vor umfangreichen Investitionen und neuen Aufgaben. Deshalb ist seit dem 21. Dezember 2017 mit Herrn Hinckeldeyn ein zweiter Geschäftsführer zur Managementunterstützung zeitlich befristet in das Unternehmen eingetreten. Die Gesellschafterversammlung hat hierzu am 22. November 2017 einen entsprechenden Beschluss zur Änderung des Gesellschaftsvertrages gefasst.

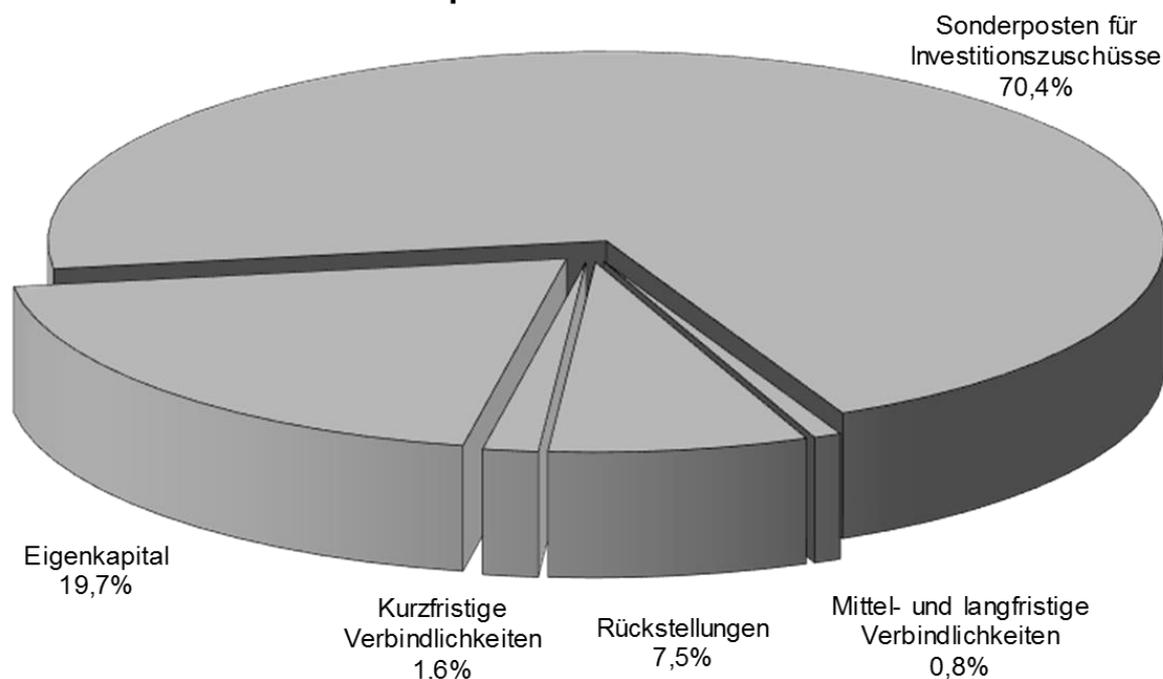
Bilanzdaten der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH

Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH

| BILANZ AKTIVA | 2016 | | 2015 | | 2014 | |
|--|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|
| | T€ | % | T€ | % | T€ | % |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 41 | 0,1 | 39 | 0,1 | 21 | 0,0 |
| Sachanlagen | 38.119 | 91,8 | 40.400 | 94,2 | 42.059 | 95,0 |
| Langfristig gebundenes Vermögen | 38.160 | 91,9 | 40.439 | 94,3 | 42.080 | 95,0 |
| Vorräte | 89 | 0,2 | 70 | 0,2 | 105 | 0,2 |
| Forderungen | 750 | 1,8 | 1.023 | 2,4 | 793 | 1,8 |
| Liquide Mittel | 2.535 | 6,1 | 1.329 | 3,1 | 1.308 | 3,0 |
| Kurzfristig gebundenes Vermögen | 3.374 | 8,1 | 2.422 | 5,7 | 2.206 | 5,0 |
| Bilanzsumme | 41.534 | 100,0 | 42.861 | 100,0 | 44.286 | 100,0 |

| BILANZ PASSIVA | 2016 | | 2015 | | 2014 | |
|--|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|
| | T€ | % | T€ | % | T€ | % |
| Eigenkapital | 8.200 | 19,7 | 6.826 | 15,9 | 7.293 | 16,5 |
| Sonderposten für Investitionszuschüsse | 29.258 | 70,4 | 31.809 | 74,2 | 32.579 | 73,6 |
| Rückstellungen | 3.101 | 7,5 | 3.389 | 7,9 | 3.465 | 7,8 |
| Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten | 312 | 0,8 | 48 | 0,1 | 57 | 0,1 |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten | 663 | 1,6 | 789 | 1,9 | 892 | 2,0 |
| Bilanzsumme | 41.534 | 100,0 | 42.861 | 100,0 | 44.286 | 100,0 |

Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH Kapitalstruktur 2016



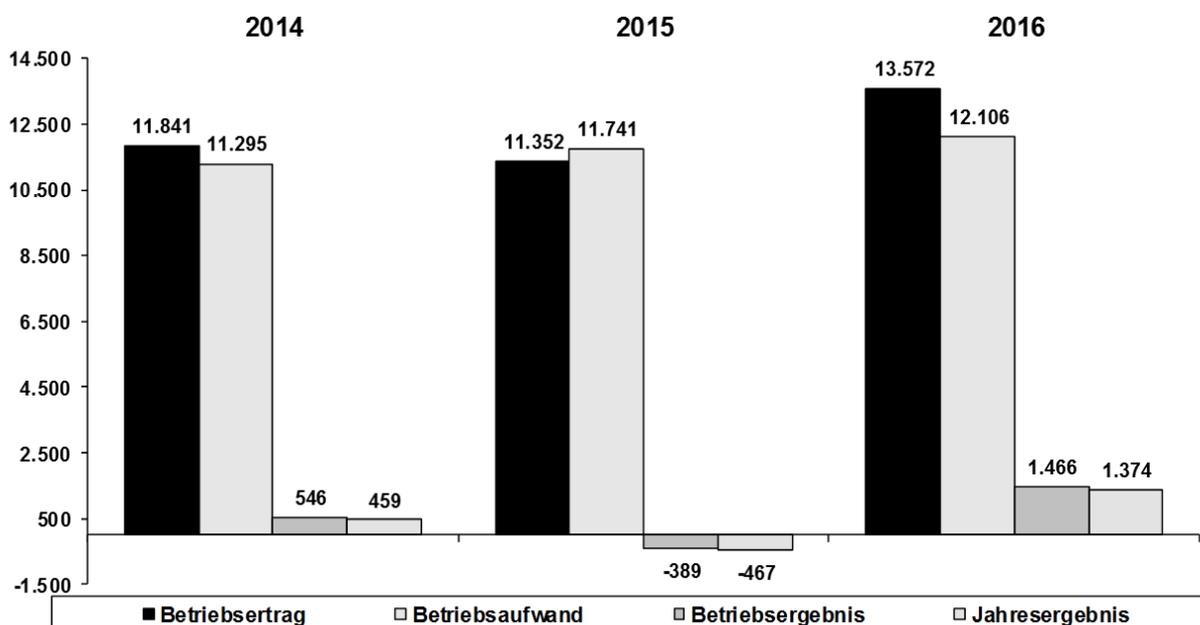
GuV-Daten der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung

| | 2016 T€ | Veränderung T€ | 2015 T€ | 2014 T€ |
|--------------------------------------|---------------|-------------------|---------------|---------------|
| Umsatzerlöse | 6.139 | 1.131 | 5.008 | 4.950 |
| Betriebsmittelzuschüsse* | 2.800 | | 2.780 | 2.476 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 4633 | 1.069 | 3564 | 4415 |
| Betriebserträge | 13.572 | 2.220 | 11.352 | 11.841 |
| Materialaufwand | 3.843 | -178 | 4.021 | 4.073 |
| Personalaufwand | 3.749 | 77 | 3.672 | 3.295 |
| Abschreibungen | 3.322 | 68 | 3.254 | 3.130 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 1.192 | 398 | 794 | 797 |
| Betriebsaufwand | 12.106 | 365 | 11.741 | 11.295 |
| Betriebsergebnis | 1.466 | 1.855 | -389 | 546 |
| Finanzergebnis | -66 | -5 | -61 | -64 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Ergebnis nach Steuern | 1.400 | 1.850 | -450 | 482 |
| sonstige Steuern | 26 | 9 | 17 | 23 |
| Jahresergebnis | 1.374 | 1.841 | -467 | 459 |

* Die notwendigen Betriebsmittelzuschüsse werden vorab als Ertrag gebucht.

Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH Entwicklung Ertrag und Aufwand 2014-2016



Angaben in T€

ITEBO Informationstechnologie Emsland Bentheim Osnabrück GmbH

Die Stadt Braunschweig hat mit Wirkung vom 8. Juli 2016 einen Anteil in Höhe von rd. 25,83 % an der ITEBO Informationstechnologie Emsland Bentheim Osnabrück GmbH übernommen.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von informationstechnischen Dienstleistungen gegenüber den Gesellschaftern, deren Mitgliedern sowie deren Betrieben und Einrichtungen, insbesondere Organisations- und IT-Strategieberatung, umfassende Beratung in der Realisierung von IT-Projekten, Verfahrenseinführung und deren Betreuung, Entwicklung und/oder Bereitstellung sowie Pflege und Wartung von DV-Anwendungssystemen, soweit dies den Unternehmenszielen entspricht, Betrieb von Anwendungssystemen, Erbringung von Rechenzentrums-Dienstleistungen, Entwicklung und Anpassung eines Technologiekonzeptes, das die Anforderungen und Bedürfnisse der Gesellschafter berücksichtigt, Aufbau und Unterhaltung eines flächendeckenden Kommunikationsnetzes zwischen den Gesellschaftern und den zukünftigen Kunden, Durchführung von Schulungs- und Seminarmaßnahmen im gesamten Bereich der Informationstechnologie.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) und wird durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft im Geschäftsjahr erfüllt. Die Gesellschafterin Stadt Braunschweig nutzt die bestehenden Dienstleistungsangebote der ITEBO GmbH, um damit ihre Leistungsfähigkeit und ihr Serviceangebot für die Bürgerinnen und Bürger im IT-Bereich zu sichern und zu stärken.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 300.000 €.

Gesellschafter

| Gesellschafter | Euro | % |
|--|----------------|--------------|
| Stadt Braunschweig | 77.500 | 25,83 |
| Stadt Osnabrück | 50.000 | 16,67 |
| Bistum Osnabrück | 95.000 | 31,67 |
| GbR der Kommunen der Landkreise Osnabrück, Emsland und Grafschaft Bentheim | 77.500 | 25,83 |
| Summe | 300.000 | 100 |

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat

Stand: Dezember 2017

| Name | Funktion |
|----------------------|--|
| Claus Ruppert | Stadtrat der Stadt Braunschweig |
| Henning Sack | Städt. Ltd. Direktor, stellv. Mitglied ohne Stimmrecht |
| Aloys Raming-Freesen | Bistum Osnabrück, Vorsitzender |
| Günter Oldekamp | Samtgemeinde Neuenhaus, stellv. Vorsitzender |
| Dr. Horst Baier | Samtgemeinde Bersenbrück, stellv. Mitglied ohne Stimmrecht |
| Matthias Lühn | Samtgemeinde Lengerich, stellv. Mitglied ohne Stimmrecht |
| Wolfgang Griesert | Stadt Osnabrück, Oberbürgermeister |
| Karin Detert | Stadt Osnabrück, stellv. Mitglied ohne Stimmrecht |

Geschäftsführung

Bernd Landgraf

Anzahl der Arbeitnehmer

Im Jahr 2016 waren durchschnittlich 176 Mitarbeiter (Vorjahr: 149) bei der ITEBO GmbH beschäftigt.

Wichtige Verträge

Die ITEBO GmbH ist alleinige Gesellschafterin der ITEBS Informationstechnologie Braunschweig GmbH. Zudem hält sie neben der Mehrheitsgesellschafterin Klinikum Osnabrück 49 % der Anteile an der ITEBO HEALTHCARE SOLUTIONS GmbH sowie 25 % der Anteile an der GovConnect GmbH.

Geschäftsverlauf

Die geplanten Umsatzerlöse von rd. 17 Mio. € konnten im Jahr 2016 mit 19,1 Mio. € übertroffen werden. Die Verbesserung ist insbesondere auf ein ansteigendes Projektgeschäft zurückzuführen.

Das Gesamtergebnis wurde mit dem Jahresfehlbetrag in Höhe von 34,5 T€ jedoch deutlich verfehlt (Plan 2017: +103 T€). Als Grund hierfür ist im Wesentlichen die Verlagerung von Umsätzen von Nichtgesellschaftern (Drittgeschäft) zur Tochtergesellschaft ITEBS anzuführen. Unter diesem Gesichtspunkt ist das Jahresergebnis in Summe besser als geplant.

Die Bilanzsumme der Gesellschaft zum 31. Dezember 2016 beträgt 6.155,2 T€.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Der Wirtschaftsplan 2017 der Gesellschaft weist ein Ergebnis in Höhe von rd. 107 T€ aus.

Im Geschäftsjahr 2017 steht der Ausbau eines integrierten Managementsystems bei der ITEBO-Unternehmensgruppe im Vordergrund. Die seit Jahren bewährte Grundausrichtung des Unternehmens soll unverändert beibehalten werden. Die ITEBO GmbH wird sich als Systemhaus für öffentliche IT weiter profilieren und als Full-Service-Provider qualitativ hochwertige Dienstleistungen wirtschaftlich anbieten. Oberste Priorität besitzt die Service-Exzellenz und nicht eine Preisführerschaft.

Durch konsequente Weiterentwicklung/Fortbildung eigener Mitarbeiter sowie bedarfsorientierte Ergänzung der Belegschaft durch Neueinstellungen sowie eine erweiterte Ausbildung eigener Nachwuchskräfte ist das Unternehmen zukunftsfähig aufgestellt.

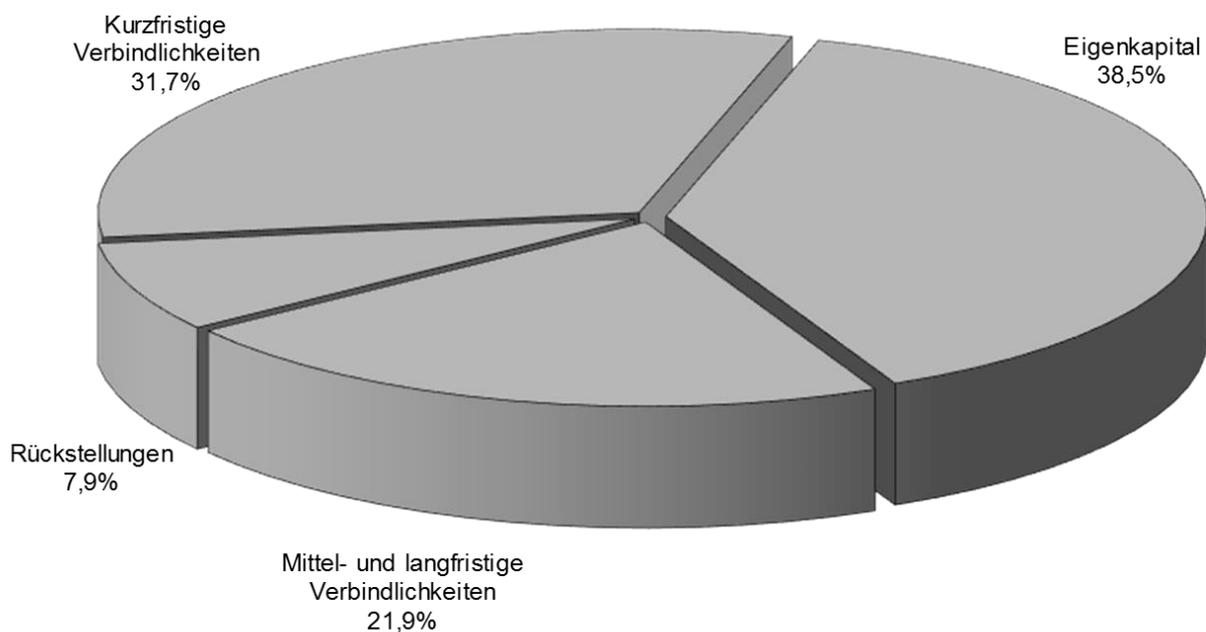
Bilanzdaten der ITEBO GmbH

ITEBO GmbH

| BILANZ AKTIVA | 2016 | | 2015 | | 2014 | |
|--|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| | T€ | % | T€ | % | T€ | % |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 227 | 3,7 | 230 | 4,0 | 473 | 9,1 |
| Sachanlagen | 2.259 | 36,7 | 2.384 | 41,5 | 2.557 | 48,9 |
| Finanzanlagen | 512 | 8,3 | 512 | 8,9 | 255 | 4,9 |
| Langfristig gebundenes Vermögen | 2.998 | 48,7 | 3.126 | 54,4 | 3.285 | 62,9 |
| Vorräte | 155 | 2,5 | 183 | 3,2 | 505 | 9,7 |
| Forderungen | 2.990 | 48,6 | 1.897 | 33,0 | 1.038 | 19,8 |
| Liquide Mittel | 12 | 0,2 | 543 | 9,4 | 398 | 7,6 |
| Kurzfristig gebundenes Vermögen | 3.157 | 51,3 | 2.623 | 45,6 | 1.941 | 37,1 |
| Bilanzsumme | 6.155 | 100,0 | 5.749 | 100,0 | 5.226 | 100,0 |

| BILANZ PASSIVA | 2016 | | 2015 | | 2014 | |
|--|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| | T€ | % | T€ | % | T€ | % |
| Eigenkapital | 2.369 | 38,5 | 2.204 | 38,3 | 2.038 | 39,1 |
| Rückstellungen | 489 | 7,9 | 462 | 8,0 | 619 | 11,8 |
| Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten | 1.346 | 21,9 | 1.200 | 20,9 | 1.260 | 24,1 |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten | 1.951 | 31,7 | 1.883 | 32,8 | 1.309 | 25,0 |
| Bilanzsumme | 6.155 | 100,0 | 5.749 | 100,0 | 5.226 | 100,0 |

ITEBO GmbH Kapitalstruktur 2016

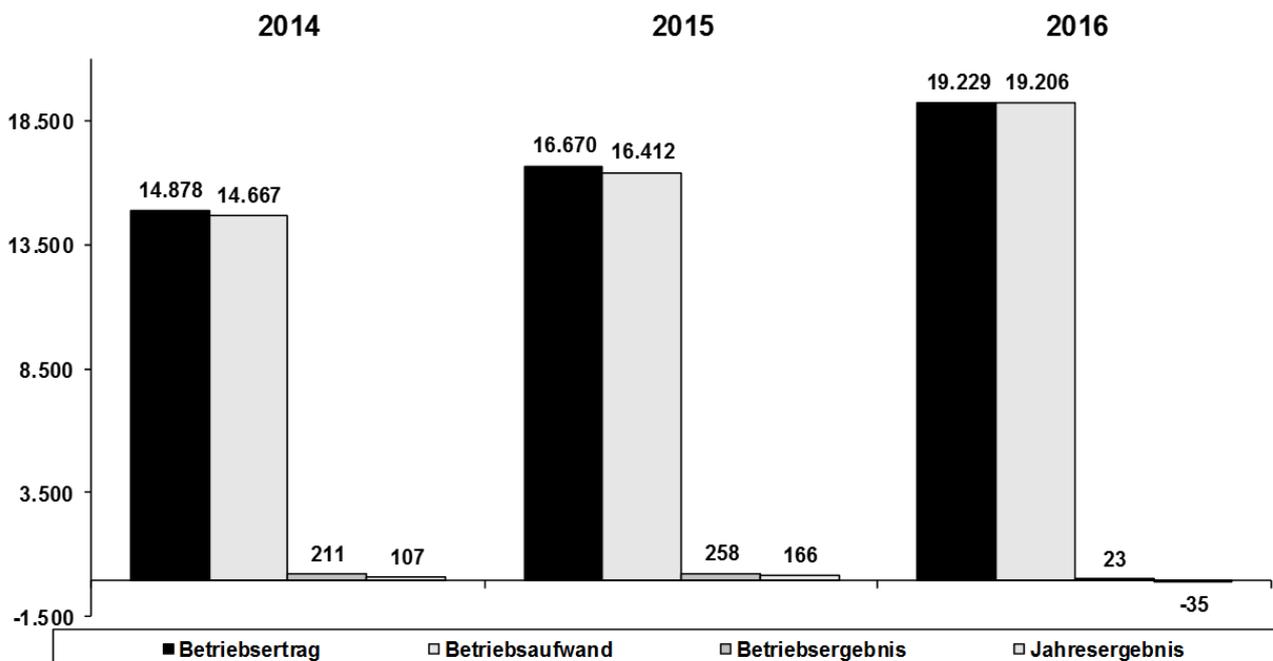


GuV-Daten der ITEBO GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung

| | 2016 T€ | Veränderung T€ | 2015 T€ | 2014 T€ |
|--------------------------------------|---------------|-------------------|---------------|---------------|
| Umsatzerlöse | 19.084 | 2.499 | 16.585 | 14.796 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 145 | 60 | 85 | 82 |
| Betriebserträge | 19.229 | 2.559 | 16.670 | 14.878 |
| Materialaufwand | 8.789 | 2.070 | 6.719 | 5.541 |
| Personalaufwand | 6.607 | 796 | 5.811 | 5.399 |
| Abschreibungen | 562 | -93 | 655 | 656 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 3.248 | 21 | 3.227 | 3.071 |
| Betriebsaufwand | 19.206 | 2.794 | 16.412 | 14.667 |
| Betriebsergebnis | 23 | -235 | 258 | 211 |
| Finanzergebnis | -43 | -38 | -5 | -42 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 3 | -72 | 75 | 50 |
| Ergebnis nach Steuern | -23 | -201 | 178 | 119 |
| sonstige Steuern | 12 | 0 | 12 | 12 |
| Jahresergebnis | -35 | -201 | 166 | 107 |
| Gewinnvortrag | 650 | 166 | 484 | 377 |
| Bilanzgewinn | 615 | -35 | 650 | 484 |

ITEBO GmbH
Entwicklung Ertrag und Aufwand 2014-2016



Angaben in T€

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft wurde am 9. Februar 2005 als „projekt REGION BRAUNSCHWEIG GMBH“ gegründet. Die Gesellschaft wurde zur „Allianz für die Region GmbH“ umfirmiert und ist seit dem 1. Januar 2013 unter diesem Namen tätig.

Gegenstand des Unternehmens sind Projektmanagement und -umsetzung, Marketing sowie Forschung und Wissensmanagement für die Region Braunschweig, die aus den Städten Braunschweig, Salzgitter und Wolfsburg und den Landkreisen Gifhorn, Goslar, Helmstedt, Peine und Wolfenbüttel gebildet wird.

Die Gesellschaft soll über Aktivitäten auf den regionalen Handlungsfeldern Energie, Bildung, Gesundheit, Verkehr und Freizeit auf eine Stärkung der regionalen Wirtschaft und die Förderung nachhaltigen Wirtschaftswachstums hinwirken, um hierdurch bestehende Arbeitsplätze zu sichern und neue zu schaffen.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu fördern. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben Dritter bedienen und sich an anderen Unternehmen, die den Gesellschaftszweck fördern, beteiligen.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) und wird durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft im Geschäftsjahr erfüllt. Die Gesellschaft sichert bestehende Arbeitsplätze, baut neue Beschäftigung auf und verbessert die Lebensqualität der Region nachhaltig. Damit wird dem Allgemeinwohl gedient.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 27.600 €.

Gesellschafter

Mit notarieller Beurkundung vom 15. November 2017 hat die Avacon AG ihre Geschäftsanteile in Höhe von 2.150 € an bisherige Mitgesellschafter sowie an die neuen Gesellschafter Industrie- und Handelskammer Braunschweig und Industrie- und Handelskammer Lüneburg-Wolfenbüttel verkauft und abgetreten. Demnach ergibt sich folgende neue Gesellschafterstruktur:

| Gesellschafter | Euro | % |
|---|---------------|---------------|
| Stadt Braunschweig | 3.700 | 13,41 |
| Stadt Salzgitter | 1.100 | 3,99 |
| Stadt Wolfsburg | 1.100 | 3,99 |
| Landkreis Gifhorn | 1.100 | 3,99 |
| Landkreis Goslar | 1.100 | 3,99 |
| Landkreis Helmstedt | 1.100 | 3,99 |
| Landkreis Peine | 1.100 | 3,99 |
| Landkreis Wolfenbüttel | 1.100 | 3,99 |
| Regionalverband Großraum Braunschweig | 1.100 | 3,99 |
| Wolfsburg AG | 2.600 | 9,42 |
| VW Financial Services AG | 2.350 | 8,51 |
| Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg | 2.350 | 8,51 |
| Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg | 1.300 | 4,71 |
| Salzgitter AG | 1.300 | 4,71 |
| Öffentliche Sachversicherung Braunschweig | 1.300 | 4,71 |
| Arbeitgeberverband Region Braunschweig e.V. | 1.300 | 4,71 |
| IG Metall Deutschland | 1.300 | 4,71 |
| Industrie- und Handelskammer Braunschweig | 650 | 2,36 |
| Industrie- und Handelskammer Lüneburg-Wolfsburg | 650 | 2,36 |
| Summe | 27.600 | 100,00 |

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat, die Gesellschafterversammlung und der Regionalbeirat.

Aufsichtsrat

Stand: Dezember 2017

| Name | Funktion |
|------------------------|---|
| Ulrich Markurth | Stadt Braunschweig, Vorsitzender |
| Frank Klingebiel | Stadt Salzgitter |
| Klaus Mohrs | Stadt Wolfsburg |
| Dr. Andreas Ebel | Landkreis Gifhorn |
| Thomas Brych | Landkreis Goslar |
| Gerhard Radeck | Landkreis Helmstedt |
| Franz Einhaus | Landkreis Peine |
| Christiana Steinbrügge | Landkreis Wolfenbüttel |
| Detlef Tanke | Regionalverband Großraum Braunschweig |
| Gunnar Kilian | Wolfsburg AG |
| Frank Fiedler | VW Financial Services AG |
| Jürgen Brinkmann | Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg |
| Gerhard Döpkins | Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg |
| Michael Kieckbusch | Salzgitter AG |
| Knud Maywald | Öffentliche Sachversicherung Braunschweig |
| Wolfgang Niemsch | Arbeitgeberverband Region Braunschweig e. V. |
| Bernd Osterloh | IG Metall |
| Aline Henke | Industrie- und Handelskammer Lüneburg-Wolfsburg |
| Dr. Karlheinz Blessing | Volkswagen AG |
| Wolfgang Räschke | Netzwerk Allianz für die Region GmbH |

Geschäftsführung

Dr. Frank Fabian
Oliver Syring

Wichtige Verträge

Die Finanzierung durch Gesellschafter- und Sponsorenbeiträge ist durch Verträge fixiert.

Im Geschäftsjahr 2014 wurde ein unbefristeter Dienstleistungsrahmenvertrag mit der Wolfsburg AG abgeschlossen. Der Vertrag regelt, dass die Wolfsburg AG Dienstleistungen im administrativen Bereich erbringt, die in Untervereinbarungen näher geregelt und durch monatliche Pauschalen abgegolten werden. Zurzeit bestehen Untervereinbarungen für die Bereiche Personal, Bildung, Informationstechnik und Koordination regionaler Handlungsfelder.

Anzahl der Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt 2016 wurden 77 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 68).

Geschäftsverlauf

Vorrangige strategische Ziele der Gesellschaft sind die Weiterentwicklung der Lebensqualität sowie die Sicherung bzw. Schaffung von Arbeitsplätzen in den Städten Braunschweig, Wolfsburg und Salzgitter sowie in den Landkreisen Gifhorn, Goslar, Helmstedt, Peine und Wolfenbüttel. Die Aktivitäten finden schwerpunktmäßig in folgenden Handlungsfeldern statt:

- Bildung
- Energie, Umwelt und Ressourcen
- Gesundheit
- Freizeit
- Wirtschaftsförderung und Ansiedlung
- Mobilitätswirtschaft & -forschung

Auch das Geschäftsjahr 2016 war durch die Weiterentwicklung der zusammen mit der Wolfsburg AG festgelegten regionalen sechs Handlungsfelder und der damit verbundenen Umsetzung von Projekten geprägt. Die Gesellschaft realisierte unter Einbeziehung der Gesellschafter- und Sponsorenbeiträge einen Jahresüberschuss in Höhe von 7 T€ (Vorjahr 17 T€). Durch die weiterhin erfolgreiche Einwerbung von Förder- und Drittmitteln in den Handlungsfeldern, den Start neuer Projekte und die Ausweitung bestehender Projekte in der Region konnte im Jahr 2016 wieder eine Steigerung der Einnahmen erzielt werden.

Insgesamt kann das Geschäftsjahr 2016 als ein sehr gutes Jahr bezeichnet werden, da durch die Ausweitung der Projektaktivitäten die Ziele Arbeitsplätze und Lebensqualität in der Region zu stärken, intensiver verfolgt werden können.

Beispielhaft ist das Projekt „BOBS“ (Berufsorientierung in Braunschweig) zu nennen, welches im Jahr 2011 begonnen wurde. Zur Durchführung von Betriebspraxistagen stellten bislang mehr als 1.200 Betriebe Plätze für Betriebspraxistage zur Verfügung, sodass insgesamt rund 57.000 Betriebspraxistage absolviert werden konnten. Rund 9.700 Schüler/innen nahezu aller Braunschweiger Schulen haben bereits an diesem Projekt teilgenommen. Dem BOBS-Projektkonsortium gehören aktuell neben der Allianz für die Region GmbH, die Agentur für Arbeit Braunschweig-Goslar und die Stadt Braunschweig an.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Die bewährte enge Verbindung der Allianz für die Region GmbH und der Wolfsburg AG bietet auch in Zukunft erheblich Chancen, die Region im Wettbewerb der Standorte um Kapital, Nachwuchs, Unternehmen gut zu positionieren. Gleichbleibendes Ziel ist es, die Region in den sechs Schwerpunkten durch ausgewählte Best-Practice-Projekte als „Referenzregion für Arbeit und Lebensqualität“ zu positionieren.

Für das Geschäftsjahr 2017 ist ein ausgeglichenes Ergebnis geplant. Der Finanzplan basiert einnahmeseitig weiterhin auf Gesellschafter- und Sponsorenbeiträgen.

Von der Stadt Braunschweig erhält die Gesellschaft einen Zuschuss in Höhe von 180 T€ jährlich.

Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung der Entwicklung der Teilräume Hannover, Braunschweig, Göttingen und Wolfsburg zu einer Metropolregion von europäischer Bedeutung. Die Etablierung dieser Metropolregion soll einen Beitrag leisten, um die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit im nationalen und internationalen Kontext langfristig zu sichern.

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Hannover.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) und wird durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft im Geschäftsjahr erfüllt. Die Gesellschaft zielt mit ihrer Tätigkeit auf eine Aufwertung der Metropolregion und ihrer Teilbereiche sowie der Herausbildung einer gemeinsamen regionalen Identität. Hierdurch soll die Einbindung in europäische Entwicklungsstrategien erleichtert werden und die Kooperation von Kommunen, Hochschulen, Unternehmen in der Metropolregion sowie dem Land ausgebaut werden. Damit wird insgesamt dem Gemeinwohl an einer wirtschaftlich wettbewerbsfähigen Metropolregion gedient.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 €.

Gesellschafter

| Gesellschafter | Euro | % |
|---|---------------|------------|
| Stadt Braunschweig | 1.300 | 5,2 |
| Verein Kommunen * | 6.400 | 25,6 |
| Verein Hochschulen und wissenschaftliche Einrichtungen ** | 5.750 | 23,0 |
| Verein Wirtschaft *** | 5.750 | 23,0 |
| Land Niedersachsen | 1.900 | 7,6 |
| Landeshauptstadt Hannover | 1.300 | 5,2 |
| Stadt Göttingen | 1.300 | 5,2 |
| Stadt Wolfsburg | 1.300 | 5,2 |
| Summe | 25.000 | 100 |

* Dem Verein „Kommunen in der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg e.V.“ gehören insgesamt zurzeit 33 Städte, 15 Landkreise, 4 Gemeinden, die Region Hannover, der Regionalverband Großraum Braunschweig und zwei weitere kommunale Verbände dieser Region an.

** Mitglieder des Vereins „Hochschulen und wissenschaftliche Einrichtungen in der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg e.V.“ sind diverse Hochschulen und wissenschaftliche Einrichtungen der Region.

*** Der Verein „Wirtschaft in der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg e.V.“ wurde von Unternehmen und wirtschaftsnahen Verbänden der Region gegründet, um als Gesellschafter der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH dessen Arbeit zu unterstützen.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat, die Geschäftsführung sowie der Parlamentarische Beirat (beratende Funktion).

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus bis zu 18 Mitgliedern. Im Vorsitz wechseln sich die Oberbürgermeister der Städte Hannover und Braunschweig alle zwei Jahre ab. Der Oberbürgermeister, der nicht den Vorsitz innehat, ist stellvertretender Vorsitzender. Der letzte Wechsel hat am 13. November 2017 stattgefunden. Derzeit ist turnusgemäß der Oberbürgermeister der Stadt Hannover, Herr Stefan Schostok, Aufsichtsratsvorsitzender.

Stand: Dezember 2017

| Name | Funktion |
|----------------------------|--|
| Stefan Schostok | Oberbürgermeister der Stadt Hannover, Aufsichtsratsvorsitzender |
| Ulrich Markurth | Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig, stellv. Aufsichtsratsvorsitzender |
| Birgit Honé | Staatssekretärin Niedersächsische Staatskanzlei |
| Rolf-Georg Köhler | Oberbürgermeister der Stadt Göttingen |
| Klaus Mohrs | Oberbürgermeister der Stadt Wolfsburg |
| Franz Einhaus | Landrat des Landkreises Peine |
| Hauke Jagau | Regionspräsident der Region Hannover |
| Dr. Ingo Meyer | Oberbürgermeister der Stadt Hildesheim |
| Klaus Becker | Bürgermeister der Stadt Osterode am Harz |
| Prof. Dr. Christopher Baum | Präsident der Medizinischen Hochschule Hannover |
| Prof. Dr. Thomas Hanschke | Präsident der Technischen Universität Clausthal |
| Julius von Ingelheim | Leiter Regionalentwicklung der Volkswagen-AG |
| Dr. Volker Müller | Hauptgeschäftsführer Unternehmerverbände Niedersachsen e. V. |
| Thorsten Gröger | Bezirksleiter IG Metall Niedersachsen/Sachsen-Anhalt |
| Christoph Schulz | Vorstandsvorsitzender Braunschweigische Landessparkasse |
| Dr. Horst Schrage | Hauptgeschäftsführer IHK Hannover |
| Dietmar Smyrek | Vizepräsident der Technischen Universität Braunschweig |
| Prof. Dr. Gert Bikker | Vizepräsident Forschung, Entwicklung und Technologietransfer der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften |

Geschäftsführung

Raimund Nowak
Kai Florysiak

Parlamentarischer Beirat

Der Parlamentarische Beirat besteht aus bis zu 20 Parlamentariern aus dem Niedersächsischen Landtag, dem Deutschen Bundestag und dem Europäischen Parlament. Der Parlamentarische Beirat berät die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat bei der strategischen Ausrichtung der Gesellschaft. Die Mitglieder werden durch den Aufsichtsrat im Benehmen mit den Vorsitzenden der im Niedersächsischen Landtag vertretenen Fraktionen benannt. Im Parlamentarischen Beirat sollen sich die Stärkeverhältnisse des Niedersächsischen Landtages widerspiegeln.

Der Aufsichtsrat beruft den Parlamentarischen Beirat mindestens jährlich zur Beratung ein.

Wichtige Verträge

Der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH wird von den Gesellschaftern auf Grundlage eines Kooperationsvertrages zur Erfüllung ihrer Aufgaben Kapital bzw. Personal zur Verfügung gestellt.

Anzahl der Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahr 2016 durchschnittlich 10 Mitarbeiter (Vorjahr: 15), davon im Durchschnitt 4 Aushilfen (Vorjahr: 2).

Geschäftsverlauf

Die Metropolregion GmbH hat sich auch im Geschäftsjahr 2016 trotz sinkendem Geschäftsvolumen weiter positiv entwickelt und als Entwickler, Träger und Partner von Projekten unterschiedlicher Größenordnung etabliert.

Verschiedene Vorhaben, die auch mit Unterstützung des Landes Niedersachsen (Richtlinie zur Stärkung der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg) realisiert wurden, fanden unter der Trägerschaft von Gesellschaftern oder Mitgliedern der Gesellschaftergruppen statt.

Die Arbeit der Metropolregion GmbH war im Jahr 2016 stark von der Abwicklung der Verpflichtungen aus der Koordination des Schaufensters Elektromobilität und der Entwicklung von Anschlussperspektiven in diesem Feld bestimmt. Die Forschungs- und Entwicklungsinitiative der Bundesregierung Schaufenster Elektromobilität endete am 30. Juni 2016. Das Land Niedersachsen hatte die Finanzierung der Aktivitäten zur Koordination und Kommunikation des Schaufensters Elektromobilität auf das Jahresende 2015 befristet.

Das Wirtschaftsjahr 2016 hat die Gesellschaft mit einem geringen Überschuss in Höhe von 2.541,61 € (Vorjahr: 252,83 €) abgeschlossen.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Der Wirkungskreis der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg umfasst eine Fläche von 19.000 km² mit rund 3,8 Millionen Einwohnern, große, mittlere und kleine Städte, urbane und ländliche Räume, auch Gebirge. Das Gebiet der Metropolregion erstreckt sich vom Landkreis Heidekreis im Norden bis an die hessische und thüringischen Grenzen im Süden. Westlich reicht die Metropolregion mit dem Landkreis Schaumburg und den Städten Bückeburg und Rinteln an das Land Nordrhein-Westfalen heran. Im Osten stellt der an Sachsen-Anhalt angrenzende Landkreis Helmstedt die weiteste Ausdehnung der Metropolregion dar.

Es sind in erster Linie die wirtschaftliche Stärke, die exzellente Wissenschaftslandschaft und die Lage an bedeutenden europäischen Verkehrsachsen, die die Region um die Städte Hannover, Braunschweig, Göttingen und Wolfsburg zur Metropolregion von europäischer Bedeutung machen.

Grundlage für die Arbeit der Metropolregion GmbH bildet weiterhin das im Jahr 2015 vom Aufsichtsrat für den Zeitraum von 2015 bis 2019 beschlossene Arbeitsprogramm mit dem Titel „Zusammenwachsen“. Es beinhaltet folgende Handlungsfelder mit korrespondierenden Querschnittsthemen:

I. Handlungsfelder:

- Verkehr und Elektromobilität
- Energie und Ressourceneffizienz
- Gesundheitswirtschaft
- Kultur- und Kreativwirtschaft

II. Querschnittsthemen:

- Internationalisierung und Standortmarketing
- Wissensvernetzung
- Stadt-Land-Kooperation
- Fachkräfte.

Die Metropolregion GmbH hat sich in verschiedenen Handlungsfeldern und organisatorische Zusammenhängen eine gute Akzeptanz erarbeitet und damit die Basis für eine positive weitere Entwicklung des Unternehmens gelegt. Die künftige Entwicklung ist in starkem Maße von der Einwerbung von Drittmitteln abhängig.

Die Gesellschaft plant für das Geschäftsjahr 2017 ein ausgeglichenes Ergebnis.

Im Haushalt der Stadt Braunschweig sind für das Jahr 2017 und für die Folgejahre allgemeine Betriebsmittelzuschüsse in Höhe von 50 T€ p. a. eingeplant.

Partnerschaft Deutschland – Berater der öffentlichen Hand GmbH

Das für die öffentliche Hand tätige Beratungsunternehmen ÖPP Partnerschaften Deutschland AG hat sich zum Jahresende 2016 neu aufgestellt. Es wurde in eine rein öffentlich getragene GmbH umgewandelt und führt nun den Namen „Partnerschaft Deutschland – Berater der öffentlichen Hand GmbH“ (PD). Damit wurden die Voraussetzungen geschaffen, der öffentlichen Hand als Inhouse-Beratungsunternehmen zur Verfügung zu stehen. Ziel ist es, insbesondere Kommunen dabei zu unterstützen, ihre Investitionsprojekte schneller, kosteneffizienter und termintreuer zu realisieren. Damit würden Verwaltungskapazitäten entlastet und sinnvoll mit externem Know-how ergänzt.

Mit der Neustrukturierung in die PD wird gleichzeitig ein Vorschlag der Kommission zur „Stärkung von Investitionen in Deutschland“ des Bundeswirtschaftsministeriums aufgegriffen. Ziel soll es sein, künftig noch breiter als bisher eine kompetente und erschwingliche Beratung gezielt für Kommunen zur Verfügung zu stellen. Das Beratungsangebot umfasst grundsätzlich alle Beschaffungsvarianten (Eigenrealisierung, Miete, Kauf, ÖPP, etc.). Die PD unterstützt die Kommunen insbesondere bei folgenden Schritten:

- Bedarfsermittlungen und Projektstrategiekonzepte,
- Machbarkeitsuntersuchungen und Variantenvergleiche,
- Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen,
- Vergabeverfahren und Verhandlungen mit Auftragnehmern,
- Projektmanagement und Projektcontrolling,
- Supervision und Analyse von Projekten und Vergabeverfahren (z. B. in Krisensituationen).

Gegenstand des Unternehmens ist die Investitions- und Modernisierungsberatung der öffentlichen Hand, ausländischer Staaten und internationaler Organisationen, die die Voraussetzung eines öffentlichen Auftraggebers i. S. d. § 99 Nrn. 1 bis 3 des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB) in seiner jeweils gültigen Fassung erfüllen sowie alle damit zusammenhängenden Geschäfte und Dienstleistungen.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 1.770.000 € und ist in 17.700 Geschäftsanteile aufgeteilt.

Mit Anteilskaufvertrag vom 10. Mai 2017 hat die Stadt Braunschweig 15 Geschäftsanteile mit einem Nennbetrag in Höhe von je 100,00 € an der PD erworben. Dies entspricht einen Anteil in Höhe von 0,08 %.

Die Gesellschaft liegt zu 100 % in öffentlichen Händen.

Nordzucker Holding AG

Die Beteiligung an der Nordzucker Holding AG, respektive der früheren Zucker AG Uelzen-Braunschweig, entspringt gewachsenen und historischen Strukturen.

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an anderen Unternehmen, die

- Zucker, zuckerhaltige Erzeugnisse, Lebens- und Genussmittel, Erzeugnisse für die Lebensmittelindustrie und Futtermittel herstellen,
- landwirtschaftliche Erzeugnisse verwerten,
- mit allen vorgenannten Erzeugnissen handeln.

Die Nordzucker Holding AG fungiert somit als reine Holdinggesellschaft, namentlich der unten genannten Nordzucker AG.

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft liegt bei 99.993.942,83 €. Die Stadt Braunschweig hält einen nominalen Anteil in Höhe von 28.152,40 € (ca. 0,0282 %).

Die Stadt Braunschweig erhält auf die von ihr gehaltenen Aktienanteile geringe Dividendenausschüttungen, die dem Haushalt der Stadt Braunschweig zugutekommen.

Nordzucker AG

Gegenstand des Unternehmens ist

- die Herstellung von Zucker und zuckerhaltigen Erzeugnissen,
- die Herstellung von Lebens- und Genussmitteln und Erzeugnissen für die Lebensmittelindustrie,
- die Herstellung von Futtermitteln,
- die sonstige Verwertung landwirtschaftlicher Erzeugnisse,
- der Handel mit allen vorgenannten Erzeugnissen sowie
- die Erbringung von Dienstleistungen im Rahmen des vorbezeichneten Unternehmensgegenstandes.

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt 123.651.328,00 €. Die Stadt Braunschweig hat hieran einen geringen Anteil in Höhe von 378,88 € (ca. 0,0003 %).

Die Stadt Braunschweig erhält auf die von ihr gehaltenen Aktienanteile geringe Dividendenausschüttungen, die dem Haushalt der Stadt Braunschweig zugutekommen.

5. Weitere Aufgabenträger

Ergänzend zu den Aufgabenträgern des Beteiligungskreises gemäß § 151 Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz, die auf den vorausgehenden Seiten unter Einzelübersichten zu den Gesellschaften dargestellt werden, wird im Folgenden über Aufgabenträger berichtet, die gemäß § 58 Gemeindehaushalts- und -kassenverordnung in den Konsolidierungsbericht aufgenommen werden müssen. Da der Beteiligungsbericht den Konsolidierungsbericht ergänzt, werden auch die weiteren Aufgabenträger in den Beteiligungsbericht aufgenommen (s. Einleitung).

Sonderrechnung Fachbereich 65 Hochbau und Gebäudemanagement

Gegenstand der Sonderrechnung

Der Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement ist ein optimierter Regiebetrieb mit Sonderrechnung (§ 139 Abs. 1 i.V.m. § 136 Abs. 3 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetz – NKomVG).

Gegenstand des Fachbereichs Hochbau und Gebäudemanagement ist seit dem 1. Januar 2005 die gesamte Gebäudebewirtschaftung der städtischen Immobilien. Ausgenommen sind die Immobilien, die aufgrund des PPP-Vertrages vom 27.11.2011 von Hochtief PPP Schulpartner Braunschweig GmbH bewirtschaftet werden. Die Gebäudebewirtschaftung umfasst neben der Verpachtung/Vermietung alle gebäudewirtschaftlichen Leistungen, die für die Einrichtung des Betriebszwecks der Gebäude notwendig sind. Hierzu zählen insbesondere Bauinstandhaltungsmaßnahmen sowie Hausmeister- und Reinigungsleistungen.

Neben der Bewirtschaftung gehören die Sanierung sowie der Neu- und Umbau von öffentlichen Gebäuden der Stadt Braunschweig zu den Aufgaben des Hochbaus und Gebäudemanagements.

Öffentlicher Zweck der Sonderrechnung

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand der Sonderrechnung (s. o.) und wird durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Sonderrechnung im Haushaltsjahr erfüllt. Die Gebäudebewirtschaftung der Stadt Braunschweig stellt die für die Verwaltung der Stadt Braunschweig notwendigen Gebäuderessourcen zur Verfügung und unterstützt diese damit in ihrer Aufgabenerledigung. Hierdurch wird dem Allgemeinwohl gedient.

Beteiligungsverhältnisse

Der Fachbereich 65 Hochbau und Gebäudemanagement ist ein Fachbereich der Stadt Braunschweig. Weitere Beteiligungen liegen nicht vor.

Leitungs- und Kontrollfunktion

Die Aufgaben der Sonderrechnung Hochbau und Gebäudemanagement werden seit dem 1. Januar 2005 von dem Fachbereich 65 Hochbau und Gebäudemanagement wahrgenommen.

Die Leitung des Fachbereichs 65 Hochbau und Gebäudemanagement obliegt Frau Michaela Springhorn.

Der Rat, der Verwaltungsausschuss und die sonstigen Ratsausschüsse sind für die in den §§ 58, 71, 76 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) genannten Aufgaben zuständig, soweit sie das Hochbau und Gebäudemanagement betreffen.

Anzahl der Arbeitnehmer

Am Bilanzstichtag 31.12.2016 waren für die Sonderrechnung Hochbau und Gebäudemanagement 26 Beamte und 260 Beschäftigte tätig. Darüber hinaus wurden 14 Auszubildende beschäftigt.

Geschäftsverlauf*

Für das Haushaltsjahr 2016 wurde ein Überschuss in Höhe von 125.159,13 € erwirtschaftet (Vorjahr: Fehlbetrag in Höhe von 591.037,12 €).

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Sonderrechnung*

Der Ergebnishaushalt der Sonderrechnung weist in 2017 bei ordentlichen Erträgen in Höhe von rd. 73,7 Mio. € und ordentlichen Aufwendungen in Höhe von rd. 75,7 Mio. € einen Jahresfehlbetrag von 2,0 Mio. € aus. Der Fehlbetrag wird durch eine Entnahme aus der Rücklage in Höhe von 407.100 € im Rahmen der Beschlussfassung über den Jahresabschluss 2017 und einem Zuschuss der Stadt Braunschweig in Höhe von 1.592.900 € ausgeglichen. Insgesamt sollen lt. Investitionsprogramm der Stadt Braunschweig im Jahr 2017 Instandhaltungs- und Investitionsmaßnahmen in Höhe von rd. 29,8 Mio. € durch den FB 65 abgewickelt werden.

Der Rat der Stadt Braunschweig hat in seiner Sitzung am 21. Juli 2015 die Auflösung der Sonderrechnung des Fachbereichs 65 Hochbau und Gebäudemanagement und die Rückführung in den städtischen Haushalt beschlossen. Ziel war eine Umsetzung zum 1. Januar 2017. Aufgrund der nicht vollumfänglich vorhersehbaren hohen Aufwände, die die Zusammenführung der beiden SAP-Systeme des Fachbereichs 65 sowie der Kernverwaltung mit sich bringt, kann die ursprünglich Zeitplanung der Integration des Fachbereichs 65 in den Haushalt nicht eingehalten werden. Zudem sollten die Ergebnisse der im Dezember 2016 beauftragten externen Organisationsuntersuchung der städtischen Grundstücks- und Gebäudewirtschaft abgewartet werden, damit die sich hieraus ergebenden Auswirkungen bei der Rückführung der Sonderrechnung in den städtischen Haushalt berücksichtigt werden können.

Die Organisationsuntersuchung gliedert sich in zwei Teile. Im ersten Teil wurde die Aufgabenabgrenzung zwischen dem Fachbereich 20 Finanzen als Vermögensverwalter und dem Fachbereich 65 Hochbau und Gebäudemanagement als Gebäudebewirtschafter begutachtet. Schwerpunkte lagen dabei in der Ausgestaltung der Eigentümerfunktion sowie in den Schnittstellen mit anderen Organisationseinheiten. Im zweiten Teil wurden die fachbereichsinternen Prozesse und Strukturen des Fachbereichs 65 überprüft. Außerdem sollen die Geschäftsprozesse und Kommunikationswege mit den beteiligten Organisationseinheiten betrachtet werden. Erste Ergebnisse liegen inzwischen vor und wurden dem Bauausschuss in seiner Sitzung am 5. Dezember 2017 vorgestellt. Insbesondere wurde für den Fachbereich 65 ein Soll-Organigramm entwickelt. Es steht bereits fest, dass der Fachbereich 65 für eine optimierte Aufgabenwahrnehmung mehr Planstellen benötigt. Der Stellenbedarf ist dem Haushaltsplan 2018 der Sonderrechnung zu entnehmen.

*) eine detailliertere Aufschlüsselung ist in Band 2 des Haushaltsplanes der Stadt Braunschweig unter Punkt „XII. Anlagen“ abgebildet.

Gegenstand der Sonderrechnung

Die Abfallwirtschaft der Stadt Braunschweig ist ein optimierter Regiebetrieb mit Sonderrechnung (§ 139 Abs.1 i.V.m. § 136 Abs. 3 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetz – NKomVG).

Die operativen Aufgaben der Abfallwirtschaft sind zum 1. Januar 2001 weitestgehend der damaligen Stadtreinigung Braunschweig GmbH (SRB) übertragen worden, die sich zum 1. Januar 2005 in ALBA Braunschweig GmbH (ALBA-BS) umbenannt hat. Die Beziehungen zwischen der Stadt Braunschweig und ALBA-BS sind in den Leistungsverträgen, Klarstellungsvereinbarungen „Straßenreinigung“ und „Abfall“ und in den Ergänzungsvereinbarungen zu den Leistungsverträgen geregelt. Die Leistungen von ALBA-BS werden mit verschiedenen Leistungsentgelten abgegolten.

Die Entsorgung und Verwertung der Abfälle erfolgt ebenfalls durch beauftragte Dritte. Bei den Restabfällen erfolgt die thermische Behandlung seit dem 1. Februar 2007 bei der REMONDIS GmbH & Co. KG Region Nord. Der Bio- und Grünabfall wird bei der ALBA Niedersachsen-Anhalt GmbH (ehem. Braunschweiger Kompost GmbH) verwertet.

Des Weiteren werden Aufgaben der Deponiebewirtschaftung ab dem 1. Januar 2006 durch die Stadtentwässerung Braunschweig GmbH (SE|BS) ausgeführt (s. Sonderrechnung Stadtentwässerung). Zudem führt die SE|BS seit 2009 auch den Einlagerungsbetrieb auf Schüttfeld III durch. Die Sickerwasserkläranlage gehört dem Abwasserverband Braunschweig (AVB) und wird im Rahmen des Betriebsführungsvertrages und des Abwasserentsorgungsvertrages ebenfalls von der SE|BS betrieben.

Bei der Stadt sind die hoheitlichen Aufgaben der Abfallbeseitigung (Gebührenkalkulation und Satzungsvollzug) verblieben. Daneben sind dem Regiebetrieb der Deponiebetrieb, das Vertragscontrolling und die strategische Ausrichtung der Abfallwirtschaft übertragen worden. Hinzu kommt die Durchführung des Projektes „Unser sauberes Braunschweig“.

Öffentlicher Zweck der Sonderrechnung

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand der Sonderrechnung (s. o.) und wird durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Sonderrechnung im Haushaltsjahr erfüllt. Die Gebührenkalkulation und der Satzungsvollzug dienen als hoheitliche Aufgaben unmittelbar einem öffentlichen Zweck. Durch den Deponiebetrieb, das Vertragscontrolling und die strategische Ausrichtung der Abfallwirtschaft behält die Stadt Braunschweig Einfluss auf den Bereich der Abfallwirtschaft und stellt damit sicher, dass die Abfallwirtschaft am Maßstab des Allgemeinwohls orientiert ist.

Beteiligungsverhältnisse

Die Sonderrechnung Abfallwirtschaft ist eine rechtlich unselbstständige Sonderrechnung der Stadt Braunschweig. Beteiligungen liegen nicht vor.

Leitungs- und Kontrollfunktion

Die Aufgaben des Regiebetriebes "Abfallwirtschaft" werden seit dem 1. Januar 2006 von den Fachbereichen 20 Finanzen und 66 Tiefbau und Verkehr wahrgenommen.

Die Leitung des Fachbereichs 20 Finanzen obliegt Herrn Markus Schlimme.
Die Leitung des Fachbereichs 66 Tiefbau und Verkehr obliegt Herrn Klaus Benschmidt.

Der Rat, der Verwaltungsausschuss und die sonstigen Ratsausschüsse sind für die in den §§ 58, 71, 76 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) genannten Aufgaben zuständig, soweit sie die Abfallwirtschaft betreffen. Dies betrifft insbesondere die Satzungshoheit (Abfallentsorgungssatzung, Abfallentsorgungsgebührensatzung, Straßenreinigungsverordnung, Straßenreinigungssatzung und Straßenreinigungssatzung).

Anzahl der Arbeitnehmer

Im Jahr 2016 waren für die Sonderrechnung Abfallwirtschaft 3 Beamte in Vollzeit, 3 Beamte in Teilzeit und 2 Beschäftigte in Vollzeit tätig.

Geschäftsverlauf*

Im Haushaltsjahr 2016 wurde ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 761.839,77 € (Vorjahr: Überschuss in Höhe von 272.163,72 €) erwirtschaftet. Der Fehlbetrag setzt sich aus einem Fehlbetrag im Gebührenbereich in Höhe von 419.779,28 € und einem Fehlbetrag im neutralen Bereich in Höhe von 342.060,49 € zusammen. Dieser Fehlbetrag ergibt sich weitgehend dadurch, dass die haushaltsrechtlich anzusetzenden Aufwendungen für Abschreibungen und Zinsen höher sind als die, die nach dem Abgabenrecht in die Gebührenkalkulation einbezogen werden dürfen.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Sonderrechnung*

Das wirtschaftliche Ergebnis der Gebührenbereiche der Sonderrechnung Abfallwirtschaft wird im Bereich Abfall sowohl hinsichtlich der Umsatzerlöse als auch hinsichtlich der Aufwendungen im Wesentlichen beeinflusst durch das für die Abfallsammlung zur Verfügung gestellte Abfallbehältervolumen und durch die eingesamelte bzw. an den Wertstoffhöfen angenommene Abfallmenge. Weiterhin beeinflussen insbesondere die Aufwendungen für die Deponie das wirtschaftliche Ergebnis. Im Bereich der Straßenreinigung ergeben sich nur geringe Mengenschwankungen.

Für die Jahre 2016 bis 2020 ist eine Fortschreibung des Abfallwirtschaftskonzeptes erfolgt. In dem im März 2016 beschlossenen Konzept sind Schwerpunktthemen die Vermeidung von Abfällen, die weitere Nutzung der Deponie, die Verbesserung der Bio- und Grünabfallerfassung und die Pauschalgebühren für Direktanlieferer.

Die für das Jahr 2016 an ALBA-BS zu zahlenden Entgelte haben sich aus den Ergebnissen der turnusmäßig alle fünf Jahre stattfindenden Angemessenheitsprüfung der an ALBA zu zahlenden Entgelte, die zu einer neuen Entgeltvereinbarung geführt hat, ergeben. Insgesamt ist es dabei zu einer Reduzierung der Entgelte gekommen. Um die Auswirkungen des zum Zeitpunkt der Prüfung noch nicht beschlossenen Abfallwirtschaftskonzeptes berücksichtigen zu können, wurde vereinbart, die Entgelte für die Zeit ab 2018 noch einmal auf nötige Anpassungen zu überprüfen. Die für das Jahr 2017 an ALBA-BS zu zahlenden Entgelte ergeben sich aus den vertraglich festgelegten Entgelten und den Entgeltanpassungen aufgrund der allgemeinen Preisentwicklung.

Für das Jahr 2017 ist bei ordentlichen Erträgen in Höhe von rd. 42,3 Mio. € und ordentlichen Aufwendungen in Höhe von rd. 42,7 Mio. € ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 336.700 € veranschlagt, der aus den Rücklagen der Sonderrechnung gedeckt wird.

*) eine detailliertere Aufschlüsselung ist in Band 2 des Haushaltsplanes der Stadt Braunschweig unter Punkt „XII. Anlagen“ abgebildet.

Sonderrechnung Stadtentwässerung

Gegenstand der Sonderrechnung

Die Stadtentwässerung der Stadt Braunschweig ist ein optimierter Regiebetrieb mit Sonderrechnung (§ 139 Abs. 1 i.V.m. § 136 Abs. 3 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetz - NKomVG).

Hauptaufgabe im Bereich der Stadtentwässerung ist die schadlose Ableitung und Behandlung von Abwässern bis hin zur landwirtschaftlichen Verwertung durch den Abwasserverband Braunschweig (AVB) einschließlich der Klärschlammbehandlung und -beseitigung. Daneben obliegen der Stadtentwässerung weitere Entsorgungsaufgaben:

Inhalte aus abflusslosen Sammelgruben, Kleinkläranlagen und Leichtflüssigkeitsabscheidern sind aufzunehmen und schadlos zu beseitigen. Für die Stadt werden zusätzlich die Aufgabenbereiche Sinkkastenreinigung, Tierkadaverannahmestelle, Gewässerdienst und wasserrechtliche Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises nach Wasserhaushaltsgesetz und Nds. Wassergesetz gegen Kostenerstattung wahrgenommen.

Die Aufgaben im Bereich der Stadtentwässerung werden weitestgehend durch Dritte wahrgenommen:

1. Die Stadt ist Mitglied im Abwasserverband Braunschweig (AVB). Dieser ist zuständig für die Abwasserreinigung, die Verregnung, die Verrieselung, die Klärschlammverwertung und das Labor. Die Aufgaben des AVB sowie Regelungen zur Erhebung der Mitgliedsbeiträge sind in dessen Satzung enthalten.
2. Die Betriebsführung für das Klärwerk Steinhof, das dem AVB gehört, obliegt der Stadt auf Basis des mit dem AVB geschlossenen Betriebsführungsvertrages. Die Stadt hat die Stadtentwässerung Braunschweig GmbH (SE|BS) mit der Erfüllung dieser Aufgaben beauftragt. Die für die Betriebsführung des Klärwerks entstehenden Aufwendungen werden vom AVB erstattet, der sich wiederum über die Mitgliedsbeiträge refinanziert.
3. Die operativen Aufgaben im Bereich der Stadtentwässerung werden auf Basis des Abwasserentsorgungsvertrages von der SE|BS wahrgenommen. Die Leistungen der SE|BS werden mit den vertraglich festgelegten Betriebsentgelten und Kapitalkostenentgelten abgegolten.
4. Für einige Ortsteile wird das Schmutzwasserkanalnetz durch den Wasserverband Weddel-Lehre (WWL) betrieben. Hierfür entrichtet die Stadt einen Verbandsbeitrag.
5. Der Gebühreneinzug wird durch BS|ENERGY, den WWL und die SE|BS durchgeführt. Hierfür wird ein Entgelt entrichtet bzw. beim WWL eine Kostenerstattung vorgenommen.

Bei der Stadt sind die hoheitlichen Aufgaben der Abwasserbeseitigung (Gebührenkalkulation, Sitzungsvollzug sowie Teilaufgaben der Grundstücksentwässerung), die strategische Ausrichtung der Stadtentwässerung und das Vertragscontrolling verblieben.

Öffentlicher Zweck der Sonderrechnung

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand der Sonderrechnung (s. o.) und wird durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Sonderrechnung im Haushaltsjahr erfüllt. Die Gebührenkalkulation, die Grundstücksentwässerung und der Sitzungsvollzug der Abwasserbeseitigung dienen als hoheitliche Aufgaben unmittelbar einem öffentlichen Zweck. Durch ein Strategie- und Vertragscontrolling behält die Stadt Braunschweig Einfluss auf den Bereich der Abwasserbeseitigung und stellt damit sicher, dass die Abwasserbeseitigung am Maßstab des Allgemeinwohls orientiert ist.

Beteiligungsverhältnisse

Die Sonderrechnung Stadtentwässerung ist eine rechtlich unselbstständige Sonderrechnung der Stadt Braunschweig. Beteiligungen liegen nicht vor.

Leitungs- und Kontrollfunktion

Die Aufgaben der Stadtentwässerung sind zum 1. Januar 2006 mit den bei der Stadt verbliebenen Aufgaben auf die Fachbereiche 20 Finanzen und 66 Tiefbau und Verkehr aufgeteilt worden.

Die Leitung des Fachbereichs 20 Finanzen obliegt Herrn Markus Schlimme.
Die Leitung des Fachbereichs 66 Tiefbau und Verkehr obliegt Herrn Klaus Benschmidt.

Der Rat, der Verwaltungsausschuss und die sonstigen Ratsausschüsse sind für die in den §§ 58, 71, 76 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) genannten Aufgaben zuständig, soweit sie die Stadtentwässerung betreffen. Dies betrifft insbesondere die Satzungshoheit (Abwassersatzung, Abgabensatzung für die Abwasserbeseitigung).

Anzahl der Arbeitnehmer

Im Jahr 2016 waren für die Sonderrechnung Stadtentwässerung 1 Beamter in Vollzeit, 1 Beamtin in Teilzeit und 5 Beschäftigte in Vollzeit tätig.

Geschäftsverlauf*

Für das Haushaltsjahr 2016 ergibt sich ein Fehlbetrag in Höhe von 2.051.377,53 € (Vorjahr: Fehlbetrag in Höhe von 1.899.695,43 €). Der Fehlbetrag setzt sich aus einem Fehlbetrag im Gebührenbereich in Höhe von 149.356,36 € und einem Fehlbetrag im neutralen Bereich in Höhe von 1.902.021,17 € zusammen.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Sonderrechnung*

Das operative Geschäft hinsichtlich der Abwasserableitung wird im Wesentlichen von der Stadtentwässerung Braunschweig GmbH (SE|BS) durchgeführt. Hierfür werden auf Basis des Abwasserentsorgungsvertrages Betriebs- und Kapitalkostenentgelte gezahlt. Zu den Tätigkeiten der SE|BS gehört insbesondere die Erneuerung und Erweiterung des Kanalnetzes. Dazu gibt es detaillierte Vorgaben aus dem Abwasserentsorgungsvertrag (Einzelheiten hierzu siehe Band 2 des Haushaltsplanes der Stadt Braunschweig).

Die Aufgaben der Abwasserreinigung werden durch den Abwasserverband Braunschweig (AVB) wahrgenommen. Die Stadt ist Mitglied im AVB und verfügt seit dem 9. April 2008 grundsätzlich über die Mehrheit der Stimmen im Vorstand und Verbandsausschuss des AVB. Für die Leistungen des AVB werden Mitgliedsbeiträge gezahlt, die auf Basis der Wirtschaftsplanung des AVB festgesetzt werden.

Die zu reinigende Abwassermenge für Braunschweig lag 2016 bei rd. 18,7 Mio. m³ (Vorjahr: 18,7 Mio. m³).

Die Betriebsführung des Klärwerkes obliegt der Stadt auf Basis des mit dem AVB geschlossenen Betriebsführungsvertrages. Eine Überarbeitung des aus dem Jahr 1979 stammenden Vertrages ist inzwischen erfolgt und wurde von den Vertragsparteien im September/Oktober 2017 unterzeichnet. Die Stadt hat wiederum die SE|BS mit der Erfüllung dieser Aufgaben beauftragt.

Für das Jahr 2017 ist bei ordentlichen Erträgen in Höhe von rd. 65,8 Mio. €, ordentlichen Aufwendungen in Höhe von rd. 65,9 Mio. € sowie außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von rd. 0,5 Mio. € ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 584.700 € im Haushalt veranschlagt, der aus den Rücklagen der Sonderrechnung gedeckt wird.

*) eine detailliertere Aufschlüsselung ist in Band 2 des Haushaltsplanes der Stadt Braunschweig unter Punkt „XII. Anlagen“ abgebildet.

Gegenstand des Verbands

Der Abwasserverband Braunschweig (AVB) ist zuständig für die Abwasserreinigung, die Verregnung, die Verrieselung, die Klärschlammverwertung, Gasverwertung und Deponiesickerwasserreinigung, Gewässerausbau und -pflege und die dazugehörige Unterhaltung der Wirtschaftswege. Zur Durchführung seiner Aufgaben kann der Verband Anlagen für die Abwassersammlung, -fortleitung, -behandlung, -verwertung bzw. -beseitigung übernehmen, halten, herstellen, betreiben und unterhalten. Er kann sich zur Durchführung dieser Aufgaben, insbesondere auch zur Betriebsführung, Dritter bedienen. Der Verband ist Eigentümer oder Inhaber eines Nutzungsrechts an den vorbezeichneten Anlagen.

Öffentlicher Zweck des Verbands

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Verbands (s. o.) und wird durch die entsprechende Aufgabenerledigung des Verbands im Geschäftsjahr erfüllt. Der Verband dient gemäß § 1 Abs. 3 seiner Satzung dem öffentlichen Wohl sowie dem Nutzen seiner Mitglieder. Er verwaltet sich im Rahmen der Gesetze selbst und strebt nicht an, Gewinne zu erzielen.

Verbandsmitglieder

Stand: Dezember 2017

Mitglieder

Stadt Braunschweig

Wasserverband Gifhorn mit der Samtgemeinde Papenteich, der Gemeinde Wendeburg und der Samtgemeinde Meinersen (Gemeinde Hillerse)

Landwirtschaftliche Mitglieder als die jeweiligen Eigentümer und Erbbauberechtigten der im Mitgliederverzeichnis aufgeführten Grundstücke und Anlagen

Organe des Verbands

Der Verband hat einen Verbandsausschuss, einen Vorstand und eine Geschäftsführung.

Verbandsausschuss

Der Verbandsausschuss besteht aus landwirtschaftlichen Mitgliedern, Mitgliedern der Stadt Braunschweig und des Wasserverbandes Gifhorn. Jedes Ausschussmitglied hat grundsätzlich eine Stimme. Die zwei von der Stadt Braunschweig benannten Ausschussmitglieder haben zusammen jedoch eine Stimme mehr als alle übrigen Mitglieder.

Für jedes Mitglied im Verbandsausschuss ist zusätzlich ein Stellvertreter gewählt oder benannt. Die Stadt Braunschweig hat folgende Vertretungsregelungen vorgesehen:

Stellvertreterin für Herr Städt. Direktor Thomas Pust ist Frau Städt. Direktorin Kerstin Gebhardt. Herr Ratsherr Klaus Wendroth wird durch Herrn Ratsherrn Uwe Jordan vertreten.

Stand: Dezember 2017

Verbandsausschuss

| | |
|--------------------------|--|
| Olaf Genter | Landwirtschaftliches Mitglied Gemeinde Schwülper |
| Hans-Dieter Dralle | Landwirtschaftliches Mitglied Gemeinde Schwülper |
| Eckard Gliemann | Landwirtschaftliches Mitglied Gemeinde Wendeburg |
| Andreas Feldmann | Landwirtschaftliches Mitglied Gemeinde Wendeburg |
| Rolf Heine | Landwirtschaftliches Mitglied Gemeinde Wendeburg |
| Eckbert Bösche | Landwirtschaftliches Mitglied Gemeinde Diddlese |
| Heiko Bosse | Landwirtschaftliches Mitglied Gemeinde Diddlese |
| Jochen Blickwede | Landwirtschaftliches Mitglied Gemeinde Hillerse |
| Götz Büttner | Landwirtschaftliches Mitglied Gemeinde Hillerse |
| Axel Busse | Landwirtschaftliches Mitglied Gemeinde Hillerse |
| Richard Hering | Landwirtschaftliches Mitglied Gemeinde Hillerse |
| Heinz-Robert Köhler jun. | Landwirtschaftliches Mitglied Gemeinde Hillerse |
| Heiko Sonnenberg | Landwirtschaftliches Mitglied Gemeinde Edemissen |
| Henning Gödecke | Landwirtschaftliches Mitglied Gemeinde Edemissen |
| Herbert Munzel sen. | Landwirtschaftliches Mitglied Gemeinde Edemissen |
| Hermann Lürer jun. | Landwirtschaftliches Mitglied Gemeinde Edemissen |
| Ernst-August Bunkenburg | Landwirtschaftliches Mitglied Gemeinde Meinersen |
| Friedhelm Brand | Landwirtschaftliches Mitglied Gemeinde Meinersen |
| Ludwig Thiemann | Wasserverband Gifhorn |
| Dr. Ulrich-Dieter Stand | Wasserverband Gifhorn |
| Thomas Pust | Stadt Braunschweig |
| Klaus Wendroth | Stadt Braunschweig |

Vorstand

Die Stadt Braunschweig stellt drei ordentliche und drei stellvertretende Vorstandsmitglieder.

Stand: Dezember 2017

Vorstand

| | |
|-----------------------|--|
| Wolfgang Sehrt | Verbandsvorsteher, Stadt Braunschweig |
| Dr. Günter Olfe | stellv. Verbandsvorsteher, Gemeinde Hillerse OT Volkse |
| Dirk Asche-Baumgarten | Gemeinde Hillerse |
| Christian Müller | Gemeinde Diddlese |
| Theodor Eggers | Samtgemeinde Papenteich Gemeinde Meine |
| Ines Kielhorn | Samtgemeindebürgermeisterin Papenteich |
| Frank Flake | Ratsherr der Stadt Braunschweig |
| Heinz-Georg Leuer | Stadtbaurat der Stadt Braunschweig |

Als Stimmvertreter für Herrn Wolfgang Sehrt hat die Stadt Braunschweig Herrn Ratsherrn Kurt Schrader vorgeschlagen. Die Vertretung für Herrn Ratsherrn Frank Flake wird durch Herrn Ratsherr Detlef Kühn wahrgenommen. Vertreter für Herrn Stadtbaurat Leuer ist Herr Ltd. Baudirektor Klaus Benschmidt.

Geschäftsführung

Bernhard Teiser

Anzahl der Arbeitnehmer

Der Verband beschäftigte am 31. Dezember 2016 77 Mitarbeiter (Vorjahr: 79).

Geschäftsverlauf

Der AVB hat für das Wirtschaftsjahr 2016 einen Beitrag in Höhe von 31,20 Mio. € von der Stadt Braunschweig erhalten. Dieser setzt sich zusammen aus einem Mitgliedsbeitrag für Abwasserreinigung in Höhe von 17,78 Mio. €, einem Mitgliedsbeitrag für das Kanalnutzungsrecht in Höhe von 12,52 Mio. € – beide aus der Sonderrechnung Stadtentwässerung – und 0,90 Mio. € von der Sonderrechnung Abfallwirtschaft für Leistungen im Bereich der Sickerwasserreinigung.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung des Verbands

Für das Wirtschaftsjahr 2017 sind im Haushaltsplan der Sonderrechnung Stadtentwässerung Mitgliedsbeiträge der Stadt Braunschweig an den AVB in Höhe von 19,33 Mio. € für die Abwasserreinigung und 12,32 Mio. € für die Nutzungsrechte des Kanalnetzes veranschlagt. Die Sonderrechnung Abfallwirtschaft hat für das Jahr 2017 Beiträge in Höhe von 0,94 Mio. € für Leistungen im Bereich der Sickerwasserreinigung veranschlagt. Somit ergibt sich eine Beitragszahlung der Stadt Braunschweig in Höhe von voraussichtlich 32,59 Mio. € für das Wirtschaftsjahr 2017.

Gegenstand des Verbands

Der Wasserverband Weddel-Lehre (WWL) hat zur Aufgabe Trink- und Brauchwasser zu beschaffen, zu verteilen und Schmutz- und Niederschlagswasser zu sammeln, abzuführen, zu verwerten oder zu reinigen. Der Verband hat die Geschäfts- und Betriebsführung für Verbandsmitglieder durchzuführen. Zur Durchführung seiner Aufgaben baut, betreibt und unterhält der Verband die notwendigen Anlagen und Einrichtungen. Der Verband bezieht Wasser von Wasserlieferanten, soweit eigene Wassergewinnungs- und Wasseraufbereitungsanlagen nicht ausreichen.

Öffentlicher Zweck des Verbands

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Verbands (s. o.) und wird durch die entsprechende Aufgabenerledigung des Verbands im Geschäftsjahr erfüllt. Der Verband dient gemäß § 1 Abs. 5 seiner Satzung dem öffentlichen Interesse. Er ist gemeinnützig. Gewinne werden nicht erzielt. Der Verband ist gehalten, nach den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit zu arbeiten.

Verbandsmitglieder

Stand: Dezember 2017

Mitglieder

Stadt Braunschweig

Gemeinde Cremlingen

Stadt Königslutter am Elm

Gemeinde Lehre

Samtgemeinde Nord-Elm

Stadt Wolfsburg

Samtgemeinde Sickinge

Wasserverband Gifhorn

Wasserverband Elm

Organe des Verbands

Der Verband hat eine Verbandsversammlung, einen Vorstand und eine Geschäftsführung.

Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung repräsentiert die Einwohner des Verbandsgebietes. Insgesamt betreut der WWL zurzeit rund 80.000 Einwohner, die durch 86 Stimmen in der Verbandsversammlung repräsentiert werden.

Bei der Stadt Braunschweig werden die Ortsteile Bevenrode, Dibbesdorf, Hondelage, Mascherode, Rautheim, Schapen, Stöckheim, Volkmarode und Waggum durch den WWL betreut. Die 30.373 Einwohner dieser Ortsteile werden durch fünf Delegierte, welche zusammen 31 Stimmen haben, vertreten. In den Ortsteilen Dibbesdorf, Hondelage, Schapen und Volkmarode übernimmt der WWL die Schmutzwasserentsorgung und Gebührenerhebung Schmutzwasser. In den übrigen oben genannten Ortsteilen wird nur die Gebührenerhebung für Schmutzwasser durch den WWL übernommen.

Stand: Dezember 2017

| Verbandsversammlung | | Stimmen |
|--------------------------------|---------------------------|---------|
| Nils Bader | Stadt Braunschweig | 31 |
| Detlef Kühn | Stadt Braunschweig | |
| Antje Keller | Stadt Braunschweig | |
| Dr. Bernd Hoppe-Dominik | Stadt Braunschweig | |
| Stefan Wirtz | Stadt Braunschweig | |
| Ulrike Stuhlweißenburg-Siemens | Gemeinde Cremlingen | 14 |
| Joachim Eichenlaub | Gemeinde Cremlingen | |
| Thomas Ulmer | Gemeinde Cremlingen | |
| Hilmar Mittendorf | Gemeinde Cremlingen | |
| Burkhard Wittberg | Gemeinde Cremlingen | |
| Michael Schwarze | Gemeinde Cremlingen | 12 |
| Helmut Bauwe | Gemeinde Lehre | |
| Michael Fitzke | Gemeinde Lehre | |
| Jens Hoppe | Gemeinde Lehre | |
| Sven Müller | Gemeinde Lehre | |
| Bernd Krüger | Gemeinde Lehre | 6 |
| Heinrich Köther | Gemeinde Lehre | |
| Karl-Heinz Dannehl | Samtgemeinde Nord-Elm | |
| Heike Winschewski | Samtgemeinde Nord-Elm | |
| Petra Thranitz | Samtgemeinde Nord-Elm | |
| Sascha Piecha | Samtgemeinde Nord-Elm | 11 |
| Klaus Röhr | Samtgemeinde Nord-Elm | |
| Jürgen Hary | Samtgemeinde Nord-Elm | |
| Karsten Ansorge | Samtgemeinde Sickte | |
| Prof. Klaus Dieter Arndt | Samtgemeinde Sickte | |
| Michael Boos | Samtgemeinde Sickte | 5 |
| Dr. Manfred Bormann | Samtgemeinde Sickte | |
| Willi Dietzsch | Samtgemeinde Sickte | |
| Klaus-Peter Eickmann | Samtgemeinde Sickte | |
| Andre Hinrichs | Samtgemeinde Sickte | |
| Werner Kuby | Samtgemeinde Sickte | 5 |
| Bettina Otte-Kotulla | Samtgemeinde Sickte | |
| Christian Sell | Samtgemeinde Sickte | |
| Eckhard Weddelmann | Samtgemeinde Sickte | |
| Dr. Gerhard Meier | Stadt Wolfsburg | |
| Gerhard Holtermann | Stadt Wolfsburg | |
| Christian Seidenkranz | Stadt Königslutter am Elm | 1 |
| Andreas Schmidt | Wasserverband Gifhorn | 1 |
| Alexander Hoppe | Wasserverband Elm | 1 |

Vorstand

Die Stadt Braunschweig hat das Vorschlagsrecht für drei Vorstandsmitglieder. Für jedes Vorstandsmitglied wird ein Stellvertreter gewählt. Der Vorstandsvorsitzende ist der Verbandsvorsteher.

Stand: Dezember 2017

| Vorstand | |
|--------------------------|---|
| Claas Merfort | Stadt Braunschweig, stellv. Verbandsvorsteher |
| Uwe Jordan | Stadt Braunschweig |
| Horst-Dieter Steinert | Stadt Braunschweig |
| Günter Eichenlaub | Gemeinde Cremlingen, Verbandsvorsteher |
| Harald Koch | Gemeinde Cremlingen |
| Detlef Kaatz | Gemeinde Cremlingen |
| Andreas Busch | Gemeinde Lehre |
| Kerstin Jäger | Gemeinde Lehre |
| Hans-Joachim Gottschlich | Gemeinde Lehre |
| Matthias Lorenz | Samtgemeinde Nord-Elm |
| Peter Öhler | Samtgemeinde Nord-Elm |
| Rainer Angerstein | Samtgemeinde Nord-Elm |
| Petra Eickmann-Riedel | Samtgemeinde Sickte |
| Uwe Schäfer | Samtgemeinde Sickte |
| Dunja Kreiser | Samtgemeinde Sickte |
| Dr. Gerhard Meier | Stadt Wolfsburg |
| Alexander Hoppe | Stadt Königslutter am Elm |

Als Vertreter für Herrn Ratsherr Claas Merfort ist Herr Ratsherr Kurt Schrader gewählt. Die Vertretung für Herrn Ratsherrn Uwe Jordan wird durch Herrn Stadtbaurat Heinz-Georg Leuer wahrgenommen. Vertreter für das Stadtbezirksratsmitglied Herrn Horst-Dieter Steinert ist Frau stellv. Bezirksbürgermeisterin Sabine Sewalla.

Geschäftsführung

Viktorija Wagner

Anzahl der Arbeitnehmer

Der Verband beschäftigte im Jahr 2016 durchschnittlich 71 Mitarbeiter (Vorjahr: 70).

Geschäftsverlauf und voraussichtliche Entwicklung des Verbands

Im Jahr 2016 hat der WWL für die Leistungen im Bereich der Schmutzwasserentsorgung von der Sonderrechnung Stadtentwässerung einen Mitgliedsbeitrag in Höhe von 1,22 Mio. € erhalten.

Für das Jahr 2017 sieht der Haushaltsplan der Sonderrechnung Stadtentwässerung einen Mitgliedsbeitrag in Höhe von 1,35 Mio. € vor.

Gegenstand des Regionalverbands

Der Niedersächsische Landtag hat in seiner Sitzung am 1. März 2017 das Gesetz zur institutionellen Stärkung und Weiterentwicklung des Zweckverbands „Großraum Braunschweig“ (ZGB) beschlossen. Mit Inkrafttreten am 22. März 2017 ist aus dem ZGB der Regionalverband „Großraum Braunschweig“ (Regionalverband) geworden.

Der Regionalverband erfüllt im Verbandsbereich auch weiterhin zwei wesentliche Aufgaben:

1. Nach dem niedersächsischen Gesetz über Raumordnung und Landesplanung ist er der Träger der Regionalplanung und Untere Landesplanungsbehörde.
2. Nach dem niedersächsischen Nahverkehrsgesetz ist er Aufgabenträger für den öffentlichen Personennahverkehr auf Schiene (SPNV) und Straße (ÖPNV).

Zudem soll der Regionalverband in Zusammenarbeit mit den Aufgabenträgern des öffentlichen Personennahverkehrs im Bereich des Landkreises Göttingen eine einheitliche Nahverkehrskonzeption für den Harz entwickeln und einen Tarifverbund „Harz“ schaffen.

Mit der Weiterentwicklung zum Regionalverband wurden dem Verband zur Förderung der Entwicklung im Verbandsbereich weitere Pflichtaufgaben übertragen:

- verkehrsträgerübergreifende Verkehrsentwicklungsplanung,
- Beratung der Kommunen bei der Planung, Erschließung und Vermarktung von Gewerbeflächen und Entwicklung von Konzepten zur Verbesserung des Gewerbeflächenangebotes,
- Bereitstellung, Analyse und Bewertung von Daten zur Strukturentwicklung (Raumbeobachtung),
- Erarbeitung von Konzepten zur Koordinierung des Standorts- und Bildungsangebotes berufsbildender Schulen,
- Erstellung von regionalen Tourismuskonzepten, Unterstützung von Kommunen und regionalen Vermarktungsorganisationen bei der touristischen Vermarktung sowie bei der regionalen Öffentlichkeitsarbeit, auch im Bereich Regionalmarketing,
- Entwicklung von Konzepten zur Verbesserung des Hochwasserschutzes.

Mit Zustimmung aller Verbandsglieder können dem Regionalverband weitere Aufgaben übertragen werden.

Öffentlicher Zweck des Verbands

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gesetz über die Bildung des Zweckverbandes „Großraum Braunschweig“ bzw. jetzt Gesetz über den Regionalverband „Großraum Braunschweig“ vom 27. November 1991.

Verbandsglieder

Stand: Dezember 2017

Verbandsglieder

Stadt Braunschweig

Stadt Salzgitter

Stadt Wolfsburg

Landkreis Gifhorn

Landkreis Goslar

Landkreis Helmstedt

Landkreis Peine

Landkreis Wolfenbüttel

Organe des Verbands

Organe des Regionalverbands sind die Verbandsversammlung, der Verbandsvorsitzende, der Verbandsausschuss, der Verbandsdirektor und der Verbandsrat.

Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung hat 59 ehrenamtlich tätige Mitglieder aus allen Teilen des Verbandsgebietes. Vorsitzender der Verbandsversammlung ist Detlef Tanke (Landkreis Gifhorn), sein erster Vertreter Michael Kramer (Landkreis Peine) und seine zweite Vertreterin Elke Kentner (Landkreis Peine).

Stand: Dezember 2017

Vertreter der Stadt Braunschweig in der Verbandsversammlung

Christoph Bratmann

Matthias Disterheft

Dr. Christos Pantazis

Julia Retzlaff

Klaus-Peter Bachmann

Reinhard Manlik

Kurt Schrader

Thorsten Köster

Karl Grziwa

Carsten Müller

Holger Herlitschke

Dennis Egbers-Schoger

Anneke vom Hofe

Gunnar Scherf

Hans-Joachim Volkmann

Ingo Schramm

Verbandsvorsitzender

Die Verbandsversammlung wählt aus ihrer Mitte den Verbandsvorsitzenden.

Verbandsausschuss

Der Verbandsausschuss gibt Empfehlungen zu anstehenden Beschlüssen der Verbandsversammlung und kann auch eigenständig Beschlüsse fassen. Neben dem Vorsitzenden und weiteren zwölf Mitgliedern der Verbandsversammlung gehört ihm der Verbandsdirektor mit beratender Stimme an.

Zur fachlichen Vorbereitung der Beschlüsse der Verbandsversammlung sind zwei Fachausschüsse eingerichtet worden, und zwar für Regionalentwicklung und für Regionalverkehr.

Verbandsdirektor

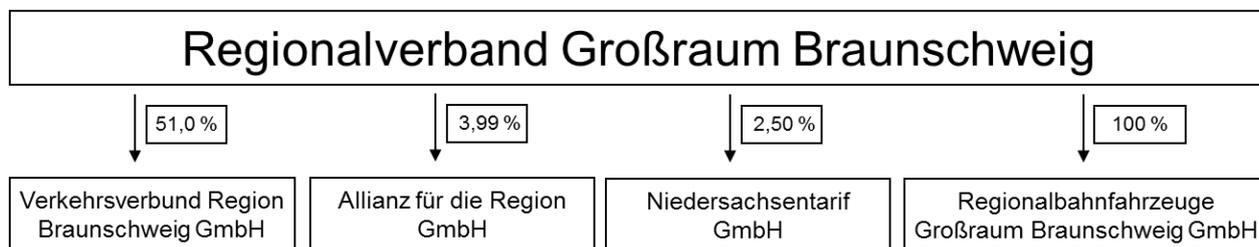
Hennig Brandes

Verbandsrat

Dem Verbandsrat gehören die Hauptverwaltungsbeamten der Verbandsglieder mit Stimmrecht sowie der Verbandsvorsitzende und der Verbandsdirektor mit beratender Stimme an. Der Verbandsrat hat beratende Funktion und kann verlangen, dass sich die Verbandsversammlung oder der Verbandsausschuss mit einer bestimmten Angelegenheit des Regionalverbandes befasst oder in bestimmten Angelegenheiten Empfehlungen zu Entscheidungen an die Verbandsversammlung abgeben, von denen die Verbandsversammlung nur mit einem Mehrheitsbeschluss abweichen darf.

Beteiligungen des Regionalverbands

Der Regionalverband hält 51,0 % der Anteile an der Verkehrsverbund Region Braunschweig GmbH sowie 100 % der Anteile an der Regionalbahnfahrzeuge Großraum Braunschweig GmbH. Weiterhin ist er an der Allianz für die Region GmbH sowie der Niedersachsentarif GmbH beteiligt.



Anzahl der Arbeitnehmer

Der ZGB beschäftigte im Jahr 2016 durchschnittlich 45 Mitarbeiter (Vorjahr: 36).

Geschäftsverlauf und voraussichtliche Entwicklung des Verbands

Im Haushaltsplan 2016 der Stadt Braunschweig waren Transferaufwendungen an den ZGB in Höhe von 1.825.300 € veranschlagt. Der vorläufige Jahresabschluss geht von Transferaufwendungen in Höhe von 1.845.376,43 € aus.

Im Haushaltsplan 2017 der Stadt Braunschweig sind Transferaufwendungen in Höhe von 2.122.500 € veranschlagt.

Mit Übertragung weiterer Aufgaben durch das Gesetz zur institutionellen Stärkung und Weiterentwicklung des Zweckverbands „Großraum Braunschweig“ steigt der Personalbedarf des Regionalverbands ab dem Jahr 2017 an. Zudem ergibt sich ein weiterer erhöhter Personalbedarf aufgrund anderer gesetzlicher Regelungen und auf den Verband entfallender neuer Aufgaben als ÖPNV-Aufgabenträger.

Zum 1. Januar 2017 wurde das Niedersächsische Nahverkehrsgesetz (NNVG) umfassend geändert. Diese Änderungen haben auf den Regionalverband folgende Auswirkungen:

- I. § 7 NNVG: Zusätzliche Regionalisierungsmittel für den Regionalverband als Aufgabenträger für den Schienen- und Öffentlichen Personennahverkehr

Durch die Änderung des § 7 Abs. 1 NNVG fließen dem Regionalverband als Aufgabenträger für den Schienenpersonennahverkehr in erheblichem Umfang neue Finanzmittel aus dem Betrag zu, der dem Land Niedersachsen nach dem Regionalisierungsgesetz aus Bundesmitteln zusteht. Diese Mittel von derzeit rd. 70 Mio. € erhöhen sich stufenweise auf rd. 100 Mio. € im Jahr 2021.

Diese zusätzlichen Mittel sollen im gesamten Verbandsgebiet schwerpunktmäßig für vier Säulen des ÖPNV verwendet werden:

1. Angebotsverbesserungen im Schienenpersonennahverkehr,
2. Modernisierung bzw. Ausbau zahlreicher Bahnhöfe und Haltestellen sowie Ertüchtigung von Eisenbahnstrecken und-abschnitten,
3. Ausweitung des RegioBus-Angebots,
4. Co-Finanzierung für Kommunen bei bahn- und busbegleitenden Infrastrukturmaßnahmen, hierzu zählt u. a. ein barrierefreier Ausbau von Bushaltestellen.

II. § 7a NNVG: Rabattierte Ausbildungsverkehre

Das Land Niedersachsen hat die Ausgleichszahlungen gem. § 45a Personenbeförderungsgesetz (PBefG) aus beihilferechtlichen Erwägungen durch eine landesrechtliche Regelung in § 7a NNVG ersetzt. Ein Kernpunkt der Gesetzesänderung ist die Kommunalisierung der Ausgleichsmittel an die Verkehrsunternehmen für die Rabattierung der Preise für die Zeitfahrausweise des Ausbildungsverkehrs. In diesem Zuge erfolgte auch eine Verlagerung der Zuständigkeit unter entsprechender Mittelzuweisung (rd. 14 Mio. €) auf die Ebene des Regionalverbands. Der Ausgleichsanspruch der Verkehrsunternehmen richtet sich somit nicht mehr gegen das Land Niedersachsen, sondern an den Regionalverband. Die entsprechenden Verträge der Landesnahverkehrsgesellschaft GmbH mit den Verkehrsunternehmen wurden zum 31. Dezember 2016 gekündigt. Der Regionalverband hat somit künftig in eigener Verantwortung unter Berücksichtigung der rechtlichen Vorgaben – insbesondere der EU-VO 1370/2007 – eine Regelung zur Umsetzung zu treffen.

III. § 7b NNVG: Weiterentwicklung des ÖPNV („2. Säule“)

Bei der sog. Zweiten Säule handelt es sich um zusätzliche Mittel, die das Land Niedersachsen den ÖPNV-Aufgabenträgern ab dem Jahr 2017 zur Verfügung stellt. Dem Regionalverband als ÖPNV-Aufgabenträger stehen demnach ab dem Jahr 2017 Mittel in Höhe von rd. 3,1 Mio. € pro Jahr zur Verfügung, die zur finanziellen Unterstützung im Hinblick auf die Weiterentwicklung des straßengebundenen ÖPNV dienen. Gemäß § 7b Abs. 2 NNVG sind diese Mittel insbesondere für die Entwicklung von zusätzlichen über die bereits bestehenden ÖPNV-Angebote hinausgehenden Maßnahmen zu verwenden, die den Linienverkehr in Räumen und Zeiten schwacher Nachfrage ergänzen und besonders auf wechselnde Nachfrage zugeschnitten sind (flexible Bedienformen). Hierzu wird der Regionalverband ein Konzept entwickeln und von den Verbandsgremien beschließen lassen.

Aus den genannten Gründen ergibt sich ein deutlicher Anstieg des Haushaltsvolumens.

Sondervermögen Pensionsfonds der Stadt Braunschweig

Gegenstand des Sondervermögens und Öffentlicher Zweck

Beim Pensionsfonds der Stadt Braunschweig handelt sich um ein Sondervermögen nach § 130 Abs. 1 Nr. 5 Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG), für das ein besonderer Haushaltsplan aufgestellt wird. Der Zweck der Einrichtung des Pensionsfonds ist die Sicherstellung der Finanzierung künftiger Versorgungsleistungen. Neben der Bildung einer Versorgungsrücklage ist es aufgrund des zu erwartenden starken Anstiegs der Versorgungsverpflichtungen zur Entlastung der städtischen Haushaltswirtschaft erforderlich, einen Fonds zur dauerhaften Finanzierung künftiger Versorgungslasten für ab dem 1. Januar 2000 neu eingestellte Beamtinnen und Beamte zu bilden.

Beteiligungsverhältnisse

Der Pensionsfonds der Stadt Braunschweig ist ein Sondervermögen, welches durch den Fachbereich Zentrale Dienste verwaltet wird. Beteiligungen liegen nicht vor.

Leitungsfunktion

Leiter des Pensionsfonds der Stadt Braunschweig ist der Organisations-, Personal- und Ordnungsdezernent der Stadt Braunschweig, Herr Stadtrat Claus Ruppert.

Geschäftsverlauf*

Aufgrund versicherungsmathematischer Berechnungen wurden Prozentsätze der jeweiligen ruhegehaltfähigen Dienstbezüge ermittelt, deren jeweilige Höhe abhängig ist vom aktuellen Zinsniveau sowie von der Entwicklung der Besoldung. Für die Planung des Haushaltsjahres 2016 ergaben sich folgende Prozentsätze (in Klammern die Zusatzprämie zur Ausfinanzierung des Nachfinanzierungsbedarfs) der ruhegehaltfähigen Dienstbezüge:

- | | |
|---------------------------------------|----------------|
| • Beamte des ehem. mittleren Dienstes | 22 % (+ 1,0 %) |
| • Beamte des ehem. gehobenen Dienstes | 23 % (+ 1,0 %) |
| • Beamte des ehem. höheren Dienstes | 32 % (+ 1,0 %) |
| • Feuerwehrbeamte | 33 % (+ 0,8 %) |

Der sich hieraus insgesamt ergebende Betrag in Höhe von 3.680.000 € sollte zur zukünftigen Finanzierung der Beamtenversorgung dem Pensionsfonds aus dem städtischen Haushalt zugeführt werden. Die Mittel des Pensionsfonds werden eigenständig mündelsicher angelegt.

Darüber hinaus sind die Auswirkungen nach dem Versorgungslastenteilungs-Staatsvertrag für Beamte zu berücksichtigen. Danach sind für erworbene Versorgungsanwartschaften beim Dienstherrwechsel von abgehenden Dienstherrn pauschale Abfindungen zu zahlen, die dem Pensionsfonds zugeführt bzw. entnommen werden. Diese Beträge sind nur schätzbar und werden jeweils bei Zuführung und Entnahme mit 300.000 € veranschlagt.

Für das Jahr 2016 weist der Haushaltsplan des Pensionsfonds im Ergebnis- und Finanzhaushalt einen Jahresüberschuss in Höhe von 3.959.900 € aus. Nach dem vorläufigen Jahresabschluss 2016 ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 5.335.610,51 €. Im Jahr 2016 ist aus dem Zahlungsmittelbestand des Pensionsfonds konzernintern ein Darlehen in Höhe von 24,0 Mio. € an eine städtische Eigengesellschaft gewährt worden. Die Rückzahlung des Darlehens ist im Jahr 2021 in einer Summe vorgesehen. Entsprechend beträgt der Bestand an Zahlungsmitteln zum Jahresende 2016 nach der Finanzrechnung 15.664.569,07 €.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung des Sondervermögens*

Bei anhaltender Kapitalmarktsituation werden die Zinserträge aufgrund des aktuellen besonders niedrigen Zinsniveaus geringer als ursprünglich geplant ausfallen. Der Haushaltsplan 2017 des Pensionsfonds weist im Ergebnis- und Finanzhaushalt einen Überschuss in Höhe von 4.029.900 € aus. Da zu Beginn des Jahres 2017 ein Bestand an Zahlungsmitteln in Höhe von 15.664.569,07 € vorhanden war, beträgt der voraussichtliche Bestand an Zahlungsmitteln zum Jahresende 2017 19.694.469,07 €.

*) eine detailliertere Darstellung ist in Band 2 unter Punkt „XIII. Haushaltsplan 2018 und Jahresabschluss 2016 für das Sondervermögen „Pensionsfonds der Stadt Braunschweig“ “ des Haushaltsplanes der Stadt Braunschweig abgebildet.